

**Evaluation der Dauerausstellung
im Nationalparkzentrum Schwarzwald**

Abschlussbericht



Despina Antonatou lic.rer.reg.

Phillip Jäger M.A.

März 2023

**ZEB – Zentrum für Evaluation und
Besuchersforschung**

MUSEUM

ZEB – Zentrum für Evaluation und Besucherforschung
am Badischen Landesmuseum Karlsruhe
Schlossbezirk 10
76131 Karlsruhe

Tel.: 0721 - 926-5198 / -8491

Fax: 0721 - 926-5670

Email: zeb@landesmuseum.de

despina.antonatou@landesmuseum.de

www.zeb-evaluation.de

Inhalt

Abbildungsverzeichnis.....	3
Tabellenverzeichnis.....	5
1. Grundlage, Zielsetzung und Durchführung der Untersuchung	6
2. Zusammensetzung des Publikums.....	10
2.1 Demografische Strukturen – Alter und Geschlecht	10
2.2 Soziografische Strukturen – Bildung und Erwerbstellung.....	14
2.3 Geografische Herkunft.....	17
3. Rahmenbedingungen, Besuchsverlauf und Informationen	21
3.1 Ausgangspunkt der Anreise und Art der Anreise	21
3.2 Erst- und Folgebesuch im Nationalparkgebiet und Nationalparkzentrum.....	27
3.3 Besuchsbegleitung	29
3.4 Initialinformation – Besuchsanregung.....	32
3.5 Nutzung der Homepage und Bewertung	35
3.6 Aufenthaltsdauer in der Ausstellung.....	39
4. Bewertung des Besuchs	41
4.1 Pauschale Bewertung des Besuchs	41
4.2 Wiederholungsbesuch und Empfehlung.....	44
4.3 Beurteilung einzelner Aspekte der Ausstellung	48
4.4 Beurteilung der Lichtverhältnisse.....	52
4.5 Beurteilung der Beschriftung	53
4.6 Nutzung und Beurteilung einzelner Stationen in der Ausstellung	54
4.6.1 Die audiovisuelle Station „Der Wald spricht“ – Nutzung und Beurteilung	54
4.6.2 Die Kurbelstation – Nutzung und Beurteilung.....	58
4.6.3 Das Mikroskop – Nutzung und Beurteilung.....	59
4.7 Vermittlung neuer Inhalte und Themenpräferenzen	67
4.8 Beurteilung der besuchsbezogenen Angebote	71
4.9 Ergänzende Besucher*innenkommentare – Verbesserungsvorschläge.....	73
5. Resümee	78
Anhang Qualitatives	86

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anteil der von Kindern beantworteten Fragebögen (in %, <14 J.)	8
Abbildung 2: Genderverteilung (in %)	10
Abbildung 3: Altersstruktur der Befragten (in %)	11
Abbildung 4: Altersverteilung in den Befragungswellen (in %, >13 J.)	11
Abbildung 5: Altersverteilung nach Ferien- und Nichtferienzeit (in %, >13 J.)	12
Abbildung 6: Altersstruktur der befragten Kinder (in %)	12
Abbildung 7: Altersverteilung der Ausstellungsbesucher*innen, verglichen mit der Bevölkerung in Baden- Württemberg und Deutschland (in %, >13 Jahre)	13
Abbildung 8: Altersverteilung der Ausstellungsbesucher*innen, verglichen mit der Bevölkerung in Baden- Württemberg und Deutschland (in %, ab 6 Jahren)	13
Abbildung 9: Bildungsabschluss (in %, >13 J.)	14
Abbildung 10: Genderspezifische Bildungsstruktur (in %, >13 J.)	15
Abbildung 11: Altersspezifische Bildungsstruktur (in %, >13 J.)	15
Abbildung 12: Erwerbsstellung aller Befragten (in %)	16
Abbildung 13: Herkunft der Befragten differenziert nach Entfernung (in %, Ausgangspunkt Nationalparkzentrum Ruhestein, >13 J.)	17
Abbildung 14: Herkunft der Besucher*innen nach Erhebungswellen differenziert (in %, >13 J., ohne Ausland).....	18
Abbildung 15: Herkunft Erwachsene versus Kinder (in %)	18
Abbildung 16: Herkunft der Besucher*innen differenziert nach Alterskohorten (in %, >13 Jahre)	20
Abbildung 17: Herkunft der Besucher*innen differenziert nach Bildungsabschluss (in %, >13 Jahre)	20
Abbildung 18: Ausgangspunkt des Besuchs nach Erhebungswellen differenziert (in %, >13 J.)	21
Abbildung 19: Ausgangspunkt des Besuchs differenziert nach Entfernungszone (in %, >13 J.)	22
Abbildung 20: Ausgangspunkt des Besuchs differenziert nach Vorbesuche (in %, >13 J.)	22
Abbildung 21: Anreise (in %, >13 J.)	22
Abbildung 22: Anreise differenziert nach Erhebungswellen (in %, >13 J.)	23
Abbildung 23: Anreise differenziert nach Halbjahren und Ferien-/Nichtferienzeit (in %, >13 J.)	23
Abbildung 24 Nutzung des ÖPNV je nach Entfernung zum Wohn-/Aufenthaltort (in %, >13 J., n=259).....	23
Abbildung 25: Nutzung des Autos nach Alterskohorten (in %, >13 J.)	24
Abbildung 26: Herkunft der Tagesausflügler*innen, die mit dem Bus angereist sind (in %, >13 J., n=135)	25
Abbildung 27: Alter der Tagesausflügler*innen und Urlauber*innen, die mit dem Bus angereist sind (in %, >13 J.)	25
Abbildung 28: Die von Tagesausflüglern*innen bzw. Urlaubern*innen jeweils genutzten Buslinie zur Anreise (in%, >13 J., n=256)	26
Abbildung 29: Nutzung der einzelnen Buslinien differenziert nach Tagesausflügler*innen und Urlauber*innen (in %, >13 J.).....	26
Abbildung 30: Koppelaktivität Nationalparkbesuch nach Alterskohorten differenziert (in %, >13 J.)	27
Abbildung 31: Koppelbesuch Nationalpark nach Anfahrt differenziert (in %, >13 J.)	27
Abbildung 32: Anteil der Erst- und Folgebesucher*innen (in %, > 13 J.)	28
Abbildung 33: Besuchsbegleitung (in %, Mehrfachnennung, >13 J.)	29
Abbildung 34: Besuchsbegleitung (in %, Einfachnennung, >13 J.)	30
Abbildung 35: Besuchsbegleitung in der Ferien-/Nichtferienzeit (in %, >13 J.)	30
Abbildung 36: Besuchsbegleitung nach Alter differenziert (in %, Einfachnennung, >13 J.)	30
Abbildung 37: Besuchsbegleitung je nach Herkunftszonen (in %, Einfachnennung, >13 J.)	31
Abbildung 38: Informationsquellen (in %)	32
Abbildung 39: Ansprache durch ausgewählte Medien in den Alterskohorten (in %, >13 J.)	34
Abbildung 40: Häufigkeit genannter Informationsquellen in den jeweiligen Herkunftsregionen (in %, >13 J.)	34
Abbildung 41: Häufigkeit genannter Informationsquellen bei Besuchern*innen aus Deutschland und dem Ausland (in %, >13 J.)	34
Abbildung 42: Vorbereitung des Besuchs über die Homepage (in %, >13 J.)	35
Abbildung 43: Vorbereitung des Besuchs über die Homepage nach Ausgangspunkt der Anfahrt und Wohnsitz der Besucher*innen (in %, >13 J.)	36

Abbildung 44: Gründe für die Nutzung der Homepage (in %, Mehrfachnennung, >13 J.)	36
Abbildung 45: Bewertung der Übersichtlichkeit der Homepage und der Auffindbarkeit von Informationen (in %, >13 J.)	37
Abbildung 46: Informationen auf Homepage vermisst (in %, >13 J.)	37
Abbildung 47 Aufenthaltsdauer in der Ausstellung (in %)	39
Abbildung 48: Altersspezifische Aufenthaltszeiten in der Ausstellung (in %, >13 J.)	40
Abbildung 49: Gesamtbewertung Ausstellung (in %)	41
Abbildung 50: Zukünftiger Wiederholungsbesuch (in %, >13 J.)	45
Abbildung 51: Zukünftiger Wiederholungsbesuch je nach Herkunft (in %, >13 J.)	45
Abbildung 52: Zukünftiger Wiederholungsbesuch nach Alterskohorten differenziert (in %, >13 J.)	45
Abbildung 53: Weiterempfehlung der Ausstellung (in %, gesamt)	47
Abbildung 54: Beurteilung einzelner Aspekte der Ausstellung (in %, >13 J.)	48
Abbildung 55: Beurteilung einzelner Aspekte der Ausstellung durch Kinder (in %, <14 J.)	49
Abbildung 56: Bewertung des Informationsgehaltes in den Alterskohorten und nach Bildungsabschluss (in %, >13 J.)	49
Abbildung 57: Bewertung der Atmosphäre je nach Begleitkonstellation (in %, >13 J.)	50
Abbildung 58: Bewertung der Familienfreundlichkeit in den Alterskohorten und Geschlecht (in %, >13 J.)	50
Abbildung 59: Bewertung der Familienfreundlichkeit je nach Begleitkonstellation (in %, >13 J.)	50
Abbildung 60: Bewertung der Lichtverhältnisse differenziert nach Alter (in %, >13 J.)	51
Abbildung 61: Bewertung der Lichtverhältnisse je nach Begleitkonstellation (in %, >13 J.)	51
Abbildung 62: Bewertung der Sitz- und Ausruhemöglichkeit (in %, >13 J.)	51
Abbildung 63: Veränderung der Lichtverhältnisse wahrgenommen (in %, >13 J.)	52
Abbildung 64: Lichtverhältnisse geben Stimmung bei Tag und Nacht wieder (in %, >13 J.)	52
Abbildung 65: Informationsgehalt der Text-Bildschirme (in %)	53
Abbildung 66: Informationsgehalt der Text-Bildschirme in den Alterskohorten (in %, >13 J.)	53
Abbildung 67: Nutzung der audiovisuellen Station „Der Wald spricht“ (in %, >13 J.)	54
Abbildung 68: „Texte regen zum Nachdenken an“ nach Alterskohorten (in %, >13 J.)	54
Abbildung 69: „Texte regen zum Nachdenken an“ nach Bildungsabschluss (in %, >13 J.)	55
Abbildung 70: Beurteilung der Texte – positiv formulierte Statements (in %, >13 J.)	55
Abbildung 71: Beurteilung einzelner Statements nach Bildungsabschluss (in %, >13 J.)	56
Abbildung 72: Beurteilung der Texte – negativ formulierte Statements (in %, >13 J.)	56
Abbildung 73: Beurteilung der Lautstärke der Hintergrundmusik nach Alterskohorten und Bildungsabschluss (in %, >13 J.)	57
Abbildung 74: „Die Texte sind mir zu literarisch“ (in %)	57
Abbildung 75: Nutzung der Kurbelstation (in %, >13 J.)	58
Abbildung 76: Mit der Bedienung der Kurbelstation zurechtgekommen (in %, >13 J.)	58
Abbildung 77: Nutzung des Mikroskops (in %, >13 J.)	59
Abbildung 78: Nutzung des Mikroskops differenziert nach akademischem Abschluss (in %, >13 J.)	59
Abbildung 79: Grund für Nichtnutzung des Mikroskops (in %, Mehrfachnennung, >13 J.)	60
Abbildung 80: Bewertung des Mikroskops insgesamt (in %)	61
Abbildung 81: Bewertung der Bedienbarkeit des Mikroskops (in %, > 13 J.)	61
Abbildung 82: In der Ausstellung etwas Neues erfahren (in %, gesamt)	67
Abbildung 83: „Wunsch mehr zu erfahren“ nach Alterskohorten und Bildungsabschluss (in %, >13 J.)	69
Abbildung 84: Bewertung einiger besuchsbezogener Aspekte (in %, >13 J.)	72

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Rücklauf.....	8
Tabelle 2: Rücklauf nach Halbjahr und Ferien-/Nichtferienzeit.....	9
Tabelle 3: Herkunft differenziert nach Bundesland	19
Tabelle 4: Herkunftsländer	19
Tabelle 5: Genutzte Buslinie für die Anreise.....	24
Tabelle 6: Wohnort der Tagesgäste (absolut)	25
Tabelle 7: Sonstige Informationsmedien (230 Personen, n=230 Angaben).....	33
Tabelle 8: Sonstiges auf der Homepage gesucht (in %, >13 J.)	37
Tabelle 9: Weitere auf der Homepage vermisste Informationen (>13 J.).....	38
Tabelle 10: Begründung zur Bewertung „es geht so“ – Lob	42
Tabelle 11: Begründung zur Bewertung „es geht so“ – Kritik.....	43
Tabelle 12: Begründung zur Bewertung „weniger gut“ – Kritik	44
Tabelle 13: Grund, warum kein erneuter Besuch vorgesehen ist (>13 J.).....	46
Tabelle 14: Grund, warum noch nicht feststeht, ob ein erneuter Besuch stattfindet (>13 J.)	46
Tabelle 15: Sonstige allgemeine Anmerkungen (>13 J.).....	47
Tabelle 16: Gründe die Ausstellung nicht weiter zu empfehlen (>13 J.).....	47
Tabelle 17: Hauptgründe für Nichtnutzung des Mikroskops (113 Angaben).....	60
Tabelle 18: Bewertung „sehr gut“ – Lob (>13 J.).....	62
Tabelle 19: Bewertung „sehr gut“ – Kritik (>13 J.).....	63
Tabelle 20: Bewertung „gut“ – Lob (>13 J.)	63
Tabelle 21: Bewertung „gut“ – Kritik (>13 J.)	64
Tabelle 22: Bewertung „es geht so“ – Lob (>13 J.)	64
Tabelle 23: Bewertung „es geht so“ – Kritik (>13 J.)	65
Tabelle 24: Bewertung „weniger gut“ – Kritik (>13 J.).....	65
Tabelle 25: Bewertung „nicht gut“ – Kritik (>13 J.)	66
Tabelle 26: Allgemeine Kritik zur Ausstellung (77 Angaben)	66
Tabelle 27: Themen bzw. Dinge über die etwas Neues erfahren wurde (>13 J.)	68
Tabelle 28: Themen zu denen weitere Informationen gewünscht sind	70
Tabelle 29: Ergänzende Besucher*innenkommentare - Lob.....	74
Tabelle 30: Kritik, Wünsche und Verbesserungsvorschläge für das Nationalparkzentrum	75
Tabelle 31: Kritik, Wünsche und Verbesserungsvorschläge zur Ausstellung.....	76

1. Grundlage, Zielsetzung und Durchführung der Untersuchung

„Richtig verstanden ist Besucherorientierung permanente Revolution. Institution und Mitarbeiter stellen sich externer Bewertung. Die Anliegen und Wünsche der Besucher – auch der Nicht-Besucher – werden erfragt, gemessen, gewogen, möglichst berücksichtigt – jedenfalls ernst genommen. Erst das Zusammentreffen von institutioneller Bereitschaft zu Veränderung und Veränderungswünschen bei den Nutzern konstituieren eine besucherorientierte Einrichtung“¹

Für eine aktive Gestaltung der Außenbeziehungen von Ausstellungshäusern bedarf es struktureller Angaben über das erreichte und (noch) nicht erreichte Publikum, Informationen, die über rein statistische Zahlenbelege hinausgehen sollten. Die hier angedachte besuchergestützte Evaluation wird präziser als „Summative Evaluation“ (vor allem ursprünglich im Bildungswesen eingesetzt) bezeichnet. Es handelt sich hier um eine ex-post-Bilanzierung nach Inbetriebnahme eines Produkts („Post-Occupancy-Evaluation“). Sie ist die „Urmutter“ aller klientelbezogenen Evaluationsvarianten und dient als Korrektiv, indem sie erst nach einer Ausstellungseröffnung untersucht, ob die angestrebten Botschaften und Maßnahmen die Besucher*innen erreicht haben. Die Grundkonfiguration ist hierbei eine bilanzierende Ist-Bestandsaufnahme eines erstellten Produkts und dessen Beurteilung durch die Nutzer, bzw. Adressaten, also z. B. Besucher*innen eines Museums, einer Ausstellung oder einer neuen Abteilung. Die Ergebnisse ermöglichen verbliebene Schwachstellen zu identifizieren und zu verbessern.

Die dem ZEB in Auftrag gegebene Besucher*innenbefragung sollte u.a. Aufschlüsse liefern über

- die soziodemografische Zusammensetzung des Publikums, seine geografische Herkunft,
- die Anreise bzw. die genutzten Verkehrsmittel sowie geplante Aktivität vor Ort,
- die Anteile von Erst-, Wiederholungs- und Mehrfachwiederholungsbesucher*innen,
- die Art genutzter Informationskanäle sowie Nutzung und Bewertung der Homepage,
- die Besuchsmodalitäten – Begleitformen und Aufenthaltsdauer,
- die allgemeinen Gefallensaussagen und Bewertungen spezifischer Aspekte und einzelner interaktiver, multimedialer Angebote/Stationen in der Ausstellung, sowie spontane Nennungen und Begründungen subjektiv empfundener Stärken und Schwächen der Ausstellung.

Die Fragebogenentwicklung erfolgte in Abstimmung mit den entsprechenden Mitarbeitern*innen des Nationalparkzentrums Ruhestein. Angedacht war eine Befragung von (erwachsenen) Besuchern*innen ab 13 Jahren. Als Erhebungs-

¹ Schäfer, Hermann: Besucherforschung als Basis für neue Wege der Besucherorientierung. In: Commandeur/Dennert (Hrsg.): Event zieht, Inhalt bindet: Besucherorientierung von Museen auf neuen Wegen, S. 103-122 (Bielefeld 2004)

instrument kam ein teilstandardisierter Fragebogen zum Einsatz, der von den Gästen selbständig auf einem Tablet ausgefüllt werden konnte. Die Antworten wurden durch Ankreuzen von Vorgaben („geschlossene Fragen“) geliefert bzw. auch durch kurze stichwortartige Eintragungen („offene Fragen“) ermittelt.

Die Gäste wurden nach Verlassen der Ausstellungsfläche im oberen Foyer des Nationalparkzentrums von speziell geschultem, externem aber auch internem Ausgabepersonal angesprochen. Waren die Besucher*innen bereit, an der Befragung teilzunehmen, so konnten sie den Fragebogen an den dort vorbereiteten Tablets beantworten. Die Zahl der Verweigerungen wurde vom Ausgabepersonal bzw. den Interviewern zeitnah erfasst. Es kann resümiert werden, dass 77% der angesprochenen Gäste bereit waren, einen Fragebogen zu beantworten (ungültige bzw. nicht vollständig ausgefüllt ca. 4%).²

Angedacht war, alle Gäste, die aus der Ausstellung kommen anzusprechen, was aber wegen der gelegentlich dort schubweise auftretenden Besuchermenge nicht immer möglich war.

Der für die Befragung eingesetzte Fragebogen enthielt 46 Fragen, die zusammen Aussagen zu gut 60 Item-Variablen erbrachten. Der Pretest, als „Tauglichkeitsprüfung“ der Instrumente und des operativen Vorgehens, fand am 04. Januar 2022 statt. Der Pretest der Individualbesucherbefragung ergab 69 gültige Datensätze bzw. Fragebögen. Der allgemeine Eindruck lässt sich dahingehend zusammenfassen, dass die Bereitschaft zur Beantwortung der Fragebögen bei den Gästen groß war und dass hinsichtlich der Formulierung, der Verständlichkeit der Fragen, aber auch der Länge keine Schwierigkeiten auftraten. Der Fragebogen lag sowohl in deutscher als auch in englischer und französischer Sprache vor. In 35 Fällen (1,6%) wurde ein französischer und in 54 Fällen (2,4%) ein englischsprachiger Fragebogen beantwortet.

Um eine gute Streuung zu erhalten, wurde in acht Wellen (Zeitfenstern) befragt. Vier waren in Ferienzeiten und vier in Nichtferienzeiten bzw. über die vier Jahreszeiten hinweg angesetzt.³ Die Feldarbeit sollte an sechs Tagen (möglich an jedem Öffnungstag einer Woche) pro Erhebungswelle stattfinden. Für alle Erhebungswellen war der Fragebogen strukturell und inhaltlich identisch, um eine Vergleichbarkeit der Erhebungsphasen zu gewährleisten. Die Feldarbeit begann wie vorgesehen im Januar 2022 und sollte bis zur Revisionschließung im November 2022 abgeschlossen sein. Geplant waren ca. 250 gültige Datensätze pro Erhebungswelle (insgesamt ca. 2.000). Der Rücklauf wurde während einigen Wellen nicht im vorgegebenen Zeitfenster von 6 Tagen erreicht, so dass man sich gezwungen sah die Feldarbeit um einige Tage zu verlängern.⁴ Erschwerend kam während der Erhebungszeit hinzu, dass das Ausgabepersonal coronabedingt unvorhergesehen ausfiel und die Befragung kurzfristig umdisponiert werden musste. An dieser Stelle sei den Mitarbeitern*innen des Hauses

² Verweigerungen: 1. Welle: 19%, 2. Welle: 23%, 3. Welle: 38%, 4. Welle: 32%, 5. Welle: 25%, 6. Welle: 21%, 7. Welle: 35%, 8. Welle: 14%

³ 1. Welle: Januar - Ferienzeit, 2. Welle: März, 3. Welle: April - Ferienzeit, 4. Welle: Juni - Ferienzeit, 5. Welle: Juni, 6. Welle: August - Ferienzeit, 7. Welle: September, 8. Welle: November

⁴ 5. und 7. Befragungswelle. Am Ende der 2. Welle lag nach 6 Befragungstagen der Rücklauf bei 193 Fragebögen. Coronabedingt bzw. aus daraus resultierenden personellen Ausfällen wurde darauf verzichtet die Feldarbeit zu verlängern.

der größte Dank ausgesprochen. Sie haben durch ihr kurzfristiges Einspringen wesentlich zum Erfolg der Untersuchung beigetragen.

In die Auswertung gingen 2.245 gültige Datensätze von Besucher*innen, die älter als 13 Jahre waren, ein.

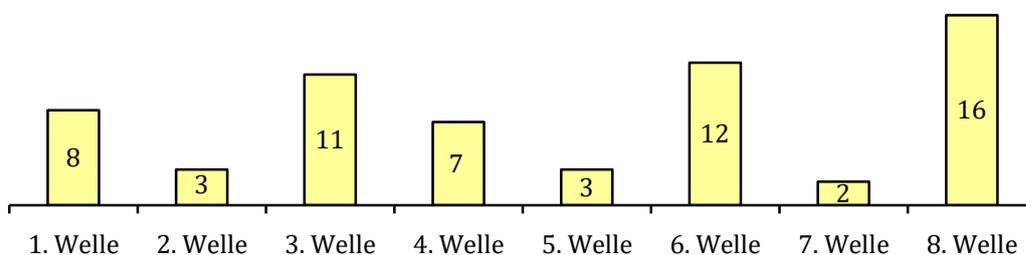
Die Entwicklung und der Einsatz eines speziellen Kinderfragebogens bzw. die Befragung von 8-13-Jährigen entfiel aus Kostengründen. Während der Erhebungszeit stellte sich jedoch heraus, dass auch Kinder in der Lage waren den vorliegenden Fragebogen (trotz kleiner Einschränkungen) auszufüllen. Die Beantwortung durch Jüngere wurde somit zugelassen. Deren Angaben lieferten einen zusätzlichen Erkenntnisgewinn und die Erfassung wurde so komplettiert. Der Rücklauf bzw. der Anteil der gültigen Datensätze, die in die Auswertung eingegangen sind, ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 1: Rücklauf

Erhebungswelle	Gesamt Rücklauf	in %	Anteil der erfassten Besucher in %	>13 J. (absolut)	in %	<14 J. (absolut)	in %
1. Welle	246	10,0	29	228	10,2	18	8,7
2. Welle	193	7,9	48	188	8,4	5	2,4
3. Welle	318	13,0	25	285	12,7	33	15,9
4. Welle	251	10,2	19	234	10,4	17	8,2
5. Welle	259	10,6	23	252	11,2	7	3,4
6. Welle	437	17,8	29	385	17,1	52	25,0
7. Welle	299	12,2	12	292	13,0	7	3,4
8. Welle	450	18,3	24	381	17,0	69	33,2
Gesamt	2.453	100	22 ⁵	2.245	100	208	100

Besonders viele Kinderfragebögen wurden während der 8. Welle, in einer Zeit, in der Corona fast abgeklungen war und die Besuchszahlen stiegen, erhoben (n=208).

Abbildung 1: Anteil der von Kindern beantworteten Fragebögen (in %, <14 J.)



⁵ Σ der Besucher aus allen Befragungstagen = 10.929

Im ersten Halbjahr (Januar-Juni 2022) war der Rücklauf bzw. die Zahl der gültigen Datensätze, sicherlich auch coronabedingt, etwas niedriger als im zweiten (August-November 2023). Der Rücklauf nach Ferien-/Nichtferienzeit ist recht gleichmäßig verteilt. In der folgenden Tabelle sind die gültigen Datensätze nach Halbjahren und Ferien-/Nichtferienzeit aufgelistet.

Tabelle 2: Rücklauf nach Halbjahr und Ferien-/Nichtferienzeit

Erhebungswelle	Gesamt Rücklauf	in %	Anteil der erfassten Besucher in %	>13 J. (absolut)	in %	<14 J. (absolut)	in %
1.Halbjahr	1.098	44,8	26,5	1.025	45,7	73	38,5
2.Halbjahr	1.355	55,2	19,9	1.220	54,3	135	64,9
Gesamt	2.453	100	22	2.245	100	208	100
Ferienzeit	1.252	51	25,2	1.132	50,4	120	57,7
Nichtferienzeit	1.201	49	20,1	1.113	49,6	88	42,3
Gesamt	2.453	100	22	2.245	100	208	100

Die folgende Ergebnisdarstellung gliedert sich in fünf Teilbereiche, von denen der zweite die Zusammensetzung des Publikums und dessen Herkunft beschreibt. Anschließend werden zunächst jene Aspekte dargestellt, die den Aufenthalt der Besuchenden charakterisieren. Im Kapitel 4 werden die Kernaspekte des Besuchs, die „Bewertung“ sowohl des Gesamteindrucks als auch einzelner Teilaspekte der Ausstellung näher betrachtet. Hierbei werden auch einzelne Informations- und Gestaltungsinstrumente, sowie die Nutzung spezifischer interaktiver, multimedialer Vermittlungsangebote analysiert. Abschließend werden die Ergebnisse zusammengefasst und Handlungsempfehlungen formuliert.

Zwischen den acht Wellen, den Jahreszeiten bzw. Ferien- und Nichtferienzeiten waren nur selten signifikante Unterschiede im Antwortverhalten feststellbar, weswegen die meisten Betrachtungen wellenübergreifend erfolgen. Auf Abweichungen wird explizit verwiesen.

Weichen die Angaben bzw. Antworten der jüngsten Befragten (<14 Jahre) von denen der erwachsenen signifikant ab, so wird auch hier an der entsprechenden Stelle darauf hingewiesen. Aufgrund des eher kleinen Stichprobenumfangs können aber die Kinder-Aussagen lediglich Tendenzen wiedergeben, die nur mit Vorsicht als Interpretationsgrundlage herangezogen werden sollten.⁶

⁶ Für den gesamten Bericht (Grafiken und Tabellen) gilt, dass $\pm 1\%$ (99% bzw. 101%) Abweichungen auf Rundungsfehler zurückzuführen sind.

2. Zusammensetzung des Publikums

Die erhobenen soziodemografischen Angaben – Geschlecht, Alter, Bildungsabschluss und Erwerbsstellung sowie die Herkunft – dienen einerseits dazu, ein grundlegendes Profil der Besucher*innen der Ausstellung zu zeichnen, andererseits sind sie Basisvariablen, die spezifische Aussagen zu vielen Fragen bestimmen – im statistischen Fachjargon: Sie korrelieren mit anderen Variablen. Obwohl sie im Fragebogen als letzte abgefragt werden, kommen sie in der Auswertung an vorderer Stelle zur Sprache, weil es sich um grundlegende Merkmale handelt, die andere Faktoren kausal beeinflussen.

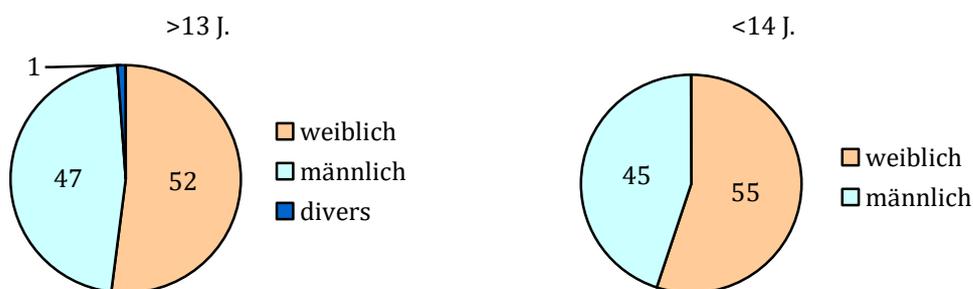
2.1 Demografische Strukturen – Alter und Geschlecht

Einfache und verlässlich ermittelte personale Merkmale bilden eine bevorzugte Grundlage der Besucher*innen-Ausdifferenzierung. Diese beginnt mit den demografischen Variablen Gender (Geschlecht) und Alter – beide auch in Kombination –, die als Indikatoren lebensstil-prägender Faktoren auf Gewohnheiten, Wertschätzungen und Verhaltensroutinen einwirken. Auch kulturelle Engagements und Präferenzen sind gender- und altersspezifisch unterschiedlich verteilt, wie etwa Interesse für, und Wahrnehmungsweisen von besuchten Kultureinrichtungen.

52% der ausgefüllten Fragebögen stammen aus der Feder einer Frau und 47% aus der eines Mannes. In 13 Fällen (0,6%) wurde die Angabe „divers“ angekreuzt. Auch unter den Kindern (bis 13 Jahre) wurde der Fragebogen häufiger von Mädchen als von Jungen ausgefüllt. Die Genderproportionen waren in den Befragungswellen annähernd identisch.

Geschlecht und
Alter

Abbildung 2: Genderverteilung (in %) ⁷



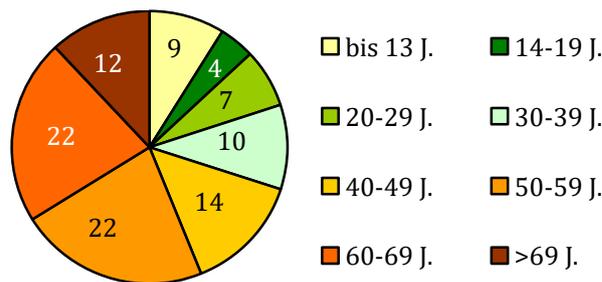
Das Alter ist eine vielschichtige demografische Variable. Die Befragung sollte eigentlich, wie eingangs schon ausführlich beschrieben, nur unter Besuchern*innen ab 14 Jahren durchgeführt werden. Das Durchschnittsalter liegt hier bei 52 Jahren und der Median bei 55 Jahren, was bedeutet, dass 50% der Befragten über 55 Jahre alt waren. Der/Die älteste in der Stichprobe erfasste Besucher*in war 94 Jahre alt.

⁷ Für den gesamten Bericht (Grafiken und Tabellen) gilt, dass $\pm 1\%$ (99% bzw. 101%) Abweichungen auf Rundungsfehler zurückzuführen sind.

Geht man von allen Befragten aus (einschließlich der unter 14-Jährigen), so ergibt sich ein Durchschnittsalter von 48,4 Jahren. Der Median liegt in diesem Fall bei 53 Jahren.⁸ Besonders viele Kinder, die unter 14 Jahre alt waren (siehe Abbildung 1), sind während der 8. Erhebungswelle erfasst worden, was man auch deutlich am niedrigen Durchschnittsalter in dieser Welle herauslesen kann (Ø 43 Jahre).

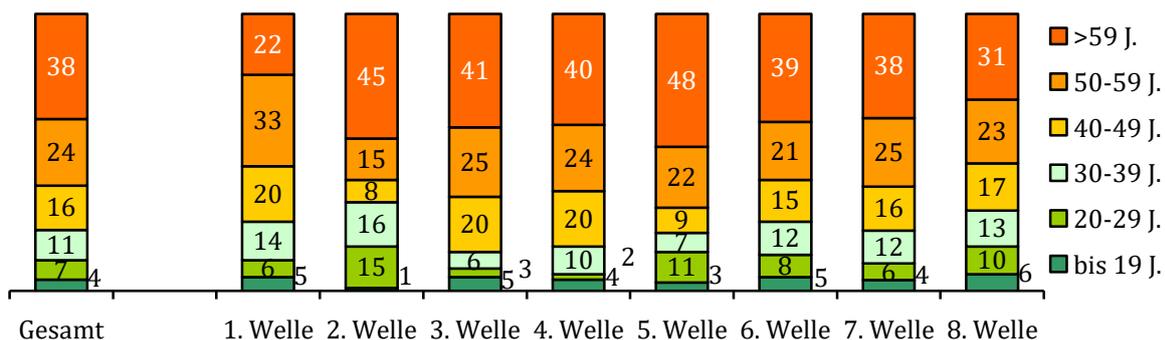
Mit welcher Kategorienanzahl man operiert, hängt oft von der untersuchten Thematik ab. Für erste Eindrücke bieten sich dafür nach unseren Erfahrungen acht Kategorien, also etwa „10-Jahres-Kohorten“, an.

Abbildung 3: Altersstruktur der Befragten (in %)⁹



Datenerfassung dar. Im Folgenden werden nur die gezielt angesprochenen, über 13-Jährigen betrachtet. Besonders hoch ist der Anteil der 50- bis 59-Jährigen während der 1. Welle im Januar, im Gegenzug wurden hier weniger ältere Besucher*innen angetroffen. Während der 2. Welle im März wurden wiederum mehr 20- bis 29-Jährige befragt, die wie sich herausstellte, mit einer organisierten Gruppe gleichaltriger angereist waren. Eine jüngere Besucherschaft wurde während der 1. Erhebungswelle erfasst (Ø 48,4 Jahre), eine betagtere während der 5. Welle (Ø 55 Jahre).

Abbildung 4: Altersverteilung in den Befragungswellen (in %, >13 J.)¹⁰



In der kälteren Jahreszeit (Januar und November) wurden weniger häufig ältere Gäste angetroffen. Besonders stark vertreten waren sie jedoch im Juni aber auch im März.

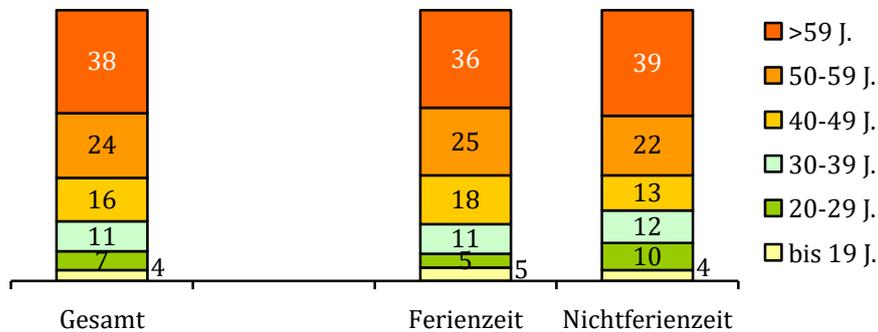
⁸ Das Medianalter der Bevölkerung liegt aktuell bei 46 Jahren. Allerdings sind in der Bevölkerungsstatistik auch die unter 6-Jährigen berücksichtigt. Sie machen ca. 5% der Gesamtbevölkerung aus. Diese fallen in der Befragung gänzlich weg.

⁹ Frage 18: „Ihr Alter?“ Für den ersten Eindruck werden acht Alterskohorten dargestellt.

¹⁰ 1. Welle: Januar – Ferienzeit (Ø 48,4 J.), 2. Welle: März (Ø 52,4 J.), 3. Welle: April – Ferienzeit (Ø 54,3 J.), 4. Welle: Juni – Ferienzeit (Ø 53,7 J.), 5. Welle: Juni (Ø 55,3 J.), 6. Welle: August – Ferienzeit (Ø 51,7 J.), 7. Welle: September (Ø 52,4 J.), 8. Welle November (Ø 49 J.)

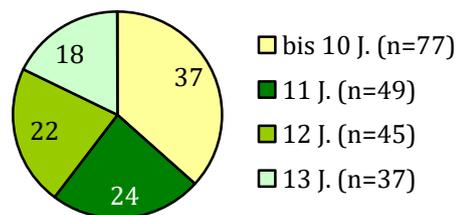
Bei der Differenzierung nach Ferien- und Nichtferienzeit fällt lediglich auf, dass während der Ferienzeit im Vergleich zur Nichtferienzeit geringfügig mehr 40- bis 59-Jährige und etwas weniger 20- bis 29-Jährige unter den Auskunftspersonen waren.

Abbildung 5: Altersverteilung nach Ferien- und Nichtferienzeit (in %, >13 J.)



Die Altersverteilung der Kinder, die den Erwachsenenfragebogen beantwortet haben, ist der folgenden Abbildung zu entnehmen.

Abbildung 6: Altersstruktur der befragten Kinder (in %)¹¹



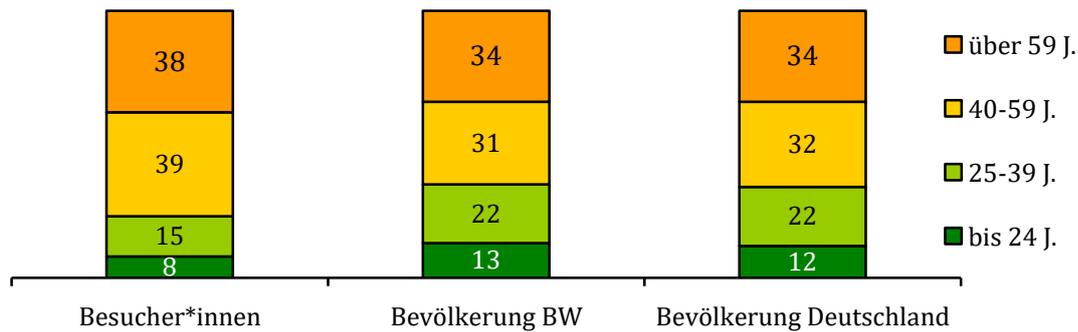
Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die 11- bis 13-Jährigen zu einer Alterskohorte zusammengefasst, sie machen 63 % (n=131) aus.

Im Folgenden wird die Altersstruktur des befragten Publikums im direkten Vergleich mit der Gesamtbevölkerung in Baden-Württemberg und Deutschland (ab 13 Jahren) betrachtet. Hierzu wurden die über 14-Jährigen in vier Alterskohorten zusammengefasst und verglichen. Gegenüber der Gesamtbevölkerung der vorstehend genannten Bereiche sind Besucher*innen bis zu einem Alter von 39-Jahren unterrepräsentiert.

40-bis 59-Jährige sind besonders stark vertreten.

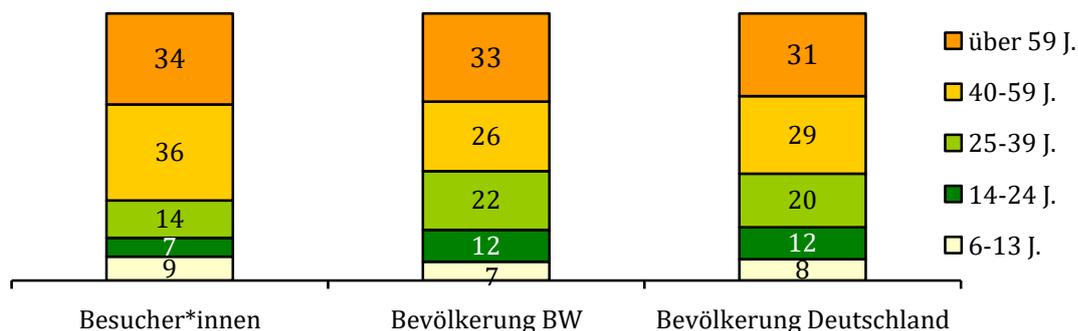
¹¹ Jüngstes Kind war 6 Jahre alt.

Abbildung 7: Altersverteilung der Ausstellungsbesucher*innen, verglichen mit der Bevölkerung in Baden-Württemberg und Deutschland (in %, >13 Jahre)¹²



Die Beantwortung des Fragebogens durch unter 14-Jährigen war nicht vorgesehen und fand, wie bereits weiter oben angeführt, nicht systematisch statt, sondern wurde lediglich zugelassen. Aus der folgenden Tabelle kann man entnehmen, dass der Anteil der befragten Kinder dennoch in etwa dem entspricht, der auch in der Bevölkerung vorherrscht.

Abbildung 8: Altersverteilung der Ausstellungsbesucher*innen, verglichen mit der Bevölkerung in Baden-Württemberg und Deutschland (in %, ab 6 Jahren)¹³



¹² BW = Baden-Württemberg, Berechnet aus: Quelle: https://www.statistik-bw.de/BevoelkGebiet/Alter/bev_altersjahre.jsp (Bevölkerung Baden-Württemberg am 31.12.2021, letzter Zugriff 09.12.2022, 13:55 Uhr)

Quelle: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online?operation=abruftabelleBearbeiten&levelindex=2&levelid=1677139282628&auswahloperation=abruftabelleAuspraegungAuswaehlen&auswahlverzeichnis=ordnungsstruktur&auswahlziel=werteabruf&code=12411-0005&auswahltext=&werteabruf=Werteabruf#abreadcrumb> (Bevölkerung Deutschland Stand 2021, letzter Zugriff 23.02.2023, 09:03 Uhr)

¹³ Quelle: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online?operation=abruftabelleBearbeiten&levelindex=2&levelid=1677139282628&auswahloperation=abruftabelleAuspraegungAuswaehlen&auswahlverzeichnis=ordnungsstruktur&auswahlziel=werteabruf&code=12411-0005&auswahltext=&werteabruf=Werteabruf#abreadcrumb> (Bevölkerung Deutschland Stand 2021, letzter Zugriff 23.02.2023, 09:03 Uhr)

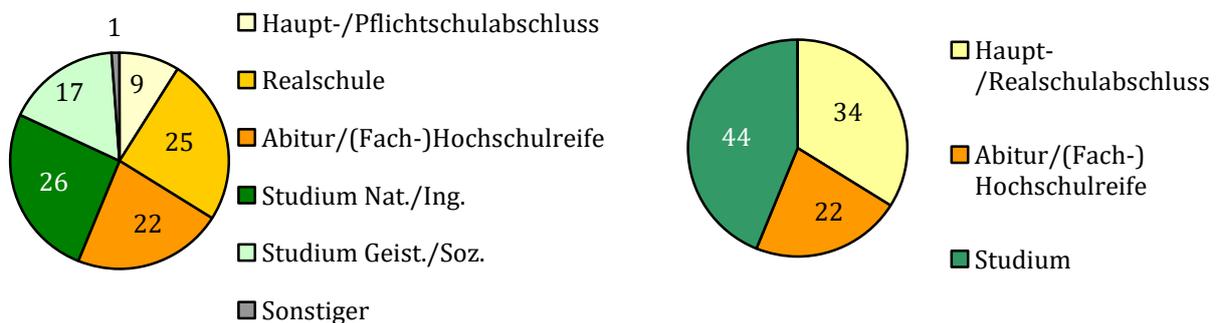
2.2 Soziografische Strukturen – Bildung und Erwerbstellung

Der zweite Gliederungspunkt betrifft die soziografische Verschiedenheit der Besucherschaft, ausgedrückt durch Bildungsstand (Schulabschluss/Studium) und Erwerbsstatus (mit Differenzierungen mehrerer Formen von Erwerbs- und Nichterwerbstätigkeit).

Personen mit Hochschulreife dominieren.

Das Publikum weist ein eher hohes Bildungsniveau auf. Betrachtet man die Bildungsabschlüsse der Auskunftspersonen, so stellen Besucher*innen mit mindestens (Fach-)Abitur den größten Publikumsanteil (zu 66%) dar. Insgesamt haben 44% ein Studium abgeschlossen oder streben dies an. Unter den Studierten dominieren Auskunftspersonen mit einem natur-/ingenieurwissenschaftlichen Abschluss. An zweiter Position folgt mit etwa einem Viertel der mittlere Abschluss (Realschulabschluss). Personen mit Haupt- oder Pflichtschulabschluss bilden nur einen „Restposten“. Im Folgenden werden die Abschlüsse bzw. angestrebten Abschlüsse der Auskunftspersonen über 13 Jahre, soweit angegeben, dargestellt, da die Jüngsten selten einen solchen angegeben haben.

Abbildung 9: Bildungsabschluss (in %, >13 J.)¹⁴



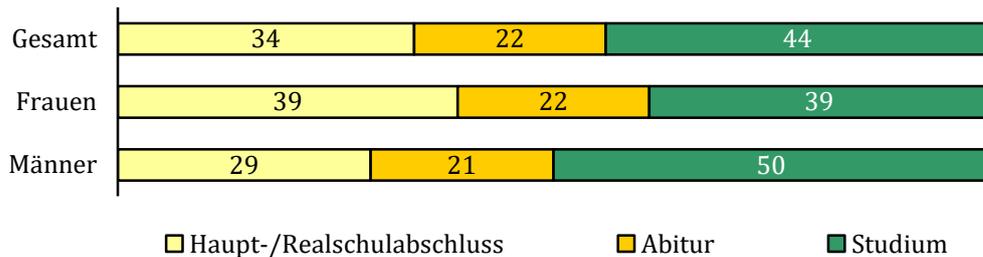
Unter „Sonstiges“ haben 15 Personen nur ihren Berufsabschluss angeführt. Diese konnten jedoch ohne weitere Informationen keinem Bildungsabschluss zugeordnet werden.

- 6 x Meister*in
- 4 x Ausbildung
- 5 x Sonstiges (GNL – Ranger, Fotograf, Verkauf, staatlich geprüfter Techniker, Baumschule)

¹⁴ Frage 49: „Mein höchster Bildungsabschluss“. 14 Schüler*innen die älter als 13 Jahre waren, machten keine Angabe zum (geplanten) Bildungsabschluss. Kinder bis einschließlich 13 Jahre gaben zumeist keinen geplanten Abschluss an und wurden bei der Abbildung nicht berücksichtigt.

Die anteiligen Bildungsqualifikationen variieren nach Gender. Die Männer weisen im Gegensatz zu den Frauen einen höheren Anteil an Akademiker*innen auf (50% zu 39%). Frauen haben hingegen häufiger einen mittleren Bildungsabschluss („Realschule“ unter Frauen zu 31%, Männern zu 19%). Ebenfalls sind Frauen mit natur- oder ingenieurwissenschaftlichen Abschlüssen seltener anzutreffen als Männer (19% zu 34%), was sicherlich auch auf die jahrzehntelange männliche Dominierung dieser Studiengänge zurückzuführen ist. Frauen überwiegen dagegen stärker bei den geistes- und sozialwissenschaftlichen Abschlüssen (20%, versus 15%).

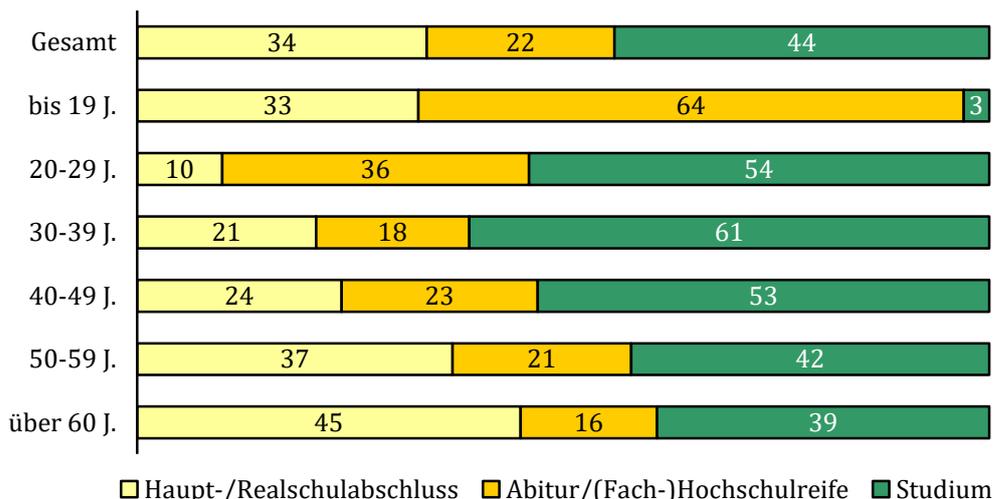
Abbildung 10: Genderspezifische Bildungsstruktur (in %, >13 J.)



Unter den Frauen sind häufiger Personen mit einfacheren Abschlüssen anzutreffen.

Der Akademiker*innenanteil dominiert in fast allen Altersschichten(!) des Publikums, wie Abbildung 11 zeigt. Außergewöhnlich hoch lag dieser Anteil unter den 30- bis 49-Jährigen, bei denen es sich hauptsächlich um Berufstätige (97%) handelte. Nur unter den „Senioren“ im Alter ab 60 Jahre finden sich ähnlich viele Besucher*innen mit maximal mittlerem Abschluss. Unter den „Youngsters“ (bis 19 Jahre) war der Anteil der „Hochschulreifen“ recht hoch. Allerdings darf in diesem Fall nicht vergessen werden, dass diese sich mehrheitlich – zu 87% – noch in der Schulausbildung bzw. im Studium befinden und somit nur den nächsten angestrebten Abschluss angeben konnten.

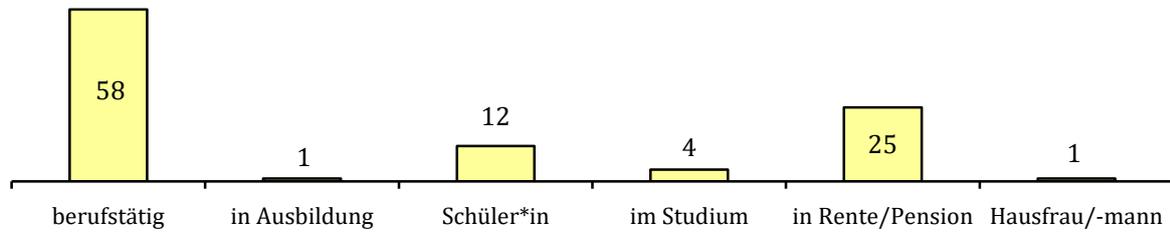
Abbildung 11: Altersspezifische Bildungsstruktur (in %, >13 J.)



Je älter die Besucher*innen desto höher der Anteil, mit eher einfachem Abschluss.

Ein zweites Merkmal betrifft den Erwerbsstatus der Befragten, der vom Alter determiniert ist. Der Anteil der berufstätigen Auskunftspersonen lag bei 59%¹⁵. In der folgenden Abbildung ist die Erwerbsstellung sämtlicher Befragten dargestellt. Erwartungsgemäß sind es vor allem die 30-59-Jährigen, die noch im Berufsleben stehen (ca. 97%).

Abbildung 12: Erwerbsstellung aller Befragten (in %)¹⁶



¹⁵ Zu den Berufstätigen werden auch die Auszubildenden gezählt. Sonstige Stellung haben n=4 Personen angeführt.

¹⁶ Frage 50: „Meine Erwerbsstellung.“; Abkürzung HS/RS= Hauptschul-/Realschulabschluss

2.3 Geografische Herkunft

Nach den vorstehenden personalen Angaben zu den Besucher*innen soll nunmehr ein „Szenenwechsel“ erfolgen: Deren Wohnort und dessen Distanz zum Zielstandort der Ausstellung Ruhestein sollen als evtl. spezifizierendes Kriterium zu weiteren Einsichten verhelfen.

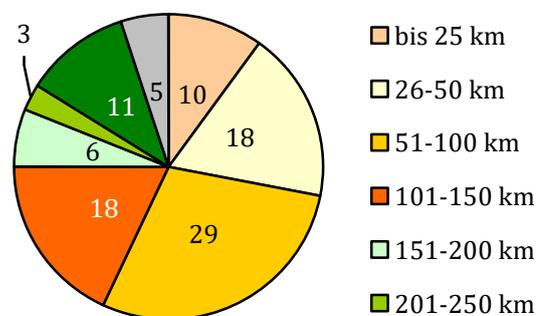
Die Verteilung der Wohnorte von Museums- und Ausstellungsbesucher*innen ist eine grundsätzlich wichtige Variable, nicht nur für pragmatische Werbe- und Marketing-Aktivitäten, sondern prinzipiell für eine Erfolgskontrolle besucherorientierter Konzepte und systematischer Imagepflege. Die Datenlage sollte bekannt, bewusstseinsmäßig präsent, aktuell abgreifbar und in ihrer hauseigenen (Be-)Deutung und Beeinflussbarkeit transparent sein.

Die Erfassung der Wohnsitze der Befragten erfolgte durch Angabe der Postleitzahl. Die Auswertung der angegebenen Postleitzahlen ermöglicht eine genauere Differenzierung des Wohnorts nach der Entfernung zum Nationalparkzentrum Ruhestein.¹⁷ Besucher*innen mit Wohnsitz im Ausland sollten auch das Herkunftsland benennen. 95% der befragten Besucher*innen (auch die Kinder) kamen aus Deutschland, die übrigen 5% gaben einen Wohnsitz im Ausland (davon 86% Europa) an.

Für die nachfolgende erste Darstellung der Herkunftsgebiete sind als räumliches Basismodell sieben Entfernungszonen und „Ausland“ definiert.

Gäste zu fast 60% im Umkreis bis 100 km verortet.

Abbildung 13: Herkunft der Befragten differenziert nach Entfernung (in %, Ausgangspunkt Nationalparkzentrum Ruhestein, >13 J.)

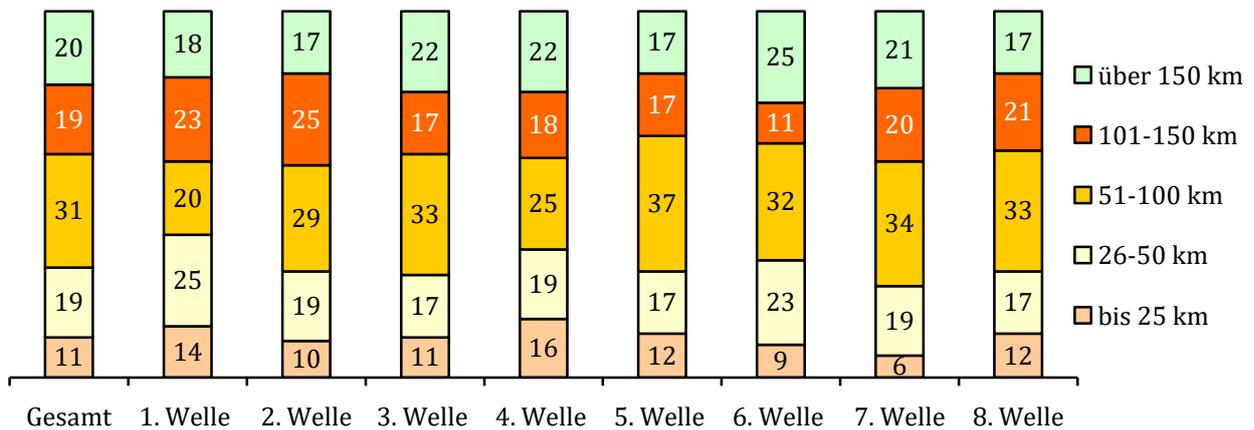


Zur besseren Aussagekraft bzw. Übersicht wurden die Entfernungszonen auf fünf reduziert: Jeder zehnte Befragte ist „Anwohner“ bzw. kommt aus der direkten Nachbarschaft (bis 25 km) und jeder fünfte ist im regionalen Naheinzugsgebiet (26-50 km) verortet; 30% können dem „erweiterten Naheinzugsbereich“ (51-100 km) zugeschrieben werden. Fast jede(r) fünfte gab als Wohnsitz den überregionalen Raum (101-150 km) an, der mit einer Anfahrtszeit von rund 2 Stunden verbunden ist, oder konnte als „Fernbesucher*in“ (mehr als 150 km), der/die wahrscheinlich den Urlaub in der Region verbringt, geoutet werden.

¹⁷ Im Folgenden wird der Begriff Herkunft synonym zu Wohnort benutzt.

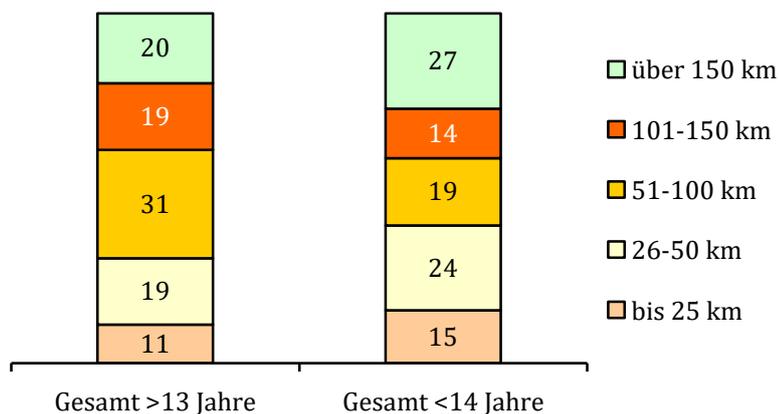
In Bezug auf die acht Erhebungswellen sind geringe Schwankungen festzustellen. Die Gäste der 5. Welle stammen etwas häufiger aus dem erweiterten Naheinzugsbereich (51-100 km). Überdurchschnittlich viele Fernbesucher*innen bzw. Urlauber*innen wurden während der 6. Welle angetroffen, dagegen weniger häufig während der kalten Jahreszeit bzw. in den Monaten Oktober bis März.

Abbildung 14: Herkunft der Besucher*innen nach Erhebungswellen differenziert (in %, >13 J., ohne Ausland)



Die Kinder gaben etwas häufiger an, dass sie eine weite Anreise hatten, aber auch, dass sie im Nahen Umkreis verortet sind und somit im Rahmen eines Tagesausflugs ins Haus gekommen sind.

Abbildung 15: Herkunft Erwachsene versus Kinder (in %)



Aus der folgenden Tabelle kann man entnehmen, wie die Befragten sich auf die Bundesländer verteilen. Die über 13-jährigen Befragten hatten häufiger ihren Wohnsitz in Baden-Württemberg. Der Rest ist etwas häufiger in Nordrhein-Westfalen, Bayern, Rheinland-Pfalz und Hessen verortet.

Zumeist Baden-Württemberger

Tabelle 3: Herkunft differenziert nach Bundesland

Bundesland	absolut	in %
BW	1735	84,9
NRW	60	2,9
Bayern	57	2,8
RP	48	2,3
Hessen	37	1,8
Niedersachsen	23	1,1
Sachsen	19	0,9
Berlin	18	0,9
Thüringen	9	0,4
Hamburg	7	0,3
Schleswig-Holstein	4	0,2
Brandenburg	6	0,3
Mecklenburg-Vorpommern	4	0,2
Sachsen-Anhalt	4	0,2
Saarland	13	0,6
Gesamt	2.044	100

5% der Befragten gaben einen Wohnsitz im Ausland an. Von diesen war fast jeder vierte in Frankreich zu Hause. Etwas mehr ausländische Besucher*innen wurden während der 5. und 6. Welle angetroffen (zwischen 7% und 8 %).

Tabelle 4: Herkunftsländer

Herkunftsland	Häufigkeit bei >13 J.	in %	Häufigkeit bei <14 J.
Frankreich	24	24	1
Niederlande	18	18	
Belgien	10	10	1
Schweiz	9	9	4
Großbritannien	7	7	
Kanada	5	5	
Italien	4	4	
Österreich	4	4	2
USA	4	4	
Australien	3	3	
Slowakei	2	2	
Spanien	2	2	
Finnland	2	2	
Schweden	1	1	
Thailand	1	1	
Tschechien	1	1	
Brasilien	1	1	
China	1	1	
Ukraine			1
Gesamt	99	100	9

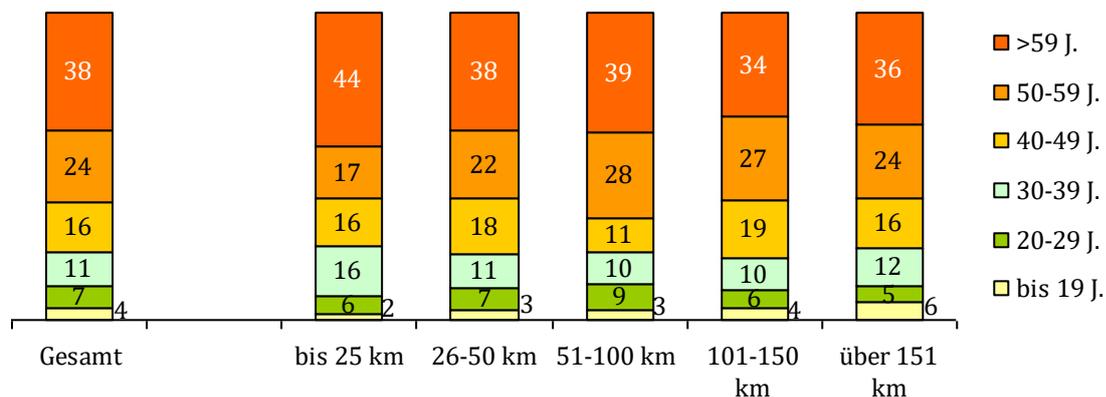
Gäste aus Frankreich und den Niederlanden sind häufiger vertreten.

Eine signifikante gender- oder altersspezifische Abweichung ist bei den Auskunftspersonen nicht festzustellen.

Akademiker*innen haben eher längere Anfahrtswege in Kauf genommen.

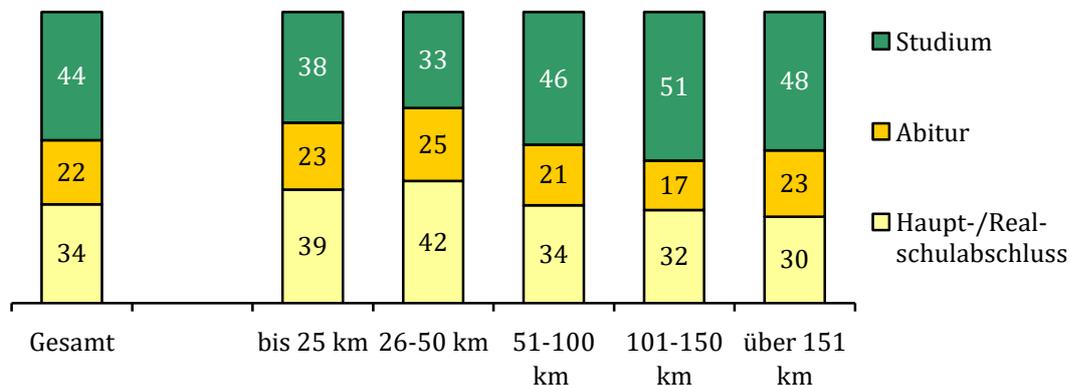
Auf die Gesamtheit der Befragten bezogen, zeigten sich jedoch, dass jüngere Besucher*innen reisefreudiger sind als ältere und die 20- bis 29-Jährigen zumeist im Umkreis von 51-100 km verortet sind.

Abbildung 16: Herkunft der Besucher*innen differenziert nach Alterskohorten (in %, >13 Jahre)



Des Weiteren konnte auch festgestellt werden, dass vor allem akademisch gebildete Gäste keine großen Wegstrecken scheuten, um die Ausstellung zu besuchen oder dass sie während ihres Urlaubs gerne auch Ausstellungen besuchen.

Abbildung 17: Herkunft der Besucher*innen differenziert nach Bildungsabschluss (in %, >13 Jahre)



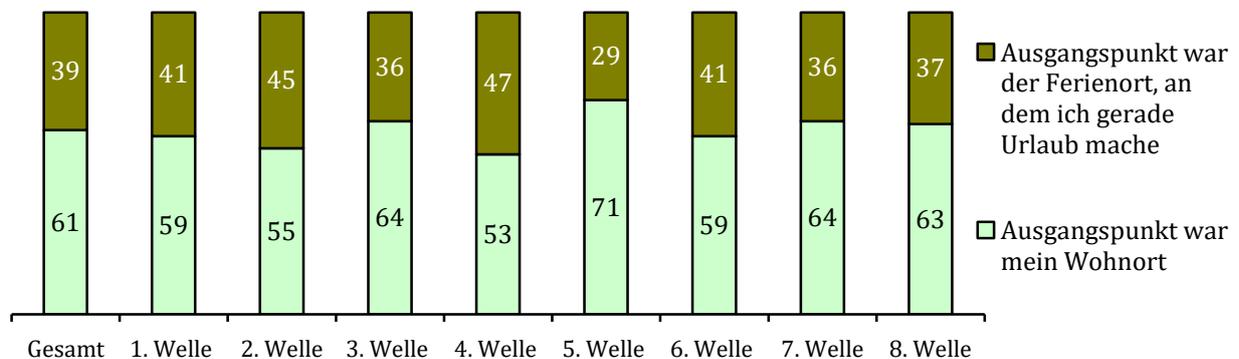
3. Rahmenbedingungen, Besuchsverlauf und Informationen

Zu den Charakteristika eines Besucherlebnisses gehören Rahmenbedingungen, wie die Art und Weise der Anreise und ob sich die betreffende Auskunftsperson zum ersten Mal in dieser Ausstellung befindet oder zum wiederholten Mal dem Haus einen Besuch abstattet oder sogar als „Stammbesucher*in“ bezeichnet werden kann. Über die Intensität des Besuchs sagt die Verweildauer besonders in Zusammenhang mit weiteren Informationen einiges aus. Schließlich kann die Art der Begleitung die Besuchssituation und die Inanspruchnahme infrastruktureller Angebote wesentlich prägen. Diese Aspekte sollen im vorliegenden Abschnitt näher zur Sprache gebracht werden.

3.1 Ausgangspunkt der Anreise und Art der Anreise

Auch die Art des Aufenthaltes war Gegenstand der durchgeführten Befragung.¹⁸ 39% der Gäste verbrachten ihren Urlaub in der Gegend und nutzten dabei auch die Gelegenheit dem Nationalparkzentrum und der Ausstellung einen (Erkundungs)Besuch abzustatten. Die übrigen 61% waren Tagesbesucher*innen, deren Ausgangspunkt für den Ausflug der Wohnort war. Besonders viele von ihnen haben sich während der 5. Welle im Sommer (Ende Juni/Anfang Juli – Nichtferienzeit) an der Befragung beteiligt bzw. da es keine Ferienzeit war, wurden weniger Auswärtige/Urlauber unter den Gästen angetroffen. Mehr Urlauber*innen wiederum sind häufiger während der Pfingstferienzeit vor Ort gewesen.

Abbildung 18: Ausgangspunkt des Besuchs nach Erhebungswellen differenziert (in %, >13 J.)

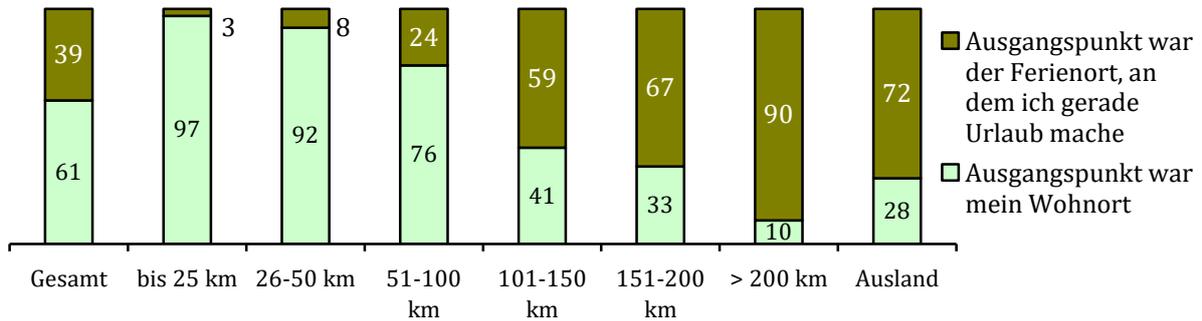


Bei den Kindern wurde eine ähnliche Verteilung festgestellt. Sie waren zu 65% (n=133) (Tages-)Gäste, deren Ausgangspunkt an dem Befragungstag der Wohnort war. Die restlichen 35% (n=73) waren im Zuge ihrer Ferien bzw. im Rahmen eines Urlaubs mit den Eltern vor Ort und machten einen Abstecher zum Nationalparkzentrum.

Naheliegender weise handelt es sich bei Besuchern*innen mit kurzer Anreise, um eine Tagesaktivität bzw. einen Tagesausflug, bei dem der Ausgangspunkt das heimische Gefilde ist.

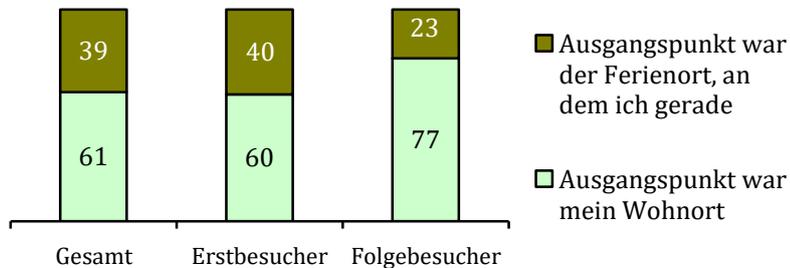
¹⁸ Frage 3: „Von wo haben Sie Ihren heutigen Besuch gestartet?“

Abbildung 19: Ausgangspunkt des Besuchs differenziert nach Entfernungszone (in %, >13 J.)



Die in der Nähe verorteten Gäste haben einen geringeren Anreiseaufwand. Somit ist es nachvollziehbar, dass sie zu denen gehören, die mindestens schon einmal das Angebot vor der Haustür genutzt bzw. die Ausstellung bereits besucht haben.

Abbildung 20: Ausgangspunkt des Besuchs differenziert nach Vorbesuche (in %, >13 J.)

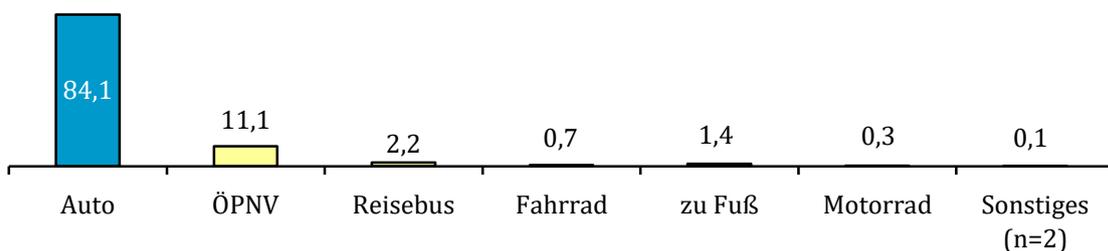


Mit der Frage „Sind Sie heute mit dem Auto zum Nationalparkzentrum Ruhestein angereist?“ wenden wir uns den Anreise- bzw. genutzten Verkehrsmitteln zu.

Die meisten Besucher*innen reisten mit dem Auto an. Gut jeder zehnte Gast (n= 259) nutzte öffentliche Verkehrsmittel (ÖPNV).

Die Anreise erfolgte zumeist mit dem PKW.

Abbildung 21: Anreise (in %, >13 J.)¹⁹



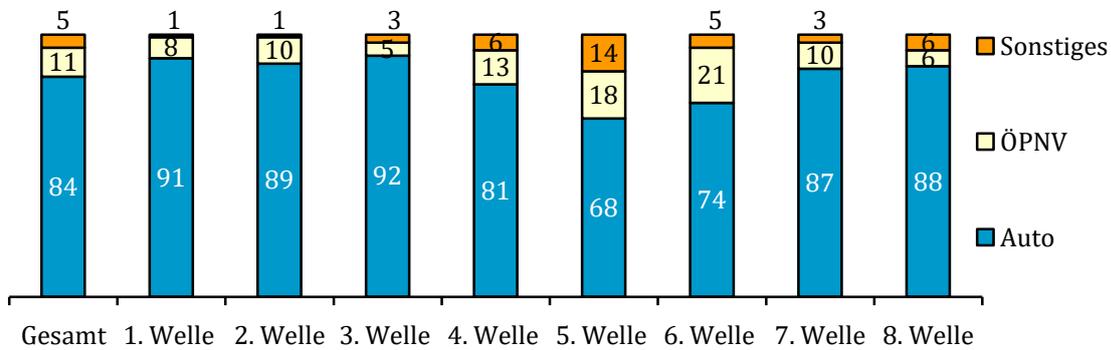
Die Differenzierung nach Erhebungswellen zeigt, dass die Gäste häufiger in den Monaten Juni bis August²⁰ auf andere Beförderungsmittel umgestiegen sind. Wie stark

¹⁹ Frage 5: „Wie sind Sie hauptsächlich angereist?“ Weitere genutzte Transportmittel konnten in einer offenen Antwortkategorie eingetragen werden. Hier haben lediglich zwei Personen angeführt, dass sie mit dem „Hotelbus“ angereist waren.

²⁰ 5. Welle = Juni - Nichtferienzeit, 14% Sonstige = 12% „Reisebus“, 1% „zu Fuß“, 1% „mit Fahrrad“, 6. Welle = August - Sommerferienzeit

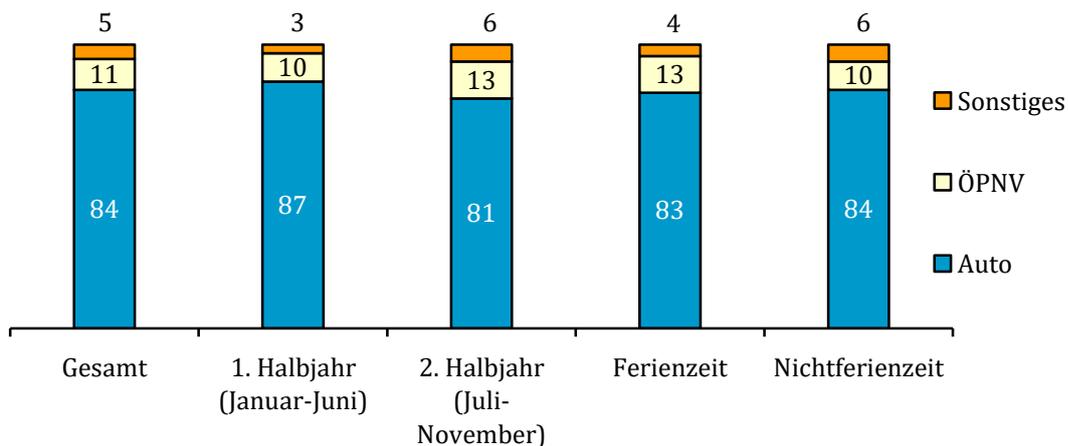
und zu welchem Zeitpunkt die weiteren Transportmittel genutzt wurden, kann der folgenden Abbildung entnommen werden.

Abbildung 22: Anreise differenziert nach Erhebungswellen (in %, >13 J.)



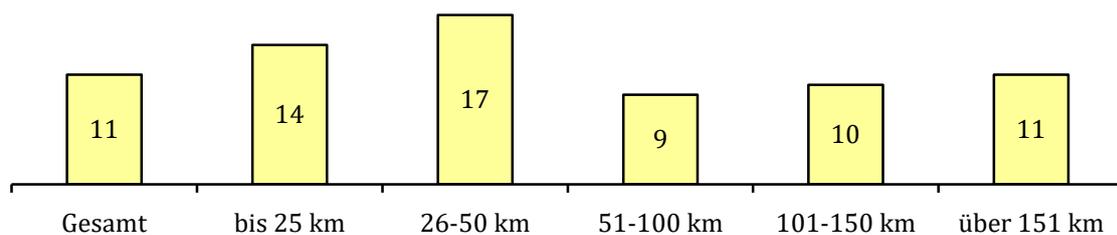
Die Differenzierung der genutzte Anfahrtsoptionen nach Erhebungszeitraum und Ferien-/ Nichtferienzeit zeigt keine nennenswerten Schwankungen. Es fällt nur auf, dass die Anreise mit dem Auto im ersten Halbjahr geringfügig häufiger erfolgte.

Abbildung 23: Anreise differenziert nach Halbjahren und Ferien-/Nichtferienzeit (in %, >13 J.)



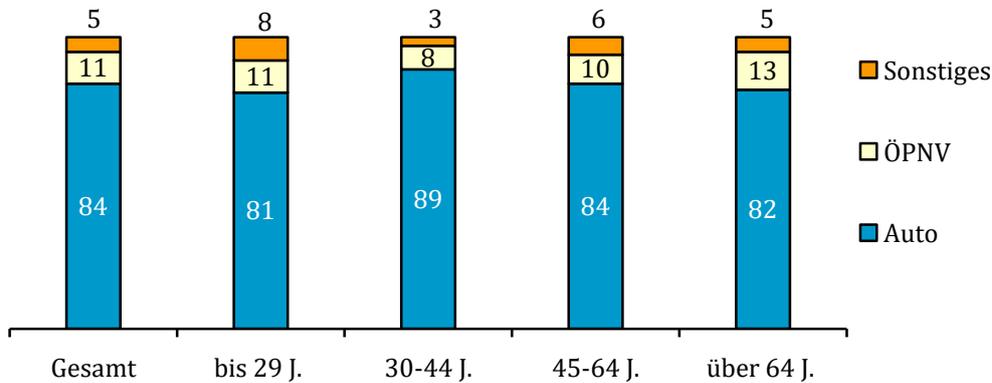
Insgesamt betrachtet sind die Öffentlichen Verkehrsmittel zumeist von Besucher*innen, die im Umkreis bis 50 km wohnen bzw. Rentner*innen (zu 18%) genutzt worden, um auf den Ruhestein zu gelangen.

Abbildung 24 Nutzung des ÖPNV je nach Entfernung zum Wohn-/Aufenthaltort (in %, >13 J., n=259)



Etwas seltener wurde das Auto von der Alterskohorte der unter 29-Jährigen (zu 81%) genannt, da sie zu der Gruppe gehörten, die etwas häufiger mit einem Reisebus gebracht wurden bzw. als organisierte Gruppe die Ausstellung erkundeten (zu 6% Reisebus, öffentliche Verkehrsmittel zu 11%). Gäste im Elteralter (30- bis 44-Jahre) favorisieren hingegen das eigene Auto zur Anreise.

Abbildung 25: Nutzung des Autos nach Alterskohorten (in %, >13 J.)



Haben die Gäste die öffentlichen Verkehrsmittel genutzt, so sind sie zumeist mit der Linie 200 und X 45 zum Ruhestein gefahren.

Tabelle 5: Genutzte Buslinie für die Anreise²¹

Busverbindung	Häufigkeit (abs.)	in %
200 Baiersbronn – Nationalparkzentrum Ruhestein (Regiobus)	84	33
X45 Baden-Baden – Nationalparkzentrum Ruhestein (Regiobus)	79	31
100 Freudenstadt – Kniebis – Nationalparkzentrum Ruhestein (Regiobus)	47	18
400 Achern – Sasbachwalden – Nationalparkzentrum Ruhestein (Regiobus)	39	15
425 Oppenau – Allerheiligen – Ottenhöfen – Seebach – Nationalparkzentrum Ruhestein – Mummelsee/Hornisgrinde (TGO-Naturerlebnislinie)	8	3
Gesamt	257	100

Die in der Tabelle 5 angeführten öffentlichen Verkehrsmittel haben geringfügig häufiger Tagesausflügler*innen (n=144, 56% versus Urlauber*innen n=115, 44%; siehe Abbildung 29) und hier insbesondere diejenigen, die im Umkreis von 26-50 km

²¹ Frage 6: „Bitte geben Sie hier die Buslinie an, mit der Sie angereist sind.“ n=2 haben keine Aussage darüber gemacht welche Buslinie sie genommen haben.

verortet sind genutzt. Im Vergleich zu den Urlaubern*innen sind häufiger ältere Gäste (>59 Jahre) und folglich auch mehr Rentner*innen (+10%) darunter anzutreffen. Es sei aber an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass bei einer kleinen Zahl an Datensätzen die Besetzungen innerhalb der Gruppen schmal sind, sodass bereits kleine, zufällig bedingte Abweichungen zu relativ starken prozentualen Ausschlägen führen.

Abbildung 26: Herkunft der Tagesausflügler*innen, die mit dem Bus angereist sind (in %, >13 J., n=135)

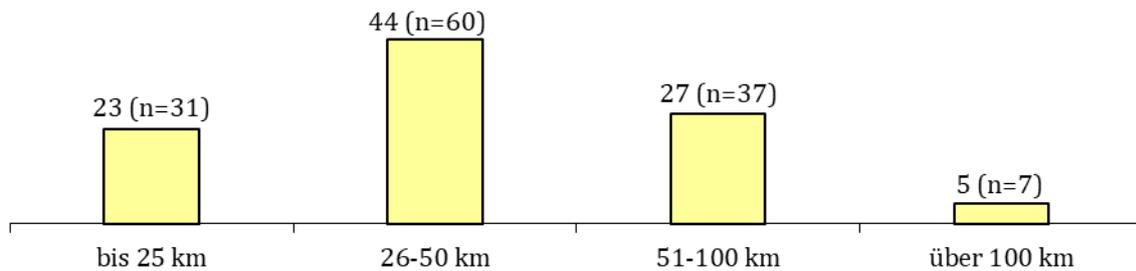
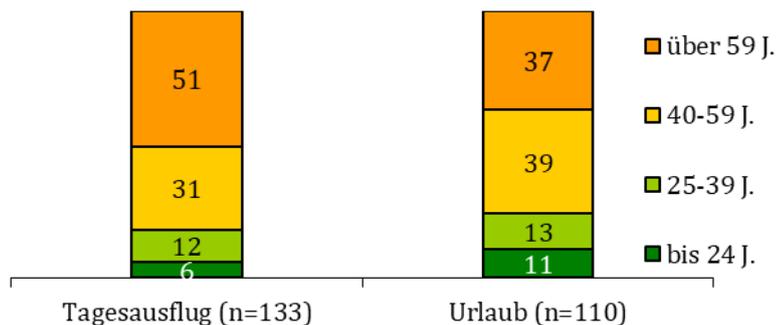


Tabelle 6: Wohnort der Tagesgäste (absolut)

Bis 25 km - Orte		26-50 km - Orte		51-100 km - Orte		Über 100 km - Orte	
Baiersbronn	9	Baden-Baden	33	Karlsruhe	11	Markgröningen	2
Achern	6	Gaggenau	6	Gärtringen	4		
Freudenstadt	5	Offenburg	5	Leonberg	2		
Renchen	3	Ottersweier	4	Vollmersweiler	2		
Sasbachwalden	3	Gernsbach	2	Ötigheim	2		
Bad Peterstal	2	Bühl	2	Gengenbach	2		
		Forbach	2				
Bühlertal, Sasbach, Ottenhöfen	3	Biberach, Iffezheim, Weisenbach, Sinzheim, Oberkirch, Waldachtal	6	Bruchsal, Böblingen, Walzbachtal, Pforzheim, Auerbach, Nufingen, Scheibenhardt, Schramberg, Durmersheim, Malsch, Neubulach, Schiltach, Rastatt, Kuppenheim	14	Krauchenwies, Althütte, Stuttgart, Mannheim, Frankfurt am Main	5

Abbildung 27: Alter der Tagesausflügler*innen und Urlauber*innen, die mit dem Bus angereist sind (in %, >13 J.)



Insgesamt betrachtet sind Tagesausflügler*innen dabei zumeist mit der Linie X45 von Baden-Baden (häufiger auch deren Wohnort) oder Linie 400 von Achern bzw. Sasbachwalden angereist. Über die Urlauber*innen kann lediglich gesagt werden, dass sie besonders häufig mit der Linie 200 (Baiersbronn-Ruhestein) und der Linie 100 (Freudenstadt-Kniebis-Ruhestein) zum Nationalparkzentrum Ruhestein gelangt sind. Wo im Schwarzwald die Urlauber*innen jedoch abgestiegen sind bzw. wohnten, ist im Rahmen der Befragung nicht abgefragt worden.

Abbildung 28: Die von Tagesausflüglern*innen bzw. Urlaubern*innen jeweils genutzten Buslinie zur Anreise (in%, >13 J., n=256)²²

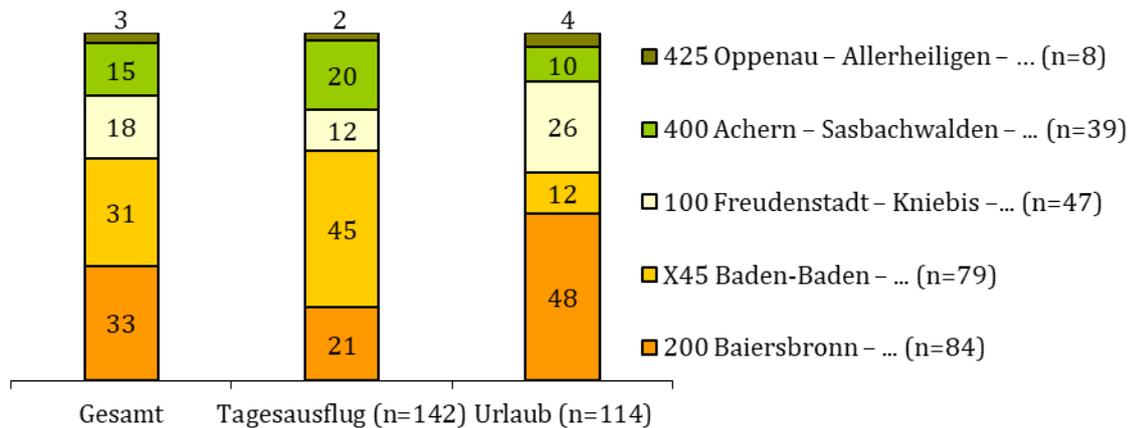
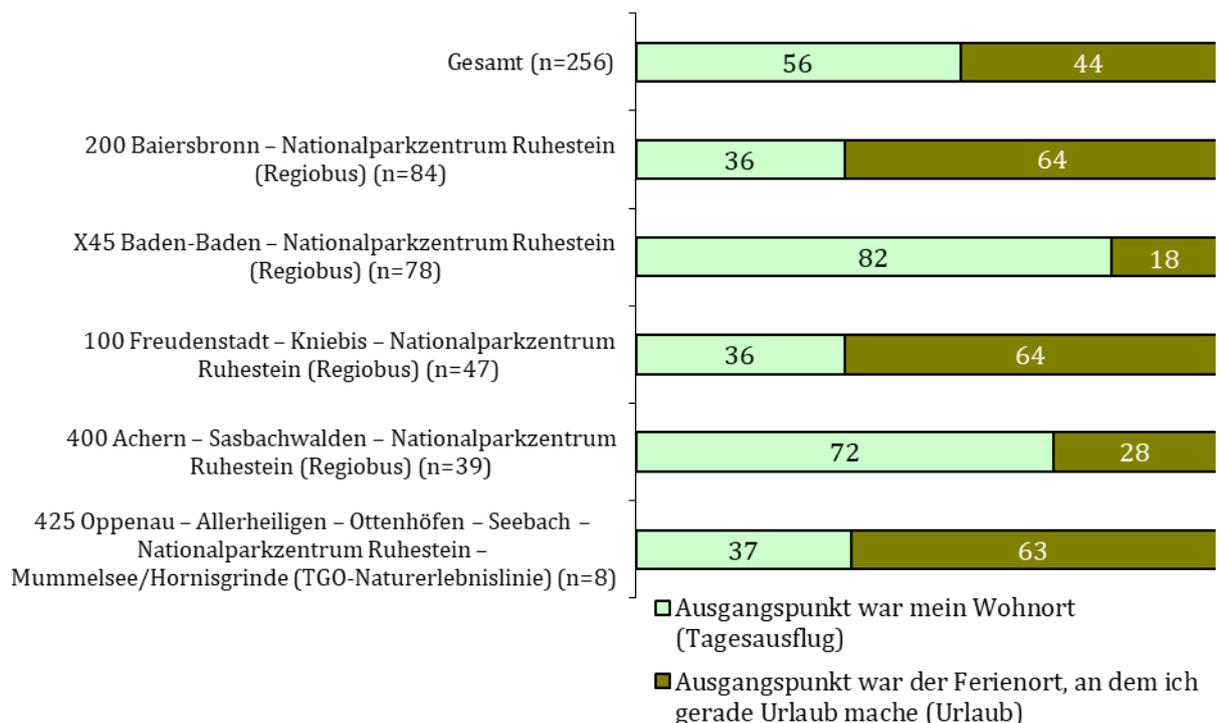


Abbildung 29: Nutzung der einzelnen Buslinien differenziert nach Tagesausflügler*innen und Urlaubern*innen (in %, >13 J.)



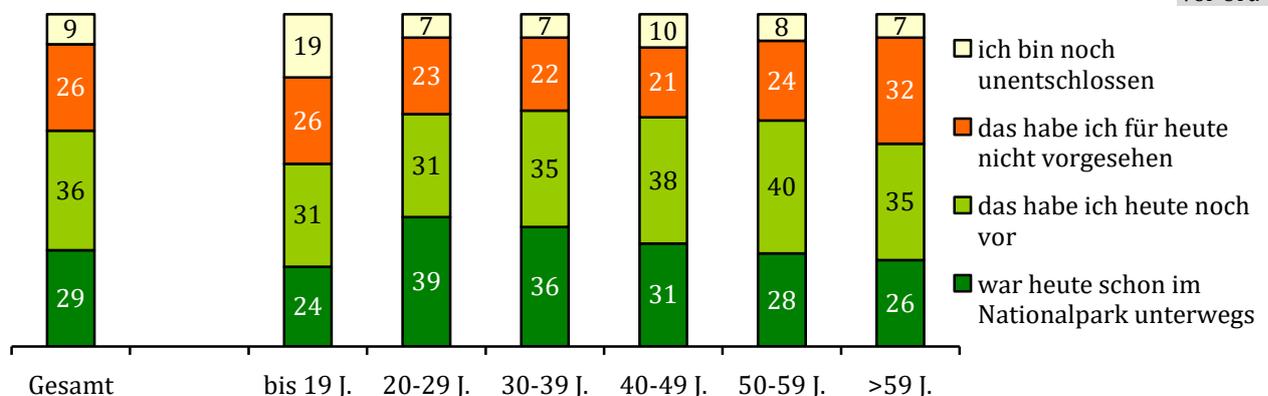
²² Eine Person hat nicht angegeben, ob es sich um einen Tagesausflug oder Urlaub handelt.

3.2 Erst- und Folgebesuch im Nationalparkgebiet und Nationalparkzentrum

Ein weiterer Gegenstand der Befragung war zu ermitteln, ob zusätzlich zum Besuch der Ausstellung auch ein Erkunden der Landschaft stattgefunden hat. Ob ein Besuch noch vorgesehen ist, hängt natürlich auch von der Uhrzeit des Ausstellungsbesuchs aber auch vom Wetter ab.

Wie die folgende Abbildung zeigt, waren zwei Dritteln der Besucher*innen und zwar jüngere häufiger als ältere Jahrgänge am Befragungstag auch im Nationalparkgebiet unterwegs (bzw. war ein Besuch noch geplant). Gut jeder Vierte (und hier besonders die älteste Generation) war nur wegen der Ausstellung am Ruhestein.

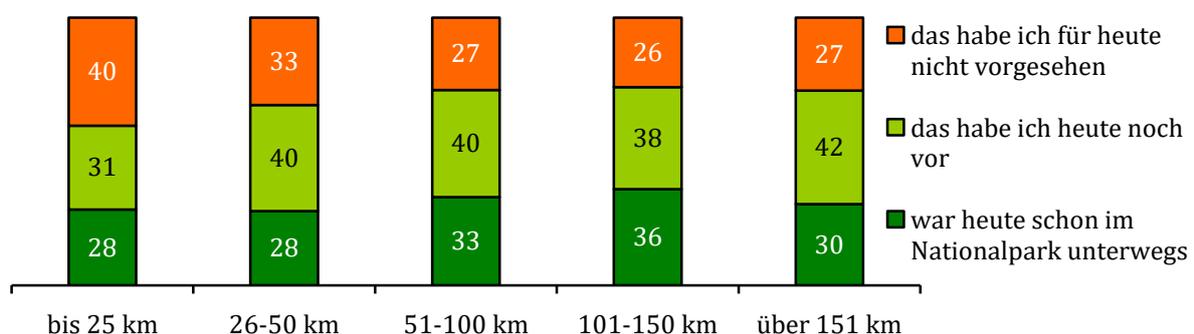
Abbildung 30: Koppelaktivität Nationalparkbesuch nach Alterskohorten differenziert (in %, >13 J.)²³



Gut jede*r Vierte ist gezielt wegen der Ausstellung vor Ort.

Unter den Auskunftspersonen, die im Umkreis von 26-50 km verortet sind, sind häufiger Personen anzutreffen gewesen, deren Anfahrt nur den Ausstellungsbesuch zum Ziel hatte.

Abbildung 31: Koppelbesuch Nationalpark nach Anfahrt differenziert (in %, >13 J.)

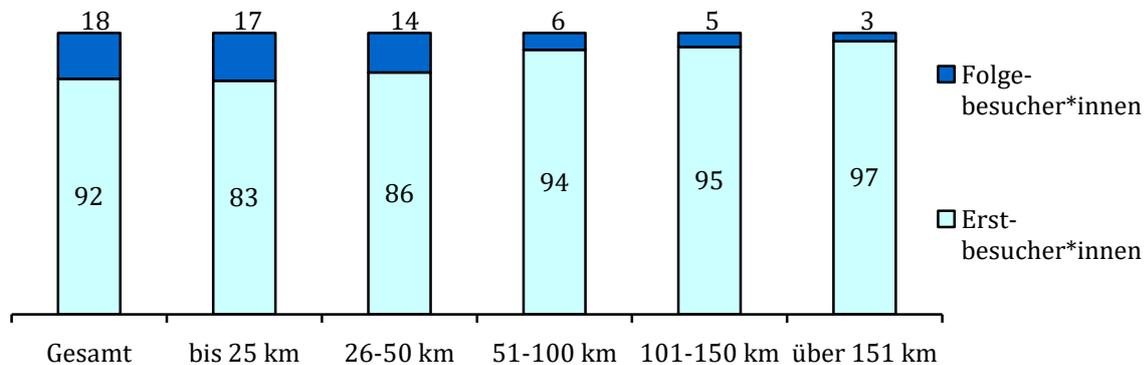


²³ Frage 7: „Waren Sie heute auch im Nationalparkgebiet unterwegs?“

Die Anteile von Erst-, Wiederholungs- und Mehrfachwiederholungsbesucher*innen liefern wichtige Informationen über die Zusammensetzung des Publikums. Die Stichprobe der vorliegenden Studie ist durch Erstbesucher*innen geprägt – 92% der Befragten (altersunabhängig) besuchten zum ersten Mal die Ausstellung im Nationalparkzentrum und 7% zum zweiten Mal. Mehr als einen Folgebesuch konnte nur ein Prozent der Befragungsteilnehmer vorweisen. Der hohe Anteil an Erstbesucher*innen ist nachvollziehbar, da das Haus erst vor einem Jahr eröffnet hat, aber auch, weil es sich um einen touristischen Standort mit ständig neuer bzw. wechselnden Besucherschaft handelt. Im direkten Vergleich der acht Erhebungsphasen waren keine nennenswerten Unterschiede festzustellen. Mit Ausnahme der Entfernung zum Wohnort konnten keine weiteren signifikanten Zusammenhänge konstatiert werden. Folgebesucher*innen stammen erwartungsgemäß häufiger aus der direkten Nachbarschaft und sind häufiger in der Alterskohorte der über 60-Jährigen anzutreffen (zu 10%, Abbildung 32). 4% dieser Anwohner hatten die Ausstellung sogar zum wiederholten Male besucht, für ca. 14 % war es der zweite Besuch.

Der Anteil der Erstbesucher*innen ist sehr hoch. Folgebesucher*innen sind häufiger unter den Befragten aus dem Naheinzugsgebiet zu finden.

Abbildung 32: Anteil der Erst- und Folgebesucher*innen (in %, > 13 J.)²⁴



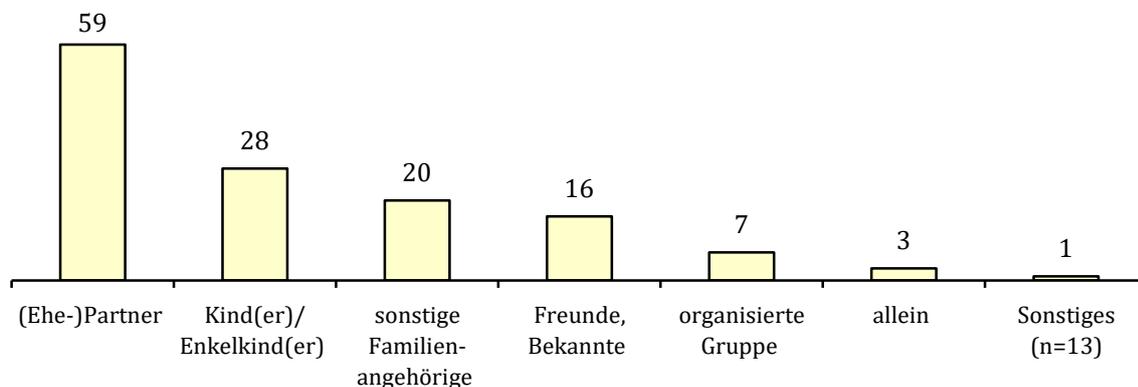
²⁴ Frage 8: „Besuchen Sie heute zum ersten Mal die Ausstellung im neuen Nationalparkzentrum Ruhestein?“

3.3 Besuchsbegleitung

Das Verhalten von Besucher*innen bei ihrem Aufenthalt im Nationalparkzentrum bzw. in der Ausstellung wird auch vom Tatbestand und der Art der Begleitung beeinflusst, wobei grundsätzlich von einer hohen Geselligkeit des Besuchserlebnisses auszugehen ist. So ist auch im vorliegenden Fall festzuhalten, dass 97% aller Auskunftspersonen in Begleitung gekommen sind, also nur 3% „Einzelgänger“ waren.

Die weitaus meisten Befragten, nämlich fast 60% befanden sich in Begleitung ihres (Ehe-) Partners. Von diesen waren nur 33% ohne jeglichen Anhang gekommen. Eltern bzw. Großeltern mit Kindern oder Enkelkindern machten 28% aus. Etwa 20% schauten sich die Ausstellung in Begleitung von sonstigen Familienangehörigen (z.B. Eltern, Tanten, Großeltern etc.) an. Mit Freunden und Bekannten waren 16% und 7% in einer organisierten Gruppe angereist. Die folgende Abbildung verdeutlicht die Ergebnisse unter Einbezug der möglichen Mehrfachnennungen.

Abbildung 33: Besuchsbegleitung (in %, Mehrfachnennung, >13 J.)²⁵



Der Besuch ist ein geselliges Ereignis, er findet zumeist in der Familienkonstellation statt.

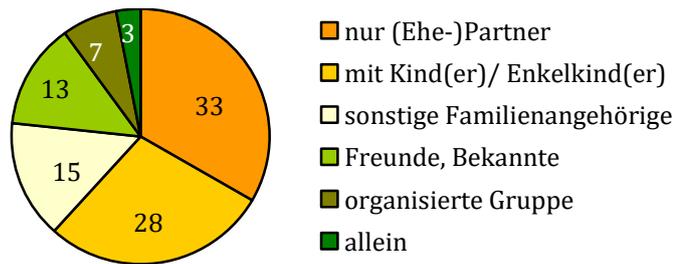
Unter „Sonstiges“ haben 13 Personen eine Angabe gemacht. Primär wurde hier „Arbeitskolleg*innen“ als Besuchsbegleitung angeführt:

- 10x Kolleg*innen/Arbeitskolleg*innen/Büro
- Busfahrer
- Austauschschüler*in
- Fachkongress

Für die weitere Analyse wurden die Ergebnisse so zusammengefasst, dass jeder Auskunftsperson eine Begleitkonfiguration zugeordnet werden konnte. Dies betraf in erster Linie diejenigen, die den Besuch mit Kind(ern) und sonstigen anderen Familienangehörigen ausführten. Wie aus der folgenden Abbildung zu entnehmen ist, waren die Gäste primär mit Ehepartner*in im Haus unterwegs.

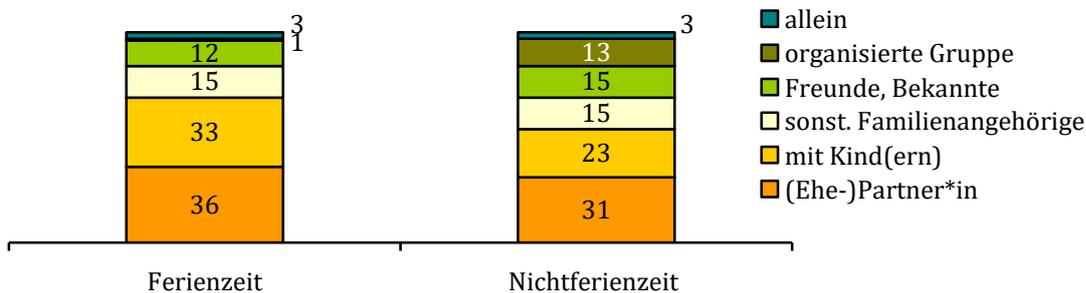
²⁵ Frage 11: „Mit wem haben Sie heute die Ausstellung des Nationalparkzentrums Ruhestein besucht?“

Abbildung 34: Besuchsbegleitung (in %, Einfachnennung, >13 J.)²⁶



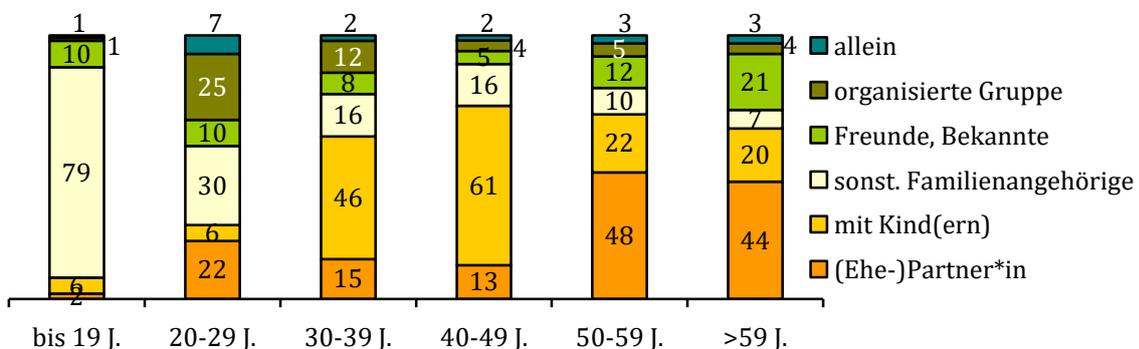
In der Schulferienzeit waren die Gäste, was nachvollziehbar ist, häufiger mit Kind(ern) in der Ausstellung.

Abbildung 35: Besuchsbegleitung in der Ferien-/Nichtferienzeit (in %, >13 J.)



In den „Gesellungsformen“ ergaben sich die folgenden differierenden soziodemografischen Zusammensetzungen: Besucher*innen, die mit Kind(ern)/ Enkelkind(ern), die Ausstellung besucht haben, gehörten häufiger der Alterskohorte der 30-bis 49-Jährigen und folglich dem Elternalter an. Bei fast jedem zweiten mit über 50 Jahren fand der Besuch zumeist ausschließlich mit dem/der Partner*in statt. Über 59-Jährige sind öfter auch mit Freunden*innen unterwegs gewesen. Mit einer organisierten Gruppe stattete häufiger die jüngere Alterskohorte (20- bis 29-Jährigen) dem Hause einen Besuch ab.

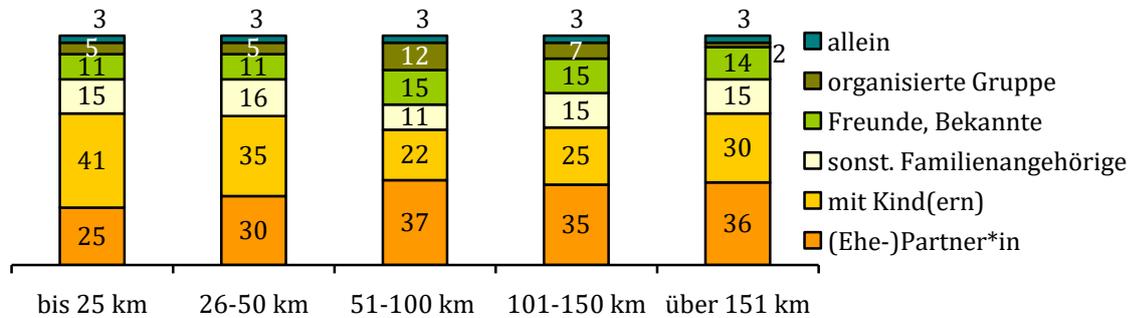
Abbildung 36: Besuchsbegleitung nach Alter differenziert (in %, Einfachnennung, >13 J.)



²⁶ Einfachnennung: Paare + Kinder = „mit Kind/er“, Paare + Freunde/Bekannte = „Freunden/Bekannte“, Kind/er + Familienangehörige (+ Partner) = „mit Kind/er“, Partner + Familienangehörige = „Familienangehörige“

Aus der direkten Nachbarschaft des Nationalparkzentrums kamen vermehrt Gäste mit Kind(ern). Unter den Besucher*innen mit organisierten Gruppen sind besonders viele, die aus der Region bzw. einer mittleren Entfernung anreisen, während der Anteil der Fernbesucher*innen über die unterschiedlichen „Gesellungsformen“ hinweg relativ konstant ist.

Abbildung 37: Besuchsbegleitung je nach Herkunftszonen (in %, Einfachnennung, >13 J.)



3.4 Initialinformation – Besuchsanregung

Grundlage aller Produktvermarktungen ist ein möglichst hoher Bekanntheitsgrad, also eine sowohl dichte als auch weitreichende Streuung der Assoziation. Dabei können sowohl eigene Erfahrungen und Erinnerungen an vorangegangene Besuche, als auch Berichte in den Medien, verschiedene Arten der Werbung oder Hinweise aus dem persönlichen Umfeld eine Rolle spielen.

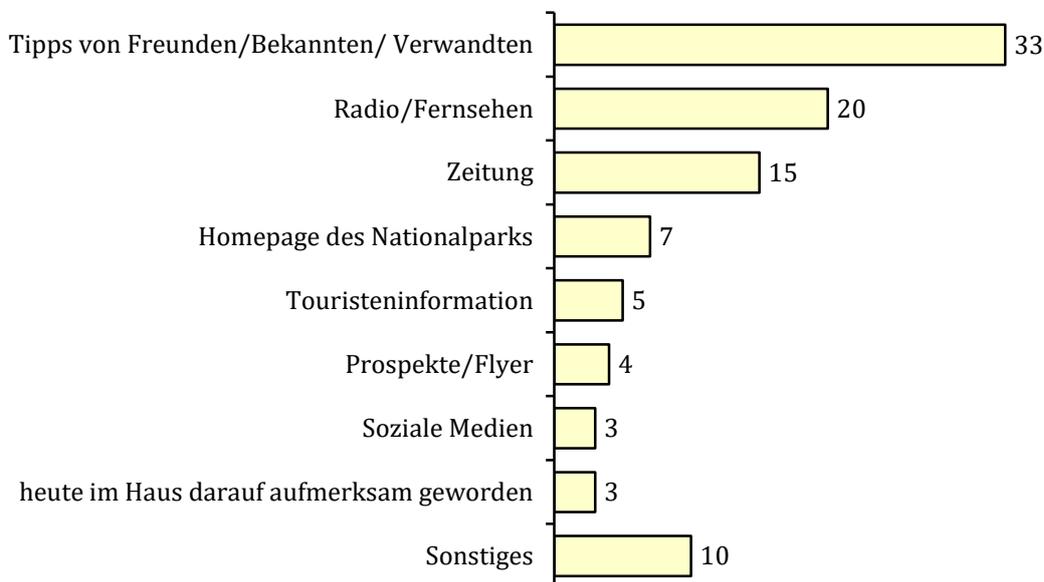
Die Informationsquelle der Besucher*innen wurde durch die standardisierte Frage „Wie sind Sie auf das Haus hauptsächlich aufmerksam geworden?“ eruiert. Vorgegeben waren bei einer Einfachnennung acht Antwortmöglichkeiten und die offene Kategorie „Sonstiges“.

Ein Großteil der Befragten wurde über den informellen Weg „Mund zu Mund Werbung“ auf die Ausstellung aufmerksam. Die hier als informell bezeichneten Kanäle beziehen keine für diesen Zweck produzierten Schriften oder Sendungen ein, sondern beruhen auf persönliche Kontakte, Empfehlungen oder Erfahrungen (z.B. Tipps, Schule, Kurs, frühere Besuche). Sie gehört zu der erfolgreichsten und finanziell günstigsten Werbeschiene. An insgesamt zweiter bzw. dritter Stelle rangieren „klassische“ Medien wie Fernsehen/Radio oder Zeitungsberichte.

Der altbewährte informelle Kommunikationsweg hat wesentlich zur Bekanntheit der Ausstellung beigetragen.

In der folgenden Abbildung sind die im Fragebogen aufgeführten Vorgaben nach Häufigkeit ihrer Nennung dargestellt.

Abbildung 38: Informationsquellen (in %)²⁷



Unter der zusätzlichen Antwortkategorie „Sonstiges“ haben die 230 Auskunftspersonen jeweils eine Angabe gemacht. Am häufigsten (11%; n=26) wurde angegeben, aus beruflichen Gründen auf die Ausstellung aufmerksam geworden zu sein. Weitere 11% (n=25) gaben an in der Gegend zu wohnen. Am dritthäufigsten (10%; n=23) wurden

²⁷ Frage 9: „Wie sind Sie hauptsächlich auf die Ausstellung aufmerksam geworden?“

Hinweise und Informationen am Urlaubs- oder Aufenthaltsort genannt. Weitere Antworten mit weniger Nennungen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

Tabelle 7: Sonstige Informationsmedien (230 Personen, n=230 Angaben)²⁸

Nennungen	absolut	in %
Beruflich	26	11
Wohnort in der Gegend	25	11
Hinweise/Infos am Urlaubs-, Aufenthaltsort	23	10
Internet (z.B. Google Maps, Social Media)	19	8
Bau oder Entstehung mitverfolgt	18	8
Hochschule bzw. Exkursion	18	8
Vorbeigefahren und gesehen	16	7
Betriebsausflug oder Dienstreise	12	5
Allgemein bekannt	10	4
Bei einer Wanderung aufmerksam geworden	9	4
Interesse am Thema Architektur	8	3
Fortbildung	7	3
Karten oder Reiseführer	7	3
NLP oder Museum bereits bekannt	6	3
Urlaub/Ferien	6	3
Schule	5	2
Bürgerforum	3	1
Schwarzwald Plus Karte	3	1
Werbematerialien (z.B. Folder, Pressemitteilung)	3	1
Einladung zum NLP	2	1
Sonstige Angaben (z.B. Allgemeines Interesse an Region)	4	2
Gesamt	230	100

Wie bereits erwähnt, ist die Vielfalt der Kommunikationsmittel essentiell, um möglichst viele Zielgruppen anzusprechen. Im Folgenden werden die drei am häufigsten genannten Informationsquellen bzw. die Mediennutzung anhand soziodemografischer und geografischer Merkmale analysiert. Ziel ist es, detaillierte Aussagen über die Informationsgewohnheiten verschiedener Publikumssegmente zu machen. Im nachfolgenden Teil werden nur die Medien dargestellt, bei denen signifikante Unterschiede hinsichtlich der soziodemografischen/geografischen Merkmale vorliegen.

Analysiert man die informellen und formellen Kommunikationsmittel hinsichtlich soziodemografischer und geografischer Merkmale, lässt sich für den Parameter Geschlecht kein Unterschied feststellen. Das Alter bedingt besonders die Nutzung von

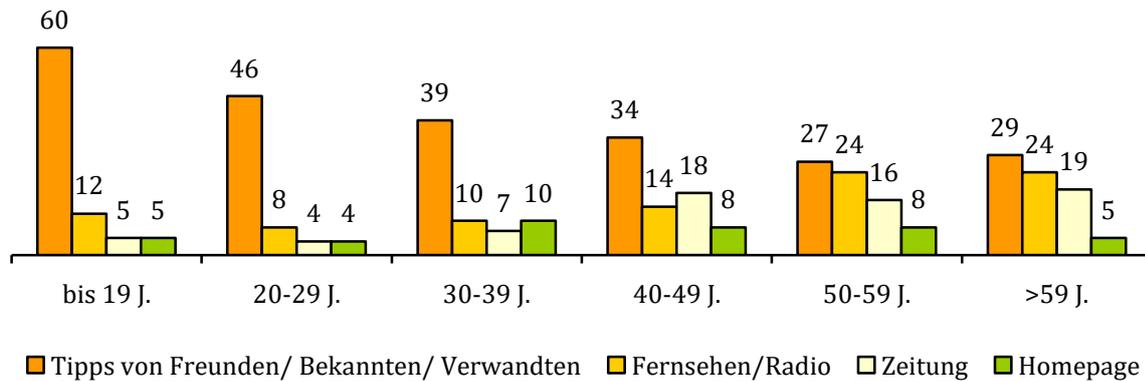
²⁸ Der Wortlaut findet sich im Anhang des Berichts.

Zeitungen und Fernseher: Ältere Auskunftspersonen, haben häufiger als Jüngere durch die Zeitung und das Fernsehen von der Ausstellung erfahren.

Über mündliche Empfehlungen wurden hingegen besonders die Jüngeren darauf aufmerksam. Die Homepage hat tendenziell öfter bei den 30- bis 39-Jährigen zur Bekanntheit beigetragen.

Mit steigendem Alter der Befragten kommt den Zeitungen und dem Fernsehen eine größere Bedeutung zu.

Abbildung 39: Ansprache durch ausgewählte Medien in den Alterskohorten (in %, >13 J.)



Durch die Mund-zu-Mund-Werbung sind etwas häufiger Fernbesucher*innen aber auch ausländische Gäste auf die Ausstellung aufmerksam geworden. Fernsehen/Radio haben ihren größten Einfluss im Regionalbereich von 51 bis 150 km Entfernung und in Deutschland, während der Wirkungsradius der Zeitungen vor allem bis 50 km reicht.

Abbildung 40: Häufigkeit genannter Informationsquellen in den jeweiligen Herkunftsregionen (in %, >13 J.)

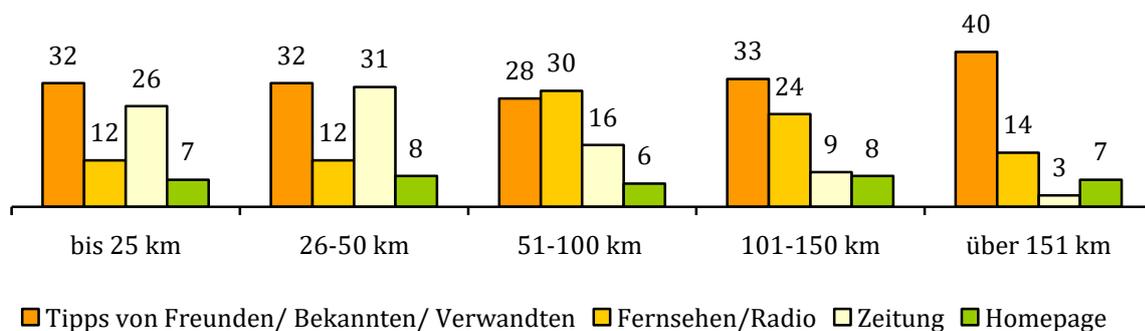
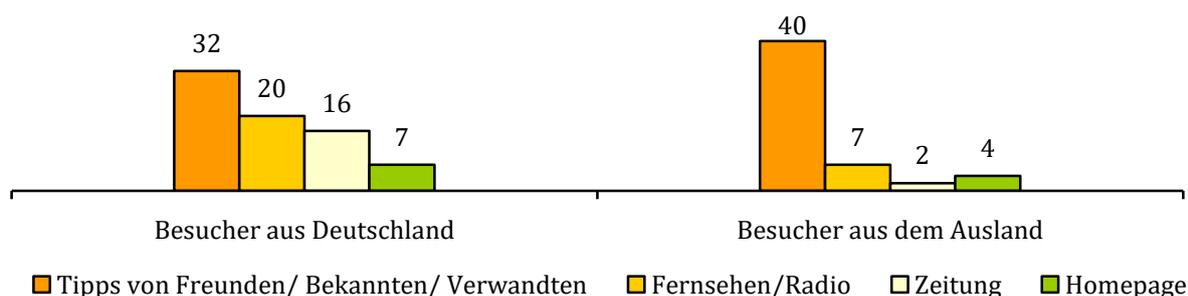


Abbildung 41: Häufigkeit genannter Informationsquellen bei Besuchern*innen aus Deutschland und dem Ausland (in %, >13 J.)

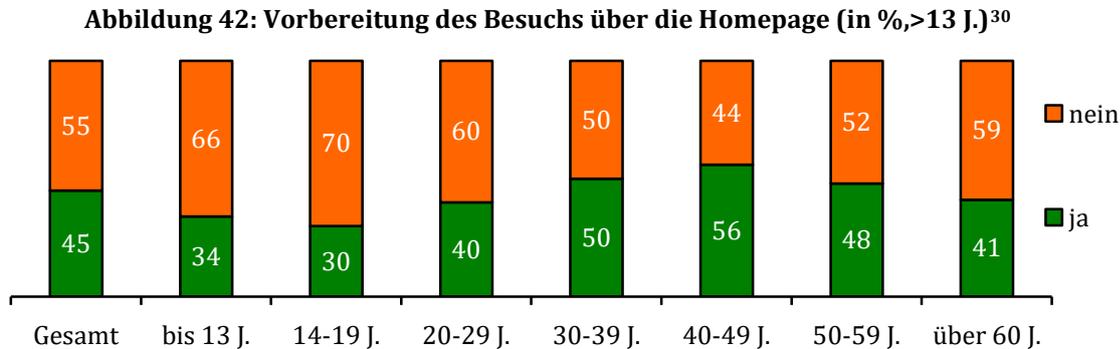


Die Besucher*innen, die „Soziale Medien“ in der vorausgegangenen Frage als maßgebliche Informationsquelle anführten, wurden gebeten, in einer geschlossenen Frage das von ihnen genutzte Netzwerk anzugeben. Die Sozialen Medien wurden jedoch, wie bereits weiter oben dargestellt, nur von sehr wenigen Besucher*innen (n=73) genutzt.²⁹ Die Nutzer*innen konnten eine der vorgegebenen Angaben: „Facebook“, „Instagram“, „Twitter“, „YouTube“ und „Sonstiges“ wählen. Lediglich ein Drittel (32%, n=24) der Nutzer*innen hat hierzu eine Angabe gemacht. Am häufigsten wurde „Facebook“ mit 11 Nennungen, gefolgt von „Instagram“ mit 8 und „YouTube“ mit 5 Nennungen angegeben. Weitere 51 Personen kreuzten „Sonstiges“ ohne weitere Zuordnung an.

3.5 Nutzung der Homepage und Bewertung

Ob die Homepage zur Vorbereitung auf den Besuch genutzt worden ist, soll die folgende Frage klären. Vor ihrer Anreise zum Nationalparkzentrum haben sich 45% der Auskunftspersonen über die Homepage des Nationalparks auf den Besuch vorbereitet.

Betrachtet man die Nutzung der Homepage differenziert nach dem Alter, zeigt sich folgender Zusammenhang: Die jüngsten Alterskohorten und folglich Schüler*innen/Studierende informierten sich seltener als der Durchschnitt über die Homepage, während umgekehrt die 40- bis 49-jährigen und berufstätigen (zu 48%) diese häufiger für ihre Besuchsvorbereitung nutzten.



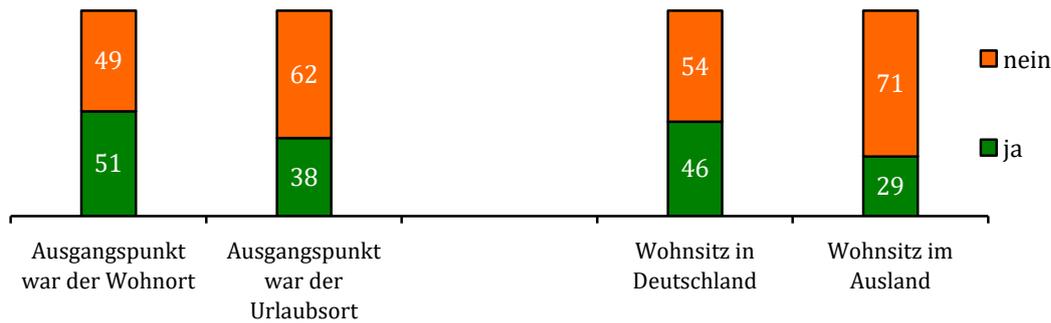
Fast jeder Zweite hat sich über die Homepage auf den Besuch vorbereitet.

Hinsichtlich der Entfernung zum Nationalparkzentrum wird deutlich, dass Besucher*innen mit Wohnsitz in Deutschland aber auch solche, bei denen es sich um einen Tagesausflug handelt, öfter nach Informationen auf der Homepage suchen.

²⁹ Frage 10: „Über welches Soziale Medium haben Sie darüber erfahren?“ (n=75)

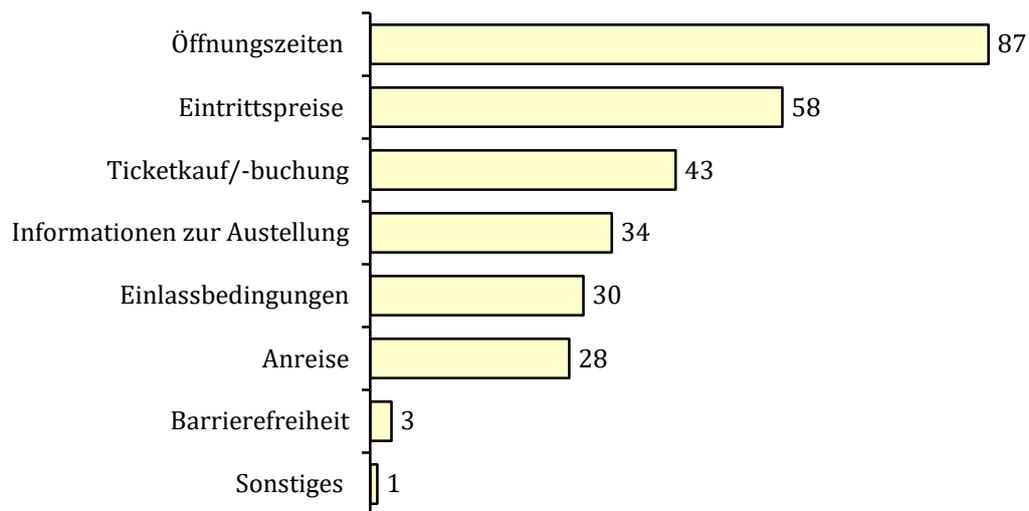
³⁰ Frage 12: „Haben Sie sich vor Ihrer Anreise auf der Homepage des Nationalparks informiert?“

Abbildung 43: Vorbereitung des Besuchs über die Homepage nach Ausgangspunkt der Anfahrt und Wohnsitz der Besucher*innen (in %, >13 J.)



Welche Informationen die Nutzer*innen gesucht haben, konnten sie in einer anschließenden Frage, die halboffen gestellt wurde und Mehrfachantworten zuließ, angeben. Am häufigsten wurde nach den Öffnungszeiten, Eintrittspreisen und Ticketbuchung recherchiert. Es fällt auf, dass im ersten Halbjahr coronabedingt besonders häufig nach den Einlassbedingungen recherchiert wurde. Der Wert lag im ersten Halbjahr bei 43% und im zweiten dann nur noch bei 21%.

Abbildung 44: Gründe für die Nutzung der Homepage (in %, Mehrfachnennung, >13 J.)³¹



Die Homepage wurde primär dazu genutzt nach den Öffnungszeiten, Eintrittspreisen und der Ticketbuchung zu recherchieren.

Die Besucher*innen hatten, wie oben dargestellt, die Möglichkeit unter der offenen Antwortkategorie „Sonstiges“ weitere Informationen, die sie auf der Homepage gesucht haben anzugeben. Dies wurde in 15 Fällen auch getan. Gesucht wurden dabei hauptsächlich Informationen zur Anfahrt, beziehungsweise speziell zu den Parkmöglichkeiten vor Ort. Ansonsten wollten sich die betreffenden Besucher*innen über das Nationalparkzentrum und den Nationalpark allgemein informieren.

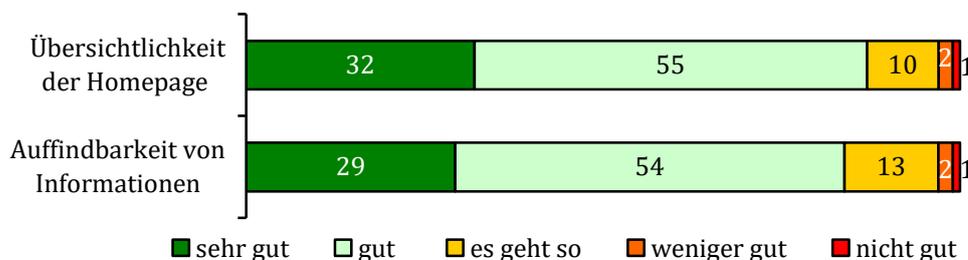
³¹ Frage 13: „Welche Informationen haben Sie auf der Homepage gesucht?“

Tabelle 8: Sonstiges auf der Homepage gesucht (in %, >13 J.)

Nennungen	absolut	in %
Anfahrt und Parken	6	40
Informationen zum Nationalparkzentrum	5	30
Informationen zum Nationalpark	4	30
Gesamt	15	100

In einer anschließenden Frage sollten die Nutzer*innen der Homepage anhand einer Notenskala darüber Auskunft geben, inwieweit die Internetseite übersichtlich gestaltet ist und ob gesuchte Informationen einfach gefunden werden können. Die Übersichtlichkeit der Homepage ist primär als „gut“ bewertet worden. Die Navigation bzw. Auffindbarkeit der Informationen ist ebenfalls zumeist als „gut“ bewertet worden, aber in 16% der Fälle auch beanstanden worden.

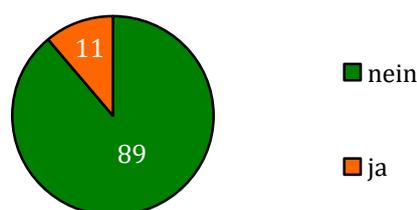
Abbildung 45: Bewertung der Übersichtlichkeit der Homepage und der Auffindbarkeit von Informationen (in %, >13 J.)³²



Die Übersichtlichkeit der Homepage ist gut. Die Auffindbarkeit von Informationen könnte optimiert werden.

Die Mehrheit der Gäste gab zu Protokoll, dass sie keine weiteren Inhalte auf der Homepage vermisst haben.

Abbildung 46: Informationen auf Homepage vermisst (in %, >13 J.)³³



Nur wenige Nutzer*innen haben etwas auf der Homepage vermisst.

³² Frage 14: „Bitte bewerten Sie die Homepage hinsichtlich der Übersichtlichkeit und hinsichtlich der Auffindbarkeit von Informationen“

³³ Frage 15: „Haben Sie Informationen auf der Homepage vermisst?“

Welche konkreten Inhalte sie vermisst haben, konnten die Betroffenen in einer offenen Frage anführen³⁴. Von 98 Auskunftspersonen (>13 J.) wurden 124 Angaben darüber gemacht, welche das sind. Die Spontannennungen wurden in Kategorien gruppiert, die themenverwandte Äußerungen zusammenfassen. Die Mehrfachnennungen und die Vielzahl an freien Formulierungen erlaubten allerdings nicht immer trennscharfe Gruppenzuordnungen.

Die Mehrheit der befragten Besucher*innen, gab zu Protokoll, dass sie sich noch ausführlichere Informationen rund um die Themen Buchung, Ticketkauf und Eintrittspreise auf der Homepage gewünscht hätten. An zweiter Stelle stand der Wunsch etwas zur Ausstellung und an dritter Stelle etwas zum gastronomischen Angebot im Haus zu erfahren. Weitere 8% wünschten sich mehr Allgemeines aber auch zusätzliche Hintergrundinformationen rund um das Nationalparkzentrum.

Wurden mehr Informationen gewünscht, so waren es Angabe zum Ticketkauf und zur Ausstellung.

Tabelle 9: Weitere auf der Homepage vermisste Informationen (>13 J.)³⁵

Nennungen	absolut	in %
Ticketkauf, Buchungsmöglichkeiten, Eintrittspreise (z.B. Rabatte)	39	31
Informationen, Inhalte zur Ausstellung und Themenüberblick	15	12
Gastronomie	11	9
Allgemeine/Hintergrund-Informationen zum Nationalparkzentrum (z.B. Baukosten, Hundemitnahme, Altersbeschränkung)	10	8
Anfahrt und Anreise (z.B. Karte, Verkehrsverbindung)	8	6
Öffnungszeiten	7	6
Wandern/Wandertouren	6	5
Skywalk/Aussichtspunkt (z.B. Schließung)	5	4
Informationen zum Nationalpark (z.B. Entwicklung, Lothar, Wildtiere)	4	3
Anmerkungen zur Homepage allgemein (z.B. Aktualität, Menüführung verbessern, Übersicht verbessern)	4	3
Parkplatzsituation	4	3
Besuchsauslastung (aktuelle Besucherzahl)	3	2
Informationen in anderen Sprachen (Englisch, Niederländisch)	3	2
Barrierefreiheit (z.B. Begehbarkeit, Induktionsschleifen)	2	2
Sonstige Angaben (z.B. Tel. Erreichbarkeit, Corona-Infos)	3	2
Gesamt	124	100

³⁴ Frage 16: „Bitte geben Sie hier stichpunktartig an, welche Informationen Sie vermisst haben.“ (n=124) Weitere fünf Angaben wurden von < 14 Jährigen gemacht: 5 x Café-Öffnungszeiten

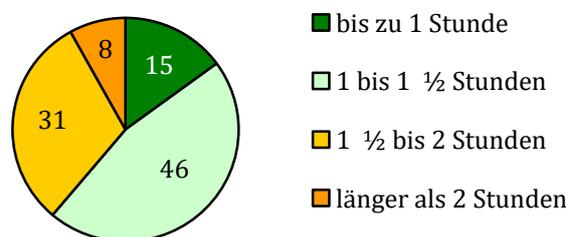
³⁵ Der Wortlaut findet sich im Anhang des Berichts.

3.6 Aufenthaltsdauer in der Ausstellung

Die von den Besuchern*innen erbetene Auskunft ihrer Aufenthaltsdauer ist natürlich nur eine Annäherung in groben Kategorien, hat sich aber als brauchbarer Parameter für kurze, mittlere und lange Verweilzeiten bewährt. Bei den nachfolgend genannten Werten handelt es sich um erfragte Schätzungen und nicht um Messungen. Halbstündige Intervalle mit offenen Randkategorien bilden eine recht verlässliche Messlatte. Diese Selbsteinschätzung stellt aber erfahrungsgemäß eine gute Annäherung an die tatsächliche Verweilzeit dar. Der Fragetext zielte dabei eindeutig auf den Aufenthalt in der Ausstellung ab. Die Rezeptionszeiten in einer Ausstellung, einem Saal oder einer Abteilung bestimmen sich nach der „objektiven“ Angebotssituation (Größe, Vielfalt der Objekte, besondere Angebote wie Filme, interaktive Stationen u.ä.) sowie nach dem subjektiven Verhalten der Besucher*innen. Über individuelle Motivationen und Gegebenheiten hinaus können auch kategorisierbare Aspekte wie z.B. Alter, Begleitung, etc. zu einer Einflussgröße auf die Verweilzeit werden.

Mit 77% der Auskunftspersonen hat sich der größte Anteil der Besucher*innen zwischen 1 und 2 Stunden in der Ausstellung aufgehalten. Weitere 15% sind „Schnell-Durchläufer“ und der Rest von 8% taucht über zwei Stunden in die Ausstellungswelt ein.

Abbildung 47 Aufenthaltsdauer in der Ausstellung (in %) ³⁶

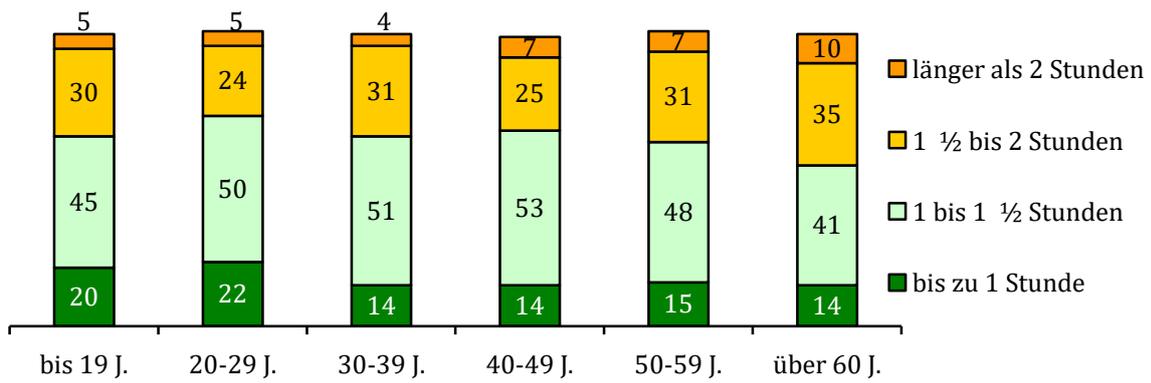


Die meisten hielten sich zwischen 1 und 2 Stunden in der Ausstellung auf. Jüngere verweilten kürzer als Ältere.

Wer verweilte kurz bzw. lange in der Ausstellung? Die Überprüfung differenzierter Verweilzeiten nach soziodemografischen Teilmengen von Besucher*innen erbrachte weder nach Gender-Zugehörigkeit noch nach Bildungsabschluss signifikante, also ausgeprägte, statistisch gesicherte Unterscheidungen. Abbildung 48 belegt, dass bei gut einem Fünftel der jungen Besucher*innen unter 29 Jahren und somit auch solche, die noch in der schulischen/studentischen Ausbildung sind, ein sehr kurzer Aufenthalt auf eine selektivere und oberflächlichere Rezeption bzw. eine komprimierte Wahrnehmungsweise schließen lässt. Dagegen sind bei Senioren das zügige Voranschreiten bzw. mittlere Verweilen auf nur 55% der Auskunftspersonen beschränkt.

³⁶ Frage 17: „Wie lange haben Sie sich insgesamt in der Ausstellung aufgehalten?“

Abbildung 48: Altersspezifische Aufenthaltszeiten in der Ausstellung (in %, >13 J.)



4. Bewertung des Besuchs

Ob ein Ausstellungsbesuch gefällt bzw. in der Rückschau gefallen hat, kann von sehr unterschiedlichen Kriterien, Erlebnissen oder Erwartungen abhängen. Ein simples „ja“ oder „nein“ oder der alleinige Blick auf eine Bewertungs-Skala sind nur bedingt aufschlussreich. Eine objektive inhaltliche Evaluation der Einflussfaktoren ist nicht möglich, solange nicht der Hauptgrund bzw. noch besser ein Bündel der für die Urteilsbildung relevanten Aspekte konkret bewertet vorliegen.

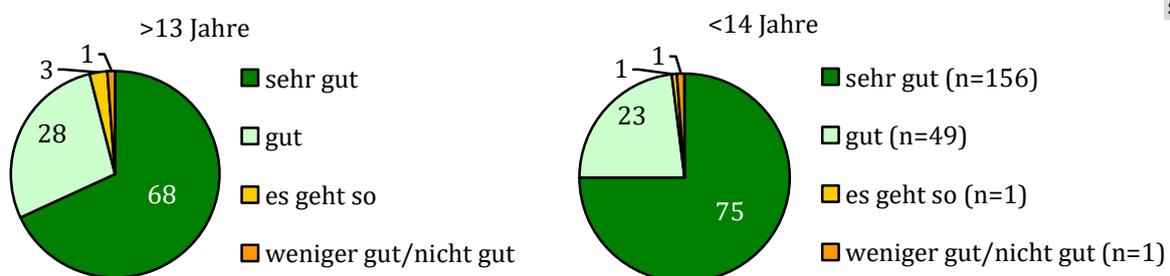
Die Gesamtbewertung des Besuchs gehört zu den Standardermittlungen von Publikumsbefragungen. Um wegen der Inkompatibilität der internationalen Benotungssysteme möglichen Missverständnissen vorzubeugen, wurden im vorliegenden Fall keine der gängigen „Schulnoten-Skalen“ eingesetzt. Die Frage „Wie hat Ihnen der Besuch insgesamt gefallen?“ konnten die Auskunftspersonen mittels der vorgegeben Antwortoptionen „sehr gut“, „gut“, „es geht so“, „weniger gut“ bzw. „nicht gut“ beantworten. Ein Zufriedenheitspotential von 85 % und mehr spiegelt aus Sicht der Beteiligten eine eher unbedenkliche Situation wider. Andererseits aber sind Unzufriedenheitsäußerungen (= „nicht gut“-Bewertungen) von über 15 % ein signifikanter Indikator für vorhandene Schwachstellen.

Es sei darauf hingewiesen, dass es überall und immer einen kleinen Teil von Personen gibt, die etwas auszusetzen haben. Einige Kritik-Prozentpunkte sind daher unvermeidlich, egal um welches Thema oder Ausstellung es sich handelt.

4.1 Pauschale Bewertung des Besuchs

Die Gesamtbewertungen liefern ein exzellentes Ergebnis: Der Besuch der Ausstellung wurde sowohl von den großen als auch von den kleinen Besucher*innen primär mit „sehr gut“ und „gut“ bewertet. Ob bei einem positiven Gesamteindruck mit „sehr gut“ oder „gut“ geurteilt wird, ist dabei aber sicherlich auch eine Frage von Gestimmtheit und Mentalität der Besucher*innen aber auch des Alters. Trotzdem sollte auch bei dieser zusammenfassenden Gesamtbewertung die Suche nach abweichenden Teilergebnissen nicht fehlen.

Abbildung 49: Gesamtbewertung Ausstellung (in %) ³⁷



Die Gesamtbewertung der Ausstellung fällt sehr gut aus.

³⁷ Frage 18: „Bitte bewerten Sie die besuchte Ausstellung insgesamt“ n=9 Personen haben hierzu keine Angabe gemacht bzw. „weiß nicht“. Sind im Folgenden die Beurteilungen stark zum positiven Ast hin verschoben, ist für die weitere Auswertung eine Zusammenfassung der Noten drei bis fünf angebracht bzw. vorgenommen worden.

Zu den zufriedensten Besucher*innen gehören diejenigen, die mit ihren Kindern im Haus angetroffen wurden. Sie bewerteten die Ausstellung am besten (72% „sehr gut“ und 25% „gut“). Die (wenigen) Besucher*innen, die wiederum alleine auf Erkundungstour waren, votierten etwas strenger (n=66, zu 56% „sehr gut“, 35% „gut“, 9% schlechter als „gut“).

Zusätzlich zur Gesamtbewertung wurden die Besucher*innen, die mit „es geht so“ oder schlechter bewertet haben, gebeten, dies kurz zu begründen.³⁸ Von den 91 Auskunftspersonen, die vermerkten, dass ihnen die Ausstellung „weniger gut“ gefallen hat, haben 75 dies auch schriftlich begründet (n=201 Angaben). In den Kommentaren zu den Bewertungen mit „es geht so“, „weniger gut“ und „nicht gut“ ist nicht ausschließlich kritisches vermerkt worden, sondern auch Lob.

Die 59 Personen, die „es geht so“ anführten, haben zusammen 157 Angaben gemacht. Von diesen entfallen 34 auf Lob, während in 123 Fällen Punkte angesprochen wurden, die optimiert werden sollten.

Gelobt wurde die Ausstellung vor allem auf einer allgemeinen Ebene mit Aussagen wie „schön“, „fantastisch“ oder „sehenswert“ (n=11). An zweiter Stelle (n=6) stehen gleichauf die kindgerechte Umsetzung und spezielle interaktive/multimediale Angebote (z.B. Mikroskop).

Tabelle 10: Begründung zur Bewertung „es geht so“ – Lob³⁹

Nennungen	absolut	in %
Allgemeines Lob (z.B. schön, sehenswert, kindgerechte Umsetzung, multimediale/interaktive Angebote)	11	33
Einzelne Angebote bzw. Exponate gelobt	6	18
Kinderorientierung/für Kinder interessant	6	18
Informative Ausstellung	4	12
Gestaltung (gelingen, ansprechend)	4	12
Architektur und bauliche Eigenschaften (z.B. Aussicht)	3	9
Gesamt	34	100

Von den wenigen Unzufriedenen wird dabei die Überladung der Ausstellung mit Medien beanstandet. Ein weiterer häufig genannter Kritikpunkt sind die fehlenden Inhalte und Themen, zu denen die Auskunftspersonen gerne etwas (mehr) erfahren hätten (z.B. Menschen und Leben im Schwarzwald, Forstwirtschaft). Bemängelt wurde etwas häufiger auch der Aufbau und die Gestaltung der Ausstellung, die als steril beschrieben wurde.

In der folgenden Tabelle sind Angaben zusammengefasst wiedergegeben.

³⁸ Frage 19: „Bitte begründen Sie hier stichpunktartig Ihre Bewertung.“

³⁹ Der Wortlaut findet sich im Anhang des Berichts.

Tabelle 11: Begründung zur Bewertung „es geht so“ – Kritik⁴⁰

Nennungen	absolut	in %
Technik und digitale Inhalte (Digitalisierung kritisiert, zu viel Technik, medienlastig, überladen)	21	17
Informationsgehalt (z.B. zu oberflächlich, zu wenig)	19	16
Weitere Inhalte und Themen gewünscht (z.B. Menschen und Leben im Schwarzwald, Forstwirtschaft)	19	16
Art der Vermittlung (z.B. zu metaphysisch, philosophisch)	7	6
Struktur, Aufbau und Gestaltung (z.B. steril, dunkel)	6	5
Mehr Sitz-/Ausruhemöglichkeiten	5	4
Umfang (zu wenig)	5	4
Barrierefreiheit (z.B. Induktionsschleife fehlt, Stehen)	4	3
Genutzte Werkstoffe (zu künstlich)	4	3
Akustik und Geräuschkulisse (schlechte Akustik)	3	2
Geruch und Duft (Duftstoffe gewünscht)	3	2
Interaktivität (zu wenig Angebote, haptisches)	3	2
Luftqualität (schlechte Luft)	3	2
Ausstellung ist kein Ersatz für Natur	3	2
Kosten für das Nationalparkzentrum (zu teuer)	2	2
Mehrsprachigkeit (verwirrend)	2	2
Zu dunkel	2	2
Sonstige Kritik (z.B. zu langweilig, andere Vorstellung)	12	10
Gesamt	123	100

Die Bewertung „weniger gut“ haben 12 Personen begründet (n=37 Angaben).

Auch bei dieser Bewertung wird verständlicherweise häufiger Kritik geübt (n=34) als Lob ausgesprochen (n=3). Letzteres betrifft die Kinderfreundlichkeit, die Interessantheit der Ausstellung sowie die dort zu sehenden Bilder. Als Manko empfanden die Besuchenden, dass die gesprochenen Texte zu philosophisch und eher platt rüberkamen. Aber auch die multimedialen Angebote wurden als zu viel oder auch zu oberflächlich empfunden. Ein weiterer Kritikpunkt betrifft die Einlasssituation und die Zwangsführung durch den Film.

⁴⁰ Der Wortlaut findet sich im Anhang des Berichts.

Tabelle 12: Begründung zur Bewertung „weniger gut“ – Kritik⁴¹

Nennungen	absolut	in %
Inhaltliche Kritik/Art der Vermittlung (z.B. platt, zu philosophisch)	6	18
Technik und digitale Inhalte (z.B. zu viel, oberflächlich)	6	18
Einlasssituation und Zwangsführung (Eingangsfilm, Austritt nur mit Ticket)	6	18
Informationsgehalt (oberflächlich)	5	14
Gestaltung (zu künstlich, beklemmend)	5	14
Zu dunkel	3	9
Sonstiges (Räume zu eng, Mehrsprachigkeit, kinderbezogen)	3	9
Gesamt	34	100

Ihre „nicht gut“-Bewertung begründeten vier Personen mit insgesamt sieben Angaben. Davon entfällt eine Nennung auf Lob für die Ausstellungsgestaltung.

Unter den Kritikpunkten wird unter anderem angeführt, dass die Ausstellung zu langweilig oder uninteressant sei und, dass zu viel Effekthascherei betrieben wird.

4.2 Wiederholungsbesuch und Empfehlung

Eine bei Besucher*innenbefragungen oft gestellte Abschlussfrage hat den Tenor „Werden Sie wiederkommen?“. Sie entlässt die Auskunftsperson in eine entspannte Atmosphäre der Unverbindlichkeit. Ausdruck der Zufriedenheit ist die betonte Absicht, das Haus zu einem späteren Zeitpunkt erneut zu besuchen. Die Verneinung dieser Absicht beruht meist auf objektiven Hinderungsgründen – einem weit entfernten Herkunftsort – und nicht etwa auf mangelndem Gefallen bei dem zugrunde liegenden Besuch. Wer „vielleicht“ ankreuzte, ist entweder nur halb überzeugt oder – was sicherlich oft der Fall ist – hat organisatorische Bedenken, unter anderem aufgrund einer größeren Entfernung des Wohnortes.

Man sollte sich aber auch von den wohlwollenden Aussagen nicht dahingehend täuschen lassen, dass alle Auskunftspersonen mit der klaren Absicht eines erneuten Besuches, diese Absicht auch in die Tat umsetzen. Wie viele es tatsächlich sein werden, lässt sich genauso wenig vorhersagen wie der Zeitpunkt – in den nächsten Wochen, Monaten oder Jahren.

Gut die Hälfte der Besucher*innen waren sich sicher, dass sie der Ausstellung einen weiteren Besuch abstatten werden (auch Kinder unter 14 Jahren). Die andere Hälfte war unschlüssig bzw. verneinte die Absicht, noch einmal zu kommen. Dieser Wert ist in Anbetracht der Herkunft der Besucher*innen bzw. dem Grund ihres Aufenthaltes in der Region nachvollziehbar. Es sind eher die Gäste aus dem nahen Umkreis, die der Ausstellung einen weiteren Besuch abstatten werden, als solche, die vor Ort nur Urlaub machen bzw. den Besuch der Ausstellung im Rahmen ihres dortigen Aufenthaltes durchgeführt hatten.

Gut jeder Zweite bestätigt, dass er erneut kommen wird. Nur eine verschwindend kleine Zahl wird der Ausstellung mit Sicherheit keinen weiteren Besuch abstatten.

⁴¹ Der Wortlaut findet sich im Anhang des Berichts.

Abbildung 50: Zukünftiger Wiederholungsbesuch (in %, >13 J.)⁴²

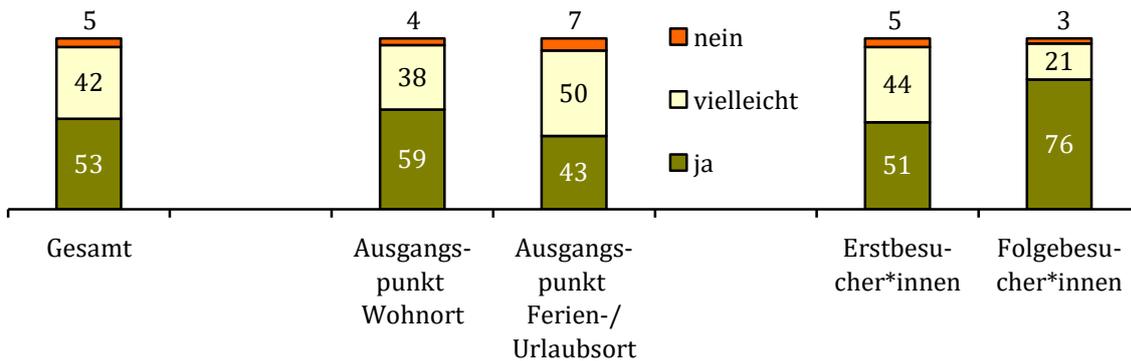
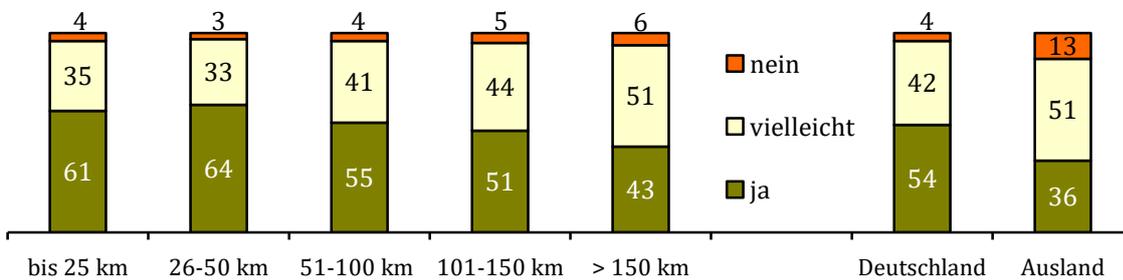
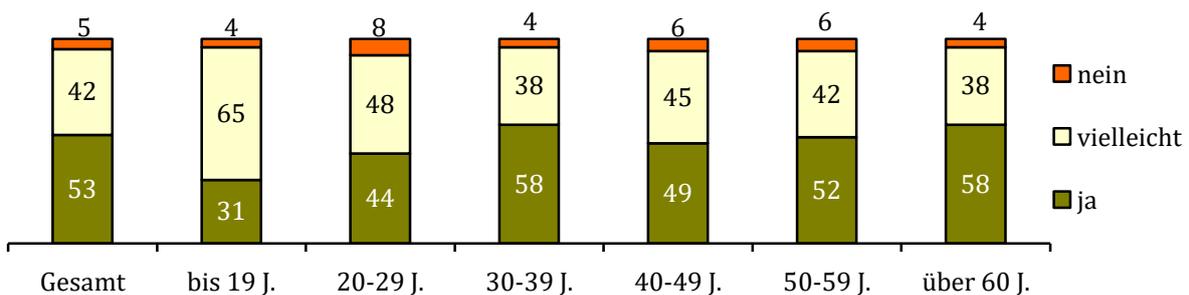


Abbildung 51: Zukünftiger Wiederholungsbesuch je nach Herkunft (in %, >13 J.)



Hinsichtlich der Alterskohorten wird deutlich, dass unter den jüngsten Besucher*innen (bis 19 Jahren) und tendenziell bei der Gruppe der 20- bis 29-Jährigen überdurchschnittlich viele unentschlossen sind.

Abbildung 52: Zukünftiger Wiederholungsbesuch nach Alterskohorten differenziert (in %, >13 J.)



In einem offenen Feld konnte begründet werden, aus welchem Grund kein Besuch mehr geplant wird. Von den 54 Personen, die begründeten, warum sie die Ausstellung nicht noch einmal besuchen werden, wurden in der Summe 60 Angaben gemacht. In 22% (n=13) der Fälle sind sie der Meinung, bereits alles gesehen zu haben, so dass ein Folgebesuch sich somit erübrigt. Zwei Personen begründeten ihre Antwort damit, dass es keine Wechsausstellung gibt. Weitere 17% (n=10) gaben die Entfernung und damit eine zu weite Anreise als Grund an. Ebenfalls 17% (n=10) der Nennungen themati-

⁴² Frage 38: „Werden Sie die Ausstellung ein weiteres Mal besuchen?“

sieren bestimmte negative Erfahrungen in der Ausstellung. Es wurde kritisiert, dass generell zu viel Technik eingesetzt wurde und diese in einigen Fällen nicht ordnungsgemäß während des Besuchs funktionierte. Aber auch die Gestaltung bzw. der Aufbau wurde als nicht optimal empfunden.

Tabelle 13: Grund, warum kein erneuter Besuch vorgesehen ist (>13 J.)⁴³

Nennungen	absolut	in %
Alles gesehen/genug Informationen erhalten	13	22
Entfernung	10	17
Unzufriedenheit mit bestimmten Aspekten der Ausstellung (z.B. Filme, Raum der Stille)	10	17
Zu geringer Informationsgehalt/nichts Neues erfahren	7	12
Langweilig, uninteressant	5	8
Lieber in die Natur gehen	3	5
Keine konkrete Angabe der Gründe (z.B. einmal reicht)	8	12
Sonstige Gründe (z.B. arbeite hier, zu teuer)	4	7
Gesamt	60	100

Von den 445 Unentschlossenen („vielleicht“) wurden 488 Angaben gemacht. Die Auskunftspersonen begründeten ihre Antwort primär damit, dass sie einen weiteren Besuch möglicherweise mit einer anderen Begleitung als zum Befragungszeitpunkt tätigen würden (n=128). Erwartungsgemäß spielt die Entfernung bzw. Anfahrt ebenfalls eine ausschlaggebende Rolle für die Entscheidung (n=121) der Ausstellung einen weiteren Besuch abzustatten. In 67 Fällen gaben die Befragten noch einmal an dieser Stelle an, wie gut ihnen die Ausstellung gefallen hat („Lob“, siehe Tabelle 14).

Tabelle 14: Grund, warum noch nicht feststeht, ob ein erneuter Besuch stattfindet (>13 J.)

Nennungen	absolut	in %
Mit(anderer) Begleitung (z.B. Kinder, Partner, Gruppe)	128	32
Entfernung	121	30
Noch nicht alles gesehen/Neues Entdecken beim nächsten Besuch	34	8
Mit zeitlichem Abstand (z.B. bei den nächsten Ferien)	25	6
Wenn es neue Inhalte gibt/ Man kennt die Inhalte schon	18	4
Alles gesehen/genug Informationen erhalten	14	3
Zeitgründe	14	3
Unsicher (weiß nicht, vielleicht)	12	3
Zu geringer Informationsgehalt/nichts Neues erfahren	8	2
Bereits da gewesen	7	2
Möchte lieber in die Natur gehen	5	1
Wetterabhängig	2	0,4
Sonstige Gründe (z.B. für Masterarbeit, je nach Lust)	13	3
Gesamt	401	100

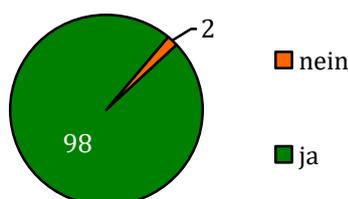
⁴³ Der Wortlaut findet sich im Anhang des Berichts.

Tabelle 15: Sonstige allgemeine Anmerkungen (>13 J.)

Nennungen	absolut	in %
Lob allgemein	67	77
Die Ausstellung hat gefallen (z.B. schön, gut, toll)	40	46
Interessantheit der Ausstellung	21	24
Weiterempfehlung der Ausstellung	6	7
Kritik allgemein	20	23
Unzufriedenheit mit bestimmten Aspekten der Ausstellung (z.B. zu digital, Skywalk geschlossen)	14	16
Langweilig, uninteressant	3	3,5
Zu viel los, lange Wartezeit, sollte nichts kosten	3	3,5
Gesamt	87	100

Neben der Absichtserklärung zum Wiederholungsbesuch ist die Weiterempfehlung einer Ausstellung ein bedeutender Indikator für die Zufriedenheit der Besucher*innen. Nahezu alle befragten Auskunftspersonen, auch die jüngsten, bestätigten, die Ausstellung weiterzuempfehlen. Dieser Befund stellt ein sehr gutes Ergebnis dar.

Abbildung 53: Weiterempfehlung der Ausstellung (in %, gesamt)⁴⁴



Die Weiterempfehlungsrates ist sehr hoch.

Von den wenigen Personen (n=25), die keine Empfehlung aussprechen werden, haben 21 auch einen Grund angeführt (n=21 Angaben). Am häufigsten wird dies darauf zurückgeführt, dass die Ausstellung nicht gefallen hat und sich der Eintrittspreis nicht lohne, aber auch dass die Ausstellung als zu kitschig wahrgenommen wurde. Weitere Nennungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 16: Gründe die Ausstellung nicht weiter zu empfehlen (>13 J.)⁴⁵

Nennungen	absolut	in %
Ausstellung nicht gefallen	3	14
Eintrittspreis lohnt sich nicht	3	14
Zu viel Kitsch	3	14
Uninteressant	2	10
Zu viele digitale Inhalte (zu digital, Übermedialisierung)	2	10
Zu wenig Informationen vermittelt	2	10
Sonstige Einzelnennungen (z. B. Keine Erfahrung, an die man sich erinnert; keine interessierten Freunde; zu indoktrinierend; zu sehr oder zu wenig an Kindern orientiert; zu wenig Natur)	6	28
Gesamt	21	100

⁴⁴ Frage 40: „Werden Sie die Ausstellung weiterempfehlen?“

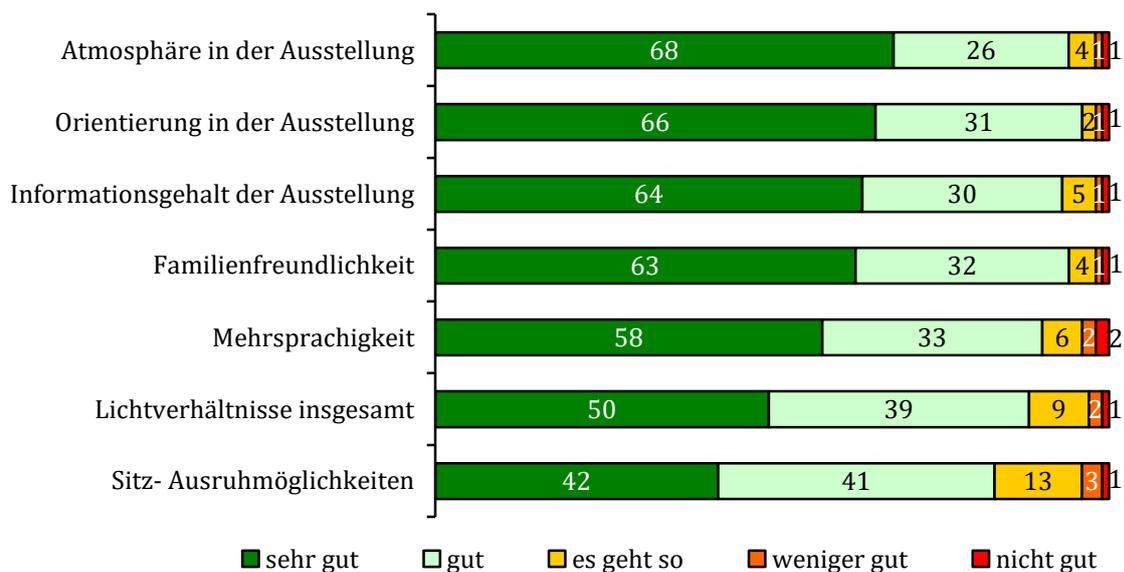
⁴⁵ Frage 41: „Bitte begründen Sie kurz, warum Sie die Ausstellung nicht weiterempfehlen werden.“ Der Wortlaut findet sich im Anhang des Berichts.

4.3 Beurteilung einzelner Aspekte der Ausstellung

Die Beurteilung verschiedener Aspekte der Ausstellung ist mit einer Ausnahme als „sehr gut“ bzw. „gut“ zu werten. Bei den insgesamt sieben abgefragten Einzelaspekten, die bewertet wurden, liegt der Zuspruch („sehr gut“ und „gut“) zwischen 83% und 94%. Etwas häufiger Anlass zu Kritik gaben die angetroffenen Sitz- und Ausruhegelegenheiten in der Ausstellung. Auch fällt auf, obwohl die Besucher*innen auch damit generell zufrieden waren, dass die Lichtverhältnisse, zu dem Punkt in der Ausstellung gehörten, die etwas weniger häufiger mit sehr gut bewertet wurden.⁴⁶

Die Atmosphäre der Ausstellung hat die Besucher am meisten beeindruckt. Auch an der Orientierung, dem Informationsgehalt sowie an der Familienfreundlichkeit der Ausstellung gibt es kaum etwas auszusetzen. Auch die Mehrsprachigkeit der Ausstellung und die dort herrschenden Lichtverhältnisse geben nur wenig Anlass zu Kritik. Die Sitz- und Ausruhemöglichkeiten könnten aber optimiert werden.

Abbildung 54: Beurteilung einzelner Aspekte der Ausstellung (in %, >13 J.)⁴⁷

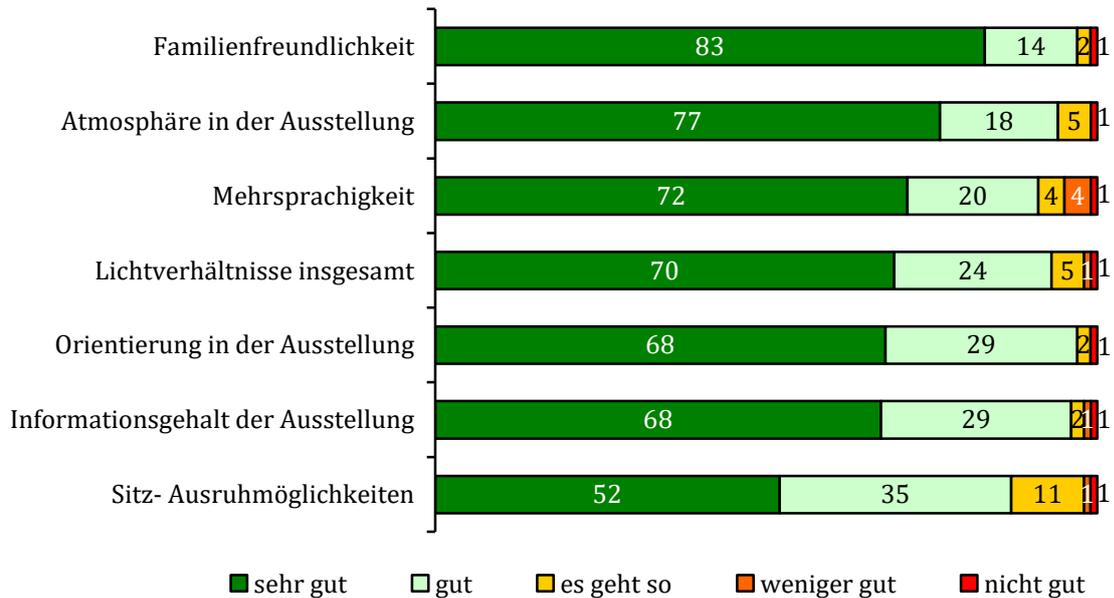


Auch bei den Kindern liegt ein überwiegend positives Meinungsbild mit Zustimmungswerten zwischen 87% und 97% vor. Sie fanden die Ausstellung besonders familienfreundlich und die Atmosphäre sehr gut. Im Gegensatz zu den Erwachsenen bewerteten sie die Lichtverhältnisse um einiges besser. Allerdings hatten sie etwas mehr Schwierigkeiten mit der Orientierung.

⁴⁶ Zufriedenheitspotentiale von über 85% weisen auf eine unbedenkliche Situation hin. Unzufriedenheitsäußerungen („nicht-gut“-Bewertungen) von über 15% sind ein signifikanter Indikator für vorhandene Schwachstellen und werden als „Alarmsignal“ gedeutet.

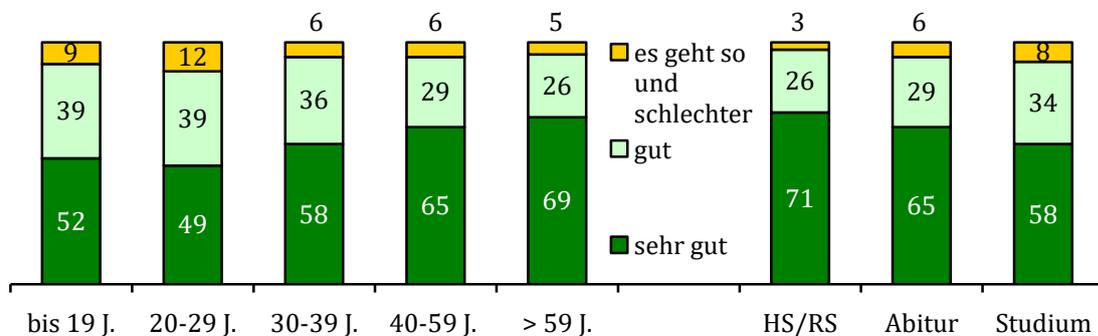
⁴⁷ Frage 20: „Bitte bewerten Sie die folgenden Aspekte der Ausstellung: Orientierung in der Ausstellung, Informationsgehalt der Ausstellung, Atmosphäre in der Ausstellung, Sitz-/Ausruhmöglichkeiten, Mehrsprachigkeit, Familienfreundlichkeit, Lichtverhältnisse insgesamt.“

Abbildung 55: Beurteilung einzelner Aspekte der Ausstellung durch Kinder (in %, <14 J.)⁴⁸



Der Informationsgehalt wurden etwas weniger häufig von den jüngeren Alterskohorten und den Studierenden exzellent bewertet.

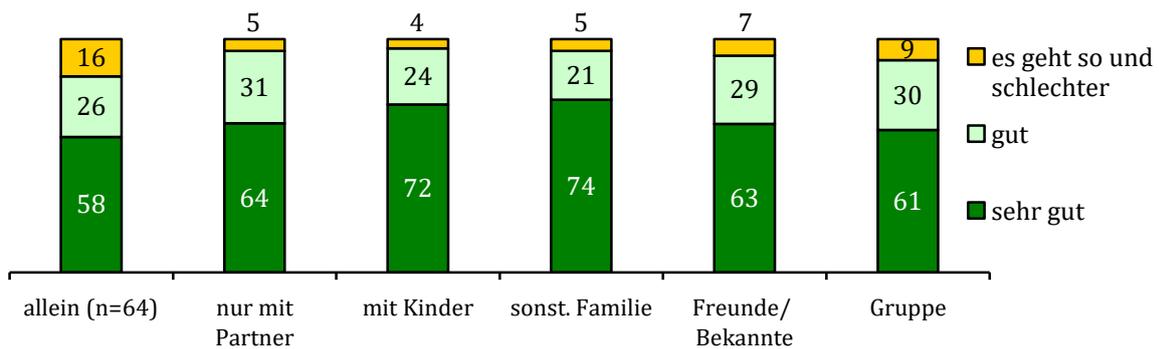
Abbildung 56: Bewertung des Informationsgehaltes in den Alterskohorten und nach Bildungsabschluss (in %, >13 J.)



Von der Atmosphäre in der Ausstellung waren besonders Besucher*innen mit Kind(ern) oder in Begleitung der Familie angetan.

⁴⁸ Diese Beurteilungen sind stark zum positiven Ast hin verschoben, weswegen bei der Auswertung eine Zusammenfassung der Noten drei bis fünf angebracht ist.

Abbildung 57: Bewertung der Atmosphäre je nach Begleitkonstellation (in %, >13 J.)



Die Mehrsprachigkeit ist ein Punkt, der von den jüngeren Besucher*innen, aber auch von Frauen häufiger mit „sehr gut“ gewertet wurde (bis 24 J. zu 65%; über 60 J. zu 51%). Die über 60-Jährigen hielten sich hier etwas zurück und vergaben eher die Note „gut“ (zu 41%; bis 24 J. zu 25%).

Auch bei der Bewertung der Familienfreundlichkeit sind es sowohl die Jüngeren und Frauen, als auch Besucher*innen in Begleitung von Kind(ern) (zu 67%), die häufiger exzellent votierten.

Abbildung 58: Bewertung der Familienfreundlichkeit in den Alterskohorten und Geschlecht (in %, >13 J.)

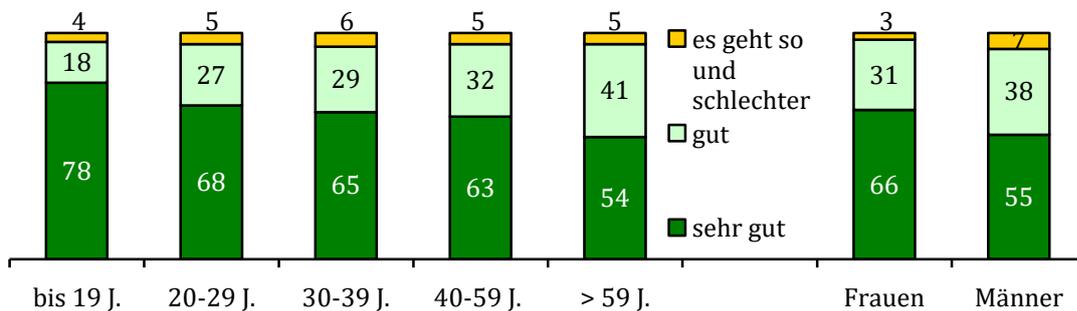
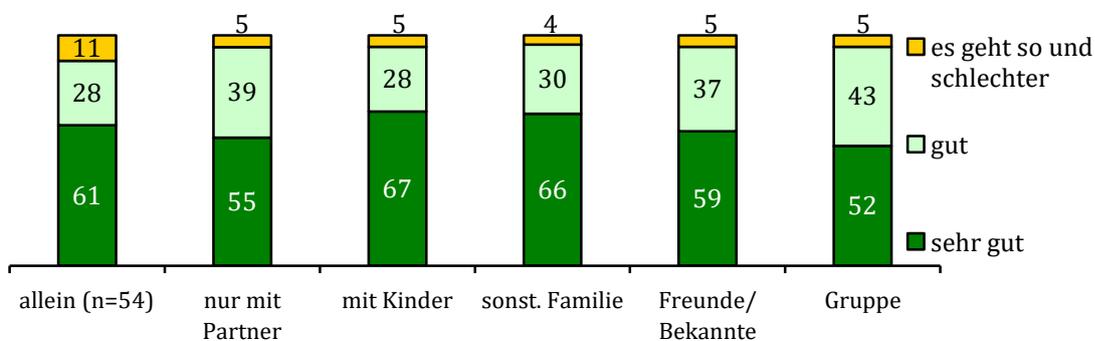


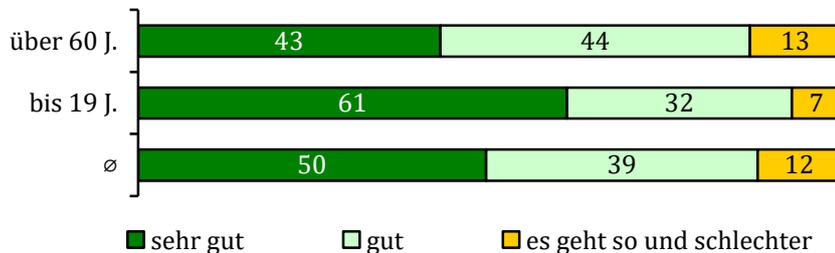
Abbildung 59: Bewertung der Familienfreundlichkeit je nach Begleitkonstellation (in %, >13 J.)



Die Bewertung der Lichtverhältnisse weist kaum signifikante Abweichungen im Antwortverhalten auf. Tendenziell sind es hier die jüngeren Besucher*innen von 14 bis 19 Jahren, die überdurchschnittlich oft eine „sehr gut“-Bewertung abgaben (zu 61%), sodass entsprechend das negative Feedback nur gering ausfiel (zu 7%). Hinsichtlich der

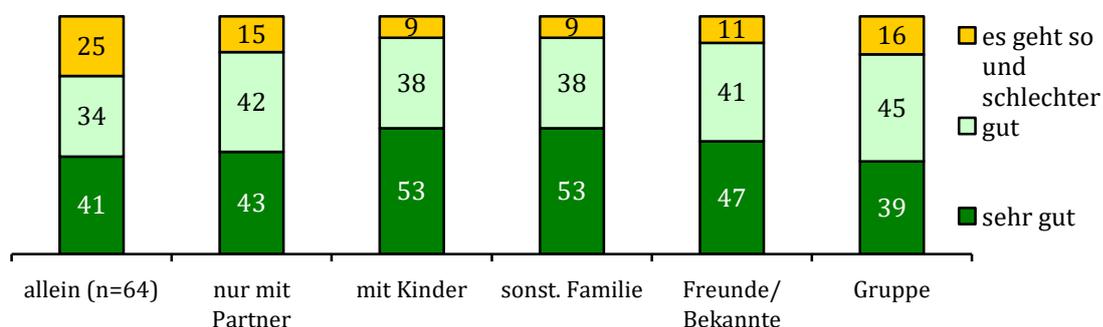
ältesten Kohorte (>59 Jahre) zeigt sich, dass zwar insgesamt die positiven und negativen Eindrücke in ihrer Summe vergleichbar mit dem Altersdurchschnitt sind, jedoch die „sehr gut“-Bewertungen zugunsten der „gut“-Bewertungen etwas geringer ausfallen.

Abbildung 60: Bewertung der Lichtverhältnisse differenziert nach Alter (in %, >13 J.)



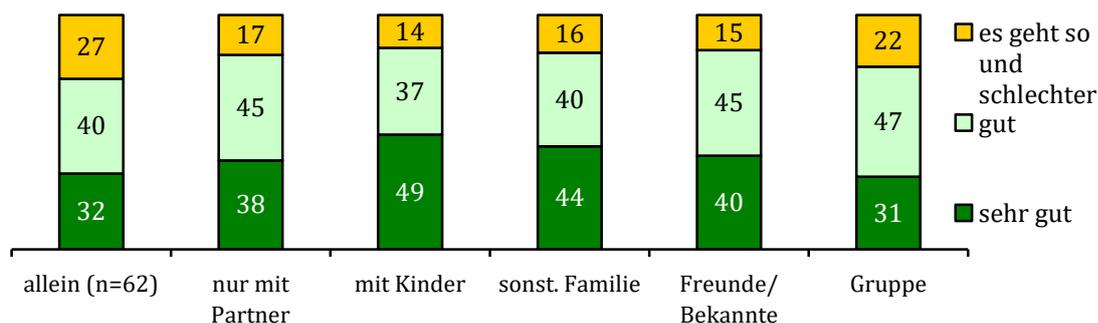
Auch Besucher*innen, die alleine die Ausstellung aufgesucht haben, gehörten zu denen, die am häufigsten an den Lichtverhältnissen etwas monierten („es geht so und schlechter“ zu 25%, „sehr gut“ zu 41%). Solche, die in Begleitung von Kindern die Ausstellung besucht haben, hatten hingegen am wenigsten etwas daran auszusetzen, bzw. waren häufiger damit sehr zufrieden („es geht so und schlechter“ zu 9%, „sehr gut“ zu 53%).

Abbildung 61: Bewertung der Lichtverhältnisse je nach Begleitkonstellation (in %, >13 J.)



Die Sitz- und Ausruhmöglichkeiten in der Ausstellung bemängelten tendenziell häufiger die jüngsten (bis 23 J. zu 21%) und ältesten Besucher*innen (ab 59 J. zu 18%), Akademiker*innen sowie Männer. Besonders viele unzufriedene waren unter den (wenigen) Besucher*innen anzutreffen, die alleine die Ausstellung erkundet haben.

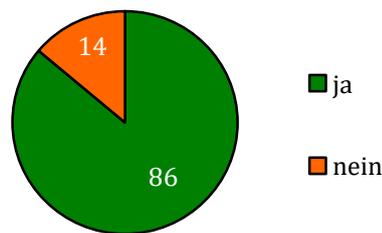
Abbildung 62: Bewertung der Sitz- und Ausruhmöglichkeit (in %, >13 J.)



4.4 Beurteilung der Lichtverhältnisse

Speziell zu den Lichtverhältnissen wurden die Besucher*innen gefragt, ob ihnen deren langsame Veränderung aufgefallen ist. Mit 86% bestätigte eine große Mehrheit, dies auch wahrgenommen zu haben. Während der Erprobungsphase, aber auch kurz nach Eröffnung der Ausstellung lag dieser Wert bei nur 77%. Die Übergangsphasen wurden anschließend optimiert, was an dem Ergebnis recht deutlich herauszulesen ist. Ähnlich häufig wurde die Veränderung der Lichtverhältnisse auch von den Kindern wahrgenommen (zu 84%).

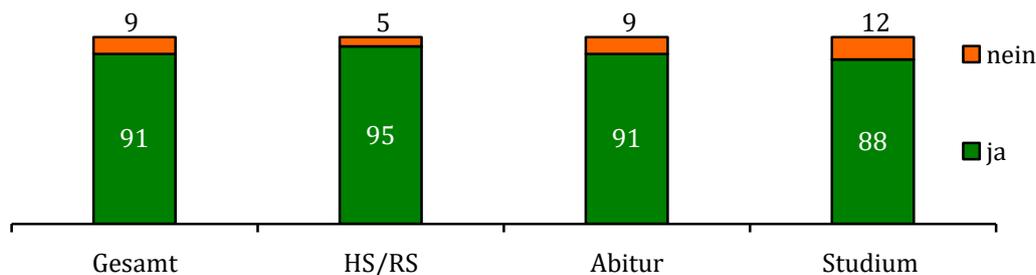
Abbildung 63: Veränderung der Lichtverhältnisse wahrgenommen (in %, >13 J.)⁴⁹



Die Veränderung der Lichtverhältnisse wurde von der großen Mehrheit wahrgenommen.

Wie in der folgenden Grafik zu entnehmen ist, fanden 91% der Besucher*innen, dass die Veränderung der Lichtverhältnisse die Stimmung, die bei Tag und bei Nacht im Wald herrscht, gelungen wiedergeben konnte. Eine Aussage, die besonders Frauen bestätigten. Auch nach dem Abschluss differenziert sind Abweichungen festzustellen. Akademiker*innen scheinen gegen solche Sinneseindrücke etwas immuner zu sein.

Abbildung 64: Lichtverhältnisse geben Stimmung bei Tag und Nacht wieder (in %, >13 J.)⁵⁰



Die Lichtverhältnisse geben die Stimmung bei Tag und bei Nacht wieder.

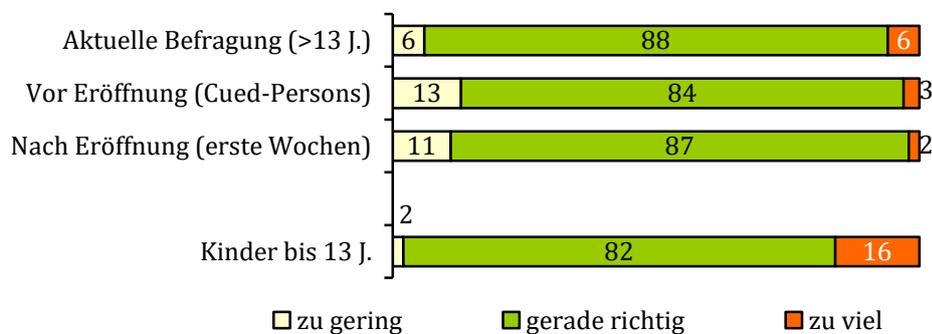
⁴⁹ Frage 21: „Ist Ihnen aufgefallen, dass sich im ersten Ausstellungsbereich die Lichtverhältnisse langsam verändern?“

⁵⁰ Frage 22: „Die Veränderung der Lichtverhältnisse soll die Stimmung wiedergeben, die bei Tag und bei Nacht im Wald herrscht. Ist das gelungen?“

4.5 Beurteilung der Beschriftung

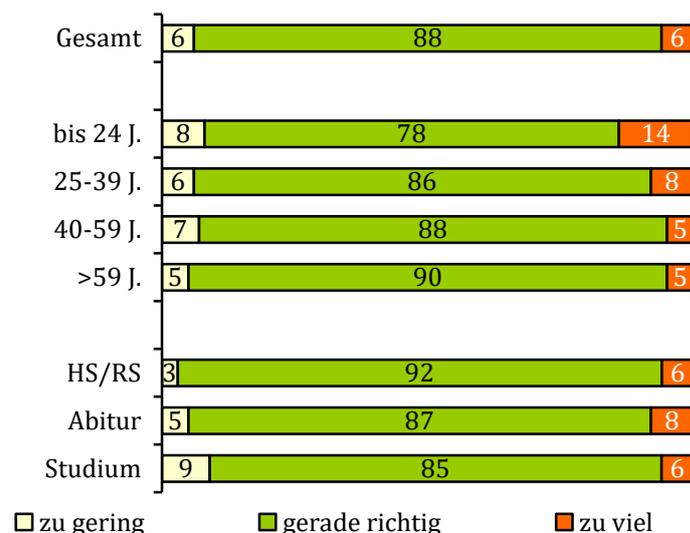
Über Textbildschirme, auf denen Textbausteine zu bestimmten Themen aufgespielt sind, können sich Besucher*innen je nach Interesse durch Berühren des Bildschirms verschiedene Informationsebenen selber aufrufen. Die Besucher*innen wurden gebeten, den Informationsgehalt dieser Textelemente zu bewerten. 88% sind der Meinung, dass der Informationsgehalt gerade richtig sei. Dieser Wert ist fast identisch mit dem aus der Befragung der Cued-Persons während der Testphase und der Gäste der ersten Wochen. Dort lag die Zustimmungsrate bei 85%. Kinder empfanden den Informationsgehalt hingegen als etwas zu umfangreich. Auch von den darauffolgenden jüngeren Jahrgängen (bis 24 Jahre) wurde diese Meinung häufiger vertreten. Für Studierende könnte es hier noch etwas mehr sein.

Abbildung 65: Informationsgehalt der Text-Bildschirme (in %)⁵¹



Der Informationsgehalt der Text-Bildschirme wird etwas häufiger von den jüngeren Besuchern*innen als zu umfangreich empfunden.

Abbildung 66: Informationsgehalt der Text-Bildschirme in den Alterskohorten (in %, >13 J.)



⁵¹ Frage 23: „In der Ausstellung gibt es keine Objektschilder oder Texttafeln. Die Informationen erhalten Sie nur über Text-Bildschirme. Bitte beurteilen Sie den Informationsgehalt dieser Bildschirme.“ 2% haben hierzu keine Aussage gemacht.

4.6 Nutzung und Beurteilung einzelner Stationen in der Ausstellung

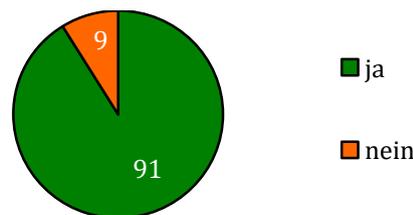
Neben der Beurteilung einzelner Aspekte der Ausstellung wurden die befragten Besucher*innen zusätzlich nach der Nutzung und der Beurteilung dreier interaktiver, multimedialer Stationen gebeten: Die Hörstation „Protagonist“, die Kurbelstation im Untergeschoss (Riegel C) und das Mikroskop (ebenfalls Riegel C).

4.6.1 Die audiovisuelle Station „Der Wald spricht“ – Nutzung und Beurteilung

Die interaktive audiovisuelle Station „Der Wald spricht“ („Protagonist“) ist in allen Räumlichkeiten anzutreffen bzw. begleitet die Besucher*innen durch die Ausstellungsbereiche. Auf Berührung des Displays erwacht der Wald an den jeweiligen Ausstellungsabschnitten und spricht über sich, die Lebenswelt und die Artenvielfalt, die er beherbergt. Untermalt wird das Ganze mit projizierten Aufnahmen.

Die Nutzungsrate fällt mit 91% hoch aus. Hinsichtlich der soziodemografischen Merkmale zeigen sich in der Verteilungsstruktur keine nennenswerten Unterschiede. Es fällt lediglich auf, dass die jüngsten Besucher*innen bis 13 Jahre diese Station tendenziell etwas seltener genutzt haben (zu 87%).

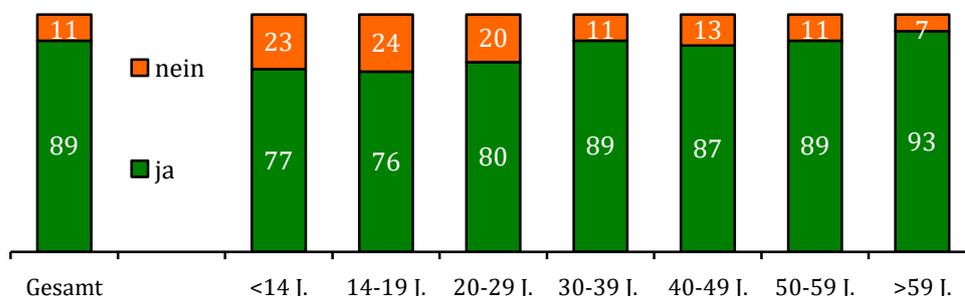
Abbildung 67: Nutzung der audiovisuellen Station „Der Wald spricht“ (in %, >13 J.)⁵²



Die audiovisuelle Station „Der Wald spricht“ war Anlaufpunkt für fast alle.

Die Nutzer der Hörstation wurden gefragt, ob die gesprochenen Texte zum Nachdenken angeregt haben. Dies bejahten 89% der Auskunftspersonen. Hinsichtlich der unterschiedenen Alterskohorten zeigt sich, dass die Inhalte der gesprochenen Texte eher mit zunehmendem Alter der Besucher*innen eine breitere Wirkung zeigten.

Abbildung 68: „Texte regen zum Nachdenken an“ nach Alterskohorten (in %, >13 J.)⁵³



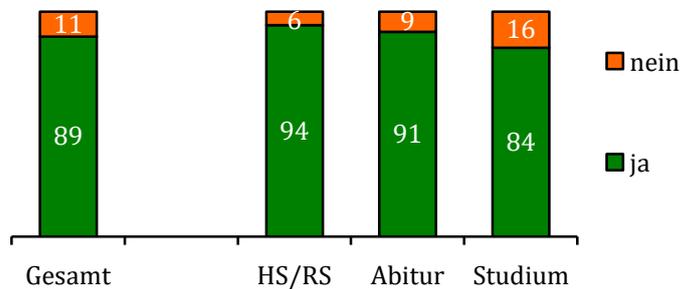
Ein recht hoher Anteil der Nutzer*innen wurde durch die Informationen zum Nachdenken animiert. Weniger häufig trifft das bei den unter 29-jährigen Gästen zu.

⁵² Frage 24: „Eine zentrale Installation ist der „sprechende“ Wald, der Sie durch die gesamte Ausstellung begleitet und zu jeder Abteilung die entsprechenden Informationen liefert. Haben Sie diese genutzt?“

⁵³ Frage 25: „Die gesprochenen Texte sollen die Besucher zum Nachdenken anregen. Ist das Ihrer Meinung nach geglückt?“

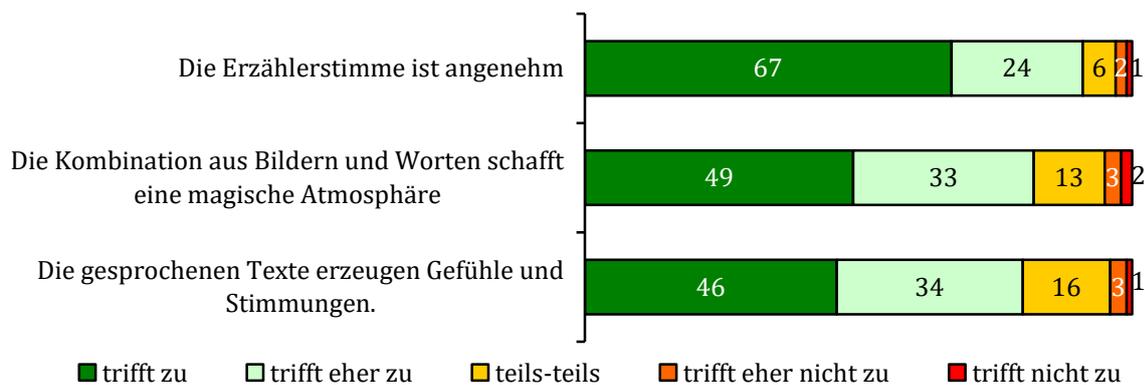
Auch in Bezug auf die Bildung sind Abweichungen festzustellen: Akademikern*innen werden durch die Texte etwas weniger häufig zum Nachdenken angeregt.

Abbildung 69: „Texte regen zum Nachdenken an“ nach Bildungsabschluss (in %, >13 J.)



Die Auskunftspersonen wurden gebeten anzugeben, inwieweit verschiedene Aussagen über diese audiovisuelle Hörstation ihrer Meinung nach zutreffen⁵⁴. Hierfür wurden ausformulierte Statements herangezogen. Drei Statements waren positiv und zwei negativ formuliert. Die Einstellung der Befragten zu diesen Aussagen wurde mittels einer fünfstufigen Antwortskala erfasst. Der Anteil der Personen, die ambivalent bzw. unschlüssig waren, variierte nur geringfügig zwischen den einzelnen Aussagen (0,4% - 2,7%). Insgesamt ergaben sich die in den folgenden Abbildungen dargestellten Aussageverteilungen. Die Befragten bestätigten, dass die Erzählerstimme angenehm war. Allerdings war rund jeder fünfte nicht davon überzeugt, dass die Kombination aus Bildern und Worten eine „magische“ Atmosphäre schaffe oder auch dass die Texte Gefühle und Stimmungen wecken.

Abbildung 70: Beurteilung der Texte – positiv formulierte Statements (in %, >13 J.)

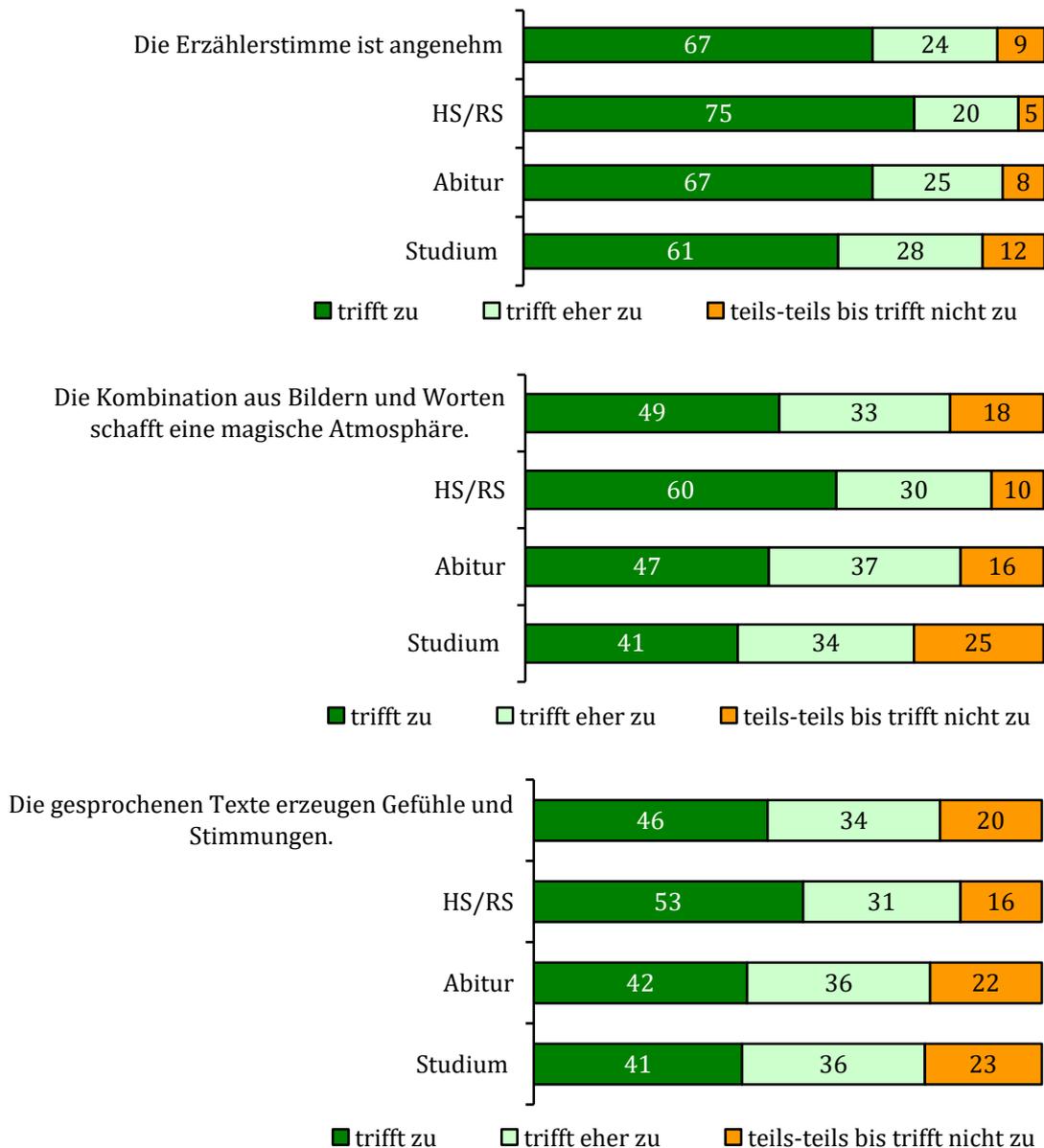


An der Erzählerstimme gibt es kaum etwas auszusetzen, sie wird als angenehm empfunden.
Etwas weniger überzeugt waren die Gäste davon, dass die Bilder und Worte eine „magische“ Atmosphäre schaffen und die gesprochenen Texte Emotionen wecken.

Signifikante Unterschiede sind nur im Zusammenhang mit dem Bildungsabschluss festzustellen. Es kann resümiert werden, dass Akademiker*innen etwas weniger häufig den Statements uneingeschränkt zustimmten.

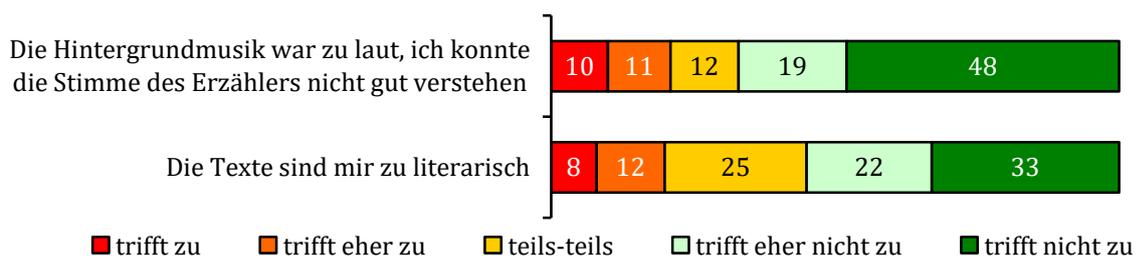
⁵⁴ Frage26: „Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen: Die Texte sind mir zu literarisch. Die gesprochenen Texte erzeugen Gefühle und Stimmungen. Die Kombination aus Bildern und Worten schafft eine magische Atmosphäre. Die Erzählerstimme ist angenehm. Die Hintergrundmusik war zu laut, ich konnte die Stimme des Erzählers nicht gut verstehen.“

Abbildung 71: Beurteilung einzelner Statements nach Bildungsabschluss (in %, >13 J.)



Ein Drittel der Besucher*innen empfand die Hintergrundmusik als zu laut, was dazu führte, dass sie die Stimme des Erzählers schlecht verstehen konnten. Auch die Texte wurden von den Auskunftspersonen sehr häufig (45%) als zu literarisch empfunden und sollten überdacht werden.

Abbildung 72: Beurteilung der Texte – negativ formulierte Statements (in %, >13 J.)

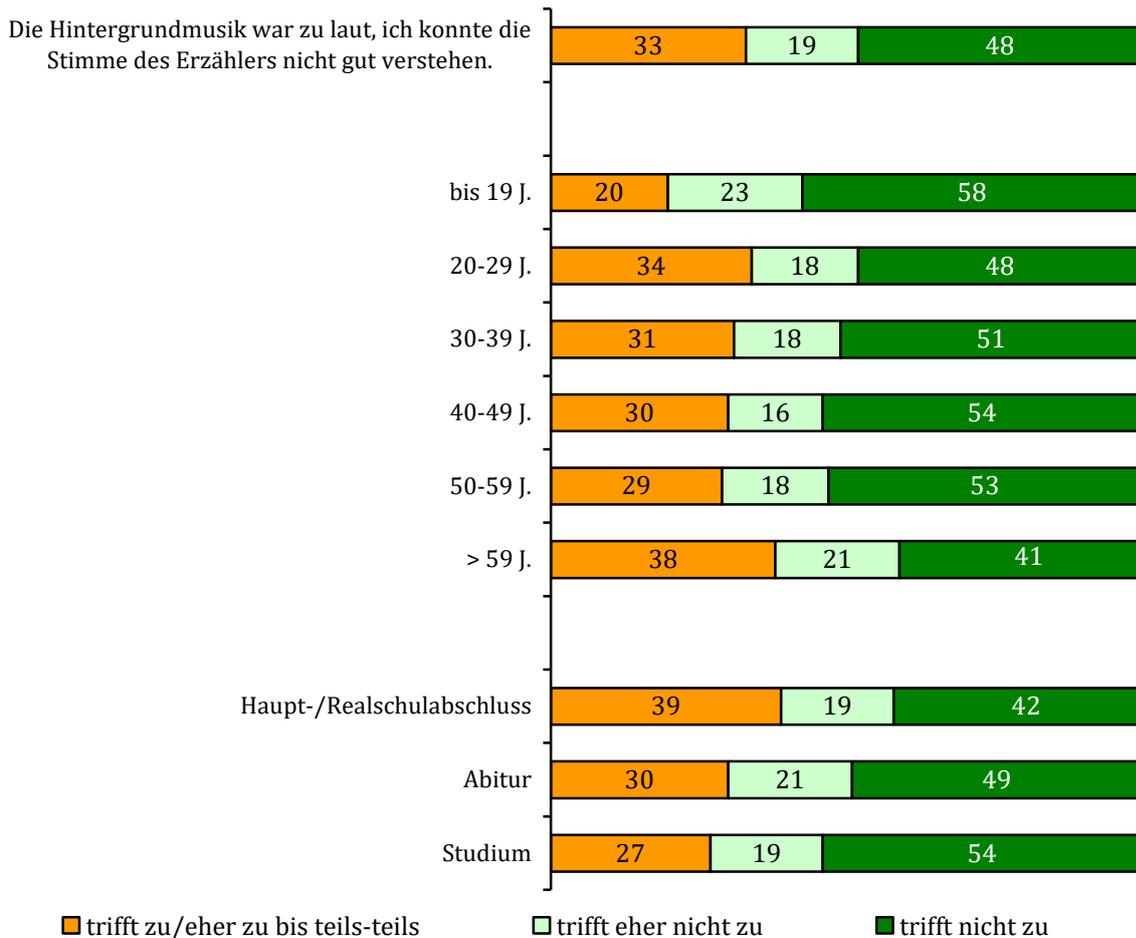


Häufiger wird die Hintergrundmusik als störend bzw. zu laut empfunden.
 Rund die Hälfte empfand die Texte als zu literarisch.

Wer von der lauten Hintergrundmusik besonders betroffen war, ist der folgenden Abbildung zu entnehmen.

Signifikante Unterschiede im Antwortverhalten sind in Zusammenhang mit dem Alter und dem Bildungsabschluss feststellbar. Die ältesten Gäste empfanden die Beschallung weitaus häufiger störend als jüngere. Zu letzteren gehören öfter auch Besucher*innen mit einem akademischen Abschluss – sie wurde von ihnen seltener beanstandet.

Abbildung 73: Beurteilung der Lautstärke der Hintergrundmusik nach Alterskohorten und Bildungsabschluss (in %, >13 J.)



Bei einem Statement weicht das Antwortverhalten der jüngsten von dem der älteren Befragten ab. Unter der jüngsten Generation sind besonders viele anzutreffen, die uneingeschränkt die Meinung vertreten, dass die Texte zu literarisch seien.

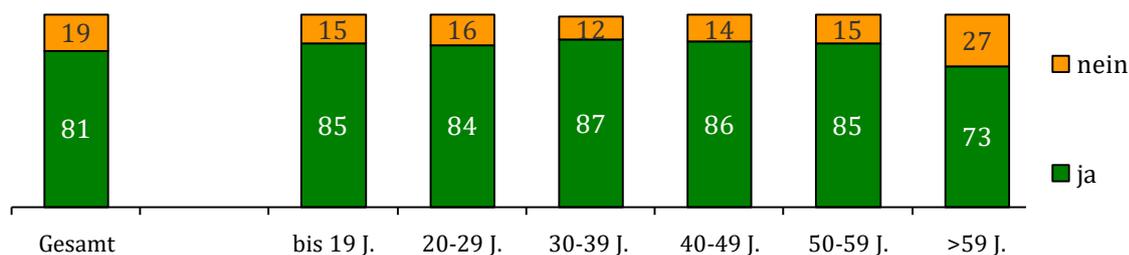
Abbildung 74: „Die Texte sind mir zu literarisch“ (in %)



4.6.2 Die Kurbelstation – Nutzung und Beurteilung

Eine weitere interaktive Station ist eine Kurbelstation, mittels der sich die Gäste über im Boden eingelassene Monitore vom Baum bis zu den Bakterien kurbeln können. Sie befindet sich im Untergeschoss der Ausstellung (Riegel C). Unweigerlich muss jede(r) Besucher*in daran vorbeilaufen, wenn er/sie die folgenden Ausstellungsräume besuchen bzw. die Ausstellung verlassen möchte. Die Station wurde von den meisten Gästen auch genutzt. Innerhalb der Alterskohorten zeigt sich eine fast durchgehend überdurchschnittliche Nutzung. Ausnahme macht die Generation der über 59-Jährigen, diese hielt sich hier etwas zurück.

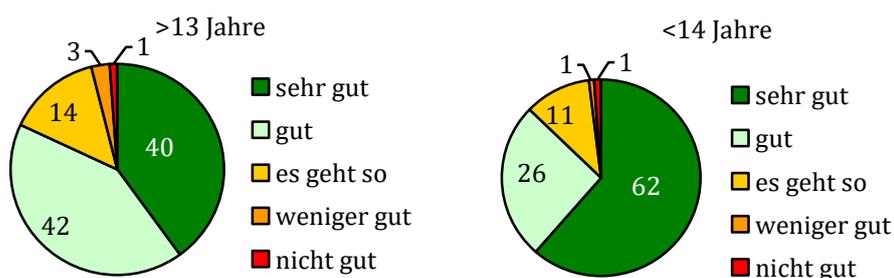
Abbildung 75: Nutzung der Kurbelstation (in %, >13 J.)⁵⁵



Die Mehrzahl der Besucher*innen betätigte die Kurbelstation. Mit der Bedienung sind die jüngsten weitaus besser zurechtgekommen als die älteren Gäste.

Die Nutzer dieser Station sollten nachträglich auch Auskunft darüber gegeben, wie sie mit der Bedienbarkeit zurechtgekommen sind. Dabei stellte sich heraus, dass 18% offensichtlich Probleme bei der Nutzung bzw. Handhabung hatten. Hier sollte genauer nach der Ursache gesucht werden, um diese zu optimieren. Unproblematischer fanden Kinder die Bedienung. Sie kamen zu 88% „gut“ bis „sehr gut“ damit zurecht, wobei die „sehr gut“-Bewertungen deutlich überwiegen.

Abbildung 76: Mit der Bedienung der Kurbelstation zurechtgekommen (in %, >13 J.)⁵⁶

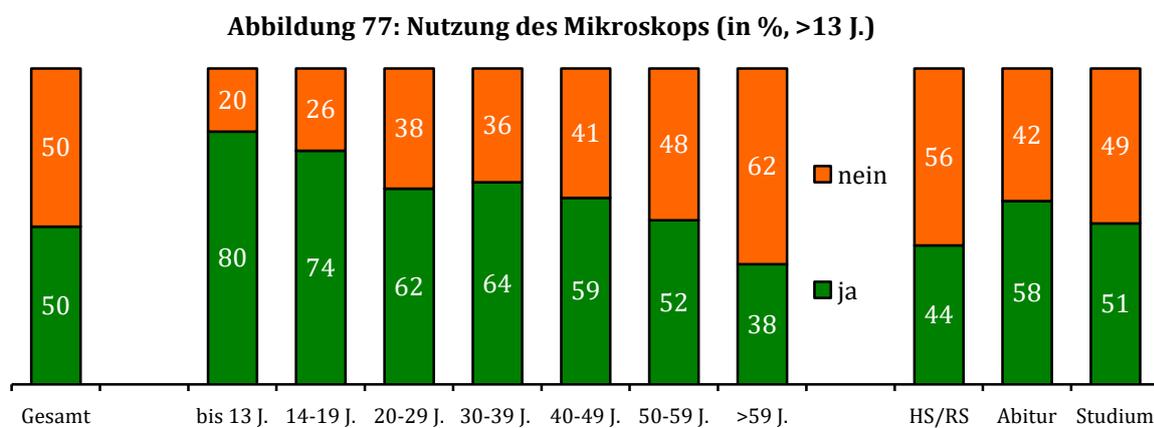


⁵⁵ Frage 27: „In der Ausstellung gibt es Ausstellungsobjekte und Stationen (Installationen), an denen Sie selbst (=interaktiv) etwas ausprobieren können. Eine dieser interaktiven Stationen befindet sich im Untergeschoss an der Kurve nach dem langen Gang. Haben Sie diese Station ausprobiert?“

⁵⁶ Frage 28: „Wie sind Sie mit der Bedienung dieser Station zu Recht gekommen?“

4.6.3 Das Mikroskop – Nutzung und Beurteilung

Eine weitere interaktive Station im letzten Riegel (Riegel C) der Ausstellung ist das Mikroskop. Hier können die Besucher*innen lebende Mikroorganismen selbständig (z.B. Bärtierchen, Rädertierchen) beobachten; parallel zeigt eine Projektion Abbildungen mit dem Raster-Elektronenmikroskop. Alles in allem hat jeder zweite die Station nicht genutzt. Bei den unterschiedenen Alterskohorten fällt auf, dass es vor allem die Jüngsten sind, die sich an diese Station gesetzt und sie ausprobiert haben. Die Nutzungsquote bei den Kindern liegt bei 80%. Mit steigendem Alter sinkt sie und erreicht in der Alterskohorte der über 69-Jährigen mit 35% ihren Tiefpunkt. Auch Besucher*innen mit einem eher einfachen Bildungsabschluss (diesen weisen häufiger Ältere nach) gehören zu denen, die das Angebot seltener nutzten.



Das Mikroskop wurde nur von jedem zweiten auch genutzt.

Zurückzuführen ist das primär auf die dort agierende und wartende große Zahl an Gästen.

Recht häufig sind die Gäste aber auch einfach daran vorbeigelaufen ohne die Station wahrzunehmen.

Unter den Akademiker*innen sind ebenfalls Unterschiede festzustellen. Es sind häufiger Personen mit natur-/ingenieurwissenschaftlichem Studienabschluss, die sich am Mikroskop betätigten. Besucher*innen mit geistes-/sozialwissenschaftlichem Bildungshintergrund hielten sich hier etwas zurück.

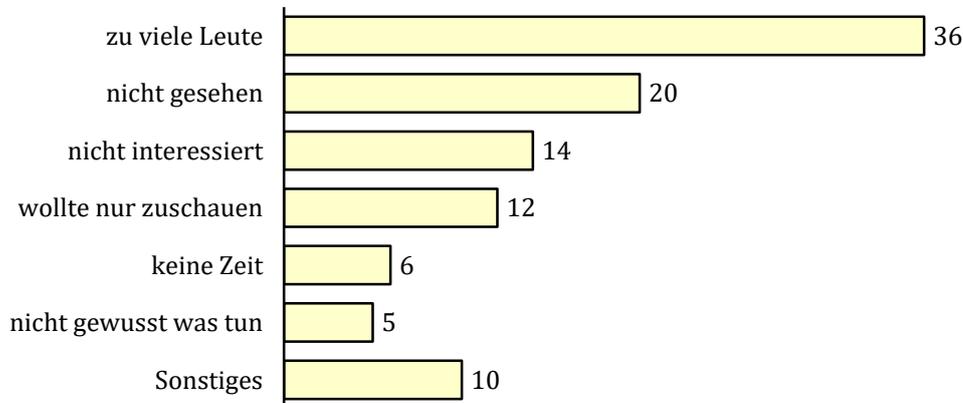
Abbildung 78: Nutzung des Mikroskops differenziert nach akademischem Abschluss (in %, >13 J.)



Sofern die Gäste das Mikroskop nicht ausprobierten, sollten sie dies anschließend kurz begründen. Es handelte sich hier um eine halboffene Antwortvorgabe. In einem offenen Feld konnten die Auskunftspersonen auch eigene Angaben machen. Von 36% der Besucher*innen (auch Kinder) wurde als Hauptgrund angeführt, dass zu viele Leute anstanden. Besonders häufig wurde diese Begründung während des besucherstarken zweiten Halbjahrs genannt. Der Wert lag hier, im Verhältnis zum ersten Halbjahr (29%), um 14 Prozentpunkte höher (43%). Jeder fünfte gab zu Protokoll, das

Mikroskop nicht gesehen zu haben. Bei den Kindern lag dieser Wert sogar bei 30%. Auch bei der Befragung von 2021 sind das die beiden primären Hauptgründe, weshalb die Station nicht genutzt wurde.

Abbildung 79: Grund für Nichtnutzung des Mikroskops (in %, Mehrfachnennung, >13 J.)⁵⁷



Unter „Sonstiges“ haben 107 Personen insgesamt 113 Angaben gemacht. Hier hatten die Besucher*innen, auch durch coronabedingt, zumeist hygienische Bedenken (35%; n=40). Weitere 19% (n=17) konnten oder wollten das Mikroskop nicht nutzen, weil sie Brillenträger sind oder nach ihrem persönlichen Empfinden zu schlecht sehen können. An dritter Stelle (9%; n=10) wurde angegeben, dass man am Ende der Ausstellung zu erschöpft gewesen sei und daher keine Aufnahmefähigkeit mehr besessen hätte, um diese interaktive Station zu testen. In der folgenden Tabelle sind die unter „Sonstiges“ gemachten Angaben thematisch zusammengefasst.

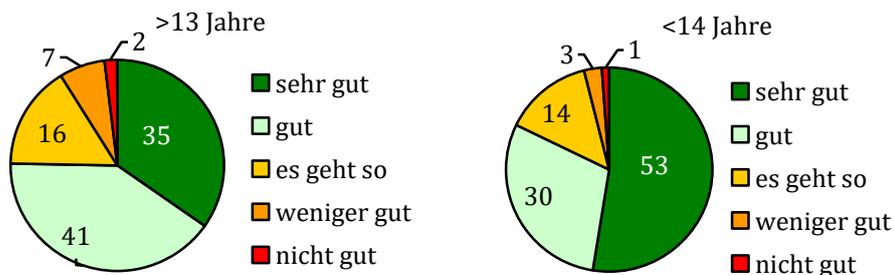
Tabelle 17: Hauptgründe für Nichtnutzung des Mikroskops (113 Angaben)

Nennungen	absolut	in %
Corona und Hygienegründen	40	35
Brillenträger und Sehstörung	19	17
Erschöpft nach dem Rundgang - keine Aufnahmefähigkeit	10	9
Mikroskop war defekt bzw. wurde gerade repariert	9	8
Probleme mit der Handhabung/Fokussierung	8	7
Begleitung bzw. anderen den Vortritt gelassen	6	5
Beschäftigt mit der Betreuung des Kindes	4	4
Gesundheitliche Probleme	3	3
Toilette gesucht/Rückkehr nicht möglich	3	3
Berufliche Gründe (bekannt)	2	2
Nur tote Tiere zu sehen	2	2
Sonstige Angaben (z.B. nächstes Mal, Ekel, genervt, sah aus wie für Kinder, bereits schon genutzt, zu hoch)	7	6
Gesamt	113	100

⁵⁷ Frage 30: „Aus welchem Hauptgrund haben Sie das Mikroskop nicht ausprobiert?“
Angaben zu „Sonstiges“: Der Wortlaut findet sich im Anhang des Berichts.

Wurde das Mikroskop genutzt, so sollte es auch bewertet werden. Die Bewertung fällt nicht überschwänglich aus. Fast jeder vierte Gast, der älter als 13 Jahre war, hatte hier etwas zu beanstanden. Dieser Wert weist auf Handlungsbedarf hin. Auch die jüngsten hatten öfter etwas zu monieren, aber sie vergaben weitaus häufiger die Wertung „sehr gut“. Weitere signifikante soziodemografische Unterschiede sind keine festgestellt worden.

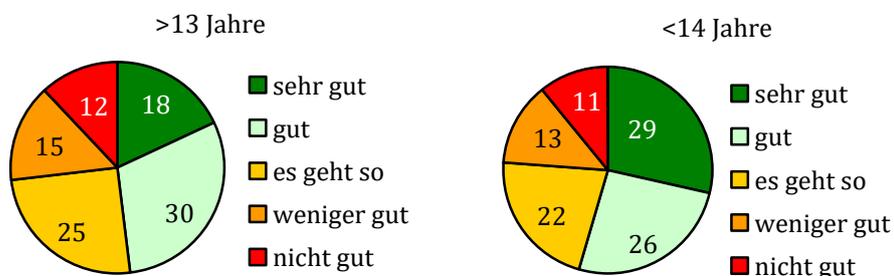
Abbildung 80: Bewertung des Mikroskops insgesamt (in %)⁵⁸



Die Bewertung des Mikroskops weist auf Handlungsbedarf hin. Die jüngsten Gäste hatten weniger daran zu monieren als die älteren.

Mit der Bedienung des Mikroskops hat gut die Hälfte (52%) der erwachsenen Nutzer Probleme („es geht so und schlechter“). Auch bei den jüngsten sind ähnlich hohe Anteile feststellbar. Hier sind es 46% (<14 Jahre), die hier Schwierigkeiten hatten. Dass die Bedienung des Mikroskops nicht einfach sei, konnten auch kurz nach der Eröffnung 43% der Auskunftspersonen bereits mehrheitlich bestätigen.⁵⁹

Abbildung 81: Bewertung der Bedienbarkeit des Mikroskops (in %, > 13 J.)⁶⁰



Schwachstelle des Mikroskops ist dessen Bedienbarkeit.

Die Befragungsteilnehmer wurden gebeten, ihre Bewertung zu begründen bzw. die in Zusammenhang mit der Bedienung aufgetretenen Probleme zu thematisieren⁶¹. Hier haben 640 Personen insgesamt 1199 Angaben gemacht. 790 der Angaben bezogen sich dabei explizit auf das Mikroskop. Die weiteren 409 Angaben thematisierten insgesamt die Ausstellung oder Ausstellungselemente.⁶²

⁵⁸ Frage 32: „Wie hat Ihnen diese Station insgesamt gefallen?“

⁵⁹ Statement Befragung 2021: „Die Bedienung des Mikroskops ist einfach.“ 57% „trifft zu/eher zu“, 42% „es geht so bis trifft nicht zu“

⁶⁰ Frage 31: „Wie sind Sie mit der Bedienung des Mikroskops zu Recht gekommen?“

⁶¹ Frage 33: „Bitte begründen Sie hier stichpunktartig Ihre Bewertung.“

⁶² Diese sind vollständigshalber im Anhang angeführt.

Im Folgenden sind die Begründungen zum Mikroskop nach der jeweiligen Bewertung differenziert aufgeführt. Die ausführliche, wörtliche Auflistung der Kommentare ist im Anhang wiedergegeben. Die „sehr gut“ und „gut“ Bewertungen enthalten neben lobenden Worten auch Hinweise zu Schwachstellen.

„Sehr gut“ Bewertung

Unter der Bewertung „sehr gut“ waren neben 93% lobender auch 7% kritische Äußerungen vermerkt (n=355 Angaben).

Unter der „sehr gut“-Bewertung findet sich zumeist allgemeines Lob wie z.B. „schön“, „toll“ oder „gelungen“ angeführt (n=92). Von den konkreten Aussagen dominieren Nennungen die zu 13% (n=43) die Aspekte „Gestaltung“, „Aufbau“ und „Umsetzung“ thematisieren. Es folgen lobende Worte zum „Unterhaltungswert“ (n=41) und zum Informationsgehalt (n=40) dieser interaktiven Station.

Tabelle 18: Bewertung „sehr gut“ - Lob (>13 J.)⁶³

Nennungen	absolut	in %
Allgemeines Lob (z.B. schön, toll)	92	28
Gestaltung, Aufbau und Umsetzung (z.B. ansprechend, kreativ)	43	13
Unterhaltungswert (z.B. spannend, fesselnd, kurzweilig)	41	12
Informationsgehalt (informativ, lehrreich)	40	12
Interessantheit (allgemein, Objekte)	36	11
Interaktivität	16	5
Bedienung (z.B. einfach, intuitiv, gut)	13	4
Neues entdeckt	12	4
Präparate und zu sehende Tiere (z.B. tolle Präparate, Bärtierchen)	11	3
Familienfreundlichkeit (ansprechend für alle Altersstufen)	8	2
Qualität des Mikroskops (gut, professionell)	7	2
Anleitung/Instruktionen (gut erklärt)	5	2
Idee des Mikroskops (fantastisch, prima)	3	1
Moderne Technik gelobt	2	1
Gesamt	329	100

Unter der Bewertung „sehr gut“ thematisieren 26 Anmerkungen auch Schwachstellen. Primär sind es Probleme, die in Zusammenhang mit der Bedienung aufgetaucht sind. Es werden mehr Instruktionen, beziehungsweise eine bessere Bedienungsanleitung gewünscht.

⁶³ Der Wortlaut findet sich im Anhang des Berichts.

Tabelle 19: Bewertung „sehr gut“ – Kritik (>13 J.)

Nennungen	absolut	in %
Bedienung (z.B. zu schwierig, kompliziert)	17	65
Anleitung/Instruktionen (zu wenig Info)	7	27
Sonstige Angaben (nervig, fehlende Augenmuschel)	2	8
Gesamt	26	100

„Gut“ Bewertung

Unter der Bewertung „gut“ waren 72% lobende und 28% kritische Äußerungen angeführt (n=253). Auch hier sind es primär allgemeine lobende Worte (n=73). An zweiter Stelle (n=27) wird der Informationsgehalt der Mitmach-Station herausgestellt. Weitere 14% (n=26) finden die Station interessant und anregend, während 5% (n=10) den Unterhaltungswert ansprechen.

Tabelle 20: Bewertung „gut“ – Lob (>13 J.)⁶⁴

Nennungen	absolut	in %
Allgemeines Lob (z.B. sehr gut, schön, gelungen)	73	40
Informationsgehalt (z.B. informativ, aufschlussreich)	27	15
Interessantheit (z.B. interessant, anregend)	26	14
Unterhaltungswert (z.B. spaßig, unterhaltsam, spannend)	10	5
Kinder- und Familienfreundlichkeit	7	4
Idee des Mikroskops (z.B. super, hervorragend)	6	3
Neues gelernt	5	3
Didaktik und Aufbereitung gelobt	4	2
Präsentation und Aufbau (z.B. gelungen, übersichtlich)	4	2
Anleitung/Instruktionen (z.B. verständlich, ausführlich, anschaulich)	3	2
Erwartungen übertroffen (z.B. überrascht)	3	2
Interaktivität	2	2
Sonstige Angaben (z.B. ermöglicht Detailwahrnehmung, Hygiene)	12	7
Gesamt	182	100

Ähnliche Kritikpunkte, wie bei der Bewertung „sehr gut“, finden sich auch bei der Notenvergabe „gut“: Zumeist haben die Auskunftspersonen Schwierigkeiten bei der Benutzung des Mikroskops. 12 Besucher*innen gaben zu Protokoll, dass sie gar nichts oder nur wenig mit dem Gerät sehen konnten. Ein Punkt, der sicherlich auf die

⁶⁴ Der Wortlaut findet sich im Anhang des Berichts.

Handhabung zurückzuführen ist. Weitere sieben Besucher*innen wünschen sich ausdrücklich eine bessere Bedienungsanleitung.

Tabelle 21: Bewertung „gut“ - Kritik (>13 J.)

Nennungen	absolut	in %
Bedienung/Technische Schwierigkeiten (z.B. zu schwierig, umständlich)	37	52
Nichts oder wenig gesehen (z.B. unscharf)	12	17
Anleitung/Instruktionen (zu wenig, unübersichtlich)	7	10
Technisches/Verbesserungsvorschläge	7	10
Wenig Erfahrung mit Mikroskopen	3	4
Sonstige Angaben (z.B. zu hoch, nicht sauber)	5	7
Gesamt	71	100

„Es geht so“ Bewertung

Unter der Bewertung „es geht so“ waren 32% lobende und 68% kritische Äußerungen angeführt (n=114).

Hinsichtlich der Begründung verhält es sich bei der Reihenfolge der meistgenannten Antwortgruppen genau wie bei den vorausgegangenen Bewertungsgründen. An erster Stelle steht allgemeines Lob (n=9), dann wird der Informationsgehalt (n=7) und die Interessantheit der Mikroskopier-Station thematisiert (n=6).

Tabelle 22: Bewertung „es geht so“ - Lob (>13 J.)⁶⁵

Nennungen	absolut	in %
Allgemeines Lob (z.B. schön, toll)	9	25
Informationsgehalt (z.B. aufschlussreich, informativ)	7	19
Interessantheit (z.B. sehr interessant)	6	17
Kinderorientiert (z.B. spielerisch)	5	14
Neues Wissen oder Erkenntnisse (z.B. neuer Blick auf den Wald)	3	11
Idee des Mikroskops (gut, kreativ)	2	5
Instruktionen/Anleitung (ausführlich, deutlich)	2	5
Unterhaltungswert (unterhaltend, spannend)	2	5
Gesamt	36	100

Beanstandet wurde hier primär (n=50), dass die Bedienung zu kompliziert sei. In weiteren 13 Fällen wurde auch hier erneut angeführt, dass die Auskunftspersonen nichts oder nur sehr schlecht etwas erkennen konnten.

⁶⁵ Der Wortlaut findet sich im Anhang des Berichts.

Tabelle 23: Bewertung „es geht so“ – Kritik (>13 J.)

Nennungen	absolut	in %
Bedienung (z.B. umständlich, schwierig, kompliziert)	50	64
Nichts oder schlecht gesehen	13	18
Interessantheit (unspektakulär, uninteressant, langweilig)	3	4
Instruktionen/Anleitung (z.B. kompliziert)	3	4
Objekte (zu wenige, zu leblos)	3	4
Mikroskop hat nicht funktioniert	2	2
Zeitgründe (z.B. Zeitdruck)	2	2
Sonstige Angaben (muss nicht unbedingt sein, ohne Kommentar)	2	2
Gesamt	78	100

„Weniger gut“ Bewertung⁶¹

Unter der Bewertung „weniger gut“ waren 94% kritische aber auch noch 6% (n=3) lobende Äußerungen angeführt (n=47). Gelobt wurde die Kinderfreundlichkeit (n=2) und die Informationsvermittlung durch das Mikroskop (n=1).

Innerhalb der kritischen Kommentare zeigt sich ein identisches Antwortmuster wie vorab: Hier sind es knapp die Hälfte der Aussagen (n=21), die darauf hinweisen, dass die Nutzer*innen Probleme mit der Bedienung des Mikroskops hatten und häufiger nichts bzw. schlecht etwas erkennen konnten (n=7). Abhilfe könnte eine bessere Anleitung schaffen, die als Empfehlung auch auf der (Wunsch)Liste auftaucht (n=4).

Tabelle 24: Bewertung „weniger gut“ – Kritik (>13 J.)⁶⁶

Nennungen	absolut	in %
Bedienung (z.B. schwer, unklar, kompliziert)	21	48
Nichts oder wenig gesehen (z.B. unscharf)	7	16
Anleitung/Instruktion (z.B. Tipps nötig)	4	9
Sonstige Angaben (z.B. langweilig, nicht so gut)	12	27
Gesamt	44	100

Es wurden auch zwei Hinweise hinterlassen. Einmal wurde angemerkt, dass die folgenden, wartenden Besucher*innen der Auskunftsperson nicht ausreichend Zeit ließen. Ein(e) weitere(r) Besucher*in hat sich gefragt, ob die Tiere noch leben.

⁶⁶ Der Wortlaut findet sich im Anhang des Berichts.

„Nicht gut“ Bewertung

Unter der Bewertung „nicht gut“ (n=18) finden sich interessanterweise, trotz der geringen Zahl an Angaben, auch fünf positive Anmerkungen. Angesprochen wurden neben der Gestaltung und Atmosphäre die Interessantheit solcher interaktiven Angebote. Die kritischen Äußerungen (75%) thematisieren erneut die Schwierigkeiten mit der Bedienung der interaktiven Angebote (n=4) bzw. die fehlende Anleitung (n=2).

Tabelle 25: Bewertung „nicht gut“ – Kritik (>13 J.)⁶⁷

Nennungen	absolut	in %
Bedienung (z.B. schwierig, kompliziert)	4	31
Anleitung/Instruktionen (fehlt)	2	15
Mikroskop hat nicht funktioniert	2	15
Nichts oder wenig gesehen	2	15
Sonstiges (z.B. langweilig, nichts Neues gelernt)	3	23
Gesamt	13	100

Unter den Anmerkungen, die nicht in Zusammenhang mit dem Mikroskop stehen handelt es sich primär um Äußerungen (n=332), die ein Lob auf die gelungene Ausstellung aussprechen. Weitere 77 Angaben beinhalten kritische Kommentare zur Ausstellung. Auch hierbei zeigt sich ein ähnliches Stimmungsbild wie weiter oben bei der Gesamtbewertung der Ausstellung (Kapitel 4.1): Am häufigsten bemängelt wurden der Aufbau und die Gestaltung (n=31), aber auch fehlende Informationen zu bestimmten Themen (n=11) wurden angeführt. An dritter Stelle werden die Zahl der digitalen Angebote moniert bzw. auf einzelne multimediale Stationen hingewiesen (n=9). Es folgt die Mehrsprachigkeit des Angebotes, die häufiger als störend empfunden wurde. Alle weiteren Nennungen dieser Kategorie sind in folgender Tabelle zusammengefasst dargestellt.

Tabelle 26: Allgemeine Kritik zur Ausstellung (77 Angaben)

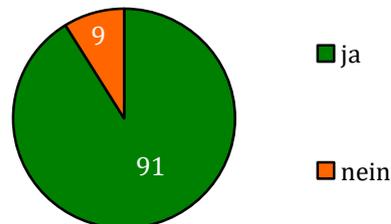
Nennungen	absolut	in %
Aufbau und Gestaltung (z.B. Beleuchtung, Mangel an Sitzmöglichkeit)	31	40
Fehlende Informationen (z.B. bedrohte Tiere, Wald, Wolf, Zweck des Nationalparks)	11	14
Digitalisierung und digitale Inhalte (z.B. zu viel)	9	12
Mehrsprachigkeit (z.B. störend, Russisch gewünscht)	8	10
Informationsgehalt (z.B. zu oberflächlich)	7	9
Texte (zu viel, zu literarisch)	4	5
Sonstige Angaben (z.B. zu mystisch, Audioguide gewünscht, Barrierefreiheit – Induktionsschleife)	7	9
Gesamt	77	100

⁶⁷ Der Wortlaut findet sich im Anhang des Berichts.

4.7 Vermittlung neuer Inhalte und Themenpräferenzen

Fast alle Besucher*innen (auch die jüngste Alterskohorte, der unter 14-Jährigen) konnten bestätigen, dass sie im Rahmen des Besuchs etwas Neues erfahren haben.

Abbildung 82: In der Ausstellung etwas Neues erfahren (in %, gesamt)⁶⁸



Bei der daran anschließenden offenen Antwortkategorie sollten die Besucher*innen, stichpunktartig angeben, was sie in der Ausstellung Neues erfahren haben⁶⁹. Hierzu haben 1251 Personen (56%) mindestens eine Angabe gemacht (n=1942). Auch an dieser Stelle muss darauf hingewiesen werden, dass die Vielzahl an freien Formulierungen nicht immer trennscharfe Gruppenzuordnungen erlaubten. Die Spontannennungen wurden wieder in Kategorien gruppiert, welche themenverwandte Äußerungen zusammenfassen.

Für die weitaus größte Gruppe (31%) waren das „Informationen zu Tieren“. In der größten Unterkategorie sind alle tierbezogenen Inhalte zusammengefasst, die sich nicht auf eine konkret genannte Spezies beziehen (n=487). So enthalten die meisten Nennungen dieser Antwortkategorie die Angabe, allgemein etwas über Tiere, Tierarten und die Tiervielfalt im Schwarzwald gelernt zu haben. Zu den Tierarten (n=121), über die sie hauptsächlich etwas erfahren haben, gehört der Luchs (n=19), das Bärtierchen (n=18) und der Wolf (n=12).

An zweiter Stelle werden allgemeine „Informationen zu Pflanzen“ (n=157) angeführt. In Erinnerung werden auch die Themen bzw. Anschauungsobjekte bleiben, die sich mit den „Mikroorganismen und dem Mikrokosmos“ beschäftigen (n=128). Darunter fallen häufiger Informationen zu den „Mikroorganismen und Kleinstlebewesen“ (n=70).

Weitere 6% der Angaben entfallen jeweils auf die „Geschichte und Entwicklung des Schwarzwaldes“ (n=117) sowie auf Themen allgemeiner Natur rund um den „Wald“ (n=111).

Zum Thema „Geschichte und Entwicklung des Schwarzwaldes“ waren es neben einzelnen spezifischen Inhalten, wie beispielsweise dem Baumbestand im Schwarzwald in verschiedenen Jahrhunderten, hauptsächlich Themen rund um die „Geschichte“ oder „Entwicklung“. Die folgende Tabelle fasst weitere Themengebiete zu denen die Besucher*innen Angaben gemacht haben zusammen.

Mit einigen wenigen Ausnahmen konnten die Gäste bestätigen während des Ausstellungsbesuchs Neues erfahren zu haben.

An vorderster Stelle werden neue Informationen rund um die Tiere, die Pflanzen und dem Mikrokosmos aufgeführt.

⁶⁸ Frage 34: „Haben Sie in der Ausstellung Neues erfahren?“

⁶⁹ Frage 35: „Bitte beschreiben Sie uns stichpunktartig, was Sie Neues erfahren haben.“

Tabelle 27: Themen bzw. Dinge über die etwas Neues erfahren wurde (>13 J.)⁷⁰

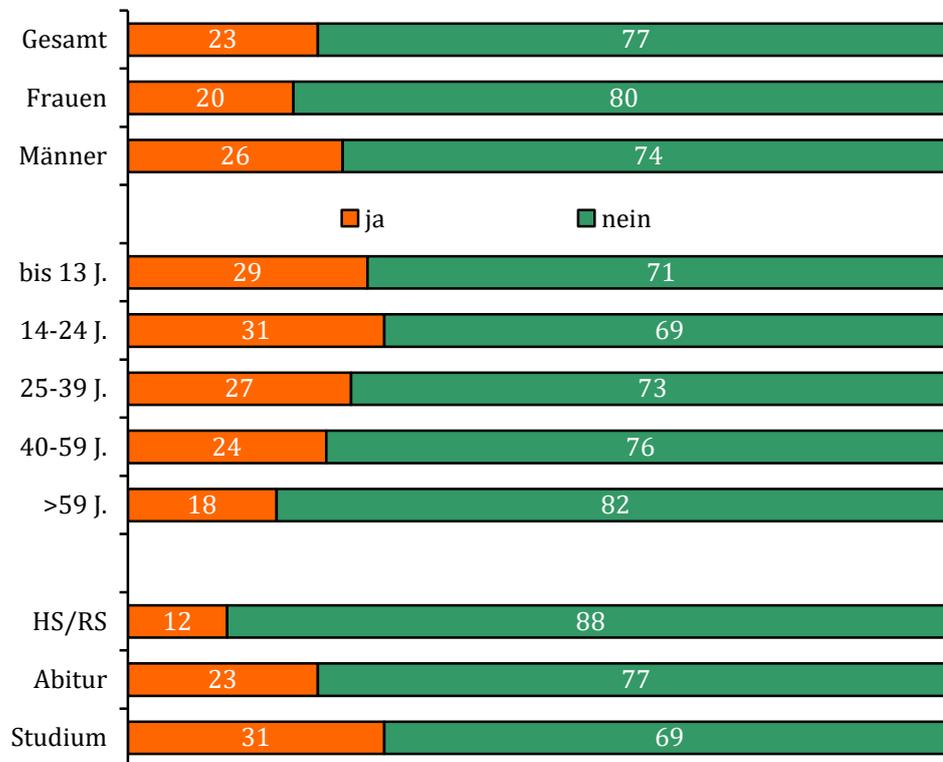
Nennungen	absolut	in %
Tiere	608	31
<ul style="list-style-type: none"> Tiere allgemein (z.B. Tiere, -arten, -laute, -welt, Lebensraum, Ernährung etc.) 	487	25
<ul style="list-style-type: none"> Bestimmte Tierarten (z.B. Luchs, Bärtierchen, Wolf, Maus, Auerhuhn) 	121	6
Pflanzen (z.B. Pflanzenarten, -vielfalt, Wurzeln, Geflecht, Symbiose)	157	8
Mikroorganismen und Mikrokosmos	128	7
Geschichte und Entwicklung des Schwarzwalds	112	6
Wald (z.B. Aufbau, Totholz, Bewirtschaftung)	111	6
Leben in/unter der Erde	103	5
Pilze (z.B. Arten, Myzel, Sporen)	100	5
Lebewesen allgemein (z.B. Biodiversität, Lebensräume, -zyklen, Vielfalt, Interaktion)	99	5
Natur (z.B. Zusammenhänge, Vielfalt)	93	5
Umgebung und Landschaftstypen (z.B. Grinde, Schliffe, Blockhalde)	59	3
Vögel (z.B. Arten, Stimmen)	58	3
Arten allgemein (z.B. Artenvielfalt, bedrohte Arten)	56	3
Vernetzung/Zusammenhänge und wechselseitige Beeinflussung	49	3
Bäume (z.B. Kommunikation, Alter, Lebenszyklus)	42	2
Nationalpark (z.B. Landschaft, Zonen)	32	2
Schwarzwald	25	1
Bewirtschaftung, Nutzung des Waldes und Leben im Schwarzwald	19	1
Nationalparkzentrum	9	0,5
Jahreszeiten (z.B. Auswirkungen, Wechsel)	7	0,4
Klimawandel und Probleme	4	0,2
Etwas über die Heimat	3	0,2
Allgemeine Aussagen/Angaben (z.B. Vieles, Neues)	68	3
Gesamt	1.942	100,5

Durch die Befragung sollte auch eruiert werden, ob die Inhalte der Ausstellung ausreichend waren bzw. welche Themen vernachlässigt wurden oder noch eingehender behandelt werden sollten.

⁷⁰ Der Wortlaut findet sich im Anhang des Berichts.

Fast jeder vierte (n=490) äußert den Wunsch zu bestimmten Themen oder Dingen etwas mehr erfahren zu wollen. Dieser Wunsch ist bei Männern, jüngeren Gästen aber auch unter Akademikern*innen ausgeprägter.

Abbildung 83: „Wunsch mehr zu erfahren“ nach Alterskohorten und Bildungsabschluss (in %, >13 J.)⁷¹



Gut drei Viertel empfinden die angesprochenen Ausstellungsinhalte als gerade richtig. Etwa ein Viertel hätte zu einzelnen Themen gerne noch mehr erfahren.

Welche konkreten Fragen zu einzelnen Themen oder -komplexen sich den befragten Auskunftspersonen im Einzelnen noch gestellt haben bzw. welche Fragen offen geblieben sind, ist anhand des kompakten Kurzfragebogens schwer zu ermitteln, die frei formulierten Aussagen im „offenen Antwortspektrum“ liefern jedoch einige wichtige Anhaltspunkte zu Lücken.

20% aller Befragten bzw. 88% derer, die gerne weitere Informationen wünschten (435 Personen), nutzen die Gelegenheit, sich hier persönlich einzubringen. Die offen gestellte Frage nach alternativen Ausstellungsthemen erbrachte 608 Vorschläge. Die Angaben wurden erneut in Kategorien gruppiert, die freilich nicht immer trennscharf und auf gleicher Aussageebene nebeneinanderstehen können. Eine Auflistung nach personalen Merkmalen der Auskunftspersonen (Alter, Bildung u.a.) erübrigt sich angesichts der geringen Fallzahl.

Es ist primär der Themenkomplex „Tiere“, den die Auskunftspersonen am häufigsten nennen (n=141). Die Meisten (n=91) würden gerne noch mehr über bestimmte Tierarten und -gattungen erfahren. Unter den Tierarten wurden allen voran Wolf

⁷¹ Frage 36: „Gibt es Themen oder Dinge, über die Sie in der Ausstellung gerne mehr erfahren hätten?“

(n=26), Luchs (n=17) und Borkenkäfer (n=9) genannt. Im Fokus stehen auch etwas häufiger Auerhahn, Wildkatze, Kreuzotter, Eule und Bär. In diese Kategorie fällt auch die Angabe „Tiere allgemein“, die von 8% genannt wird (n=50). Darunter zusammengefasst sind neben den allgemein gehaltenen Angaben „Tiere“ (n=24) und „Tierarten“ (n=5) auch die Wünsche nach Details und näheren Informationen zur Lebens- und Verhaltensweise der Tiere (n=11).

An zweiter Stelle (n=83) wurden mehr Inhalte zum Nationalpark (n=72) und Nationalparkzentrum (n=9) nachgefragt. Hinsichtlich des Nationalparks wünschen sich die Besucher*innen primär Informationen zur Zukunft des Areals (n=11), aber auch Hintergründe zur Entstehung, Entwicklung und Geschichte des Parks (je n=5). Offene Fragen gibt es auch in Bezug auf die Akzeptanz in der Bevölkerung, sowie zur Architektur und dem Bau des Hauses (je n=3).

Ein ebenfalls häufiger genannter Themenkomplex ist der Klimawandel und Klimaschutz (8%; n=50). Zur Thematik des Klimawandels lässt sich festhalten, dass hauptsächlich allgemeine Angaben gemacht wurden. So sind die meisten Nennungen unter dieser Kategorie „Klimawandel“ (n=24), „Klima“ (n=9) und „Klimaschutz“ (n=3).

Weitere Themengebiete sind zur Übersicht in folgender Tabelle zusammengestellt.

Tabelle 28: Themen zu denen weitere Informationen gewünscht sind⁷²

Nennungen	absolut	in %
Fauna im Nationalpark	141	23
<ul style="list-style-type: none"> Bestimmte Tierarten und Tiergattungen (z.B. 26x Wolf, 17x Luchs, 9x Borkenkäfer, 5x Auerhahn, 4x Wildkatze, 4x Vögel, 4x Kreuzotter, 3x Eule, 3x Bär etc.) Tiere allgemein (z.B. Arten, Details, Bestände, Lebensweise) 	91	15
Nationalpark und Nationalparkzentrum (z.B. Zukunft, Entstehung, Bedeutung)	83	14
<ul style="list-style-type: none"> Nationalpark Nationalparkzentrum 	75	12
Klimawandel und Klimaschutz (z.B. Folgen, Bewältigung)	50	8
Mensch und Natur/Wald (z.B. Einfluss, Eingriffe, Rolle des Menschen)	36	6
Wald (z.B. Waldsterben, Nachhaltigkeit, Bannwald)	36	6
Naturgeschichte und Geschichte des Schwarzwalds	34	6
Pflanzen (z.B. Allgemein, Kommunikation, bedrohte Arten,)	29	5
Wirtschaftliche Nutzung des Waldes (z.B. Forstwirtschaft, Holzeinschlag)	29	5

Themen die zusätzlich gewünscht wurden, betreffen die Fauna des Nationalparks, aber auch Hintergrundinformationen rund um den Nationalpark und dem Zentrum sowie dem Klimawandel und Klimaschutz.

⁷² Frage 37: „Bitte nennen Sie stichpunktartig, über was Sie gerne mehr erfahren hätten.“
Der Wortlaut findet sich im Anhang des Berichts.

Bäume (z.B. Arten, Lebenszyklus)	23	4
Umweltverschmutzung und Umweltschutz (z.B. Faktoren, Herausforderungen)	19	3
Pilze (z.B. Essbarkeit, Pilznetze)	17	3
Konkrete Fragen und inhaltliche Aspekte zum Thema Tiere (z.B. Winterschlaf, Jahreszeiten, Gefährlichkeit, Wildbestand, Bedrohte Tiere)	15	2
Geologie (z.B. Bodenkunde)	12	2
Arten allgemein (z.B. Artensterben, Verbreitung)	11	2
Natur und Naturschutz (z.B. Parkranger, Projekte)	10	2
Schwarzwald (z.B. Sagen, Holzarten, Winter)	7	1
Sturm Lothar (z.B. Folgen)	7	1
Wetter	6	1
Mikroorganismen und Mikrokosmos (z.B. Bakterien, Mikroskop)	6	1
Jagd (z.B. Jagdmanagement, Arbeit der Jäger)	5	0,8
Tourismus (z.B. Auswirkungen)	5	0,8
Biologie	4	0,7
Gewässer (z.B. Seen, Talsperren)	4	0,7
Jahreszeiten (z.B. Futtersuche im Winter)	3	0,5
Leben im Wasser (z.B. in Bächen/Seen)	3	0,5
Ökologische Zusammenhänge	2	0,3
Untergrund/Unterirdisches	2	0,3
Sonstige Angaben (z.B. Botenstoffe, Energiewende, Honig, Symbiose)	9	1
Gesamt	608	100,6

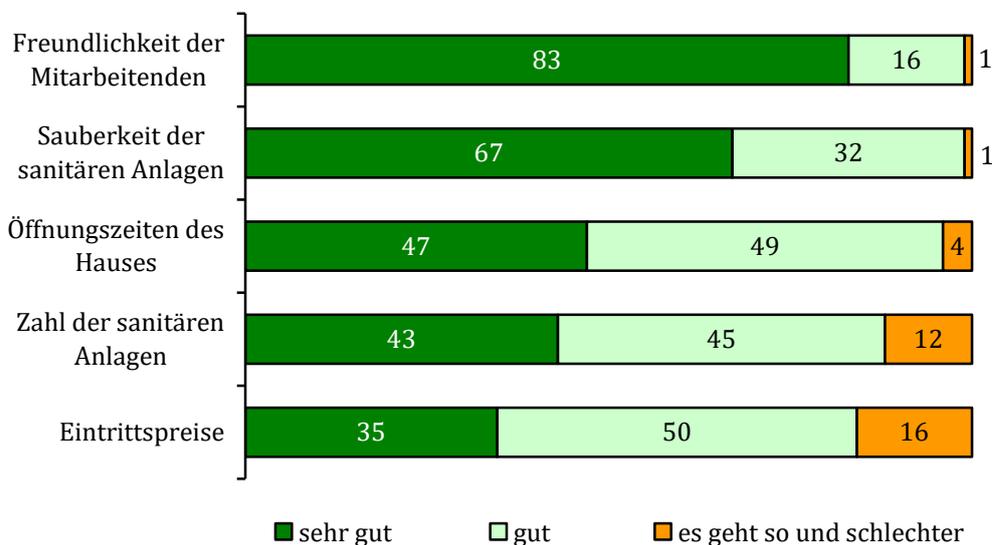
4.8 Beurteilung der besuchsbezogenen Angebote

Bewertet werden sollten auch verschiedene sachliche und personale Aspekte der von den Besucher*innen erlebten Ausstellungssituation. Die 5 Items sind nebst den ermittelten Ergebnis-Grundverteilungen in Abbildung 84 zusammengestellt. Die für die Beantwortung zugrunde gelegte Bewertungsskala enthielt erneut die fünf bekannten Stufen: „sehr gut“, „gut“, „es geht so“, „weniger gut“ und „nicht gut“. Für Fälle von Ambivalenz oder Unschlüssigkeit war auch in diesem Fall eine neutrale Kategorie („weiß nicht“) vorgegeben. Sie wurde nur in geringem Umfang (0,2-4,8%) genutzt und bei der Darstellung der Ergebnisse vernachlässigt. Etwas unschlüssiger bzw. meinungsloser zeigten sich die Besucher*innen in Bezug auf die Bewertung der sanitären Anlagen (Zahl und Sauberkeit ca. 10 %), was aber nachzuvollziehen ist, da die Bewertung auch von der Nutzung abhängt.

Betrachtet man zunächst nur die Ausprägung „sehr gut/gut“ für alle Items, so fällt sofort der Punkt „Freundlichkeit des Personals“ ins Auge; die Anteile der positiven Beurteilungen liegen hier auf dem sehr guten Niveau der Gesamtbewertung. Grundsätzlich liegt das vermutlich auch zu einem guten Teil an der latenten Abneigung vieler Besucher*innen, etwas Abwertendes/Nachteiliges über andere Menschen auszusagen, die ihre Arbeit tun. In der Regel ist dies auch in anderen Untersuchungen der bestbewertete Aspekt. Es sind im vorliegenden Fall die Frauen, die signifikant häufiger die Bestwertung vergeben haben (86% sehr gut, Männer 79%).

Als unbedenklich ist auch die Sauberkeit der sanitären Anlagen anzusehen. Die Öffnungszeiten des Hauses wurden häufiger mit „gut“ als mit „sehr gut“ bewertet, aber sie liegen noch im grünen Bereich. Anders sieht es hingegen mit der Bewertung der Anzahl der sanitären Anlagen und der Eintrittspreise aus. Die Gäste waren bei ihrer „sehr gut“ und „gut“ Beurteilung zurückhaltender, d.h. die zwei Aspekte erfuhren etwas häufiger einschränkende Bewertungen.

Abbildung 84: Bewertung einiger besuchsbezogener Aspekte (in %, >13 J.)⁷³



An der Freundlichkeit der Mitarbeiter*innen aber auch an Sauberkeit der sanitären Anlagen gibt es kaum etwas zu beanstanden. Die Öffnungszeiten und vor allem die Anzahl der sanitären Anlagen werden eher mit gut bewertet. Bei den Eintrittspreisen ist häufiger auch Unmut zu vernehmen.

Es kann resümiert werden, dass Frauen wohlgestimmter waren und häufiger Bestnoten vergaben als Männer. Weitere signifikante Unterschiede waren nur in Zusammenhang mit den Öffnungszeiten festzustellen. Hier sind es geringfügig häufiger die jüngsten Gäste, die etwas stärker ihren Unmut äußern (10% „es geht so und schlechter“).

Weitere signifikante Unterschiede in der Bewertung waren keine festzustellen.

⁷³ Frage 42: „Bitte beurteilen Sie noch die folgenden Aspekte in Zusammenhang mit Ihrem Besuch.“

4.9 Ergänzende Besucher*innenkommentare – Verbesserungsvorschläge

Nicht alle denkbaren Fragen lassen sich in einem Fragebogen unterbringen. In diesem Sinne wurde ein offen formulierter Sammelkorb als „Kommunikationsventil“ für beliebige weitere Kritik, Anregungen und Wünsche aufgenommen⁷⁴. Bei diesen qualitativen Angaben handelt es sich um die spontane, möglichst unbeeinflusste Nennung eigener Ideen und Gedanken, die durchaus ähnlich wie quantitative Daten Trends und Meinungen widerspiegeln. Diesen Empfehlungen und kritischen Aussagen kommt zum Teil beträchtliche Handlungsrelevanz zu. Die hier vermerkten Hinweise und Reklamationen sollten daher sorgfältig zur Kenntnis genommen und diskutiert werden.

An dieser Stelle muss noch einmal darauf hingewiesen werden, dass die Mehrfachnennungen und die Vielzahl an freien Formulierungen nicht immer trennscharfe Gruppenzuordnungen erlaubten. Die Spontannennungen wurden wieder in Kategorien gruppiert, welche themenverwandte Äußerungen zusammenfassen. Von den befragten Besucher*innen haben 688 Personen (ca. 31% der Gäste) mindestens eine Angabe gemacht (n=973). Insgesamt kann man die getätigten Antworten inhaltlich jeweils der Ausstellung selbst oder dem Nationalparkzentrum im Allgemeinen zuordnen.

In zwei Drittel der Fälle (n=471) wurde Lob ausgesprochen. Gut die Hälfte dieser Angaben (n=271) sind ein allgemeines positives Feedback, während 32% (n=153) der lobenden Worte sich ausdrücklich auf die Ausstellung beziehen. Die weiteren 10% (n=47) sind positive Aussagen zum Nationalparkzentrum.

Unter „allgemeines positives Feedback“ sind Aussagen, wie beispielsweise „weiter so“, „toll“ und „sehr schön“ zusammengefasst, die Zuspruch signalisieren.

In puncto Ausstellung galt das Lob in erster Linie der Gestaltung, Struktur und dem Aufbau (48 Nennungen). Hier wurde beispielsweise neben der ansprechenden Visualisierung und der interaktiven, multimedialen Angebote auch auf die Barrierefreiheit verwiesen. Weitere 10 % (n=43) waren von der Ausstellung so begeistert, dass sie keine Beanstandungen oder Verbesserungsvorschläge anzuführen hatten. In weiteren Angaben 17 Fällen wurde der Ausstellung eine hohe Familien- und Kinderfreundlichkeit attestiert.

Im Hinblick auf das Nationalparkzentrum wurde vor allem (n=19) die Architektur des Gebäudes positiv herausgestellt. Hervorgehoben wurde hier die Verschmelzung von Architektur und Natur bzw. das Einfügen des Baus in die Landschaft und die dadurch geschaffene positive Atmosphäre gelobt. Daran schließen sich mit Angaben wie „Es ist ein ganz wunderbares Museum entstanden“ oder „Ganz fantastische Anlage“ weitere positive Rückmeldungen (n=14) an. Ferner konnte das Nationalparkzentrum mit seinen Aussichtspunkten sowie seinen freundlichen und kompetenten Mitarbeitern*innen überzeugen.

⁷⁴ Frage 43: „Möchten Sie uns sonst noch etwas sagen? Hier ist Platz für Anmerkungen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge.“

Tabelle 29: Ergänzende Besucher*innenkommentare - Lob⁷⁵

Nennungen	absolut	in %
Positives Feedback, allgemeine Aussagen	271	58
• Allgemeines Lob (z.B. super, toll)	234	50
• Dank	37	8
Lob für die Ausstellung	153	32
• Gestaltung, Struktur, Inhalte und Aufbau der Ausstellung (z.B. Raum der Stille, Atmosphäre, liebevoll)	48	10
• Keine Verbesserung notwendig (z.B. perfekt, keine Beanstandung)	43	9
• Interaktivität und einzelne Stationen (z.B. LebensRaum-Buch)	20	4
• Familien-, kinderfreundliches und generationenübergreifendes Konzept	17	4
• Weiterempfehlung der Ausstellung	9	2
• Erwartungen übertroffen	6	1
• Lob didaktische Aufbereitung/ Vermittlung	4	1
• Sonstige konkreten Angaben (z.B. Museumspädagogik)	6	1
Lob für das Nationalparkzentrum	47	10
• Architektur	19	4
• Nationalparkzentrum allgemein (z.B. gelungen, eindrucksvoll, Eintrittspreis, Standort)	14	3
• Aussichtspunkte (Skywalk, Brücke, Turm)	7	1
• Team und Mitarbeitenden (z.B. Freundlichkeit, Kompetenz)	7	1
Gesamt	471	100

Von den befragten Besucher*innen wurden weitere 254 Angaben mit Kritik, Wünschen und Verbesserungsvorschlägen in Zusammenhang mit dem Nationalparkzentrum gemacht.

An erster Stelle (n=70) wird das (nicht vorhandene) gastronomische Angebot beanstandet. 52 Personen hätten gerne die Möglichkeit gehabt, während bzw. nach dem Besuch der Ausstellung einzukehren. Dieser Wert macht die hohe Nachfrage deutlich. Weitere 18 Nennungen entfallen auf den Vorschlag, einen Getränkeautomaten oder einen Wasserspender aufzustellen.

An zweiter Stelle wird das Fehlen von Toiletten im Ausstellungsbereich kritisiert (n=42). Ein weiterer Punkt, der überdacht werden sollte und der Unzufriedenheit generierte, betrifft die Einlass-Situation vor der Ausstellung, dem Zeitfenster der Buchung sowie der Wartezeit vor dem Einlass (n=29).

Gewünscht wird primär eine Bewirtung bzw. ein Café vor Ort, ein Getränkeautomat aber auch sanitäre Anlagen im Ausstellungsbereich.

⁷⁵ Der Wortlaut findet sich im Anhang des Berichts.

Weitere Themengruppen mit Beispielinhalten sind in der nächsten Tabelle zusammengefasst.

Tabelle 30: Kritik, Wünsche und Verbesserungsvorschläge für das Nationalparkzentrum⁷⁶

Nennungen	absolut	in %
Gastronomisches Angebot gewünscht	70	28
<ul style="list-style-type: none"> Gastronomisches Angebot: Wunsch nach einem Café, Bewirtung, Kiosk, wo man etwas kaufen kann 	52	21
<ul style="list-style-type: none"> Getränkeautomat, Trinkbrunnen gewünscht 	18	7
Mehr Toiletten in der Ausstellung gewünscht	42	16
Einlass, Zeitfenster und Wartezeit	29	11
Parkgebühren - Parkplatzsituation - Ausschilderung	26	10
<ul style="list-style-type: none"> Parkgebühren (zu teuer, erfährt man zu spät) (Ausschilderung optimieren) 	12	5
<ul style="list-style-type: none"> Parkplatzsituation, Ausschilderung verbesserungswürdig, Anreisemöglichkeiten mit PKW 	9	3
<ul style="list-style-type: none"> Erreichbarkeit mit ÖPNV unklar 	3	1
<ul style="list-style-type: none"> Sonstiges 	2	1
Ticket-Onlinebestellung problematisch und Bezahlungsmöglichkeit optimieren (z.B. PayPal Zahlung nicht möglich, Kartenzahlung vor Ort ermöglichen)	15	6
Eintrittspreise (z.B. zu hoch, Ermäßigungen)	11	4
Verbesserung, Verschönerung der Außenanlage	10	4
Eingangsbereich/Aufgang von der Ausstellung zu kahl	8	3
Werbung (z.B. mehr werben, Flyer für Flüchtlinge)	7	3
Turmbesichtigung, Außensteg und Skywalk (geschlossen, Sitzmöglichkeiten)	6	2
Hinweise und Orientierungs-Hilfe gewünscht	6	2
Personal unfreundlich	4	2
Öffnungszeiten (z.B. früher öffnen)	4	2
Zu viele Besucher*innen in der Ausstellung/Beschränkung beibehalten	3	1
Sonstiges zum Besucherservice (z.B. zu wenig Personal, durchgehend telefonische Erreichbarkeit)	2	1
Angebot optimieren	2	1
Hinweise zum Nationalpark anbieten	2	1
Sonstiges – einzelne Hinweise	7	3
Gesamt	254	100

⁷⁶ Der Wortlaut findet sich im Anhang des Berichts.

236 Angaben waren Verbesserungsvorschläge und kritische Äußerungen rund um die Ausstellung. Primär (n=25) zielte die Kritik auf die Lautstärke auditiver Inhalte ab, sie wurden als zu leise empfunden. Ferner werden die fehlenden Hinweisschilder und Texte angesprochen (n=21). Hinsichtlich der Zahl der Texte, Beschilderungen und Hinweisschilder zeigt sich kein einheitliches Meinungsbild. Einerseits werden mehr Texte und Schilder gewünscht, während ein anderer Teil der Besucher*innen lieber weniger Texte hätte. Eindeutiger ist die Meinung zur Gestaltung der Schilder: Diese wurden mehrfach als provisorisch wahrgenommen und sollten gestalterisch angepasst werden (beispielsweise aus Holz). Verbesserungspotential wird auch in Bezug auf den Aufbau und die Gestaltung der Ausstellung gesehen (n=19). Einen weiteren mehrfach genannten Kritikpunkt stellt die Auswahl der für den Ausbau verwendeten Baustoffe dar: Hier wird ein Verzicht auf die Verwendung von Plastik zugunsten natürlicher Materialien, wie echten Bäumen und Steinen vorgeschlagen. Ferner wurden weitere interaktive Angebote gewünscht, wie solche, die verschiedene Sinne ansprechen (Geruch). Ein weiterer Punkt, der mehrfach aufgeführt wurde, ist die Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kinder. Hierbei handelt es sich um eine kindergerechte Ausstattung und Gestaltung der Ausstellung gleichermaßen. Vorgeschlagen wurden Hocker bei den Erzählbüchern und niedrigere Tische, damit kleinere Kinder die Angebote besser nutzen können. Weitere thematisch gruppierte Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 31: Kritik, Wünsche und Verbesserungsvorschläge zur Ausstellung⁷⁷

Nennungen	absolut	in %
Lautstärke (z.B. Film Sprecherstimme zu leise, an verschiedenen Stationen, Hintergrundbeschallung störend)	25	11
Hinweise/Texttafeln und Beschilderung	21	9
• Hinweise/Texttafeln fehlen	8	3
• Beschilderungen/Hinweisschilder (z.B. Gestaltung, Anbringung)	7	3
• Texte (z.B. weniger, zu unwissenschaftlich)	6	3
Einzelne Gestaltungspunkte anpassen bzw. optimieren (z.B. mehr natürliche Objekte)	19	8
Verschiedene Sinne ansprechen (Geruch), mehr interaktive Elemente (Vorschläge) und Inhalte	18	8
Kinderfreundlichkeit (z.B. interessanter machen, Vermittlungshilfen)	18	8
Umsetzung der Mehrsprachigkeit (z.B. komplex, störend, ärgerlich, verwirrend, schwierig zu hören)	17	7
Lichtverhältnisse (z.B. zu dunkel, schlecht, geblendet)	12	5
Mehr Sitzgelegenheiten	11	5
Barrierefreiheit (z.B. einfache Sprache, Warnung für Epileptiker, Sitzmöglichkeiten)	11	5
Touchscreens und Bildschirme (z.B. schlechte Bildqualität, Funktionsausfälle)	11	5
Technik und multimediale Inhalte (z.B. zu viel digital, zu virtuell, Bedienungsschwierigkeiten)	9	4

Gewünscht wird vor allem an manchen Stellen der Ausstellung die Lautstärke anzupassen, weil diese manchmal als zu leise empfunden wird.

Der zweite Punkt betrifft die Beschriftung der Texte und Textgestaltung aber auch die Inhalte. Es werden mehr Hinweisschilder z.B. Raumtexte an den Wänden und Wegweiser gewünscht.

⁷⁷ Der Wortlaut findet sich im Anhang des Berichts.

Luftqualität (z.B. sehr trocken, stickig, unangenehm)	8	3
Mehr Informationen zu bestehenden Themen	8	3
Weitere Themen	7	3
Mehr Sprachen gewünscht (z.B. Niederländisch, Spanisch)	6	3
Inhaltliche Kritik (z.B. weniger pathetisch, weniger Show, mehr Natur)	5	2
Mikroskop (z.B. bessere Erklärung, weiteres Gerät)	5	2
Vorträge und Führungen gewünscht (z.B. Impressionen der Ranger)	5	2
Ruheraum (z.B. mehr Sessel, Geräusche des Waldes)	4	2
Temperatur (z.B. zu kalt, weniger heizen)	4	2
Ausstellung zu lang, zu viel	4	2
Begleitmaterial über den Shop gewünscht (z.B. Buch zum NLP, CD mit Inhalt des Klaviers, Video über Ausstellung)	3	1
Handdesinfektionsmittel in der Ausstellung	2	1
Sonstige Kritikpunkte (z.B. fehlende Tiere, zu viel Input)	3	1
Gesamt	236	100

Hinzu kommen 13 weitere Angaben, die sich weder auf Kritik oder Wünsche, noch auf Verbesserungsvorschläge beziehen (z.B. „Bleibt aktuell“ oder „Aussichtsturm schief“).

5. Resümee

Im folgenden Abschnitt werden die wichtigsten Ergebnisse der durchgeführten Besucher*innenbefragung zusammenfassend dargelegt und soweit möglich entsprechende Handlungsempfehlungen formuliert.

Im Kern kann aus den vorstehenden Befunden gefolgert werden, dass die eingeschlagene Vorgehensweise erfolgreich war, insofern die gewünschten Informationen in statistisch verlässlicher Form ermittelt werden konnten. Die Befragung sollte in 8 Befragungswellen (Zeitfenstern) erfolgen und mind. 2.000 gültige Datensätze liefern. Es wurden rund 3.000 Gäste angesprochen. 77%⁷⁸ haben sich bereit erklärt an der Befragung teilzunehmen und einen Fragebogen auszufüllen. Die Befragung ergab insgesamt 2.453 gültige Datensätze⁷⁹, das sind gut 20% aller Gäste, die während der Erhebungstage die Ausstellung besucht haben. Angedacht war eine Befragung von („erwachsenen“) Besucher*innen ab 13 Jahren. Der Rücklauf liegt hier bei 2.245 gültige Datensätze. Während der Erhebungszeit stellte sich heraus, dass auch Kinder unter 14 Jahren, mit kleinen Einschränkungen, in der Lage waren den Fragebogen auszufüllen. Die Beantwortung durch Jüngere wurde somit zugelassen. Diese wurden aber nicht ausdrücklich angesprochen, sondern erhielten auf Wunsch ein Tablet und konnten so einen Fragebogen zusätzlich zu der erwachsenen Begleitperson beantworten. Die Beantwortung durch Kinder lieferte einen zusätzlichen Erkenntnisgewinn und die Erfassung wurde so komplettiert. Der Rücklauf an Kinderfragebögen liegt bei 9% (n=208) und entspricht in etwa dem amtlichen Anteil in der Bevölkerung (8,4% für diese Alterskohorte).

Während der Befragung kamen auch englisch- und französischsprachigen Fragebögen zum Einsatz. Die beantworteten Fragebögen stammen zu 96% aus der Feder eines deutsch-, zu 1,6% eines französisch- und zu 2,4% eines englischsprachigen Gastes.

Die zentralen Erhebungsschwerpunkte betrafen u.a.

- planungsrelevante Strukturdaten der Gäste,
- Anreise und Koppelaktivitäten,
- Nutzung von Informationskanälen sowie Bewertung der Homepage,
- charakteristische Informationen und Erkenntnisse zu Besuchsverhalten und -verläufen wie Begleitung, Aufenthaltsdauer und Nutzung von einzelnen Vermittlungsangeboten,
- pauschale Gefallensaussagen und Bewertungen von Vermittlungs- und einzelner interaktiver, multimedialer Angebote/Stationen, sowie spontane Nennungen und Begründungen subjektiv empfundener Stärken und Schwächen der Ausstellung.

An dieser Stelle möchten wir betonen, dass wir uns möglicher Abweichungen von Strukturdaten und geäußerten Meinungen befragter Besucher*innen einerseits und der realen Publikumsgesamtheit andererseits wohl bewusst sind. Denn unsere Aussagen

⁷⁸ Verweigerungsrate lag bei 23%

⁷⁹ Von 73% aller angesprochenen Gäste liegen gültige Datensätze vor. 4% sind nicht vollständig ausgefüllte bzw. abgebrochene Fragebögen.

bilden einen Spiegel der in der Stichprobe erfassten Befragten und deren Ausstellungsrezeption.

Insgesamt betrachtet war die Besucherzuwendung in der Ausstellung geringfügig weiblich dominiert. Die allgemeine Genderquote betrug unter den „erwachsenen Gästen“ 47:53 (männlich: weiblich) und unter den Kindern 45:55 (männlich: weiblich).

Geschlecht und Alter

Die Ausstellung wurde bevorzugt von Personen im Alter von 40 bis 59 Jahre besucht. Zusammen mit den über 59-Jährigen machten sie knapp 75% aus. Der Anteil der bei der Befragung außerplanmäßig erhobenen Kindermeinungen (<14 J.) liegt bei rund 9%.

Die soziografischen Merkmale wurden durch die Ermittlung von Bildungsstatus, Erwerbstätigkeit bzw. Art der Erwerbsstellung operationalisiert. Die Betrachtung des Bildungsniveaus zeigt insgesamt einen hohen Anteil an Besuchern*innen mit (Fach-) Hochschulreife (66%) bzw. akademischem Abschluss (44%). Einfachere Schulabschlüsse sind dagegen unterrepräsentiert und häufiger in den älteren Alterskohorten und unter Frauen noch anzutreffen. Frauen und Männer weisen stark voneinander abweichende Bildungsstrukturen auf. Frauen überwiegen unter Akademikern*innen bei Geistes- und Sozialwissenschaften (20% versus 15% bei Männern). Männliche Gäste weisen hingegen zu fast 34% ein Studium in naturwissenschaftlichen/ingenieurwissenschaftlichen Richtungen als ihre Domäne auf (Frauen zu 19%). Die jüngste Besucherschaft zählte zu den Schülern*innen und konnte zumeist auch keinen angestrebten Abschluss angeben.

Bildungsstatus und Erwerbsstellung

Die Erwerbssituation ist maßgeblich vom Alter der Befragten determiniert. Der Altersdurchschnitt spiegelte sich so auch in einer eher hohen Erwerbsquote wieder: 58% aller Befragten sind erwerbstätig.

Standorte von Kultureinrichtungen bestimmen in wesentlicher Weise das Publikumsvolumen und die Zusammensetzung von Besucherstrukturen. Bei der Frage nach der „Reichweite“ bzw. der Verteilung stark oder gering vertretener „Einzugsbereiche“ geht es gleichermaßen um die Sondierung von lokal-regionaler Verankerung in einer abgrenzbaren Nahbereichsbevölkerung, als auch um die touristische Bedeutung einer betreffenden Einrichtung bzw. um die Anziehungskraft einer Ausstellung. Bei den Befragten handelte es sich etwas häufiger um Tagesausflügler (zu 61%), Urlauber wurden etwas häufiger während der Pfingstferienzeit im Mai angetroffen (zu 47%).⁸⁰

Geografische Herkunft

Nach der geografischen Herkunft des Publikums zu urteilen, hat die Ausstellung vor allem eine überregionale Bevölkerung primär aus Baden-Württemberg (85%) besucht. 28% der Besucher*innen wohnen im Umkreis von 50 km und sind fast alle im Rahmen eines Tagesausflugs auf den Ruhestein (rund 95%) gefahren. Sie sind häufiger während der Weihnachtsferienzeit, im recht warmen Januarmonat (1. Befragungswelle⁸¹) beim Verlassen der Ausstellung angetroffen worden. Ende September/Anfang Oktober (7.

⁸⁰ 1. Welle: Januar - Ferienzeit, 2. Welle: März, 3. Welle: April -Ferienzeit, 4. Welle: Juni - Ferienzeit, 5. Welle: Juni, 6. Welle: August – Ferienzeit, 7. Welle: September, 8. Welle November

⁸¹ 4. Januar (regnerisch) bis 11. Januar Temperaturen tagsüber auf den Feldberg -6 bis 5 Grad, Neubulach 0,5 bis 10 Grad.

<https://www.wetterkontor.de/de/wetter/deutschland/rueckblick.asp?id=Q437&datum0=18.12.2021&datum1=14.01.2022&jr=2023&mo=2&datum=14.01.2022&t=4&part=2> (letzter Zugriff: 27.02.23, 10:32 Uhr).

Welle, Nichtferienzeit) sind sie hingegen weniger häufig vertreten gewesen. Bei Gästen, die im Umkreis von 51-100 km verortet sind (29% der Befragten), handelte es sich etwas seltener um ein Tagesevent. Jeder Vierte verbrachte seinen Urlaub im Schwarzwald. Annähernd 20% sind im überregionalen Umkreis von 101-150 km verortet. Der Anteil der Urlauber macht hier schon 59% aus. Gäste deren Wohnsitz in einem Radius von über 150 km liegt und die somit eine Fahrzeit von gut 2 Stunden haben, waren zu 20% vertreten. Sie verbrachten ebenfalls primär ihren Urlaub in der Gegend und nutzen die Gelegenheit auch der Ausstellung einen Besuch abzustatten. Ausländische Gäste sind zu 5% angetroffen worden und stammten zumeist aus Frankreich, den Niederlanden, Belgien und der Schweiz.

Die Nutzung von Verkehrsmitteln für die Anreise ist zum einen eine Frage der verfügbaren Angebote, zum anderen der je im Einzelfall zu überwindenden Distanz bzw. Erreichbarkeit und Zugänglichkeit von Standorten. Beide Aspekte hängen eng zusammen und werden von einem dritten, dem der persönlichen Präferenz im Fall von Wahlalternativen, mit gesteuert.

Anreise

Durch die besondere Verortung und die meist etwas schwierige Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel bzw. sicherlich auch eher wegen der zeitaufwändigen Anreise sind viele Besucher*innen mit dem eigenen Auto angereist - 84% waren motorisiert⁸². 11% reisten mit öffentlichen Verkehrsmitteln an. Dabei wurde häufiger die Busverbindung aus Baiersbronn und Baden-Baden genutzt. Bei der Wahl benutzter Verkehrsmittel gibt es Unterschiede zwischen den Wellen, aber auch in Zusammenhang mit dem Alter. Besonders häufig wurden öffentliche Verkehrsmittel in den Sommermonaten Juni bis August genutzt. Das Auto hingegen wurde von Gästen im Elteralter (30 bis 44 Jahre), die zumeist mit den Kindern bzw. der Familie angereist waren, favorisiert.

Für zwei Drittel der Besucher*innen war der Ausstellungsbesuch nur eine von mehreren Unternehmungen vor Ort an dem Tag. Sie bestätigten neben dem Besuch der Ausstellung auch den Besuch des Nationalparks. Ob ein Besuch schon stattgefunden hat oder noch vorgesehen ist, hängt natürlich auch von der Uhrzeit des Ausstellungsbesuchs aber auch vom Wetter ab. Alleine wegen des Ausstellungsbesuchs war gut jede(r) Vierte angereist. Besonders „Anwohner*innen“, die jederzeit, schnell und leicht die Gegend erkunden können, aber auch ältere Besucher*innen wollten es nur bei einem Besuch der Ausstellung belassen.

Koppelaktivität

Die Klassifizierung von Erst-, Wiederholungs- und Mehrfachwiederholungsbesuchern*innen⁸³ ist ein weiteres wichtiges Kriterium für die Publikumsforschung und kann Aussagen zur Besucherbindung liefern. Die aktuelle Stichprobe ist primär durch eine „neue, wechselnde Besucherschaft“ geprägt. Für 7% ist es der zweite „Kontakt“ und für nur 1% ein Mehrfachwiederholungsbesuch. Allerdings darf man hier nicht außer Acht lassen, dass das Haus erst 2022 eröffnet wurde und dass der Standort des Hauses ein eher abgelegener, traditionell touristischer mit ständig wechselnder „Laufkundschaft“ ist. Mehrfachwiederholungsbesucher*innen wird man wohl unter den „Einheimischen“ aber auch über die Jahre hinweg etwas häufiger antreffen. Insgesamt

Erst-,
Wiederholungs-
und Mehrfach-
wiederholungs-
besucher*innen

⁸² Darunter 0,4% das Motorrad

⁸³ Wiederholungs- und Mehrfachwiederholungsbesucher*innen zusammen werden im Bericht auch Folgebefucher*innen genannt.

betrachtet wird dieser Wert eher niedriger bleiben als bei jederzeit, leicht erreichbaren Einrichtungen oder solche in urbanen Zentren.

Ähnlich wie die Einordnung des Besuchs als Erst-, Wiederholungs-, Mehrfachwiederholungsbesuch, stellt auch die Art der Besuchsbegleitung grundlegende Weichen zu anderen Tatbeständen wie „Sozialität“, Anspruchsniveau, Ausgestaltung und andere Verhaltensweisen sowie letztendlich auch Bewertungen des Besuchserlebnisses.

Besuchsbegleitung

Welche personalen Konfigurationen zur Analyse von Begleitkategorien herangezogen werden, bestimmt sich nach der Elaboriertheit der Erkenntnisziele, nach der Vergleichbarkeit angestrebter Ergebnisse mit anderen Studien und meist auch gemachten Erfahrungen der Aussagekraft bestimmter Kombinationen von Kategorien.

Der Besuch der Ausstellung ist gesellig-kommunikativer Natur (97%). Ihre Bedeutung als familienbezogene Freizeitaktivität kommt hier besonders stark zum Ausdruck. In der Familienkonstellation wurden 76% angetroffen: Ein Drittel war primär als Paar allein unterwegs, weitere 28% besuchten die Ausstellung in der Eltern-/Großelternkonstellation mit Kind(ern) und mit sonstigen Verwandten wurden noch einmal 15% angetroffen. Als Paar sind zumeist betagtere Gäste angetroffen worden. Besucher*innen mit Kind(ern) sind häufiger im typischen Elteralter (30- bis 49-Jährigen) und öfter im Umkreis bis 50 km verortet.

Nützliche Hinweise für strategische Entscheidungen der Kommunikationspolitik liefert die Analyse der Initialinformation. Grundlage aller Produktvermarktungen ist ein möglichst hoher Bekanntheitsgrad, also eine sowohl dichte, als auch weitreichende Streuung der Assoziation. Dabei können in der Regel sowohl eigene Erfahrungen und Erinnerungen an vorangegangene Besuche, als auch Berichte in den Medien, verschiedene Arten der Werbung oder Hinweise aus dem persönlichen Umfeld eine Rolle spielen.

Initialinformation

Besonderes Augenmerk sei dabei auf Multiplikatoreffekte gelegt. Der informelle Kommunikationsweg über Multiplikatoren aus dem persönlichen Umfeld (23%) wurde an erster Stelle genannt – insbesondere bei den Jüngsten aber auch „Auswärtigen“ (Wohnort über 151 km) bzw. Urlauber*innen. Dieses Medium ist ein wichtiger – wenn nicht der bedeutendste – Kanal, um Besucher*innen zu binden bzw. Erstbesucher*innen zu aktivieren. Sie gehört zu der erfolgreichsten und für die Museen finanziell günstigsten Werbeschiene. Eine direkte Steuerung dieses Kanals seitens des Nationalparkzentrums ist nur schwer möglich, allerdings setzt ein Weiterempfehlen selbstverständlich einen Besuch voraus, der nicht nur gefällt, sondern durch besondere Erlebnisse und Erkenntnisse aktiv erinnert wird. Auf Berichte im Fernsehen/Radio entfallen 20%. Das breit gefächerte Arsenal von Zeitungen folgt etwas abgeschlagen an dritter Stelle (14%). Hier sind es vor allem die älteren Auskunftspersonen, die primär durch Fernsehen/Radio aber auch Printmedien (Zeitungen) erreicht werden.

Das Internet bzw. die Homepage als Medium des Erstkontaktes spielt eine eher untergeordnete Rolle (zu 7% genutzt). Die Homepage wird hauptsächlich von denen genutzt, bei denen bereits ein Besuchsinteresse besteht und die im Rahmen der Besuchsvorbereitung nach weiteren Informationen suchen. Sie machen 45% aller Besucher*innen aus. Die Homepage wird besonders gerne von den 30- bis 59-Jährigen, Tagesausflügler*innen und Besucher*innen mit Wohnsitz in Deutschland zu Rate gezogen. Primär sind es die Öffnungszeiten nach denen geschaut wird (87%), aber auch

Homepage

nach den Eintrittspreisen und der Ticketbuchung wird häufiger recherchiert. Gut jeder Zehnte Nutzer hätte sich noch weitere Informationen gewünscht. Auf der Wunschliste ganz oben standen noch ausführlichere Auskünfte rund um die Themen Buchung, Ticketkauf und Eintrittspreise. Die Homepage öffnet den Besucher*innen die Pforte ins Nationalparkzentrum und sollte leicht zu handeln sein. An der Übersichtlichkeit haben die Nutzer nur wenig zu beanstanden, sie wird zumeist als gut bewertet. Die Auffindbarkeit der Informationen bereitet jedoch gelegentlich (16% hatten hier etwas zu monieren) etwas mehr Schwierigkeiten und sollte bei Gelegenheit optimiert werden.

Wie steht es um die Zufriedenheit der Auskunftspersonen? Erfahrungsgemäß gibt es überall und immer einen kleinen Teil von Personen, die allzeit etwas auszusetzen haben. Einige Kritik-Prozentpunkte sind daher unvermeidlich, egal um welches Thema und Angebot es sich handelt. Insgesamt betrachtet erfuhr die Ausstellung von den Befragten eine exzellente Bewertung. Zumeist wurde diese mit „sehr gut“ oder auch „gut“ bewertet. Das soll aber nicht heißen, dass es keine spezifischen Kritikpunkte gäbe. Diese schlugen sich allerdings nicht gravierend auf den im Querschnitt aller Besucher*innen vorliegenden Gesamteindruck nieder.

Pauschale
Beurteilung
und Begründung

Die wenigen Unzufriedenen begründeten ihre Bewertung hauptsächlich damit, dass sie der Ansicht sind, dass die Ausstellung medial/digital überladen, aber auch, dass der Informationsgehalt zu gering sei und bestimmte Themen in der Ausstellung ausgelassen wurden bzw. nicht angesprochen werden.

Die Ausstellung animierte insgesamt zu mittleren Aufenthaltszeiten. Ein Umstand, der auf das gut durchdachte Konzept und Angebot zurückzuführen ist. Drei Viertel der Auskunftspersonen hat sich zwischen 1 und 2 Stunden in der Ausstellung aufgehalten. Weitere 15% sind „Schnell-Durchläufer“ (eher jüngere) und der Rest von 8% taucht über zwei Stunden in die Ausstellungswelt ein (eher ältere).

Aufenthaltszeit

In weiteren Fragen wurde explizit eruiert, ob die Inhalte der Ausstellung ausreichend waren bzw. welche Themen vernachlässigt wurden.

Vermittlung neuen
Wissens

Fast alle Gäste (91%) bestätigten, etwas Neues erfahren zu haben. Was dies im Einzelnen war wurde ebenfalls angeführt: Es betraf vor allem Themen rund um die Tiere im Allgemeinen und die Tiervielfalt im Schwarzwald. Genannt wurden aber auch einzelne Tiere wie z.B. der Luchs, das Bärtierchen und der Wolf. Es folgen Informationen zur Flora im Nationalparkzentrum. Nachhaltig in Erinnerung werden auch die Inhalte rund um das Thema „Mikroorganismen und Mikrokosmos“ bleiben. Neues wurde auch in Zusammenhang mit Themen zur „Geschichte und Entwicklung des Schwarzwalds“ sowie zum „Wald“, aber auch zu Dingen, die unter bzw. in der Erde ablaufen sowie zum Thema „Pilze“ vermittelt.

Fast jede*r Vierte hätte aber gerne auch über weitere Themen etwas mehr erfahren. Ein Wunsch, der bei Männern, jüngeren Gästen, aber auch unter Akademikern*innen ausgeprägter war. Aufschluss darüber geben die genannten Themenbereiche. Der Berichtstext (und die Anhänge) liefern hierzu einiges Belegmaterial. Exemplarisch seien hier einige von den Befragten angegebenen Themen rekapituliert: Die Fragen, die sich den Auskunftspersonen im Einzelnen noch gestellt haben, können dem Themenkomplex „Fauna im Schwarzwald“ zugeordnet werden. Die Meisten würden gerne noch mehr über bestimmte Tierarten und -gattungen und die Lebensweisen von Wolf, Luchs, Borkenkäfer, Auerhahn, die Wildkatze etc. erfahren. Auch weitere

Weitere Themen,
die interessieren

Informationen zum Nationalpark und Nationalparkzentrum wurden gewünscht. Hinsichtlich des Nationalparks sind es primär Informationen zur Zukunft des Areals, aber auch Hintergründe zur Entstehung, Entwicklung und Geschichte des Parks. Ein weiterer häufiger genannter Themenkomplex sind die Folgen des Klimawandels und der Klimaschutz, die Einflussnahme des Menschen und die Auswirkungen und Folgen für den Wald.

Die Bewertung einzelner Aspekte der Ausstellung bestätigten im Grundtenor einmal mehr die schon angeführte hervorragende Beurteilung. Die Mehrheit der Befragten loben die exzellente Atmosphäre. Auch die Orientierung in der Ausstellung kann als unbedenklich eingeschätzt werden. Das gleiche gilt für den Informationsgehalt, die Familienfreundlichkeit und die Mehrsprachigkeit. Auch hier gab es nur sehr wenig zu monieren. Die Anzahl der Sitz- und Ausruhmöglichkeiten – ein „Evergreen“ seit es Ausstellungshäuser gibt – wird hingegen etwas häufiger moniert. Das Bewertungsergebnis verweist in Bezug auf die Sitzmöglichkeiten auf Handlungsbedarf.

Beurteilung einzelner Aspekte der Ausstellung

Die Lichtverhältnisse in der Ausstellung werden geringfügig seltener mit „sehr gut“ bewertet, aber auch hier liegt alles noch im unbedenklichen Bereich.

Lichtverhältnisse

Die Mehrheit der Gäste (86%) nahm die Änderungen der Lichtverhältnisse in der Ausstellung wahr. Sie waren auch der Meinung, dass die Stimmung, die bei Tag und bei Nacht im Wald herrscht gelungen wiedergegeben wurde.

Änderung der Lichtverhältnisse und Stimmungswiedergabe

Durch Berühren der Bildschirme können die Besucher*innen in der Ausstellung verschiedene Informationsebenen der Texte selber aufrufen. Der Informationsgehalt dieser Textbausteine wurde auch in diesem Fall von den meisten Befragten (88%) als „gerade richtig“ eingestuft. Lediglich die jüngsten und jüngere Gäste waren etwas häufiger der Ansicht, dass er etwas zu umfangreich sei.

Informationsgehalt der Text-Bildschirme

Neben der Beurteilung einzelner Aspekte der Ausstellung wurden die befragten Besucher*innen zusätzlich nach der Nutzung und der Beurteilung dreier interaktiver, multimedialer Stationen gebeten: Die Hörstation „Der Wald spricht“ („Protagonist“), die Kurbelstation im Untergeschoss (Riegel C) und das Mikroskop (ebenfalls Riegel C).

Die audiovisuelle Station „Der Wald spricht“ – Nutzung und Beurteilung

Die Nutzungsrate der audiovisuellen Station „Der Wald spricht“ ist sehr hoch – fast alle Besucher*innen haben sich daran betätigt. Dass die dort gesprochenen Texte zum Nachdenken anregen, konnte von 89% bestätigt werden. Etwas weniger euphorisch zeigten sich hier die unter 29-Jährigen (ca. 21%).

Die Erzählerstimme wurde zumeist als angenehm empfunden. Allerdings war rund jeder fünfte nicht davon überzeugt, dass die Kombination aus Bildern und Worten eine magische Atmosphäre schaffe oder auch dass die Texte Gefühle und Stimmungen wecken. Ein Drittel empfand die Hintergrundmusik sogar als zu laut, was dazu führt, dass sie die Stimme des Erzählers schlecht verstanden wird. Auch die Texte wurden sehr häufig (40%) als zu literarisch empfunden und sollten überdacht werden.

Die Kurbelstation – Nutzung und Beurteilung

Die Kurbelstation, im Riegel C, mittels der sich die Gäste über im Boden eingelassene Monitore, vom Baum bis zu den Bakterien kurbeln können, wurde von der Mehrheit der Gäste genutzt (81%). Etwas zurückhaltender war hier die Generation der über 59-Jährigen (zu 73%). Mit der Bedienung kamen die Kinder bis 13 Jahren weitaus häufiger „sehr gut“ zurecht, als die älteren Gäste, die häufiger mit „gut“ votierten bzw. etwas zu bemängeln hatten (18%). Über den Grund kann an dieser Stelle nichts gesagt werden.

Hier sollte aber nach der Ursache gesucht werden, warum es an der Bedienbarkeit haperte.

Eine weitere interaktive Station ist das Mikroskop (Riegel C). An diesem haben sich die Gäste am seltensten – nur jeder zweite – betätigt. Mit steigendem Alter der Besucher*innen, fällt der Anteil der Nutzer. Bei Kindern bis 13 Jahre liegt die Nutzungsquote bei 80% und erreicht bei den über 69-Jährigen mit 35% ihren Tiefpunkt. Sofern die Gäste das Mikroskop nicht ausprobierten, wurde als Hauptgrund angeführt, dass zu viele Leute anstanden, aber auch, dass die Station einfach nicht bemerkt bzw. gesehen worden war.

Das Mikroskop –
Nutzung und
Beurteilung

Die Bewertung dieser Station fällt nicht überschwänglich aus. Der Unmut ist primär auf die Bedienbarkeit der Installation zurückzuführen. Obwohl die Station dem Anschein nach den Jüngsten insgesamt besser gefallen hat (sie haben weitaus häufiger die Wertung „sehr gut“ vergeben) als den Älteren, so trifft man bei der Beurteilung der Bedienbarkeit auf eine ähnlich schlechte Bewertung. Gut die Hälfte der sowohl erwachsenen, als auch jüngeren Nutzer haben damit ihre Schwierigkeiten. Auch die Begründungen zur Wertung thematisieren primär diese Schwachstelle. Hier ist Handlungsbedarf angezeigt. Eingewiesene Aufsichten sollten hier die Besucher*innen anweisen und für die Dauer der Nutzung den Gästen als Ansprechpersonen zu Seite stehen.

Die Freundlichkeit der Mitarbeiter*innen erfuhr deutlich die positivste Einschätzung. In der Regel ist dies auch in anderen Untersuchungen der bestbewertete Aspekt, was sicherlich ein Indiz für die gute Arbeit ist und auf die positive Besucherphilosophie der Mitarbeiter*innen des Nationalparkzentrums hinweist. Wenig Anlass zur Sorge gibt es in Bezug auf die Sauberkeit der sanitären Anlagen und der Öffnungszeiten. Die Zahl der angetroffenen sanitären Anlagen liegt insgesamt gesehen noch im „grünen“ Bereich, aber sie sollte zukünftig und falls baulich möglich, insbesondere in der Ausstellung, optimiert werden. Eine größere Unzufriedenheit generieren allerdings die Eintrittspreise. Diese sollten überdacht werden bzw. weitere Ermäßigungen z.B. für Rentner*innen, ältere Schüler*innen/Studierende eingeführt werden.

Beurteilung
des
Serviceangebotes

Die letzte Frage bezog sich in gänzlich offener Form auf Verbesserungsvorschläge, die auf Schwachstellen aufmerksam machen sollten und auf zukünftige Wünsche der Gäste eingehen sollen. Die Zahl der registrierten Antworten war hoch (31% Personen, n= 974 Angaben). Bei zwei Drittel aller Angaben (n=471) handelt es sich um Lob. Gut die Hälfte sind allgemeine positive Lobzuweisungen, zu einem weiteren Drittel wird die Ausstellung und zu 10% das Nationalparkzentrum positiv herausgestellt.

Wünsche und
Verbesserungs-
vorschläge

Beim letzten Drittel der Angaben handelt es sich um Kritik und Verbesserungsvorschläge (n=503). Diese wiederum entfallen fast zur Hälfte auf das Nationalparkzentrum insgesamt (n=254) und zur anderen auf die Ausstellung selber (n=236).

Kritische Angaben, die das Nationalparkzentrum betreffen, thematisieren primär das dort nicht vorhandene bzw. nicht angetroffene gastronomische Angebot und den Wunsch zumindest einen Getränkeautomaten oder einen Wasserspender aufzustellen. An zweiter Stelle wird das Fehlen von Toiletten im Ausstellungsbereich beanstandet. Auch der Einlass und die Wartezeit vor der Ausstellung gaben häufiger Grund zur

Beanstandung. Ein weiterer Punkt thematisiert Mängel bei der Anfahrt und der Parkplatzsituation wie z.B. schlechte Ausschilderung, aber auch zu hohe Parkgebühren.

Kritische Angaben, die die Ausstellung betreffen, thematisieren wiederum primär die Lautstärke auditiver Inhalte, sie wurden als zu leise empfunden. Ferner werden die fehlenden Hinweisschilder und Texte angesprochen. Hinsichtlich der Zahl der Texte, Beschilderungen und Hinweisschilder zeigt sich kein einheitliches Meinungsbild. Einerseits werden mehr Texte und Schilder gewünscht, während ein anderer Teil der Besucher*innen lieber weniger Texte hätte. Eindeutiger ist die Meinung zur Gestaltung der Schilder: Diese wurden mehrfach als provisorisch wahrgenommen und sollten gestalterisch angepasst werden (beispielsweise aus Holz). Verbesserungspotential wird auch in Bezug auf den Aufbau und der Gestaltung der Ausstellung gesehen. Ein weiterer mehrfach genannter Kritikpunkt betrifft die Künstlichkeit der Objekte: Hier wird ein Verzicht auf die Verwendung von Plastik zugunsten natürlicher Materialien, wie echten Bäumen und Steinen vorgeschlagen.

Konsequenz der Zufriedenheit ist die betonte Absicht, die Ausstellung zu einem späteren Zeitpunkt erneut zu besuchen. Die Verneinung dieser Absicht bzw. Unentschlossenheit beruht meist auf objektiven Hinderungsgründen, z.B. einem weit entfernten Herkunftsort und nicht etwa auf mangelndem Gefallen des zugrunde liegenden Besuchs. Eine deutliche Mehrheit der Gäste hält einen weiteren Besuch der Ausstellung für sehr wahrscheinlich, was ein überaus erfreuliches Ergebnis darstellt, aber selbstverständlich auch nur ein Lippenbekenntnis sein kann. Insgesamt finden sich unter den Befragten kaum Auskunftspersonen, die bestätigen, der Ausstellung mit Sicherheit keinen Besuch mehr abzustatten zu wollen.

Weiterempfehlung
und
Wiederholungs-
besuch

Die Eindrücke des Besuches zeigten bei den Befragten eine positive Grundeinstellung gegenüber dem besuchten Haus, die zu einer fast 100%-igen Besuchsempfehlung an Dritte führt. Durch positive Besuchserlebnisse werden Multiplikatoren aus dem Haus entlassen, die durch das Weitertragen ihrer Erlebnisse vielleicht genau die Zielgruppen zu einem Besuch motivieren, die durch klassische Kommunikationsstrategien nur schwer bzw. nur mit einem hohen organisatorischen und finanziellen Aufwand zu erreichen sind.

Abschließend sei gesagt, dass ergänzend zu diesen Ergebnissen in weiteren Untersuchungen unter anderem in Erfahrung gebracht werden sollte, was die Bevölkerung mit dem Nationalparkzentrum verbindet, wie hoch der Bekanntheitsgrad außerhalb des Hauses ist, bzw. welche Besuchsbarrieren es gibt. Diese Fragen können nicht mit einem einzigen methodischen Zugriff und zur gleichen Zeit bearbeitet werden, sollten aber im Hinblick auf das Ziel einer modernen, besucherorientierten Kultureinrichtung unbedingt im Laufe der Zeit angegangen werden. Jede zusätzliche Erhebung erbringt einen Mehrwert an Erkenntnissen durch Erweiterung, Stabilisierung und Ausdifferenzierung des Wissensspektrums.

Anhang Qualitatives

Frage 9. Wie sind Sie hauptsächlich auf die Ausstellung aufmerksam geworden?

Sonstiges, nämlich

(230 Personen, n=230 Angaben)

26x Beruflich

- 4x Arbeit
- 3x Beruf
- 2x Beruflich
- 2x Beruf: Naturschutzverwaltung
- Alter Arbeitgeber
- Arbeite bei Vermögen und Bau
- Beruflicher Background
- Durch Beruf
- Holz au Firma Holzbau Schaible
- Holzbau Architekt
- Holzbautagung
- Ich arbeite für Vermögen und Bau
- Ich bin Mitarbeiter des UM
- Ich war an der NP-Planung beteiligt
- Küche in Betrieb genommen
- Praktikum im NLP
- Selber Ranger im NLP HH
- Selbst hier am Bau gearbeitet
- Von Anfang an dabei

25x Wohnort in der Gegend

- Bekannt durch Wohnortnähe
- Bin aus der näheren Umgebung
- Bin aus FDS
- Einheimischer
- Einwohner Baden-Baden
- Heimatnähe
- Ich bin von Baiersbronn
- Ich komme aus der Region
- Ich wohne in Oppenau.
- Ich wohne in Seebach
- In der Region beheimatet
- Naher Wohnort
- Naja, man weiß es als Anwohner halt.
- Wir sind aus der Gegend
- Wir wohnen in Baiersbronn
- Wir wohnen in der Region
- Wir wohnen in Nordrach deshalb bekannt.
- Wohne in der Nähe sah Bau zu

- Wohne in Oppenau
- Wohnen hier
- Wohnen in Bühlertal
- Wohnen in der Nähe
- Wohnen in der Nähe Gemeinde Seewald
- Wohnort nicht weit entfernt
- Wohnortnähe

23x Hinweise/Infos am Urlaubs-, Aufenthaltsort

- 4 x Hotelinfo
- 2 x Busfahrer
- Andere Urlaubsgäste
- Badenova Vortrag
- Campingplatzinfo
- Campingplatz Langenwald
- Gastgeber Tipp
- Hinweis der Ferienvermieter
- Junior Ranger
- Kooperation mit dem Kindergarten
- Naturschutzverwaltung
- Professorin/HFR
- Rangerführung
- Schliffkopf Hotel
- Schliffkopf Info
- Schwarzwaldverein Ortsgruppe Wildbad e. V.
- Unser Besuch wurde vom Bärenpark organisiert
- Von mehreren früheren Besuchen des Ruhesteins
- Wir kennen die Dokumentarfilmer

19x Im Internet

- 6x Google Maps
- 5x Google
- 3 x Internet
- 2x Maps
- Facebook
- Schwarzwald App
- Spontan, nach Ausflugszielen gegoogelt

18x Bau oder Entstehung mitverfolgt

- Aus vergangenen Urlaubsaufenthalten kennen wir die Baustelle
- Bau
- Baustelle
- Bei der Wanderung 2019 im Bau gesehen
- Beim Bau vorbeigefahren
- Beobachtung der Bauphase

- Den Bau gesehen
- Den Bau mitbekommen
- Doku über den Bau
- Durch den Neubau
- Entstehung mitverfolgt
- Gesehen wie es gebaut wurde
- Habe den Rohbau gesehen und wollte das fertige Produkt besichtigen
- Ich habe die Entstehung mit verfolgt
- Über Jahre den Bau verfolgt
- Während der Bauphase verfolgt
- Während des Rohbaus gesehen
- Wir haben das Zentrum im Aufbau gesehen, bei unserem letzten Urlaub und waren neugierig

18x Hochschule bzw. Exkursion

- 7x Hochschule
- 5 x Exkursion/Uni
- 3x Studium
- Architekturvorlesung
- PH Ludwigsburg Seminar und Thema Masterarbeit
- Studium Exkursion

16x Vorbeigefahren und gesehen

- 4 x Vorbeigefahren
- Beim letzten Besuch hier in der Nähe
- Beim Vorbeifahren gesehen
- Beim Vorbeigehen
- Einfach vorbeigelaufen
- In der Umgebung gewesen
- Schon öfters daran vorbeigefahren
- Sind vorbeigefahren
- Spazierfahrt
- Vorbeigefahren
- Wir sind hier schon vorbeigefahren
- Wir sind öfter in der Gegend unterwegs
- Wir sind zufällig vorbeigefahren

12x Betriebsausflug oder Dienstreise

- 4 x Betriebsausflug
- 3x Dienstreise
- Arbeitgeber, Exkursion
- Büro Ausflug
- Dienstausflug
- Dienstveranstaltung
- Firmenveranstaltung

10x Allgemein bekannt

- 2x Ist bekannt
- 2x Das weiß man
- 2x Bekannt
- Allg. bekannt
- Schon oft davon gehört
- War mir bekannt
- War mir schon lange als Projekt bekannt. Ich war auch schon öfters im alten Naturschutzzentrum.

9x Bei einer Wanderung

- Am Ende der letzten Wanderetappe in Ruhstein
- Auf der Wanderung vorige Woche entdeckt
- Bei einem Ausflug an den Ruhstein
- Bei einer Wanderung in der Nähe
- Bei einer Wanderung vorbeigekommen
- Beim Wandern gesehen
- Tour des Schwarzwald Vereins Seebach
- Waren schon öfter hier zum wandern
- Westwegwanderung

8x Interesse am Thema Architektur

- 3x Architektur
- Architekturbüro Sturm und Wartzeck
- Architekturpresse
- Architekturwettbewerb
- Architekturzeitschrift
- Über den Architekturwettbewerb

7x Fortbildung

- 3x Umweltministerium
- Forstliche Fortbildung
- Fortbildung
- Fortbildung Umweltministerium
- Naturpark Fortbildung

7x Karten oder Reiseführer

- 2x Wanderführer
- Buch
- Durch die Topo—Karte
- Irgendeine Karte
- Landkarte
- Reiseführer

6x NLP oder Museum bereits bekannt

- 2x War schon öfter am Ruhestein
- Besuch als Nachfolger des ersten Zentrums.
- Ich war schon oft im Altem Zentrum
- Kennen das alte Museum
- Schon da gewesen bevor es noch nicht stand

6x Urlaub/Ferien

- Bei unserem letzten Urlaub hier 2019.
- Durch meine jahrzehntelangen Urlaube in Sassbachwalden
- Ferienprogramm
- Gesehen als man vom Urlaub kam
- Urlaub
- Wir haben ein Ferienhaus in Baiersbronn und sind oft auf dem Ruhestein

5x Schule

- 3x Schule
- Wegen einem Klassen-Ausflug
- Wir kooperieren als Schule mit dem Nationalpark.

3x Bürgerforum

3x Schwarzwald Plus Karte

- 2x Schwarzwald-plus- Karte
- Bonus Card

3x Werbematerialien

- Folder
- Pressemitteilung
- Werbung

2x Einladung zum NLP

- Einladung
- Einladung Lions Club

4x Sonstige Angaben

- Allgemeines Interesse an Region
- Fachbesucher
- Ich dachte, wenn es einen Nationalpark gibt, gibt es auch ein Besucherzentrum.
- Pass

Frage 11. Mit wem haben Sie heute die Ausstellung des Nationalparkzentrums Ruhestein besucht?

Mit sonstigen Personen, nämlich

(13 Personen, n=13 Angaben)

- 10x Kolleg*innen/Arbeitskolleg*innen/Büro
- Als Busfahrer
- Austauschschüler
- Fachkongress

Frage 13. Welche Informationen haben Sie auf der Homepage gesucht?

Sonstiges, nämlich

(15 Personen, n=15 Angaben)

6x Anfahrt und Parken

- 3x Parkplätze
- Adresse
- Elektroladestation
- Fahrkartenpreis

5x Informationen zum Nationalparkzentrum

- 2x Hunde
- Architektur
- Fotos
- Gastronomie

4x Informationen zum Nationalpark

- 2x Wanderwege
- Info zum Nationalpark
- Natur im Park

Nennung der Informationen, die auf der Homepage gefehlt haben

Frage 16. Bitte geben Sie hier stichpunktartig an, welche Informationen Sie vermisst haben:

(98 Personen, n=124 Angaben)

39x Ticketkauf, Buchungsmöglichkeiten, Eintrittspreise

- 2x Buchungsmöglichkeit
- 3x Eintrittspreise/Preisinformationen
- Bei der Ticketbuchung die Info, dass momentan keine Onlinebuchung möglich ist.
- Bezahlung
- Bitte erklären bis wann online gebucht werden kann
- Buchungssystem hat nicht funktioniert.
- Dass Behinderte ein extra Ticket brauchen
- Eine Buchung war online derzeit nicht möglich.
- Eintritt nur über Zeitslots (haben wir erst vor Ort erfahren)
- Es war auch möglich ohne Reservierung online Tickets zu bekommen.
- Es war unklar, ob online gebucht werden muss oder nicht.
- Es wird empfohlen vorab Tickets online zu kaufen, obwohl das aktuell nicht möglich ist.
- Gebühren mit der Gästekarte
- Genauere Infos zum Spontanbesuch ohne vorheriger Ticketkauf
- Ich dachte, dass Eintrittskarten für die Ausstellung nur online zu erwerben sind. Für den heutigen Tag waren online keine Eintrittskarten mehr verfügbar. Es gab zwar einen Hinweis, dass es Karten vor Ort gibt.
- Informationen zur Buchung
- Nur Barzahlung möglich
- Ob es am Anreisetag Onlinetickets gibt
- Ob es möglich ist, spontan zu kommen.
- PayPal Zahlung
- Preise für Kinder Eintritt
- Rabatt für Rentner
- Rabatte für die Eintrittstickets
- Spontanbesuch möglich?
- Ticket online ausdrucken ohne Zwischenstation an der Info

- Ticketbuchung nicht gefunden
- Ticketkauf
- Ticketkauf online
- Tickets sollten online buchbar sein, sonst bleiben Unsicherheiten bei weiter Anreise
- Uns war nicht klar, dass ein Zeitfenster benötigt wird.
- Vermisse immer noch die Möglichkeit des online Eincheckens!
- War nicht zu verstehen wie Onlinebuchung funktioniert, Gästekarte und Behindertenausweis etc.
- Wegen Eintrittskarten muss man einen bestimmten Termin vereinbaren, finde ich nicht so gut sie haben keine Gutscheine zum weiter schenken
- Widersprüchliche Angaben bzgl. des Kaufs von Online-Tickets.
- Wir haben eine Gästekarte von Baiersbronn, dazu gibt es keine Information
- Wir hatten Freunde eingeladen und mussten, um Tickets zu einer festen Zeit zu bekommen, extra herfahren.

15x Informationen, Inhalte zur Ausstellung und Themenüberblick

- Art der Ausstellung kommt nicht raus.
- Dauer für allg. Durchgang
- Den Ablauf innerhalb des Zentrums
- Eigenes Erleben möglich etwa Flug über den Nationalpark
- Ich wusste nicht, was genau mich erwartet. War dann aber sehr eindrucksvoll.
- Infos zur Ausstellung
- Infos zu evtl. Sonderausstellungen.
- Inhalte
- Mehr Details
- Mögliche Sitzgelegenheiten in der Ausstellung
- Rolle des Einführungsfilms
- Themen der Ausstellung - für wen ist die Ausstellung geeignet „Zielgruppe“?
- Themenüberblick
- Kurzer Überblick über Ausstellung
- Übersicht, was man hier überhaupt sehen/erleben kann. Hörte sich nur nach wandern und irgendeiner langweiligen Ausstellung an. Hätte ich nicht heute zufällig Zeit über gehabt, wäre ich nie hierhin sonst

11x Gastronomie

- 2x Infos zur Gastronomie
- Cafeteria offen?
- Es war nicht ersichtlich, dass das Café zu ist
- Gastronomie Info in Region
- Gibt es im Haus eine Möglichkeit zum Essen u. Trinken.
- Infos zur Verpflegung
- Öffnung des Bistros
- Restaurant nebenan
- Verfügbarkeit der Gastronomie
- Vorhandensein/Öffnungszeiten
Gastronomie Übersicht

10x Allgemeine/Hintergrund-Informationen zum Nationalparkzentrum

- 2x Bilder
- Allgemeine Info
- Angaben ab welchem Alter
- Baukosten
- Laufende Kosten
- Moderne Technik etc.
- Ob durch die Ausstellung die Mitnahme von Hunden erlaubt sei
- Warum ist gerade dieser Ort der Nationalpark. Was ist hier so spezifisch, um den NP zu etablieren und was ist am interessantesten, was ich hier finden und sehen kann?
- Wissenschaftliche Arbeiten

8x Anfahrt und Anreise

- Anreise hätte übersichtlicher sein können.
- Anreisekarte ohne Google Maps
- Auch weg Straßensperrung bei BAD
- Busverbindung bis zur Nationalparklinie
- Da ich sonst keine öffentlichen Verkehrsmittel nutze. Konnte ich nirgends herausfinden, wieviel die Fahrt hier hoch kostet und welches Ticket ich in Baden-Baden am Automaten wählen muss. Ruhestein kann dort nicht ausgewählt werden
- Konkrete Verlinkung der Busverbindungen, nicht nur Verknüpfung der Verkehrsbetriebe
- Tarifzonen
- Verkehrsverbindung Abfahrtszeit/Ankunftszeiten

7x Öffnungszeiten

- 2x Öffnungszeiten
- Die Öffnung Zeiten waren unübersichtlich, da einmal geöffnet und dann wieder geschlossen.
- Genaue Öffnungszeiten, ziemlich unübersichtlich
- Missverständliche Informationen über die Öffnungszeiten an den Osterfeiertagen
- Ob und Wann an Allerheiligen geöffnet ist
- wir wussten nicht wirklich, ob geöffnet oder geschlossen ist.

6x Wandern/Wandertouren

- 2x Entfernungen zu den Wandertouren vom Nationalpark Zentrum
- Anbindung an Wanderwege
- Information darüber, welche Wanderungen man vom Zentrum aus machen kann. Die Info bekam man dann aber vor Ort.
- Mehr Wanderwege
- Wanderwege zu ungenau

5x Skywalk/Aussichtspunkt

- 2x Sperrung des Skywalks
- Brücke witterungsbedingt geschlossen bzw. geöffnet.
- Genaue Hinweise bei welchem Wetter der Turm bzw. die Plattform gesperrt ist
- Dass die Skywalk geschlossen ist

4 x Informationen zum Nationalpark

- Entwicklung des Schwarzwaldes in Zeiten des Klimawandels
- Lothar
- Mehr Infos über Wildtiere
- Pfad

4x Anmerkungen zur Homepage allgemein

- Aktualität
- Klare Führung durch die Menüs.
- Leichtere Übersicht über Veranstaltungen
- Sie ist super und könnte noch mehr herausgestellt werden.

4x Parkplatzsituation

- Ob Parkmöglichkeit mit Camper/Wohnmobil vor Ort gegeben ist

- Parkmöglichkeiten
- Parkplatz doch nicht kostenfrei...
- Parkplätze für Busse in der Nähe des Zentrums vor allem für Senioren

3x Besuchsauslastung

- 2x Aktuelle Besucherzahl
- Die aktuelle Besucherauslastung wird nicht angezeigt.

3x Informationen in anderen Sprachen

- 2x Englische Informationen
- Es wäre schön, alle Informationen auch auf Niederländisch zu haben

2x Barrierefreiheit

- Begehbarkeit für Behinderte
- Information, ob es Induktionsschleifen für Hörbehinderte gibt

3x Sonstige Angaben

- Momentane Befindlichkeiten
- Telefonisch war keine Erreichbarkeit.
- Welche Maske und welcher Test?

Frage 19. Bitte begründen Sie hier stichpunktartig Ihre Bewertung

Es geht so, weil

(Insgesamt 59 Personen, n=157 Angaben)

34x Lob

11x Allgemeines Lob

- Sehr schön
- Angenehm
- Fantastisch
- Ok
- Schön
- Sehenswert
- Vieles fand ich spannend
- Interessant
- Sehr anspruchsvoll
- Die Stimmung war an Peter Wohlleben angelehnt.
- Technische Meisterleistung

6x Angebote bzw. Exponate gelobt

- Das am Anfang war ok
- Mikroskop war toll
- Schöne Aufnahmen
- Schöne Bilder.
- Informationen unterschiedlich präsentiert mit Buch zum Blättern, Kurbeln
- Schöne Exponate

6x Kinderorientierung/für Kinder interessant

- Für Kinder gestaltet.
- Für Kinder gut
- Für Kinder gut und verständlich gemacht
- Für Kinder interessant
- Für Kinder schön: die Tiere zu entdecken und suchen
- Stark auf Kinder ausgerichtet

4x Informative Ausstellung

- 2x Informativ
- Sehr informativ
- Sehr viele allgemeine Informationen

4x Gestaltung

- Gestaltung sehr gelungen
- Optisch sehr ansprechend
- Sehr digital dargestellt
- Schöner Leitfaden durch die Ausstellung

3x Architektur und bauliche Eigenschaften

- Brücke mit Aussicht auf den Original-Black-Forest ist toll.
- Gebäude architektonisch sehr schön
- Viel Raum

1x Sonstiges

- Betonung von Gefühlen funktioniert... wenn man draufsteht.

123x Kritik

21x Technik und digitale Inhalte

- Reizüberflutung
- Die vielen Bildschirme empfand ich als unsinnlich.
- Digitalisierung kann besser sein
- Erklärung fehlt, wie man bei Sprachwechsel der vorherigen Besucher wieder zum Deutschen wechseln kann.
- Multimedialer Overkill
- Zu überladen
- Präparate teilweise nicht auf Displays erklärt
- Sehr teure Technik. Mehrwert war nicht immer erkennbar. Man merkt, dass zu viel Steuergeld zur Verfügung stand
- Technik funktioniert nicht
- Technische Einweisung für, Ältere Menschen wäre sinnvoll.
- Untertitel
- Viel Show
- Zu digital
- Zu Medien lastig
- Zu sehr technisiert.
- Zu viel Digitalisierung
- Zu viel Reize per Vertonung, Licht, Zuviel chichi, das vom Inhalt ablenkt
- Zu viel Technikaufwand.
- Disney Show: hier bitte herschauen. Das ist Original-Wald. Berühren Sie einmal.
- Zuviel Beschallung und Bildschirme
- Zuviel Film und Computer.

19x Informationsgehalt

- Etwas oberflächlich
- Etwas wenig Beschreibung
- Für mich als Naturpark Anwohner (Achern) nicht zu viel Neues.
- Hätte mir inhaltlich mehr Tiefgang gewünscht
- Informationen in Filmen eher mau
- Ist man nicht eh schon vom Fach erfährt man gar nix.
- Zu wenig Fakten.
- Keine neuen Informationen
- Manches wiederholt sich.
- Wenig Information.
- Wir haben nichts gelernt
- Etwas langweilig
- Für Erwachsene eher weniger wertig
- Zu pauschale oberflächliche Informationen
- Zu viele Informationen auf einmal
- Zu vielen Tieren und Pflanzen gibts quasi keine Infos. Z.B. die Wildkameras.
- Zu wenig Informationen
- Etwas überfrachtet
- Zu wenig Informationen oder Informationstiefe

19x Weitere Inhalte und Themen gewünscht

- Ältere Menschen, die erzählen wie das Leben auf den Höfen war, wie sich das Leben verändert
- Mensch in den Bergen kommt zu kurz: Waldwirtschaft, Tourismus, Sport, Verkehr
- Gerade auch für die Menschen aus der Region ist der Wald auch wirtschaftlich zu betrachten. Hier gibt es leider keine Infos.
- Fehlt: das Leben früher mit der Natur-Leben im Schwarzwald
- Die Ausstellung bezieht sich nur auf den rein biologischen Aspekt des Waldes. Die Nutz- und Schutzfunktion werden nicht betrachtet. Welche Bedeutung der Wald für die Menschen hat und dass er Existenzgrundlage für viele Generationen war wird völlig außer Acht gelassen.
- Mir fehlen lokale Informationen.
- Bessere Begründung, warum der Nationalpark notwendig ist fehlt!
- Auch ein Forstwirt ist Teil des Nationalparks

- Zu wenig Information über Zwiespalt Landwirtschaft/ Forstwirtschaft und Wildnis z.B. Wolf.
- Zu wenig Information über Geologie und Entstehung des Nationalparks
- Buntsandstein habe ich nirgendwo gelesen.
- Der untere Teil finde ich schlecht genutzt, man hätte noch was zum Anschauen ausstellen können, z.B. die reichhaltige Welt der Pilze, stattdessen nur Kabel und Bildschirme
- Hätte mir mehr Infos zum Waldzustand gewünscht
- Leben im Wasser
- Mehr Aussenraumbezug
- Was ist mit dem extrem hohen Niederschlag auf der Hornisgrinde?
- Was ist mit der Geologie des Schwarzwaldes.
- Wolf. Der eine der hier rumrennt, da könnte man kurz skizzieren was er so treibt.
- Mehr über Tiere zu erfahren

7x Art der Vermittlung

- Für kleinere Kinder (bis 10 Jahre) zu pathetisch und zu philosophisch.
- Vieles ist mir etwas zu metaphysisch.
- Ist mir oft zu gefühlig
- Vieles ist mir zu philosophisch.
- Mykorrhiza gibts in jedem Wald. Da braucht man keinen Schwarzwald zu.
- Wenig Bezug zur Natur
- Zu viel Esoterik

6x Struktur, Aufbau und Gestaltung

- Sehr steril gehalten
- Sterile Räumlichkeit
- Im Treppenaufgang und Eingangsbereich fehlen mir Farben, Bilder usw.
- Treppenhaus am Ende und Foyer wirken sehr steril
- Zu steril nicht naturnah genug
- Übersichtlicher

5 x Mehr Sitz-/Ausruhemöglichkeiten

- Wenig Sitzmöglichkeiten.
- Mehr Sitzgelegenheiten
- Manche Möblierung passt nicht dazu z.B. Klappstehische

- Nur der Ruheraum ist zum Abschalten
- Den ersten Film kann man auch nur stehend anschauen. Im Folgenden kommen immerhin Sitzgelegenheiten.

5x Umfang

- Es war bisschen wenig zu sehen
- Habe schon umfangreichere, andere Nationalparkzentren gesehen
- Kurze Ausstellung
- Zu wenig geboten
- Zu wenig zum direkt anschauen

4x Barrierefreiheit

- Behinderte werden erstmal für 5 Minuten stehend eingeschlossen. Aber immerhin mit Countdown.
- Blätter zum Mitlesen oder noch besser das Bereitstellen von Induktiosschleifen wäre hilfreich. Hörbehinderte können in der Regel mit Gebärdensprache nichts anfangen. Das können nur taube Menschen, diesbezüglich erlernt haben.
- Ich bin hörbehindert und habe keinen der gesprochenen Texte verstanden.
- Ich finde es sehr bedauerlich, wenn für eine Ausstellung so viel Geld in die Hand genommen wird und dann Induktionsschleifen fehlen. Sie können sich gerne in den Museen im Weimar informieren.

4x Genutzte Werkstoffe

- Echtes Holz wäre besser
- Warum keine richtigen Baumstämme und Gesteine? Moose mit Wasser, Mooswand oder anderes zum reichen, anfassen
- Wenig Holz
- Zu künstlich insbesondere die Haptik.

3x Akustik und Geräuschkulisse

- Ton in der Ausstellung war akustisch sehr schlecht.
- Viel nervige Musik im Hintergrund
- Zu geräuschvoll

3x Geruch und Duft

- Geruch
- Mir fehlt der Duft nach Holz, Moos, Farne und Gräser

- Riecht nicht nach Wald

3x Interaktivität

- Mehr interaktive Dinge wie z.B. Spiele
- Zu wenig Aktionsmöglichkeiten für Kinder
- Zu wenig zum Anfassen und staunen

3x Luftqualität

- 3x Schlechte Luft

3x Ausstellung ist kein Ersatz für Natur

- Ersetzt nicht die Bewegung in der Natur
- Natur kann man nur erleben
- In der Natur wertvoller

2x Kosten für das Nationalparkzentrum

- Der Neubau war zu teuer.
- Viel zu hohe Kosten für das Projekt

2x Mehrsprachigkeit

- Das Gerede auf 3 Sprachen war komisch.
- Parallel verlaufende Sprachen waren verwirrend

2 x Zu dunkel

- Dunkel
- Etwas dunkel

12x Sonstige Kritik

- Andere Vorstellung
- Gastronomie geschlossen.
- Kartenzahlung geht nicht.
- Kein Vorziehen des Tickets möglich
- Lange Wartezeiten trotz leerer Ausstellung
- Nicht noch mal zu besuchen.
- Preis steht nicht im Verhältnis zur Ausstellung
- Weniger ist mehr
- Vermutlich neueste Museumspädagogik, ich bin vielleicht zu alt.
- Englische/französische Videos nicht verfügbar
- Generell wird die Forstwirtschaft immer negativ dargestellt, dies finde ich nicht richtig. Eine naturnahe Waldbewirtschaftung ist meiner Meinung nach der Beste Kompromiss um alle Interessen des

Waldes zu verbinden Es ist schizophren den Bau- und Werkstoff Holz zu bewerben und gleichzeitig immer mehr Flächen aus der Nutzung zu nehmen.

- Keine Toiletten

Weniger gut, weil

(Insgesamt 12 Personen, n=37 Angaben)

3x Lob

- Für Kinder ok
- Infos interessant
- Tolle Bilder

34x Kritik

6x Inhaltliche Kritik/Art der Vermittlung

- Die Texte sind unsäglich platt.
- Nahezu nur emotionale Ansprache
- Philosophie für Kleinkinder...
- Pseudoreligiös-emotionale Zwangsbeschallung nervig
- Völlig an der Realität vorbei
- Zu Wissenschaftlich

6x Technik und digitale Inhalte

- Irreführende Menüführung auf den Displays
- Oberfläche und Benutzerfreundlichkeit der Technik wie vor 10 Jahren
- Vieles hat nicht funktioniert
- Zu Digital
- Zu viel digitale Gimmicks
- Zu viel Technik

6x Einlasssituation und Zwangsführung

- Zwangsführung bereits beim Eingang für mich nicht akzeptabel.
- Keine Möglichkeit, Film zu umgehen
- Bevormundung
- Austritt nur mit Ticket
- Keine Möglichkeit nach Toilettenbesuch zurück in Ausstellung
- Wartebereiche trotz Zeitfensterticket

5x Informationsgehalt

- Ich konnte keinen Eindruck von der Natur gewinnen.
- Kaum Informationen

- Auf einem Waldspaziergang mit offenen Augen sieht man mehr.
- Keine Beschreibung des Nationalparks
- Oberflächlich

5x Gestaltung

- Zu künstlich
- Kein einziges echtes Exponat
- Brauche keine künstlichen Objekte die vor der Tür in Natura zu sehen sind. Ökologisch nicht sinnvoll.
- Beklemmend
- Nur Klimaanlageanluft

3 x Zu dunkel

- Dunkel
- Räume sind zu dunkel
- Laufen nur unterirdisch

3x Sonstiges

- Durch Warteraum und kleinen Filmraum wenig Corona kompatibel
- Kein englischer Inhalt— am Anfang englisch französisch unnötig— nachher keine englischen Texte
- Zu sehr kindbezogen

Nicht gut, weil

(Insgesamt 4 Personen, n=7 Angaben)

1x Lob

- Lebensräume am Anfang sind schön gestaltet.

6x Kritik

4 x Zu langweilig

- Fand das alte Museum viel interessanter und informativer.
- Keine interessanten Informationen
- Wenig Informationsgehalt, wenn man auch nur etwas Vorwissen mitbringt.
- Langweilig

2 x Sonstiges

- Sehr esoterisch
- Zu viel Effekte

Frage 30. Aus welchem Hauptgrund haben Sie das Mikroskop nicht ausprobiert?

Sonstiges

(107 Personen, n=113 Angaben)

40x Corona und Hygiene

- 20x Corona
- 8x Hygiene
- Ansteckungsgefahr
- Aus Hygienegründen
- Aus Hygienischen Gründen
- Benutzung durch zu viele unterschiedliche Personen ohne Möglichkeit es zu reinigen
- Berührung
- Da waren zu viele Menschen dran
- Desinfektion.?
- Es ist etwas eklig, wenn alle das machen
- Unangenehm wegen Hygiene
- Wegen Coronavirus nicht benutzt
- Wegen derzeitiger Situation (Coronavirus)
- Wollte wegen Corona nicht daran herumfingern

19x Brillenträger und Sehstörung

- 4x Augenprobleme
- 4x Brille
- Als Brillenträger war es problematisch
- Augen
- Augen zu schlecht
- Durch Sehstörung
- Mag es nicht Mikroskop zu benutzen, danach habe ich immer Augenschmerzen
- Mein Sehvermögen lässt das nicht zu
- Meine Brille hat mich gestört
- Meine Brille störte mich
- Sehbehinderte
- Sehproblem
- Wegen der Brille

10x Erschöpfung nach dem Rundgang - keine Aufnahmefähigkeit

- Erschöpft
- Genug Augenarbeit gehabt
- Ich brauchte eher mal eine Ruhephase
- Mein Aufnahmemodus war voll
- War Erschöpft

- War mir am Ende zu viel
- War müde
- War schon müde
- Zu müde vom radeln
- Zu viel Input bis da hin

9x Mikroskop war defekt bzw. wurde gerade repariert

- 2x Reparatur
- Es war kaputt
- Hat nicht richtig funktioniert
- Kratzer
- Mikroskop war kaputt
- Wartung
- Wurde gerade dran gearbeitet
- Nicht funktioniert

8x Probleme mit der Handhabung/Fokussierung

- Geringe Sichtbarkeit der zu beobachtenden Gegenstände
- Habe nichts gesehen
- Hat nichts gesehen
- Ich konnte nicht erkennen, wie ich den Bildausschnitt verändern kann
- Komme mit einem Mikroskop nicht zurecht
- Mann hat nichts gesehen
- Schlechte Bildqualität
- Schwer fokussierbar

6x Begleitung bzw. anderen den Vortritt gelassen

- Für die Enkel war es genug
- Ich folgte den Kindern, die durch das Mikroskop schauten
- Mann und Kinder haben es ausprobiert
- Ich habe den Kindern den Vortritt gelassen
- Kinder am Mikroskop, ich habe die Leinwand beobachtet.
- Kinder waren dort und Liesen keine ran. wollte keinen Stress mit den Eltern, weil sie machen durften was sie wollten

4x Beschäftigt mit der Betreuung des Kindes

- Kind
- Kleines Kind
- Kleines Kind dabei
- Mit Enkelkind nicht möglich

3x Gesundheitliche Probleme

- Kreislaufprobleme
- Mir war schlecht.
- Schwindel

3x Toilette gesucht/Rückkehr nicht möglich

- Musste zur Toilette, die ich im Ausstellungsraum vermisst habe
- Mussten dringend aufs WC
- Toilette nötig, Rückkehr nicht möglich

2x Berufliche Gründe

- Bin Forscher
- Kenne mich beruflich aus und wollte andere vorlassen

2x Nur tote Tiere zu sehen

- Nur tote Tiere
- Tiere waren tot

7x Sonstige Angaben

- Am Ende fehlte die Geduld
- Beim nächsten Mal
- Ekel vor Mikrokosmos
- Hat mich genervt
- Sah aus wie für Kinder
- Schon beim ersten Besuch genutzt
- Zu Hoch

Mikroskop - Bewertung Begründung

Frage 33. Bitte begründen Sie hier stichpunktartig Ihre Bewertung:

Note 1 (sehr gut, weil)

(264 Personen, n=582 Angaben, davon 355 zum Mikroskop)

329x Mikroskop Lob

92x Allgemeines Lob

- 13x Sehr gut
- 5x Schön
- 5x Sehr schön
- 5x Toll
- 4x Sehr gelungen
- 3x Gut
- 3x Werde es weiterempfehlen
- 2x Cool
- 2x Es hat mir sehr gut gefallen
- 2x Gut gemacht
- 2x Sehr beeindruckend
- 2x Sehr empfehlenswert
- Absolut empfehlenswert!
- Alles Bestens
- Alles Prima
- Alles TOP
- Alles vom Feinsten
- An sich war es Wunderschön.
- Angenehm
- Animierend
- Beeindruckend
- Berührend
- Bin begeistert und werde wiederkommen
- Coole Lebensformen sichtbar gemacht.
- Entspannt
- Erweckt Ehrfurcht vor der Natur
- Es hat mir einfach gefallen
- Faszination pur, träumen erlaubt
- Faszinierend!
- Faszinierende Technik
- Gelungen
- Großartig
- Hat alles funktioniert
- Hat mir sehr gefallen
- Hat mir super gefallen
- Hier bin ich begeistert.
- Hier kommt man gerne wieder.
- Hier war einfach alles super

- Hilfe beim Mikroskop durch Personal
- Insgesamt eine sehr gute Station
- Insgesamt gut
- Klasse
- Professionell
- Sehr angenehm
- Sehr begeistert
- Sehr gut gelungen
- Sehr lohnenswert
- Sehr magisch
- Sehr modern
- Sehr zufrieden
- Spitze
- Toll gemacht
- Wir sind begeistert!
- Wunderschön
- Wunderschön präsentiert
- Zufrieden

43x Gestaltung, Aufbau und Umsetzung

- 2x Anschaulich
- 2x Durchdacht
- 2x Schöne Atmosphäre
- 2x Sehr ansprechend
- Ansprechend
- Die beiden Stationen bieten einen guten Einblick auf die im Boden lebenden Organismen.
- Einblick für fachfremde in naturwissenschaftliches Arbeiten
- Eine ganz neue Erfahrung
- Gedankenanstregende Einblicke
- Genaue Einblicke in die Natur
- Gut war, dass man die Bilder an der Wand auch und sogar besser sehen konnte.
- Gute Aufteilung und Übersicht
- Gute Einblicke
- Gute Erlebbarkeit
- Guter Einblick
- Kleinstlebewesen wurden gut erkennbar
- Lernen mit allen Sinnen Kreativ
- Macht Lust, sich weiterhin mit vielen Fragen zu Natur und unserem Lebensumfeld zu befassen.
- Man fühlt sich wohl und ist fasziniert
- Mehrere Personen sehen die Objekte
- Natur erleben
- Neugierig machend
- Reale Sichtung Lebewesen...falls Mikroskop gemeint
- Regt zum Austausch/Nachdenken an

- Rundum gelungen
- Sagenhafter Einblick
- Sehr eindrucksvolle Präsentation
- Sehr gut gestaltet
- Sehr kreativ
- Sehr übersichtlich
- Super gemacht
- Toll umgesetzt
- Tolle Chance, Mikrokosmos zu erleben.
- Tolle Einblicke
- Tolle Eindrücke
- Tolles Erlebnis
- Tolles pädagogisches Konzept.
- War das Highlight... echtes Erlebnis, kein Plastik
- Weitere Perspektive

41x Unterhaltungswert

- 11x Spannend
- 6x Kurzweilig
- 2x Interaktive Stationen machen sehr viel Spaß
- 2x Sehr spannend
- Die verschiedenen Installationen und interaktiven Medien machen sehr viel Spaß und regen zum Zuhören und mitmachen an.
- Es hat sehr viel Spaß gemacht
- Es hat Spaß gemacht die Stationen selbst auszuprobieren
- Es hat uns allen mega viel Spaß gemacht!
- Fesselnd
- Hat sehr viel Spaß wegen dem Naturwissenschaftlichen Hintergrund gemacht
- Hat Spaß gemacht
- Hat viel Spaß gemacht
- Ich fand das Erlebnis super toll und spannend!
- Macht richtig viel Spaß
- Mikroskopieren hat mir schon als Kind immer Spaß gemacht
- Mit viel Spaß zu erleben!
- Nicht zu langweilig
- Sehr kurzweilig
- Sehr spannend anzusehen.
- Spannende Entdeckung, da man nicht wusste, wie die Lebewesen aussehen war es etwas kompliziert sie zu finden.
- Spaß
- Spektakulär

- Super viel Spaß gemacht
- Unterhaltsam

40x Informationsgehalt

- 20x Informativ
- 13x Sehr informativ
- 3x Lehrreich
- 2x Sehr anschaulich
- Informationsreich
- Anregend

36x Interessantheit

- 14x Interessant
- 8x Sehr interessant
- Auch als Erwachsener kann man hier noch viel Interessantes lernen
- Die andere, unsichtbare Welt die gezeigt/entdeckt wird, Superinteressant und genial umgesetzt.
- Die Installationen sind intuitiv und interessant
- Es hat unser Interesse geweckt
- Es ist sehr interessant kleine Tiere zu sehen was alles in der Erde steckt
- Es war interessant, die Verschiedenen Mikroben unter dem Mikroskop anzugucken und selbst sie zu „untersuchen“
- Es war sehr interessant
- Für Erwachsene und Kinder sehr interessant und lohnenswert.
- In diese Welt zu blicken ist sehr interessant und sehenswert
- Interessante Objekte
- Interesseerregend
- Sehr interessant da es echte Lebewesen sind
- Sehr interessant gestaltet.
- Viel interessante Entdeckungen gemacht

16x Interaktivität

- 9x Interaktiv
- Die einzelnen Stationen haben zum Mitmachen eingeladen
- Durch die Interaktionen ist man mittendrin.
- Eigene Forschung
- Es war auch das selbst an den Stationen etwas machen durfte...
- Interaktive Stationen super

- Verliebt in die interaktiven Teile
- Viele Dinge zum selbst ausprobieren und erleben

13x Bedienung

- 3x Einfache Bedienung
- Alles intuitiv
- Bedienung war sehr leicht zu begreifen.
- Einfach zugänglich für verschiedene Altersgruppen
- einfache Bedienung
- Einfache Bedienung, trotzdem konnte man kleinste Lebewesen sehen in Bewegung.
- Gut zu nutzen
- Gute Bedienbarkeit des Gerätes
- Leicht bedienbar
- Mikroskop war leicht zu bedienen.
- Nachdem wir verstanden hatten, wie das Mikroskop funktioniert, konnte man die Objekte gut betrachten.

12x Neues entdeckt/ gelernt

- 2x Immer wieder neue Überraschungen
- Entdeckung vom immer neuen Dingen
- Es ist toll, die lebendigen Tierchen zu entdecken und ihre Bewegungen zu beobachten.
- Ich habe viel über den Wald und die Microwelt gelernt
- Lebewesen entdecken
- Man entdeckt immer wieder Neues
- Man lernt was
- Sehr lehrreich
- Sehr viele Eindrücke
- Viel zu entdecken
- Viele Dinge zu sehen

11x Präparate und zu sehende Tiere

- Einmalige „Tierwelt“
- Frische Präparate haben das „Kleine“ sehr gut veranschaulichen können.
- Gute Objekte.
- Ich habe die Bärtierchen gefunden!
- Lebende Objekte
- Mikrozoo war super
- Schöne Objekte
- Tiere
- Tolle Präparate

- Tolle Präparate mit lebendigen „Tierchen“.
- Vor allem die Fadenwürmer sind beeindruckend.

8x Familienfreundlichkeit

- Ansprechend für alle Altersstufen
- Für alle Generationen
- Für alle was dabei
- Für jedes Alter
- Kinderfreundlich
- Nicht nur was für Kinder
- Super für Familien
- Toll für jede Altersgruppe

7x Qualität des Mikroskops

- Die Kleinstlebewesen wurden durch Scharfstellung und Zoom gut sichtbar.
- Gutes Gerät
- Hohe Qualität
- Professionelles Mikroskop
- Unheimlich gute Auflösung
- Gut sichtbar
- Super ausgestattet

5x Anleitung/Instruktionen

- Alles ist sehr gut und mit vielen Informationen beschrieben.
- Ausführlich erklärt
- Gut erklärt
- Gute Erklärungen
- Sehr gut erklärt.

3x Idee des Mikroskops

- Fantastische Idee, all diese Mikroorganismen zu entdecken
- Grundidee gut
- Prima Einfall.

2x Moderne Technik

- Mikroskopieren hat etwas Technisches und gleichzeitig etwas Magisches!
- Mir hat sehr gut gefallen, dass viel mit moderner Technik gearbeitet wurde.

„Sehr gut“ - Kritik

26x Mikroskop Kritik

17x Bedienung

- Bedienung Mikroskop selbst mit Erfahrung etwas schwierig
- Das Mikroskop erfordert Zeit um sich einzufinden
- Das Mikroskop war etwas schwierig zu fokussieren.
- Der Tisch hat - zwar nur leicht - aber für die Beobachtung immerhin erheblich gewackelt
- Die Handhabung war zunächst etwas schwierig, aber man konnte sich einfinden, da niemand hinter uns stand und an die Reihe kommen wollte.
- Es hat einen kurzen Moment gebraucht, bis ich gut sehen konnte.
- Kamen nicht damit zurecht
- Kompliziert
- Langwierig bis man etwas sieht
- Mikroskop erfordert längere Zeit, um die Funktionen zu erlernen.
- Mit der Maske ist das Okular beschlagen.
- Ohne Vorkenntnisse schwer zu bedienen.
- Schwierig
- Speziell dem Abstand Augen zu Okular musste ich per Hand halten.
- Steuerung des Mikroskops nicht zufriedenstellend.
- Wusste nicht wie ich das Mikroskop bedienen kann
- Zur Bedienung des Mikroskops ist Erfahrung erforderlich, für unsere Tochter 7J nicht machbar.

7x Anleitung/Instruktionen

- Bedienung des Mikroskops könnte z.B. über Videotutorial stichpunktartig erläutert werden
- Das Mikroskop bräuchte mehr Erklärung zur Bedienung.
- Die Erklärung dazu war allerdings noch verbesserungsfähig.
- Ein paar Tafeln mit Text wären auch angenehm
- Es gibt keine Erklärungen für die Verwendung dieses Mikroskops

- Es könnte etwas mehr Anleitung erfahren.
- Info kam mir zu kurz.

2x Sonstige Angaben

- Es war nervig
- Hier fehlt eine, Augenmuschel, wie sie z.B. bei Fotoapparaten benutzt wird

Mikroskop - Bewertung Begründung

Frage 33. Bitte begründen Sie hier stichpunktartig Ihre Bewertung:

Note (gut, weil)

(218 Personen, n=406 Angaben, davon 253 zum Mikroskop)

182x Mikroskop Lob

- 73x Allgemeines Lob
- 6x Sehr gut
- 4x Sehr schön
- 2x Alles gut
- 2x Ansprechend
- 2x Gut
- Absolut empfehlenswert.
- Aktiv
- Beeindruckend
- Das finde ich toll
- Dass es eins gibt ist prima.
- Eigentlich sehr gut
- Ein absolutes Muss!
- Ein super Erlebnis
- Einfach toll!
- Empfehlenswert.
- Es hat uns gefallen.
- Es war alles gut und deswegen habe ich eine gute Bewertung hinterlassen
- Es war eine fantastische Erfahrung
- Es war für mich eine Bereicherung
- Es war gut, dass man über die Natur jetzt mehr weiß
- Es war sehr toll!
- Faszinierend
- Grundsätzlich aber toll gemacht
- gut
- Gut gelungen
- Gut gemacht
- Gute Arbeit
- Hat uns prima gefallen.
- Hatte Hilfe bei der Bedienung
- Herrlich
- Hier ist es super gelungen, moderne Technik und Natur zu verbinden
- Ich habe nichts vermisst
- Kann ich besten Gewissens weiterempfehlen
- Ok
- Rundum gelungen
- Schön

- Schön um.
- Schönes Erlebnis
- Sehr begeistert
- Sehr empfehlenswert
- Sehr gelungen
- Sehr gelungenes Objekt
- Sehr gut bis gut
- Sehr gut gefallen
- Sehr gut gemacht
- Sehr schöne Entdeckung
- Sinnliches Erlebnis!
- Super
- Tip top
- Toll
- Toll dargestellt
- Vielen Dank!
- War alles gut
- War ein Erlebnis
- War gut
- War ok
- War schön, nach langer Zeit wieder ein Mikroskop zu benutzen
- War sehr begeistert über das Konzept und dessen Umsetzung
- War toll
- Waren sehr begeistert.
- Werde es weiterempfehlen
- Wir (meine Enkel und ich) waren begeistert.

27x Informationsgehalt

- 11x Informativ
- 10x Sehr informativ
- Aufschlussreich
- Gute Informationen
- Informativ, auch für Jugendliche.
- Sehr viel Informationen
- Viel Information.
- Die Informationsmenge ist gut gewählt.

26x Interessantheit

- 10x Interessant
- 2x Anregend
- 2x Sehr interessant
- Die Würmer groß an der Wand zu sehen, war interessant.
- einmal verstanden, war es sehr interessant zu beobachten
- Interessant, live zu mikroskopieren
- Interessante Eindrücke
- Interessante Inhalte
- Interessante Mikroskopie Objekte

- Interessanter Einblick bzgl. Kleinstlebewesen
- Interessanter Einblick in den Mikrobereich
- Sehr interessant die vergrößerten Objekte zu sehen
- Sehr interessantes
- War interessant
- War sehr interessant

10x Unterhaltungswert

- 2x Unterhaltsam
- Es macht Spaß
- Es war sehr spannend
- Es war spannend, die Lebewesen unter dem Mikroskop zu betrachten
- Für Kinder nicht langweilig
- Hat Spaß gemacht auch wenn's net ganz geklappt hat
- Sehr unterhaltsam
- Spannende Einblicke
- Spaßig

7x Kinder- und Familienfreundlichkeit

- Es ist sehr schön für Familien!
- Es war ein sehr schönes Erlebnis für uns Rentner
- Es war sehr kinderfreundlich
- Für Jung und Alt ein Erlebnis.
- Für Kinder
- Für Kinder und Erwachsene gleichermaßen ansprechend
- Sehr gut für Kinder geeignet

6x Idee des Mikroskops

- Die Idee der Station war sehr gut
- Gute Idee!
- Hervorragende Idee
- Mikroskop sehr gute Idee
- super Idee
- Tolle Idee, sowas selbst zu erkunden.

5x Neues gelernt

- Einiges dazugelernt, trotz Kenner der Natur
- Habe einiges dazugelernt und mein Wissen wurde bestätigt
- Unsere Kinder hatten noch nie ein Mikroskop ausprobiert, deshalb war es sehr lehrreich und verständlich
- Viel zu entdecken

- Vielfalt der Lebewesen und deren Suche gut gelungen.

4x Didaktik und Aufbereitung

- Es wird auf eine besondere Weise die Information übermittelt.
- Für Schulklassen ideal zum Unterrichtsstoff
- Gute Didaktik
- Hervorragend aufbereitet.

4x Präsentation und Aufbau

- Abwechslung zu anderen Stationen
- Gelungene Darstellung
- Gelungene Präsentation
- Gut und übersichtlich aufgebaut

3x Anleitung/Instruktionen

- Die Erklärungen sind verständlich und in einfacher Sprache gehalten.
- Die Informationen waren sehr ausführlich.
- Gute Und anschauliche Erklärungen

3x Erwartungen übertroffen

- Erwartung wurde übertroffen.
- Positiv überrascht
- Wir waren total positiv überrascht

2x Interaktivität

- Interaktiv
- Man kann selbst ausprobieren.

12x Sonstige Angaben

- Die Fadentierchen waren cool
- Diese Station hat mir gut gefallen, weil ich finde ein Mikroskop ist nicht überall und man musste einfach nur reinschauen
- Ermöglicht Detailwahrnehmung
- Es war ein Erlebnis, das manchmal Gänsehaut entstehen ließ.
- Ging gut
- gute Sicht auf den Mikrokosmos
- Guten Eindruck erhalten
- Hygienekonzept gut.
- Magische Darstellung von Leben
- Mal was anderes und anspruchsvoller
- Mir hat es sehr gut gefallen, denn man hat es gut verstanden!
- So etwas sollte auch zum Thema Gewässer erstellt werden.

71x Mikroskop Kritik

37x Bedienung/Technische Schwierigkeiten

- Anfang und Ende der mikroskopischen Vergrößerung waren undefiniert
- Bedienung für Laien etwas ungewohnt, zum Glück ist meine Frau Biologin und kam damit gut zurecht
- Bedienung nicht ersichtlich
- Bei der Bedienung des Mikroskops war es nicht so einfach, die richtigen Einstellungen für den Zoom und die Position des Feldes zu treffen
- Das Ausrichten der Objekte unter dem Objektiv ist schwierig
- Das Einstellen des Mikroskops war nicht einfach
- Das Mikroskop braucht etwas Geduld.
- Das Mikroskop war etwas schwer zu benutzen
- Das Mikroskop war für mich schwer einzustellen.
- Dennoch hat das Mikroskop leider nicht wirklich scharf gestellt
- Die Bedienung ist uns nicht leichtgefallen.
- die beiden Okulare ließen sich eher schlecht auf die Augen einstellen
- Die Verwendung schien zunächst etwas verwirrend
- Einstellung vom Mikroskop war etwas schwierig
- Etwas gewöhnungsbedürftig, einüben in die Handhabung
- Finden
- Finden der Objekte unter dem Mikroskop schwierig. Übungssache?
- Markierungen am Tisch wären nützlich um die Objektträger besser zu positionieren
- Meine starke Kurzsichtigkeit verhindert gute Einstellung des M.
- Meiner Erfahrung nach geht das nur mit einer erklärenden Person
- Möchte es benutzerfreundlicher
- Motorisch für kleinere Kinder eine kleine Herausforderung.
- Nicht alle Objekte gefunden Nicht gut damit zurechtgekommen
- Schwer zu benutzen.
- Schwer zu steuern

- Schwierig jedoch für Kinder und Menschen ohne Vorkenntnisse
- Schwierigkeiten das Mikroskop richtig einzustellen
- Suchen
- Technik zu schwer einstellbar.
- Wir haben die Einstellungen am Mikroskop nicht hinbekommen
- Wir konnten zunächst die Exponate nicht auf dem Objektträger finden
- Wir sind mit dem Mikroskop nicht klargekommen.
- Zu Beginn nicht ganz intuitiv
- Zu umständlich
- Zu viel war bereits verstellt
- Zu viele Verstellmöglichkeiten
- Zwei Einstellungen nicht verstanden/ machten keinen Unterschied

12x Nichts oder wenig gesehen

- 2x Unscharf
- Es war nicht eindeutig, welches Lebewesen dasjenige ist, was zu sehen sein sollte.
- Habe ich halt noch selten gesehen
- Konnte nichts richtig sehen durch das Mikroskop war aber auch zu ungeduldig mich einzuarbeiten
- Mich hat als Brillenträgerin zum Teil die Deckenbeleuchtung geblendet.
- Mit Mikroskopen habe ich wegen meiner Brille immer Probleme.
- Nach was wird denn gesucht?
- Nur Bärtierchen erkannt
- Nur manchmal was gesehen
- Weil man da durch nichts sehen kann es schärft nicht
- Wir konnten nix im Mikroskop erkennen.

7x Anleitung/Instruktionen

- Bedienungsanleitung könnte besser sein.
- Bei Bedienung des Mikroskops wären Tipps zur optimalen Einstellung hilfreich gewesen
- Das Mikroskop könnte noch besser erklärt sein.
- Die Erläuterungen dazu waren etwas dünn.
- Es fehlen Informationen zur Benutzung des Mikroskops.
- Etwas unübersichtlich erklärt

- Vielleicht kann man die Erklärung vereinfachen

7x Technisches/

Verbesserungsvorschläge

- Hat nicht funktioniert
- Okular nicht sauber
- Verbesserung der Mikroskope erforderlich
- Das Mikroskop war zu hoch
- Man konnte aber nur ein Mikroskop benutzen und nicht beide gleichzeitig, was schade war
- Interessantere Objekte und ein Monitor für alle zum Zuschauen wären gut
- Bildausschnitte nicht optimal.

3x Wenig Erfahrung mit Mikroskopen

5x Sonstige Angaben

- Könnte noch mehr zum Ausprobieren da sein
- Vieles ist auf die Sinne ausgerichtet, was toll ist....allerdings ist der Platz zu eng, so dass sich die Stationen überlagern....schade
- Vielleicht noch eine Abbildung zum Vergleich?
- Wenig Zeit an den Stationen
- Wieder wie in der Schule

Mikroskop - Bewertung Begründung

Frage 33. Bitte begründen Sie hier stichpunktartig Ihre Bewertung:

Note 3 (es geht so, weil)

(94 Personen, n=159 Angaben, davon 114 zum Mikroskop)

36x Mikroskop Lob

9x Allgemeines Lob

- Alles in allem sehr gut
- Es hat mir sehr gut gefallen.
- Gut
- kann ich nur weiterempfehlen.
- Sehr eindrucksvoll
- Sehr schön
- Tolles Erlebnis.
- War okay.
- Wirklich ganz toll gemacht.

7x Informationsgehalt

- 3x sehr informativ
- 2x Aufschlussreich
- 2x Informativ

6x Interessantheit

- 3x Interessant
- man lernt viel Interessantes über die Tiere und ihre Lebensweise
- Sehr interessant
- War sehr interessant

5x Kinderorientiert

- Für Kinder geeigneter.
- Gut für Kinder
- Schön für Kinder
- Spielerisch lernen ist gut
- spricht Kinder sehr gut an

3x Neues Wissen oder Erkenntnisse

- Bringt einem zum Nachdenken
- Immer wieder was Neues entdeckt.
- Neuer Blick auf den Wald Stimmt nachdenklich

2x Idee des Mikroskops

- Idee hat mir gut gefallen
- Kreativ

2x Instruktionen/Anleitung

- Ausführlich erklärt
- Deutlich beschrieben

2x Unterhaltungswert

- Sehr unterhaltend.
- Spannend

78x Mikroskop Kritik

50x Bedienung

- Bedienung des Mikroskops etwas umständlich
- Bedienung des Mikroskops zu schwierig
- Bedienung erfordert sehr viel Geduld
- Bedienung kompliziert
- Bedienung nicht verstanden
- Bedienung umständlich
- Bedienung unklar
- Beide interaktive Stationen waren nicht intuitiv zu bedienen
- Benutzung des Mikroskops war nicht klar
- Bin mit dem Mikroskop nicht klargekommen
- Da ich von Beruf aus mikroskopierte, war ich eine andere Art gewohnt
- Die Bedienung der Station war etwas kompliziert.
- Die Kinder zuvor haben das Mikroskop total verstellt.
- Durch schwierige Mikroskop Bedienung nur wenig Erfolg.
- Einstellbereich begrenzen
- Einstellungen recht kompliziert
- Es dauerte lange bis wir verstanden hatten, dass die Bilder auf die Leinwand übertragen werden.
- Es hat gedauert, bis man den richtigen Fokus getroffen hat.
- Es war schwer zu bedienen.
- Es war schwierig das Mikroskop zu bedienen
- Etwas schwierig zum Anschauen
- Für ältere Senioren nicht geeignet
- Hat nicht so gut geklappt

- Ich bin an das Mikroskop nicht gut rangekommen.
- Ich bin andere Mikroskope gewohnt
- Ich fand es zu kompliziert!
- Ich habe die richtige Einstellung nicht gefunden
- Ich habe lange gebraucht, bis ich überhaupt etwas sehen konnte.
- Ich konnte das Bild nicht scharf stellen
- Konnte es nicht scharf stellen
- Leider ist mir die Bedienung des Mikroskops nicht gelungen
- Man benötigt einige Zeit bis man es verstanden hat
- Man braucht zu lange zum einstellen
- Mikroskop Bedienung war nicht einfach und schon gar nicht kindgerecht
- Mikroskop ist zu komplex und sollte einfacher Gestalt werden
- Mikroskop lässt sich schwer bedienen
- Mikroskop war für Kinder schwer anzusehen
- Mikroskop war nicht scharf zu stellen.
- Mikroskop war schwierig zu bedienen.
- Mikroskop zu kompliziert
- Mit Kindern ist es schwer zu bedienen
- Richtige Positionierung des Bretts mit den Schaugläsern war schwer
- Schlechte Bedienung
- Schwierig das Mikroskop richtig einzustellen
- Schwierig für „nicht-Profis“
- Schwierig in der Einstellung
- Schwierig mit der Bedienung und das was man sieht
- Schwierig scharf zu stellen
- War wohl verdreht.
- Zu umständlich

13x Nichts oder schlecht gesehen

- Augen konnten sich nicht gut anpassen
- Beim Mikroskop konnte man die Tiere nicht so gut erkennen
- Bin mir nicht sicher was man dort sehen sollte
- durch Okular nicht richtig gesehen
- Es sieht alles gleich aus
Es war relativ wenig zu sehen
- Für die Kinder hat sich nichts bewegt

- Ich konnte schlecht über das Vergrößerungsglas sehen
- Keine Vorstellung dessen was man sehen soll
- Man hat nicht so viel gesehen.
- Man hat teilweise nichts erkennen können.
- Man konnte auf dem Mikroskop nichts erkennen.
- Objekt nicht sichtbar
- Schlecht gesehen

3x Interessantheit

- Betrachtung unter dem Mikroskop war nicht so spektakulär wie erwartet.
- Für 12-Jährige nicht so interessant
- Manchmal bisschen langweilig

3x Instruktionen/Anleitung

- Die Anleitung war sehr kompliziert.
- Man braucht eine bessere Erklärung der Bedienung.
- Nicht genügend Informationen über den Inhalt, den wir sehen

3x Objekte

- Ich hätte gern interessantere Objekte unter dem Mikroskop gesehen
- Mehr und Interessantere Sachen für Mikroskop
- Objekte zu leblos

2x Mikroskop hat nicht funktioniert

- Mikroskop hat nicht funktioniert
- Mikroskop hat nicht so gut funktioniert

2x Zeitgründe

- Es hat zu lange gedauert
- Zeit, die man hier verbringen kann, hat mich unter Druck gesetzt

2x Sonstige Angaben

- Mikroskop muss nicht unbedingt sein
- Ohne Kommentar

Mikroskop - Bewertung Begründung

Frage 33. Bitte begründen Sie hier stichpunktartig Ihre Bewertung:

Note 4 (weniger gut, weil)

(47 Personen, n=69 Angaben, davon 47 zum Mikroskop)

3x Mikroskop Lob

- Eher für Kinder geeignet.
- Für Kinder wahrscheinlich ideal.
- Sehr informativ

44x Mikroskop Kritik

21x Bedienung

- Auffinden der Objekte schwer
- Das Mikroskop war nicht gerade einfach zu bedienen.
- Die Bedienung des Mikroskops war mir nicht klar.
- Die Bedienung war nicht verständlich
- Einstellung des Mikroskops für mich eher schwer (Brillenträger)
- Einstellung des Mikroskops war nicht gut
- Einstellung war sehr schwer, auch für junge Menschen
- Für ältere Besucher ist die Technik überfordernd
- Für Laien ist das im Mikroskop darzustellende Detail gar nicht leicht einzufangen und gegen begleitende Strukturen abzugrenzen.
- Ich bekomme das Mikroskop nicht zum Laufen
- Ich bin nicht zurechtgekommen
- Ich habe viele der Stationen nicht in Gang gebracht, das fand ich ärgerlich
- Konnte das Mikroskop trotz Anleitung nicht erfolgreich bedienen
- Mikroskop Bedienung hat nicht funktioniert
- Mikroskop sehr stark verstellt
- Muss man länger ausprobieren, wenn es nicht gleich klappt fehlt die Geduld
- Nicht gut zu bedienen.
- Seescharfe einzustellen war mir nicht gelungen.

- Technik hat nicht einwandfrei funktioniert Oder ich habe es nicht verstanden.
- Unscharfe Einstellung
- Zu kompliziert

7x Nichts oder wenig gesehen

- 2x Konnte nichts erkennen
- Hat man nicht gut gesehen
- Konnte nicht scharf stellen und konnte die Bärtierchen leider nicht sehen.; Lag vielleicht an der Brille?
- Nur eines angesehen die andere Objekt waren nicht möglich.
- Optische Probleme als Brillenträger
- Tiere nicht auffindbar

4x Anleitung/Instruktion

- Eine Erklärung was ich am Mikroskop entdecken soll und worauf ich achten soll hat mir gefehlt.
- Hilfreiche Tipps zur Bedienung nötig
- Mikroskop Bedienung nicht gut erklärt
- Wäre gut, wenn ein Tipp für Brillenträger vorhanden wäre.

12x Sonstige Angaben

- Besser wären Bilder der Lebewesen an der Wand gewesen
- Hier wäre ein simulierter Mikroskop Blick in ein entsprechendes Video ergiebiger.
- Keine guten Objekte zum Ansehen
- klein ins Eck gequetscht
- Langweilig
- Mikroskopieren gehört für mich nicht in Ausstellung
- Nicht so gut
- Sitzfläche für meine Körpergröße zu nieder.
- Unterstützung wäre gut gewesen.
- Vermutlich nicht aktiv
- Wenig Erfahrung mit Mikroskopen
- Zu wissenschaftlich

2x Sonstige Anmerkungen

Hinter mir wartende Besucher ließen mir nicht mehr Zeit.

Leben die Tierchen noch?

Mikroskop - Bewertung Begründung

Frage 33. Bitte begründen Sie hier stichpunktartig Ihre Bewertung:

Note 5 (nicht gut, weil)

(13 Personen, n=18 Angaben)

5x Mikroskop Lob

- grundsätzlich zu unterstützen
- Interaktive Aktionen sehr förderlich
- Interessante Erfahrung
- Liebevoller Gestaltung
- Schöne Atmosphäre

13x Mikroskop Kritik

4x Bedienung

- Bedienung schwierig
- Für kleinere Kinder und ältere Besucher zu kompliziert.
- Konnte das Mikroskop nicht bedienen
- Schwer einzustellen

2x Anleitung/Instruktionen

- Allerdings fehlt Unterstützung und Informationen, auch wenn zum Beispiel etwas nicht klappt
- Schwierig, das Mikroskop ohne Erklärung zu verwenden

2x Mikroskop hat nicht funktioniert

- Das Mikroskop hat halt gar nicht funktioniert
- Hat überhaupt nicht funktioniert, was super schade ist, weil es sehr interessant gewesen wäre

2x Nichts oder wenig gesehen

- Habe bereits mikroskopiert in meinem Leben, lange an der Station ausprobiert, kein gut sichtbares Ergebnis erzielen können. Präparate sind evtl. auszutauschen?
- Man konnte nichts sehen im Mikroskop

3x Sonstige Angaben

- Ich habe bereits viel bessere gesehen
- Ich habe nichts Neues gelernt
- Langweilig

Mikroskop - Bewertung Begründung

Frage 33. Bitte begründen Sie hier stichpunktartig Ihre Bewertung:

Allgemeine Kritik (n=77 Angaben)

31x Aufbau und Gestaltung

- Beleuchtung manchmal zu schummrig
- Bessere Belüftung im "Raum der Stille"
- Bisschen mehr Mitmachstationen
- Das einzige was sehr störend war ist der Boden der sehr stark stinkt, der Geruch wird mit der Zeit immer unangenehmer
- Das Ende der Ausstellung im Keller ist enttäuschend
- Die Ausgestopften Tiere waren teilweise gefährdet
- Die Dunkelheit war nicht so angenehm.
- Die Gänge und vielen weißen Wände könnte man mit Kunst bestücken, die sich mit Wald und Natur beschäftigt.
- Die Stimme und die Akustik sind nicht sehr gut
- Die Stimmung ist etwas viel
- Eingang ist mit den Wartezeiten sehr ungewöhnlich und zum Teil etwas verwirrend
- Einige Tiere haben an den Stationen gefehlt. Sie waren auf den Bildschirmen vorhanden, haben aber in der tatsächlichen Ausstellung gefehlt (Hermelin an der Schneestation).
- Emotionen stellen sich nicht so recht ein, da die Ausstellung sehr dunkel und düster wirkt und so die Schönheit und Natur des Schwarzwaldes nur wenig zum Ausdruck kommt.
- Es fehlt eine Toilette innerhalb der Ausstellung.
- Etwas zu dunkle Wände
- Haptik gefordert
- Haptisch sollten Kinder u. Jugend noch mehr angesprochen werden.
- Hätte nach einem Jahr mehr Dynamik erwartet. Hat sich ja nichts geändert, Ich vermute, dass als Behörde hier

Veränderung oder continuous improvement bzw. rasches Reagieren eher schwerfällt

- Ich finde zu wenige Sitzgelegenheiten.
- Im Kino wäre es gut, wenn es Sitze gäbe
- Kaum Sitzmöglichkeiten
- Keine Gastronomie in der Ausstellung
- Keine Sanitäreinrichtungen
- Mehr Platz zum Hinsetzen
- Sehr dunkel
- Übersicht über gesamte Ausstellung wenig gelungen
- Vielleicht noch ein paar Stationen für Leute die sich in den Bereichen besser auskennen.
- Wir haben das Gesamtkonzept und das Thema der Ausstellung nicht verstanden
- Wir hatten nicht das Gefühl, dass eine Geschichte erzählt wird
- Zu hohe Bildschirme für kleinere Kinder
- Zu wenig Sitzmöglichkeiten

11x Fehlende Informationen

- Bei der Vogelflieg Station könnte man es besser erklären
- Das, was ich für ein Proprium eines Nationalparks halte, meint, dass nicht in die Natur eingegriffen wird, und dass das das Alleinstellungsmerkmal ist, könnte prägnanter zum Ausdruck kommen.
- Der Blickbezug zum Wald wurde vermisst.
- Die natürliche „Feuchtigkeit“ des Waldes. Das wäre ein Tipp, etwas einzubauen, das dieses Gefühl wiedergibt.
- Eine Erklärung im Gang der Maulwürfe fehlt
- Es gab keine Information zu bedrohten Tierarten
- Es gab keine Information zu der Wolfsfrage
- Man erfährt viel zu wenig über das Thema Wald.
- Mehr Hintergrundinformationen zu den zu sehenden Lebewesen
- Was ist der Zweck des Nationalparks

- Zeigen Sie Beispiele für Lebenszyklen und alle Elemente, die zusammenkommen

9x Digitalisierung und digitale Inhalte

- Das letzte Video neben der Mikrodarstellung des Waldes ist zu leise (diese sollte lauter sein)
- Die Texte an den „Hand-Stationen“ waren viel zu leise, trotz Hörgeräten.
- Die Texte sollten auch gesprochen werden
- Erklärung der Knöpfe denkbar
- Etwas zu Audio und Film
- Kurze Filme braucht es eigentlich nicht
- Untertitel wären ausreichend.
- Viel Digitalisierung, wenig ehrliche, echte Natur
- Vielleicht mehr Kurzfilme statt Texte

8x Mehrsprachigkeit

- Allerdings gingen mir die mehrsprachigen Texte auf den Wecker.
- Allerdings sollte in die Sprachauswahl dringend Russisch aufgenommen werden. Wir waren mit ukrainischen Flüchtlingen hier und die Übersetzung mit dem Handy war etwas mühsam
- Andere Sprachen nicht erkennbar auswählbar.
- Der Sprachenwechsel dauert viel zu lange
- Dreisprachiger Anfangsfilm etwas nervig
- Dreisprachigkeit stört für mich das Verständnis
- Handauflegestationen und Infotexte waren nur in Deutsch.
- Mehrsprachigkeit hat im Eingangsfilm eher gestört. Alle Zuhörer waren deutschsprachig.

7x Informationsgehalt

- Das erklärte ist jedem Einheimischen bekannt.
- Durch Forststudium hatte man aber schon das meiste gewusst.

- Es fiel uns schwer, den Wissensgehalt zu erfassen.
- Etwas zu viele Infos
- Informationsgehalt undurchsichtig.
- Könnte etwas mehr in die Tiefe gehen
- Schade, dass wir nicht viel Neues gelernt haben.

4x Texte

- Da die Texte philosophisch/literarisch sind, würde sich eine zweite Version für kleinere Kinder eignen.
- Einige Texttafeln wären schöner
- Zu viel Lesetext
- Zu viel Text

7x Sonstige Angaben

- Ein Audioguide wäre hilfreich. Dort kann ich meine passende Lautstärke einstellen und höre die Hintergrundgeräusche nicht mehr so laut.
- Auch eine Induktionsschleife würde helfen, Goethehaus in Weimar.
- Als Familie konnten wir nicht alle Details der Ausstellung wahrnehmen aufgrund des unterschiedlichen Tempos der Kinder.
- Bürokratie sehr aufwendig
- Ist mir insgesamt zu mystisch
- Nur Kleinigkeiten zu bemängeln
- Verbessern lässt sich sicher immer etwas

Frage 35. Bitte beschreiben Sie uns stichpunktartig, was Sie Neues erfahren haben:

(1251 Personen, n=1942 Angaben)

608 Tiere

487x Tiere allgemein

- 235x Tiere
- 100x Tierarten
- 27x Tiervielfalt
- 24x Tierwelt
- 14x Lebensraum von Tieren
- 14x Tierstimmen
- 10x Zusammenhänge zwischen Tieren und Pflanzen
- 9x Lebensweise der Tiere
- 8x Tierverhalten
- 8x Wie viele Tiere im Schwarzwald leben
- 5x Tierlaute
- 4x Aussehen von Tieren
- 4x Größe der Tiere
- 2x Ernährung der Tiere
- 2x Tiere unter der Erde
- 2x Tiere vor der Kamera
- 2x Welche Tiere hier leben
- Bereich Wahrnehmung und Kommunikation von Tieren
- Bestimmung von heimischen Tieren
- Dass es früher mehr Tiere gab als heute
- Dass es so viele Tiere so gut tarnen können und dass der Schwarz Wald so groß ist
- Dass man die Tiere besser Betrachten konnte
- Ich war beeindruckt von der Echtheit der Tiere und der Originalgröße der Tiere
- Lebensbedingungen der Tiere
- Lebensdauer verschiedener Tiere
- Nutzen von toten Tieren
- Säugetiere
- Tiere bewusster wahrgenommen
- Tiere riechen, schmecken und sehen anders oder mehr wie wir
- Tierleben in den Tageszeiten, Jahreszeiten etc.
- Welche Tiere Winterschlaf halten
- Wie die verschiedenen Spezies im Habitat überleben
- Wie schön Tiere sind
- Winterschlaf vs. Winterruhe

121x Bestimmte Tierarten

- 19x Luchs
- 18x Bärtierchen
- 12x Wolf
- 10x Mäusearten
- 5x Auerhuhn
- 5x Gartenschläfer
- 4x Dreizehenspecht
- 4x Fichtenkreuzschnabel
- 4x Kreuzotter
- 4x Siebenschläfer
- 3x Maulwurf
- 3x Sperlingskauz
- 2x Fledermaus
- 2x Fuchs
- 2x Gelbhalsmaus
- 2x Goldhähnchen
- 2x Grauspecht
- 2x Hermelin
- 2x Wasserspitzmaus
- 2x Käfer
- Adler
- Bergfink
- Birkhuhn
- Feldhase
- Feuersalamander
- Gartenmaus
- Hirsch
- Molche
- Mönchsgrasmücke
- Raupe
- Specht
- Turmfalke
- Wanderfalke
- Wendehals

157x Pflanzen

- 101x Pflanzen
- 12x Pflanzenarten
- 8x Kommunikation von Pflanzen
- 8x Pflanzenwelt
- 8x Wurzeln
- 5x Pflanzenvielfalt
- 4x Wahrnehmungsfähigkeit der Pflanzen
- 3x Moos
- 2x Interaktion der Pflanzen
- Dass alle Pflanzen des Waldes verbunden sind
- Flechte
- Pflanzen mehr bewirken als nur Photosynthese

- Pflanzenintelligenz
- Symbiose von Pilzen und Pflanzen
- Unterirdische Pflanzenwelt

128x Mikroorganismen und Mikrokosmos

- 70x Mikroorganismen/Kleinstlebewesen
- 24x Mikrokosmos
- 10x Mikroskopische Tiere
- 5x Mikroebene
- 3x Bakterien
- 3x Informationen über den „unsichtbaren Wald“
- 2x Mikroskop
- 2x Mikrowelt
- Alles Unsichtbaren leben Wesen und du Magische Natur
- Ausmaß des Unsichtbaren
- Dass im Moos viele Bärtierchen stecken (denke ich dran, wenn ich das nächste Mal mein Gesicht ins Moos stecke)
- Bärtierchen überleben sogar im Weltraum!
- Dass in einer Schaufel Erde so viele Tiere drin sind wie alle Tiere auf der Welt
- Dass Bakterien bunt sind
- Dass es viele Sachen gibt die man nicht sehen kann
- Dinge die sonst für uns im Verborgenen passieren
- Moosbakterie

112x Geschichte und Entwicklung des Schwarzwalds

- 37x Geschichte des Schwarzwalds
- 31x Geschichte des Waldes
- 11x Geschichte/Naturgeschichte
- 4x Entstehung des Waldes
- 4x Entwicklung des Waldes
- 4x Geschichtliche Daten
- 4x Wandel des Waldes
- 3x Entstehungsgeschichte
- 2x Besiedlungsgeschichte
- 30-jähriger Krieg
- Baumbestand im Schwarzwald in verschiedenen Jahrhunderten
- Dass der Schwarzwald viel mehr Geschichte hat als ich dachte
- Gesamtheit des Waldes und der Natur, insbesondere dass der Schwarzwald im

- 19 Jhdt. fast kahl war - das gibt auch Hoffnung
- Kleine Eiszeit
- Landschaft des Schwarzwaldes mit der unterschiedlichen Nutzung über die Jahrhunderte
- Nutzung von Holz über die Jahre
- Rolle der Zeit
- Veränderung seit der Eiszeit.
- Veränderung über die Jahrhunderte
- Veränderungen in den Jahreszeiten
- Wie sich die Wälder in den letzten Jahren verändert

111x Wald

- 31x Wald (allgemein)
- 14x Zusammenhänge im Wald
- 4x Bedeutung von Totholz
- 3x Aufbau des Waldes
- 3x Lebensraum Wald
- 2x Vielfalt im Wald
- 2x Wichtigkeit des Waldes
- Das wilde Waldleben
- Dass viele Teile des Waldorganismus noch auf Erforschung warten
- Der Wald in unterschiedlichen Größen
- Der Wald ist interessant.
- Der Wald lebt! Schön, dass es die Kinder auch wieder lernen können!!!
- Einblicke in den Lebensraum Wald
- Entstehung des Grindelwalds
- Einzigartige Verknüpfung ist mir bewusst geworden
- Funktion des Waldes
- Geräusche im Wald
- Gesamtzusammenhang zwischen Menschen, Wald und Universum!
- Infos über das Leben im Wald
- Interessant und neu die vielen Erkenntnisse darüber, wie unglaublich viele Lebewesen eng vernetzt im Wald leben - unter unseren Füßen.
- Kommunikation des Waldes
- Komplexität des Ökosystems
- Komplexität des Systems Wald
- Lebensarten im Schwarzwald
- Lebensgrundlagen des Waldes
- Ode an den Wald und das Leben
- Ökologische Zusammenhänge
- Ökologisches Ziel zur Sensibilisierung
- Ökosystem Wald

- Prozesse im Wald
- Sensibilität für das Waldleben
- Sterben des Waldes
- Totholz
- Über den Wald
- Vernichtung des Waldes durch Fällen und danach die Wiederaufforstungen, und die Gründe dafür
- Vielfalt der unterschiedlichsten „Waldbewohner“, die zusammen einen unglaublichen Organismus bilden
- Wald als lebendige Einheit
- Wald als Person
- Wald den Boden
- Wald im Winter
- Wald ist mehr als nur Wald
- Wald und seine Funktionen
- Wald und seine Wandlung
- Wald zum Anfassen
- Warum der Wald immer mehr sich überlassen wird
- Was aus Totholz entsteht
- Was der Wald alles macht/kann
- Was der Wald für Bedeutung hat Veränderungen
- Was im Wald alles passiert
- Wechselspiele des Waldes
- Weisheit des Waldes / des Lebens
- Wie das Leben im Wald erlebbar sein kann
- Wie der Wald (in welchen Schichten) aufgebaut ist
- Wie die Vorstellung der „Aufgeräumtheit“ des Waldes entstand
- Wie differenziert die Kreisläufe und das Netzwerk im Wald sind
- Wie genau der Kreislauf des Waldes ist
- Wie vielfältig der Wald ist
- Wie vielfältig und interessant Wald sein kann
- Wie wichtig ein unaufgeräumter Wald ist

103x Leben in/unter der Erde

- 20x Leben unter Erde
- 5x Untergrund
- 5x Leben im Waldboden
- 4x Unterwelt
- 3x Leben im Untergrund
- 3x Leben unter dem Boden
- 2x Bodenleben
- 2x Das Leben in der Erde

- 2x Unter der Erde
- 2x Welt unter der Erde
- Abteilung unter der Erde
- Bei den Themen im „unterirdischen Bereich“
- Besonders über das Leben unter der Erde
- Bewegungen im Boden
- Boden
- Destruenten und deren Wichtigkeit
- Das Leben im Untergrund
- Das Leben der vielen Kleinstlebewesen im Waldboden und ihr Zusammenspiel sowie die große Wichtigkeit
- Das Leben in der Unterwelt
- Das unterirdische Leben des Waldes
- Den Wald von unten
- Der Boden im Allgemeinen
- Der Einblick unter die Erde war sehr aufschlussreich
- Der Wald lebt immer auch unter der Erde
- Die Welt unter unseren Füßen
- Erdreich
- Geheime Welt des Waldbodens
- Geräusche unter der Erde
- Im Boden
- Infos aus dem Erdreich
- Kommunikation unter der Erde
- Lärm unter der Erde
- Leben auf ,über und unter der Erde, bei Tag und Nacht, in verschiedenen Jahreszeiten
- Leben der Erde bzw. in der Erde
- Leben im Boden in ungeahnter Vielfalt
- Lebensraum unter der Erde, Alter des Waldes
- Netzwerke unter dem Boden
- Ökosystem im Untergrund
- Über das Leben unter der Erde
- Unter dem Waldboden
- Unter der Erde ist vielfältiges Leben
- Unterirdische Kommunikation
- Unterirdische Welt war sehr spannend und einige Informationen neu
- Unterirdisches Leben
- Unterschied Familie Bilche
- Unterwelt des Waldes
- Unterwelt gigantisch was da los ist
- Unterwelt ist faszinierend
- Vielfalt unter der Erde
- Waldbodengeheimnisse
- Was alles unter der Erde los ist!

- Was im Boden wächst/ wie es dort aussieht
- Was sich alles unter der Erde befindet
- Was sich unter der Erde im Wald befindet
- Was unter der Erde lebt
- Was unter der Erde los ist
- Was unter der Erde passiert
- Welt im Waldboden
- Wie differenziert das Leben unter der Erde ist
- Wie es im Untergrund so ist
- Wie es unter dem Boden aussieht!
- Wie es unter der Erde aussieht
- Wieviel Leben unter einer Fußsohle des Waldes ist
- Wissen unter der Erde
- Zusammenhang des unterirdischen „Systems“

100x Pilze

- 43x Pilze
- 10x Pilzarten
- 9x Vernetzung/Verflechtung über Pilze
- 8x Pilzmyzel
- 4x Schleimpilze
- 3x Partnerpilze
- 3x Pilzgeflechte
- 2x Funktion der Pilze
- 2x Pilznetzwerk
- 2x Symbiose zwischen Pilzen und Wurzeln
- Beziehung von Pilzen zu ihren Wirten
- Dass Mycele und Pilzchen in GROSS ganz anders beachtet werden
- Dass Pilze so lange Wurzeln haben
- Einsicht in Bodenlebewelt und Pilze
- Im Wald leben nicht nur Rehe und Hasen, sondern auch Pilze die die Bäume vernetzen
- Leben der Pilze und deren Kommunikation
- Pilze sprechen mit den Wurzeln
- Pilzvielfalt
- Rolle der Pilze war mir nicht so bewusst
- Sporen
- Unterwelt der Pilze
- Verstromung der Energie durch Wurzelsystem und Pilze
- Wie groß Pilze unter der Erde sind
- Wie wichtig Pilze und Sporen für den Wald ist

99x Lebewesen allgemein (z.B. Lebensräume, -zyklen, Vielfalt, Interaktion)

- 20x Lebewesen/Organismen
- 22x Lebensräume
- 9x Vielfalt der Lebewesen/Biodiversität
- 5x Lebewesen im Boden
- 4x Interaktionen zwischen den Lebewesen
- 3x Leben im Wald
- 2x Wachstum
- 2x Zusammenhang der Lebewesen
- Alles was stirbt wird wieder neu
- Auffrischung Kreislauf des Lebens
- Biologische Infos
- Das Leben insgesamt
- Dass durch das Sterben erst wieder neues Leben beginnen kann und das ganze System ein großer Kreislauf ist
- Dauer des Lebens
- Den Lebensraum verstehen
- Entstehen von neuem Leben im Nationalpark
- Kreislauf des Lebens
- Lebensbedingungen
- Lebensbedingungen und noch sehr viel
- Lebenskreislauf
- Lebensraum verschiedener Lebewesen
- Lebensräume
- Lebensrhythmus
- Lebenszyklen und Abhängigkeiten im Wald
- Lebenszyklus
- Lebewesen des Schwarzwaldes
- Lebewesen im Wald
- Sterben und wieder neue Leben
- Sprache war ein neuer Aspekt
- Kommunikation findet immer und überall statt
- Symbiose der verschiedenen Arten
- Symbiosen
- Über das Leben
- Über das Leben im Wald
- Umgang von Lebewesen mit Frost und langem Winter
- Vergänglichkeit und neues Leben
- Vernetzung aller Lebewesen und vieles mehr
- Wachsen und Vergehen
- Waldbewohner
- Waldleben

93x Natur (z.B. Zusammenhänge, Vielfalt)

- 31x Natur
- 9x Zusammenhänge in der Natur
- 6x Vielfalt der Natur
- 3x Umwelt
- 2x Bewusstsein für die Natur
- 2x Leben in der Natur
- 2x Zusammenhänge der Natur
- Ablauf der Natur in der Kernzone
- Alles über die Natur
- Dankbarkeitsgefühl für das Vorhandensein der Natur
- Das Leben in der Natur und um die Natur sehr schön dargestellt
- Dass man die Natur schützen muss
- Einheit zwischen Natur und Mensch wurde vertieft
- Gefühl für die Natur geweckt
- Geht Pflege am MIT der Natur um
- Gute Info über das Leben in der Natur
- Ich habe eine neue Perspektive auf die heimische Natur bekommen
- In der Natur geht bei ihren Veränderungsprozessen nichts verloren
- Leben der Natur wird einem jedoch wieder bewusst gemacht. Es fasziniert und bewegt einen!
- Natur im anderen Licht gesehen
- Natur ist was Wunderbares, wenn man sie mit allen Sinnen wahrnimmt
- Natur muss unbedingt erhalten werden
- Natur wie sie lebt und stirbt
- Naturschauspiele
- Respekt vor der Natur
- Sprache und Kommunikation der Natur
- Ständige Veränderungen in der Natur
- Tiefe der Natur
- Tolle Eindrücke von der Darstellung der Naturarten
- Umgang mit dem Naturschutzzentrum
- Verknüpfung, wie alles miteinander kommuniziert. Auch die Natur gibt es ein geben und nehmen
- Vielfalt der Natur wurde eindrucksvoll deutlich
- Vielfalt in unserer Natur
- Wandel der Natur
- Was alles lebt in der Natur (sichtbares und unsichtbares)
- Wie die Natur im Wandel ist
- Wie die Natur lebt
- Wie die Natur selbst arbeitet

- Wie schön die Natur ist
- Wie faszinierend unser Ökosystem ist
- Wie Wetter und Natur wirklich zusammenhängen
- Wie wichtig der Einklang mit der Natur ist
- Zeitrhythmen
- Zeitverständnis Natur/Mensch
- Zyklen der Natur

59x Umgebung und Landschaftstypen

- 19x Grinde
- 12x Landschaften
- 7x Karseen
- 5x Schliffe
- 4x Blockhalde
- 2x Entstehung der Grinde
- 2x verschiedene Zonen
- 2x Region
- Entstehung spezieller Landschaften
- Gestaltungsformen
- Grinden sind von Menschen gemacht
- Orte
- Schliff Kopf, warum er heißt
- Umgebung

58x Vögel

- 21x Vogelarten
- 17x Vögel
- 14x Vogelstimmen/Vogelgesang
- 3x Vögel singen in Dialekten
- Kleinster Vogel
- Vögel die auch im Winter brüten, wenn die Nahrung ausreicht
- Wie ein Vogel den Nationalpark sieht

56x Arten allgemein

- 19x Artenvielfalt
- 15x Arten
- 13x Vielfalt
- 6x Vielfalt des Walds
- Bedrohte Arten
- Diversität
- Viel mehr leben im Wald als gedacht

49x Vernetzung/Zusammenhänge und wechselseitige Beeinflussung

- 12x Vernetzung
- 10 x Zusammenhänge
- 2x Zusammenspiel der Elemente
- Alles hängt miteinander zusammen

- Das Zusammenspiel der verschiedenen Elemente
- Das Zusammenwirken des Ganzen!
- Dass der Wald vernetzt ist
- Details über das Zusammenspiel des Lebens im Park
- Details über die vernetzte Natur des Waldes
- Interaktion zwischen allem
- Interessant wie alles ineinandergreift
- Komplexität der Vernetzung allen Lebens
- Netz des Lebens
- Netzwerk
- Verbundenheit des Waldes untereinander
- Netzwerk des Waldes
- Vernetzung der Natur auf verschiedenen Stufen
- Wie alles in der Natur zusammenhängt
- Wie alles mit allem zusammenhängt und wie sehr man selbst achtsamer und verantwortungsvoller sein sollte
- Wie alles miteinander zusammenhängt
- Wie alles zusammen hängt
- Wie alles zusammenhängt und sich beeinflusst
- Wie das Leben unter der Erde, das Leben über der Erde beeinflusst
- Wirkungsweise und Zusammenarbeit der einzelnen Komponenten im Wald
- Zusammenspiel Groß/Klein
- Zusammenhang der einzelnen Bereiche
- Zusammenhänge des Lebens im Nationalpark insgesamt
- Zusammenhänge des Werdens und Vergehens
- Zusammenhänge in den Wachstumsphasen

42x Bäume

- 9x Bäume
- 7x Netzwerk zwischen Bäumen und Pilzen
- 6x Vernetzung von Pilzen und Bäumen
- 5x Lebenszyklus der Bäume
- 4x Kommunikation der Bäume, Pilze und Pflanzen
- Alter eines Baumes
- Bäume sind interessanter als ich dachte
- Dass Bäume miteinander kommunizieren
- Dass Zapfen nur ganz oben am Baum wachsen!

- Ein Jahr ist nur ein Wimpernschlag im Leben eines Baumes
- Ich habe erfahren, dass eine Eiche einen Blitz und die Eiszeit überlebt hat
- Kohlenstoffaustausch unter Bäumen
- Leben einer Tanne
- Tannenalter
- Wann die Fichten aufkamen
- Zonen der Bäume

32x Informationen zum Nationalpark

- 9x Nationalpark
- 3x Landschaften/Gebiete im Nationalpark
- 2x Bedeutung des Nationalparks
- 2x Zonen im Nationalpark
- 2 x Der Flug über den Schwarzwald/Nationalpark
- Aspekte/Gründe warum es Nationalparks gibt und was sie bewirken
- Dass der Mummelsee die Grenze des nördlichen Nationalparks bildet
- Dass die Brücke viele Tonnen wiegt
- Einblicke in Bereiche des Nationalparks
- Geschichte des Nationalparks
- Größe Nationalpark
- Große Vielfalt im Park
- Nutzen des Nationalparks
- Organisation Nationalpark
- Status des Nationalpark Schwarzwald und die Entwicklung bis 2044
- Vorgänge im Park
- Wertschätzung der Themen des Nationalparks
- Wie es im Nationalpark aussieht
- Zweck des Nationalparks

25x Informationen zum Schwarzwald

- 18x Schwarzwald
- Dass es viel über den Schwarzwald zu erfahren gibt
- Der Schwarzwald ist wunderschön
- Eigenheiten des Schwarzwaldes
- Einsichten in den Naturraum Schwarzwald
- Es hat ein gutes Bild gegeben von den Schätzen des Schwarzwalds
- Generelles zum lokalen regionalen Waldbestand
- Wie schön der Schwarzwald ist

19 x Bewirtschaftung, Nutzung des Waldes und Leben im Schwarzwald

- 2x Managementzone
- 2x Leben im Schwarzwald
- Bewirtschaftung
- Brandrodung
- Das Umdenken in der Bevölkerung, Weg vom Wirtschaftswald hin zum Naturwald. Ich bin selber Förster
- Die drastische Veränderung der Region durch Abholzung und Aufforstung
- Abholzen durch uns Menschen
- Gründe für die großflächige Abholzung des Waldes
- Holzwirtschaft
- Nutzung
- Nutzung durch den Menschen
- Kernzone
- Nutzung Schwarzwald
- Dass man diesen Wald nicht bewirtschaftet wird
- Kulturgeschichte und historische Bewirtschaftung des Schwarzwaldes
- Wie sehr der Mensch über die Jahrhunderte immer wieder massiv in dieses Ökosystem eingegriffen hat
- Dass Wald abgebrannt wurde um landwirtschaftliche Nutzfläche zu gewinnen, kannte ich nur vom Regenwald

9 x Nationalparkzentrum

- 5x Bau des Zentrums
- 3x Architektur des Gebäudes
- Konzeption des Hauses primär

7x Jahreszeiten (z.B. Auswirkung, Wechsel)

- Auswirkungen von Jahreszeiten
- Den Wald in verschiedene Jahreszeiten zu sehen
- Jahreszeitenwechsel
- Veränderung durch die Jahreszeiten
- Veränderung im Laufe der Zeit
- Veränderung in den Jahreszeiten
- Wie der Frühling "verschwindet". Allgemein es kein Winter mehr gibt

4x Klimawandel und Probleme

- 2x Der Zustand des Waldes ist bedenklich
- Impact des Klimawandels
- Klimawandel

3x Etwas über die Heimat

- Eigene Heimat erfahren
- Genaueres über Heimat
- Lokale Besonderheiten

68x Allgemeine Angaben

- 8x Vieles
- 6x Zusammenhänge allgemein/vieler Aspekte
- 5x Alles
- 5x Details
- 5x Viel
- 4x Begriffe
- 3x Neues
- 2x Alles Mögliche
- 2x Ausdehnung
- 2x Einiges
- 2x Hintergrundwissen
- 2x Komplexität
- Anpassung
- Allgemein neue Informationen, jedoch nicht spezielles
- Allgemeine Infos
- Als Biologe habe ich einige Feindetails dazu gelernt
- Also etwas... Da ich schon mal mit meiner alten Klasse hier war hatte ich schon vieles gewusst. Aber ich habe schon ein paar neue Sachen noch dazu gelernt!
- Das große Ganze begriffen...
- Atmosphäre
- Einzelinformationen
- Einzigartigkeit
- Evolution
- Fakten
- Gesamtüberblick und eine sehr gute Vernetzung unterschiedlicher Themen
- Ich habe viele neue Sachen gesehen und näher kennen gelernt
- Ich wusste vorher nicht wie das alles heißt
- Informationen
- Infos aus den Büchern
- Steine
- Zahlen
- Alles wird ursprünglich sein
- Größenverhältnisse
- Konzept/Aspekte etc. durch Gespräch mit Mitarbeitern
- Über die Welt

Frage 37. Bitte nennen Sie stichpunktartig, über was Sie gerne mehr erfahren hätten.

(435 Personen, n=608 Angaben)

141x Fauna im Nationalpark

- 91x Bestimmte Tierarten und Tiergattungen
- 26x Wolf
- 17x Luchs
- 9x Borkenkäfer
- 5x Auerhahn
- 4x Vögel
- 4x Wildkatze
- 4x Kreuzotter/Schlangen
- 3x Bär/Braunbär
- 3x Eule/Uhu
- 3 x Damwild/Rotwild/Hirsch
- 2x Fledermäuse
- Adler
- Dachs
- Eichhörnchen
- Haarwild
- Insekten
- Lurche
- Pferde
- Reptilien
- Siebenschläfer
- Waschbären
- Wildsau
- 50x Tiere allgemein
- 24x Tiere
- 5x Tierarten
- 4x Details über die Tiere
- 4x Lebensweise einzelner Tiere
- 4x Raubtiere
- 3x Verhalten der Tiere
- 2x Tierwelt
- Waldbewohner
- Tierbestände
- Information zu einzelnen Lebewesen
- Lebewesen in der Region

83x Nationalpark und Nationalparkzentrum

- 75x Nationalpark
- 11x Zukunft des Nationalparks
- 9x Nationalpark
- 5x Entstehung des Nationalparks

- 5x Entwicklung des Nationalparks
- 5x Geschichte des Nationalparks
- 3x Akzeptanz der Bevölkerung
- 2x Organisation des Nationalparks, Kosten, Personenzahlen
- Aktuelle Maßnahmen im Nationalpark
- Baumwipfelpfad ist ohne Infos
- Bedeutung des Nationalparks in Bezug auf Klima, Umwelt, Artenschutz, Vielfalt
- Besondere Orte im Naturpark
- Beweidung des Nationalparks
- Darf man Nationalpark überhaupt noch sagen
- Dass man die die Wege im Park nicht verlassen darf
- Gestaltung
- Umgebung
- Konkrete Veränderungen im Gebiet des Nationalparks hätten mich stärker interessiert.
- Management
- Nationalpark, seine Planung und Umsetzung
- Neue Projekte
- Planung zum Nationalpark
- Pro und Contra Naturpark
- Veränderungen aktuell im Nationalpark
- Wanderung im Nationalpark
- Warum im Nationalpark weiterhin gejagt wird
- Warum man keine Photovoltaikanlage installiert hat, warum so viel Stahl, Beton, Epoxidharze und Kunststoffe, sowie Schindeln (aus Kanada eingeflogen) verarbeitet hat und nicht heimisches Holz, Natursteine und Ziegel.
- Warum Naturpark
- Warum stand, steht der Nationalpark in der Kritik.?
- Warum überhaupt ein Nationalpark.
- Geographie
- Was ist gut oder eher schlecht gelaufen?
- Was ist, wenn dieses Konzept nicht funktioniert
- Was macht der Nationalpark anders als die Forstwirtschaft
- Wasser im Nationalpark
- Weitere geplante Projekte
- Wie groß er ist also der Nationalpark
- Wie groß ist das Gebiet, ein Überblick
- Wie ist das Mengenverhältnis der Tiere im Nutzwald gegenüber Nationalpark?

- Wie kann der Nationalpark erweitert werden?
- Wie wird der Nationalpark Schwarzwald mit anderen Nationalparks „verbunden“?
- Wild Im Nationalpark — vorkommen, Arten etc.
- Zeithorizont
8 x Nationalparkzentrum
- 3x Architektur des Gebäudes
- 3x Bau
- Arbeit der Forscher im Naturparkzentrum.
- Arbeit des Nationalparkteams

50x Klimawandel und Klimaschutz

- 24x Klimawandel
- 9x Klima
- 3x Auswirkungen des Klimawandels
- 3x Klimaschutz
- 2x Folgen des Klimawandels
- Aktuelle Probleme durch Klimawandel etc.
- Änderungen im Park hinsichtlich des Klimawandels
- Auswirkungen der Klimaveränderungen jetzt und in der Zukunft.
- Auswirkungen des Klimawandels auf diese Region
- Bedrohung des Waldes durch Klimawandel
- Bewältigung des Klimawandels
- Klimawandel und Auswirkung auf den bzw. genau diesen Wald
- Sonderveranstaltungen über Themen z.B. Klimawandel
- Energiewende

36x Mensch und Natur/Wald

- 2x Einfluss Mensch auf die Natur
- Alltag der Menschen in der Region
- Bewusstmachen, dass der Mensch ein Teil der Natur ist und mit dem System Natur lebt, überlebt - ein Teil des Raumschiffes Erde ist.
- Eine ehrliche Darstellung und Auseinandersetzung, wie die Menschen, die hier leben mit in das Projekt Nationalpark einbezogen werden.
- Einfluss des Menschen
- Eingriffe in diesen Lebensraum
- Einwirkung des Menschen

- Es wäre interessant in der Ausstellung etwas über, für uns Menschen, essbare Pflanzen zu erfahren die zu zeigen und zu erklären, woran man diese erkennt. Und natürlich ob sie geschützt sind oder nicht
- Gefahren, die diesem Ökosystem durch den Klimawandel drohen. Möglicherweise könnte man - mit der gleichen sinnlichen Vermittlung - viele viele Menschen erreichen...
- Informationen zum Klima
- Informationen zum Leben der Menschen in früheren Jahrhunderten: Handwerk, Baustile, Typische Kultur
- Kontext Mensch und Natur
- Leben der Mensch
- Leben früher und heute
- Lebensraum Wald für die Menschen
- Mensch im Nationalpark
- Mensch und Natur
- Menschen
- Menschen in den Bergen
- Menschen und Natur
- Menschlicher Einfluss auf die Natur
- Menschlicher Einfluss im Schwarzwald
- Nachteile des Lebens im Wald durch den Menschen verursacht.
- Natur und Mensch
- Nutzung des Waldes durch die Menschen über die Zeit
- Ökologische Folgen durch den Eingriff des Menschen
- Rolle des Menschen
- Veränderung durch Eingriffe der Menschen
- Was der Mensch noch bearbeitet und beeinflusst
- Was kann ich als Mensch beitragen in der Natur
- Welche negativen Auswirkungen hat der Mensch auf den Wald?
- Wie haben die Menschen mit und im Wald gelebt?
- Wie Menschen heute mit dem Wald zurechtkommen
- Wie wäre ein Szenario ohne den Einfluss des Menschen (auch aus der Vergangenheit).
- Wintersport

36x Wald

- 6x Wald
- 5x Waldsterben
- 2x Nachhaltigkeit des Waldes
- 2x Waldumwandlung
- Anpassung und Wald
- Bannwald
- Funktion und Bedeutung von Nutzwäldern
- Gefahren für den gesunden nachhaltigen Wald
- Nachhaltigkeit
- Geruch/Haptik des Waldes
- Monowaldkultur
- Prozessschutz
- Schutz des Waldes
- Sterben des Waldes
- Waldentwicklung allgemein. Z.B. selbst der Wilde See Bannwald ist ein zusammenbrechender ex Forst. Wie unterscheidet er sich von einem Buchen-Tannenwald
- Waldgeräusche
- Waldgesellschaften
- Waldleben
- Waldnutzung
- Waldschäden
- Was man ggf. tun kann, um den Wald zu schützen
- Wie der Wald entstanden ist
- Wie der Wald sich verändert Totholz, Bannwald, See etc.
- Wie können wir den Lebensraum Wald besser schützen?
- Winter im Wald

34x Naturgeschichte und Geschichte des Schwarzwalds

- 10x Geschichte des Schwarzwaldes
- 8x Geschichte
- 4x Geschichte der Region
- 3x Besiedelung des Schwarzwaldes
- 2x Entstehung Schwarzwald
- Eiszeit
- Entstehung des Schwarzwaldes und des Oberrheingrabens.
- Entwicklung des Schwarzwaldes
- Entwicklungen aus Vergangenheit bis in die Zukunft, Was wird sein?
- Flößer Geschichte

- Naturraum als Bedrohung in früheren Jahrhunderten
- Wildtierinfos auch über ausgestorbene Arten im Schwarzwald

29x Pflanzen

- 9x Pflanzen
- 4x Kommunikation der Pflanzen
- 2x Pflanzengesellschaften
- 2x Zahlen, Daten, Fakten zu Pflanzen
- Bedrohte Pflanzen
- Botanik
- Duftstoffe speziell, die Pflanzen aussenden, um Fressfeinde abzuwehren, oder die Insekten absondern, zur Paarung
- Giftigkeit der Pflanzen
- Gräser
- Heilpflanze
- Krautige Pflanzen
- Lebenserwartung von Pflanzen
- Moos
- Pflanzennamen
- Was die Pflanzen unserem Körper Gutes tun auch bei Krankheit
- Wurzelsystem

29x Wirtschaftliche Nutzung des Waldes

- 6x Holznutzung/Holzwirtschaft
- 4x Waldwirtschaft
- 2x Nutzung und Benutzung des Walds
- 4x Wirtschaftliche Nutzung des Waldes
- Forstbetrieb
- Forstwirtschaft
- Holzeinschlag
- Land und Leute (wie z.B. Köhler/ Waldarbeiter, früher und heute)
- Landwirtschaft
- Leben mit und vom Wald
- Nutzungskonflikte
- Nutzwald
- Ökonomie und Natur
- Folgen der Christbaummonokultur
- Rohstoffversorgung
- Waldentwicklung, Nutzung, ist Wald, der geschützt ist widerstandsfähiger gegenüber Wirtschaftswald
- Wie die Holzwirtschaft entschädigt wurde

23x Bäume

- 8x Bäume
- 7x Baumarten

- Informationen über das Alter der Bäume
- Lebenszyklus des Baumes
- Nährstoffgehalt im Baum
- Veränderungen der Baumarten.
- Wachstum des Baumes vom Keimling bis zum Baum, vom Blattabwurf im Herbst bis zum Neuaustrieb im Frühjahr
- Warum lassen die Nadelbäume ihre Nadeln nicht fallen
- Welche resistenten Bäume sollen angepflanzt werden
- Wie lange benötigt ein umgestürzter Baum bis er völlig zerfallen, also aufgelöst ist

19x Umweltverschmutzung und Umweltschutz

- 7x Umweltschutz
- 4x Umwelt/-faktoren/-probleme
- 4x Umweltverschmutzung
- Folgen der Umweltverschmutzung.
- Gefahren für die Umwelt und deren Ursachen
- Herausforderungen in der aktuellen Umwelt
- Was kann ich zum in Sachen Umwelt

17x Pilze

- 12x Pilze
- 3x Essbarkeit von Pilzen
- Erklärung Pilznetze
- Strom der unterirdischen Wurzeln und Pilze

15x Konkrete Fragen und inhaltliche Aspekte zum Thema Tiere

- 2x Laute und Geräusche der verschiedenen Tiere.
- Kotablagerung der verschiedenen Tiere
- Leben der Tiere über die verschiedenen Jahreszeiten.
- Leben mit Gefahren etc. der Tiere, evtl. der Umweltaspekt
- Ob die gezeigten Tiere selten oder gefährdet sind
- Veränderung der Tierpopulation in den letzten Jahrzehnten
- Warum gibt es hier keine Elche?
- Zusammenhänge von Lebensformen
- Warum manche Tiere so gefährlich sind.
- Welche Larven von welchen Tieren stammen

- Welche Tiere sind wie häufig im Schwarzwald anzutreffen.
- Wildbestand und dessen Entwicklung
- Winterschlaf
- Zyklus der Tiere im generellen.

12x Geologie

- 9x Geologie
- 2x Bodenkunde
- Gletscher

11x Arten allgemein

- 4x Artensterben
- Artenvielfalt
- Artnamen
- Bedrohte Tiere
- Besonderheiten in der Biologie und Ökologie von Arten
- Details zu Arten und zum Konzept
- Folgen von Störungen der einzelnen Lebewesen
- Verbreitung von Arten

10x Natur und Naturschutz

- 4x Naturschutz
- Gefahren durch das gewähren lassen der Natur, meint konkret: kann hier der Borkenkäfer in einer Menge gedeihen, was dann für bewirtschaftete Fläche schädlich sein kann.
- Natur
- Natur ist so vielfältig und es gibt in jedem Bereich Themen, die mehr in die Tiefe gehen könnten
- Naturparkranger
- Naturschutzgebiete, deren Lagen, Auswahlkriterien, Ziel, und kontroverse Diskussionen dazu
- Naturschutzprojekte in der Region

7x Schwarzwald

- 2x Sagen über den Schwarzwald
- Alles Rund um den Schwarzwald
- Holzarten im Schwarzwald
- Leben der Bevölkerung im Schwarzwald.
- Mehr über den Schwarzwald
- Winter im Schwarzwald

7x Sturm Lothar

- 6x Lothar
- Sturmfolgen

6x Wetter

- 6x Wetter

6x Mikroorganismen und Mikrokosmos

- Bakterien
- Ausführliche Informationen zu Organismen
- Kleine Lebewesen
- Mikrobiologische Aspekte
- Mikroskop
- Mikroskopische Tiere

5x Jagd

- 2x Jagd
- Arbeit der Jäger und Förster
- Jagd- und Wildtiermanagement
- Jagdliche Nutzung außerhalb des Kerngebiets

5x Tourismus

- 2x Auswirkungen des Tourismus auf den Schwarzwald
- Aufgaben des Waldes: Tourismus, Wirtschaft, Natur und der Widerspruch daraus.
- Tourenmöglichkeiten im Park
- Tourismus

4x Biologie

- 2x Biologie
- Symbiosen
- Botenstoffe

4x Gewässer

- Gewässer
- Gewässer, Seen und Talsperren
- Wasser
- Woher hat die Rote Murg ihren Namen

3x Jahreszeiten

- Futtersuche im Winter
- Leben in den Jahreszeiten
- Winter ist etwas zu kurz gekommen

3x Leben im Wasser

- Leben im Wasser
- Leben in den Bächen und Seen.
- Zusammenspiel Wasser mit den Bodenlebewesen

2x Ökologische Zusammenhänge

- Ökologische Zusammenhänge
- Ökosystemare Zusammenhänge.

2x Untergrund/Unterirdisches

- Untergrund
- Unterirdisches

9x Sonstige Angaben

- Beispiel Nahrungsnetz
- Hitzeentwicklung
- Honig
- Essbarkeit von Beeren
- Lebensraumtypen
- Salben
- Was sind aktuelle Forschungsthemen
- Werben für die Berufe
- Herstellung der Schindel

Wiederholungsbesuch unwahrscheinlich bzw. nein:

Begründung:

Frage 39. Bitte begründen Sie das kurz:

**vielleicht, weil
(445 Personen, n=488 Angaben)**

128x Mit (anderer) Begleitung

- 25x Andere Personen
- 24x Enkel
- 22x Familie
- 18x Kinder
- 17x Freunde
- 11x Bekannte
- 5x Gruppe
- 3x Partner
- Klassentreffen
- Sportgruppe
- Verein

121x Entfernung

- 47x Anfahrt zu weit
- 39x Wenn ich nochmal in der Gegend bin
- 24x im Urlaub
- 3x Komme aus Kanada
- Die Fahrt und der Aufenthalt hier von unserem Heimatort wären zu teuer
- Komme aus Berlin
- Komme aus dem Ausland
- Komme aus dem Vereinigten Königreich
- Komme aus Hamburg
- Komme aus Hamburg
- Komme aus Thüringen
- Komme aus Vaihingen/Enz

40x Lob: Ausstellung hat gefallen

- Aus Altersgründen war ich einfach neugierig, wie meine Nachwelt die Natur schützt und nützt. Kurzum, bin begeistert
- Besonders gut hat mir die Station mit den Büchern gefallen, auf denen die Sequenzen animiert waren.
- Die Ausstellung war super.
- Einfach schön
- Es lohnt sich auf jeden Fall
- Es war schön
- Es war sehr schön
- Gefällt mir sehr gut hier
- Gute Informationen
- Hatte einen guten Gesamteindruck

- Ich fand es spannend und angenehm... die Entwicklung und das, was ich nicht wahrgenommen habe, rechtfertigen einen zweiten Besuch
- Ich finde sie nicht schlecht
- Ich möchte mich in anderen Medien, (Bücher) weiter informieren und dann vielleicht wiederkommen.
- Keine Informationsüberladung
- Kommen gerne wieder
- Mir hat die Ausstellung gut gefallen, auch weil sie sehr interaktiv war
- Schön gestaltet
- Schöne Vorbereitung auf die Erlebnisse im Gebiet draußen
- Schönes Ausflugsziel für Familien
- Schönes Erlebnis
- Sehr anspreche interaktive Ausstellung.
- Sehr informativ
- Sehr schön mit liebe gestaltet
- Sehr schöne Atmosphäre
- Sehr spannend aufgebaut und insgesamt empfehlenswert
- Sie war gut aber ob man das nochmal macht weiß ich nicht
- Tolle Ausstellung
- Tolle Einstimmung vor einem Besuch des Schwarzwaldes
- Tolles Erlebnis! Sporenwelt war vor allem schön gemacht
- Um die Architektur nochmal zu sehen, nicht sicher
- Viel Wissenswertes
- Vor allem die abwechslungsreichen, interaktiven Stationen waren toll gemacht
- War eine gute Ausstellung. Aber einmal reicht.
- War gut
- War gut hier
- War super
- Weil es mir gefallen hat
- Weil es mir hier sehr gefallen hat
- Weil es sehr schön und sehenswert war
- Ziemlich toll

34x Noch nicht alles gesehen/Neues Entdecken beim nächsten Besuch

- Bei einem weiteren Besuch geht man dann sicher noch mehr ins Detail.
- Beim zweiten Besuch sieht man mehr!
- Da sehr viele Eindrücke, lohnt sich sicher ein weiterer Besuch.

- Das Wissen wiederauffrischen
- Ein Besuch reicht nicht, um alle Informationen zu verarbeiten
- Einiges nicht gesehen
- Es gibt noch mehr zu entdecken in einem zweiten Durchlauf, Konzentration auf mir wichtige Dinge
- Es gibt sicher noch mehr zu entdecken
- Es gibt sicher noch viel zu sehen
- Gibt immer was Neues zu entdecken
- Hab nicht alles geschafft
- Ich denke man kann noch neue Aspekte entdecken und vertiefen
- Ich habe einen ersten Eindruck und möchte diesen vertiefen
- In der Ausstellung habe ich nicht alle interaktiven Möglichkeiten ausgeschöpft.
- Informationen vertiefen
- Jedes Mal sieht man andere Dinge wie beim vorherigen Mal
- Kann man immer wieder ansehen, beim ersten Mal bestimmt nicht alles gemacht und gesehen.
- Man erkennt immer wieder neues
- Man hat nicht alles auf einmal erfassen können
- Man kann sich nicht alles beim ersten Mal merken
- Man kann wahrscheinlich noch mehr dort
- Man nimmt nie alle Inhalte beim ersten Mal auf und kann so nochmal andere Schwerpunkte setzen
- Manches war auf das erste Mal zu viel
- Nähere Informationen zum Schwarzwald einholen
- Neugier
- Nochmal genauer alles anschauen
- Schau mir immer was Neues an. Es gibt so viel auf dieser Welt zu entdecken.
- Sehr viele Fakten, die ich verarbeiten muss.
- Sehr viele Infos, es braucht zwei Besuche
- Um neues dazu zulernen
- Vertiefung
- Weil noch nicht alles gesehen
- Wenn ich mal wieder in der Gegend bin, gibt es sicher noch Dinge, die ich beim ersten Besuch nicht entdeckt oder ausprobiert habe...
- Zu viel für einmal Besuch

25x Mit zeitlichem Abstand

- Einmal gesehen reicht jetzt eine Weile
- In den nächsten Ferien
- In ein paar Jahren was sich verändert hat
- In einigen Jahren vielleicht
- In nächster Zeit brauche ich es nicht direkt nochmal. Ich kenne es ja jetzt, aber vielleicht irgendwann
- Vielleicht in ein paar Jahren wieder
- Ein Besuch ist für die nächste Zeit ausreichend
- War nett und in ein paar Jahren ist es sicherlich ein neues Erlebnis
- Ich weiß nicht wann ich wieder komme
- Es verändert sich ja nix, da muss man nicht zu häufig reingehen
- Irgendwann kommen wir sicher mal wieder her
- Eventuell noch mal in zeitlichem Abstand
- Für den ersten Moment ist das Wissen aufgefrischt
- In wenigen Jahren verändert sich doch einiges
- Kann man nach einer gewissen Zeit sicher mal wieder besuchen!
- Mit zeitlichem Abstand ggf. wieder interessant
- Nächsten Sommer
- Vielleicht in ein paar Jahren
- Vielleicht in ein paar Jahren erneut oder im Sommer
- Vielleicht in einiger Zeit mal wieder, andere Themenschwerpunkte (falls möglich)
- Vielleicht mit zeitlichem Abstand um die Fortschritte und Entwicklung des Projekts zu erfahren
- Vielleicht wieder in 1 bis 2 Jahren
- Alleine reicht einmal in nicht allzu schnellen Abständen
- Besichtigung vielleicht in ein paar Jahren wieder
- In 5-10 Jahren wieder.

21x Interessantheit der Ausstellung

- 2x Es war sehr interessant
- 2x Interessante Ausstellung
- Auch für unsere Kinder interessant
- Da sie sehr interessant war
- Die Ausstellung war interessant, jedoch würde ich sie nicht in naher Zukunft

erneut besuchen, da es vermutlich dann etwas langweilig sein würde.

- Durchaus sehr interessante Stationen
- Einige Dinge waren sehr interessant
- Einmal reicht, außer mit Besuch, den die Ausstellung interessiert
- Es war an sich eine gute Ausstellung, jedoch hat sie nicht meinem Persönlichen Interesse entsprochen.
- Es war interessant und es gab viele Dinge, über die Ich mich nicht informiert habe.
- Ich fand es sehr interessant und abwechslungsreich
- Interessant
- Interessant und man kann beim ersten Mal nicht alles aufnehmen
- Interessante Eindrücke die man eventuell weiter vermitteln könnte
- Interesse besteht
- War hoch interessant.
- War sehr interessant
- Weil die Ausstellung interessant ist.
- Weil es abwechslungsreich und interessant war

18x Wenn es neue Inhalte gibt/Man kennt die Inhalte schon

- 2x Wenn's was Neues gibt
- Andere Themen
- Da es keine Wechselausstellung ist, kennt man den Inhalt schon.
- Dann weiß man alles schon
- Dazu bräuchte es Wechselausstellungen
- Ich hoffe auf den Ausbau des Baumwipfelpfads und des Turmes, da geht noch was,!!!
- Ich kann mir vorstellen, eine abgewandelte Variante der Ausstellung anzusehen.
- Ich warte, bis es etwas Neues gibt
- Ich weiß ja jetzt was da ist
- Ich wünsche mir eine laufende Veränderung und neue Themen Gebiete mit spezialisierter Ausführung
- Mal sehen was sich mit der Zeit verändert
- Möchte wissen, ob Anregungen umgesetzt wurden.
- Vielleicht wenn es wieder was Neues zu sehen gibt
- Wechselnde Veranstaltung ja
- Wenn die Ausstellung wechselt, ja
- Wenn es neue Informationen gibt

- Wenn neue Dinge dazu kommen ja sonst fehlen die neuen Informationen
- Wenn sich die Ausstellung verändert ist es eine Überlegung wert, sonst eher nicht

14x Alles gesehen/genug Informationen erhalten

- 2x Wir haben ja schon alles gesehen
- Einmal hin, alles gesehen
- Einmal reicht denke ich
- Für mich reicht die Info
- Habe die Ausstellung recht intensiv angeschaut und erwarte bei nächsten Mal nicht viel mehr Neues.
- Ich denke einmal gesehen reicht aus
- Ich habe es ja gesehen
- Ich habe schon alles gesehen
- Ich kenne den Inhalt jetzt schon
- Info reicht
- Weil ich schon alles kenne
- Wenn man es einmal gesehen hat, ist die Erwartung eigentlich erledigt.
- Wir wohnen am Rand des Südschwarzwalds und sind von daher mit den angesprochenen Themen vertraut. Trotzdem war die Ausstellung ein Gewinn für uns.

14x Unzufriedenheit mit bestimmten Aspekten der Ausstellung

- Baumwipfelpfad war geschlossen.
- Die Luft war leider nicht so gut in der Ausstellung.
- Etwas Zuviel digitale Information.
- Für mich war der erste Raum mit dem Film sehr beklemmend
- Insgesamt fand ich es etwas düstere Stimmung
- Mehrsprachige Informationen schrecken ab und zerstören das beruhigende Waldgefühl
- Mir ist es zu medial. Ein paar Ausblicke in den Wald, die Natur wären schön
- Platz- und Raumangst
- Schade, dass nicht einmal Objekte wie die Bäume echt sind
- Sehr medial
- Sehr schlechte Luft!
- Skywalk war nicht offen
- Thema Mensch und Wald fehlt. Sie haben vom Holz gelebt die Waldbauern.

- Zu viel Technik.... spart man Strom? Mit diesen Bildschirmen?

14x Zeitgründe

- Erwachsene und wir haben noch mehr Zeit
- Es war gut aber ich weiß nicht wann ich die Möglichkeit habe wieder zu kommen
- Faktor Zeit
- Ich weiß nicht ob ich nochmal die Zeit finden kann hier her zu kommen
- Ich weiß nicht ob wir Zeit haben
- Man müsste einfach Zeit mitnehmen, mit Kindern ist es eher schwierig
- Mit mehr Zeit
- Wegen Zeitmangel
- Wenn es bei uns möglich ist
- Wenn ich eine günstige Zeit dazu finde
- Wenn man die Zeit findet, ist es ein guter Ort um sich zu entspannen.
- Zeit / andere Ziele
- Zeitaufwand ist zu groß
- Zeitlich schwierig

12x Unsicher

- 6x Weiß nicht
- 4x Vielleicht
- Es ist nicht sicher ob ich die Ausstellung nochmal besuche
- Kann ich im Moment nicht beurteilen

8x Zu geringer Informationsgehalt/nichts Neues erfahren

- Das meiste war mir bekannt
- Hab nicht viel Neues erfahren obwohl ich erst 12 bin
- Ich lebe im Schwarzwald - vieles ist mir bisher schon bekannt
- Informationen bleiben an der Oberfläche, also eher für Kinder
- Keine neuen Erkenntnisse
- Nach Abschluss des Durchgangs stehen mir nicht sonderlich viele neue Informationen beiseite.
- War jetzt nicht so überragend und informativ, dass ich unbedingt nochmal hinmuss.
- Wenig Neues

7x Bereits da gewesen

- 4x War da
- 2x War schon zum zweiten Mal hier.

- Schon oft hier gewesen

6x Weiterempfehlung der Ausstellung

- Empfehle es weiter
- Gebe es an unsere Kinder weiter, die bestimmt auch hierherkommen
- Werde die Ausstellung weiterempfehlen
- Werde es allen weiterempfehlen und dann nochmal besuchen
- Werde es auf jeden Fall weiterempfehlen
- Wir werden es auf jeden Fall weiterempfehlen

5x Möchte lieber in die Natur gehen

- Bin am liebsten direkt im Wald und nicht in einer Ausstellung darüber. Habe die Woche über schon genug Bildschirme um mich herum
- Erkunde den Schwarzwald jetzt lieber live
- Es gibt ja noch viele Dinge, die man hier unternehmen kann.
- Wald in natura sagt mir mehr, zum Beispiel mit einem Ranger.
- Wald in natura sagt mir mehr.

3x Langweilig, uninteressant

- Manchmal bisschen langweilig
- Weil manche Sachen langweilig waren.
- Wenn ich mehr für den Wald interessieren würde schon

3x Zu viel los, lange Wartezeit, sollte nichts kosten

- Zu viel los
- Wir haben die Region neu für uns entdeckt. Schade ist nur, dass obwohl heute wenig los ist wir 50 min warten mussten, an stark besuchten Tagen kann das abschrecken. Ein spontaner Besuch ist so fast unmöglich.
- Nationalparkzentrum sollte kostenfrei angeboten werden

2x Wetterabhängig

- Bei schlechtem Wetter würde ich wiederkommen, bei Sonnenschein eher nicht.
- Vielleicht bei Regentagen

13x Sonstige Gründe

- Bei Gelegenheit würde ich die Ausstellung nochmal anschauen.

- Falls ich spontan Lust habe, wenn ich wandern gehe
- Für meine Masterarbeit
- Ging so
- Ich komme sicher wieder
- Ich muss die Eindrücke erst einmal verarbeiten, bevor ich weiß, ob weitere Besuche erfolgen werden.
- Ich plane nicht zu weit voraus
- Je nach Lust
- Privat
- Trage nicht gerne Maske, wenn dies nicht vom Gesetzgeber vorgeschrieben ist
- Zwei Mal ist immer gut!
- Wir waren heute mit meinem 89-jährigen Vater in der Ausstellung - es reichte nicht immer seine Geduld
- Wir waren mit unseren Kindern da, irgendwann ging ihnen aber die Geduld aus.

Wiederholungsbesuch unwahrscheinlich bzw. nein:

Begründung

Frage 39. Bitte begründen Sie das kurz:

Nein, weil

(54 Personen, n=60 Angaben)

13x Alles gesehen/genug Informationen erhalten

- Alles gesehen
- Bringt mir keine weiterführende Information/ Erlebnisse über das echte Erleben in der Natur hinaus bzw. zu banaler Informationsgehalt
- Die Ausstellung wäre sonst sehr langweilig da man die Inhalte und Themen schon kennt.
- Die heutige Information hat mir gereicht
- Es gibt keine Wechselausstellungen. Informationen waren reichhaltig.
- Ggfs. bei Ausbau, aber ansonsten war es auch viel auf einmal, dass viel nicht beibehalten werden konnte.
- Habe heute alles gesehen
- Ich habe heute ausreichend Informationen gesammelt
- Keine Wechselausstellung
- War schön, aber ähnlich einem Film im Kino geht man ja eher selten 2-mal in den gleichen.
- Weiß alles schon und denke nicht, dass was Neues hinzukommt (in der Ausstellung)
- Wir empfehlen sie weiter
- Wir haben jetzt alles schon gesehen

10x Entfernung

- Ich wohne nicht hier in der Gegend
- Ich wohne weit weg (Hamburg)
- Ich wohne zu weit weg. Besser für Kinder
- Kein künftiges Urlaubsziel
- Urlaub nur einmal in der Region
- Weite Anreise
- Wohne nicht in der Nähe
- Wohne nicht in Deutschland
- Wohne über 1000 km entfernt
- Zu lange Anreise

10x Unzufriedenheit mit bestimmten Aspekten der Ausstellung

- Gründe bereits genannt. Geruch, Beleuchtung u. Dieses Schwarze = beängstigend
- Habe mich maßlos über Ihre Einlassrituale geärgert.
- Ich anfassen und keine Filme aus der virtuellen Welt, echtes Leben statt YouTube
- Konzept des Einsperrens ist sehr beängstigend
- Mir ist die Ausstellung zu techniklastig.
- Raum der Stille, wie peinlich
- Sprachliche Ergüsse für Intellektuelle Dünnbrettbohrer.
- Wie schon gesagt zu pathetisch die Musik und zu philosophisch und einschläfernd die gesprochenen Texte
- Zu viel hat nicht funktioniert.
- Zuviel optischer reize und dann kommt nicht viel

7x Zu geringer Informationsgehalt/nichts Neues erfahren

- Gutes Stimmungsbild des Waldes durch eindrucksvolle Filme und Musik, aber nur sparsamer und unkritischer Informationsgehalt. Für 50 Millionen hätte man eher Schulpädagogik machen können statt so viel Betonmasse in den abgeholzten Wald
- Keine aktuellen Themen und Informationen
- Nichts Neues.
- Viel Geld verpulvert für wenig Information.
- War okay, Exponate schön gemacht, aber nichts wirklich Neues erfahren.
- Wenig Neues für die investierte Zeit und Geld.
- Wissen über den Nationalpark war bereits vorhanden und über die Natur und den Wald durch Studium und ehrenamtliche Tätigkeit. Trotzdem war die Ausstellung sehr unterhaltsam und sehr schön und aufwendig gemacht und es macht Spaß

5x Langweilig, uninteressant

- Ist mir zu langweilig
- Keine für mich interessante Information
- So interessant ist es jetzt auch für mich

- Weil es langweilig war
- Zu viel Vorlauf für zu wenig Interessantem

3x Lieber in die Natur gehen

- Der Beton Technikkomplex ist für mich irrelevant, ich hole mir die Informationen und Optik real aus dem Wald/Natur.
- Ich bevorzuge die Wissensvermittlung draußen in der Natur
- Man könnte auch einfach im Schwarzwald spazieren um den Wald zu erleben

8x Keine konkrete Angabe der Gründe

- 3x Einmal reicht
- Ich habe die Ausstellung besucht und sehe keinen Grund das wieder zu tun, es sei denn in der Zukunft wenn ich Kinder habe und in der Gegend bin
- Mehrmaliger Besuch nicht notwendig
- Nochmal muss nicht sein.
- Warum sollte ich?
- Zeitverschwendung

4x Sonstige Gründe

- Bin zu alt
- Ich arbeite hier
- Von der zu erwartenden Technik wäre ich jetzt eingeweiht.
- Zu teuer

Frage 43. Möchten Sie uns sonst noch etwas sagen?

Hier ist Platz für Anmerkungen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge:

(688 Personen, n=973 Angaben)

471x Lob gesamt

271x Positives Feedback, allgemeine Aussagen gesamt

234x Allgemeines Lob

- 25x Weiter so
- 20x Toll
- 12x Sehr schön
- 11x Super
- 10x Tolle Ausstellung
- 8x Sehr gelungen
- 7x Informativ
- 6x Ganz tolle Ausstellung
- 6x Interessant
- 5x Alles gut
- 5x Alles super
- 5x Sehr toll
- 3x Alles ok
- 3x Alles Prima
- 3x Alles top
- 3x Gelungen
- 3x Großartig
- 3x Sehr informativ
- 3x Sehr interessant
- 2x Alles bestens
- 2x Alles wunderbar
- 2x Bin begeistert
- 2x Fantasiervoll
- 2x Sehr cool.
- 2x Tolles Erlebnis
- 2x Wunschlos glücklich
- Absolut beeindruckende Ausstellung
- Alles sehr gut
- Alles tip top
- Alles war gut
- Bereichernd
- Bin sehr beeindruckt!
- Cool
- Das macht Lust auf Natur.
- Die Ausstellung finde ich sehr gut
- Ein angenehmer Aufenthalt
- Ein wirklich schönes Haus
- Eine der besten Ausstellungen
- Eine sehr außergewöhnliche Ausstellung
- Eines der besten Zentren, in denen ich je war
- Einmalig gemacht.
- Enorm viel Wissenswertes

- Es hat großen Spaß gemacht
- Es hat uns sehr gut gefallen
- Es ist einfach wunderschön
- Es ist toll das so ein Zentrum entstanden ist
- Es war ein sehr schöner Besuch
- Es war eine sehr gute Ausstellung
- Es war richtig schön!
- Faszinierende Ausstellung
- Genial gemacht!
- Genial umgesetzt
- Geniale Ausstellung
- Gesamturteil sehr gut
- Glückwunsch an alle
- Gut
- Hab mir die Anreise etwas länger war es hat sich auf jeden Fall gelohnt
- Habe den Bau im TV verfolgt und bin (war) begeistert
- Hat sich sehr gelohnt!
- Hat Spaß gemacht
- Hat uns Freude bereitet
- Hier kommt man gern her, um Zeit zu verbringen
- Ich bin verzaubert und begeistert
- Ich freue mich als Aufsichtsrat der RTG und Oppenauer Stadträtin über diese schöne und beeindruckende Ausstellung
- Ich komme gerne im Sommer wieder
- Kurzweilig
- Kompliment an alle die daran mitgewirkt haben
- Kompliment!
- Viel Erfolg für dieses grandiose Haus
- Viel Erfolg und viele interessierte Besucher
- Viel Erfolg weiterhin und dass die Besucher sich Gedanken machen mit der Vergänglichkeit so wie in der Natur
- Mir hat es gefallen
- Mit viel Spaß
- Nie langweilig
- Prima kurzweilig
- Sehenswert
- Sehr gut erklärt
- Sehr gut gefallen
- Sehr gute Erfahrung
- Sehr gute Zusammenfassung
- Sehr kurzweilig
- Sehr sauber
- Sehr schöne Erfahrung
- Sie leisten sehr gute Arbeit
- So macht Lernen Spaß
- Spannend
- Toll so etwas vor der Haustür zu haben.
- Toller Ort
- Total begeistert
- Transportiert viel Herzblut
- Überwältigend

- Unser Besuch war sehr angenehm
- Voll auf zufrieden
- Vorbildlich
- War sehr zufrieden
- War top!
- Weltklasse
- Wir freuen uns schon auf unseren nächsten Besuch...
- Alles Gute weiterhin
- Bin sehr froh, dass es den Park gibt und hoffe auf weitere Akzeptanz
- Wir finden die Ausstellung total gelungen
- Wir haben mit großem Spaß die Ausstellung gesehen
- Wir sind fasziniert
- Wir waren von der kompletten Ausstellung begeistert.
- Wissensreich

37x Dank

- 10x Vielen Dank
- 9x Danke
- 3x Danke
- 2x Dankeschön
- Danke alles perfekt
- Danke bin sehr zufrieden
- Danke für die tolle Einrichtung
- Danke war sehr schön
- Danke, auch für die tolle Einführung
- Herzlichen Dank für diesen wunderschönen und zauberhaften Ort
- Herzlichen Dank
- Sehr großen Dank den Machenden und Betreuenden
- Vielen Dank für die ganze Mühe und Ihr Engagement
- Vielen Dank für die tolle Ausstellung
- Vielen Dank für die tollen und interessanten Stationen
- Vielen Dank für diese tolle Ausstellung!
- Vielen Dank für Ihre Arbeit

153x Lob für die Ausstellung gesamt

48x Gestaltung, Struktur, Inhalte und Aufbau der Ausstellung

- 2x Toll gestaltet
- 2x Tolles Konzept
- 2x Perfekt
- Modern gestaltet
- Den Stillerraum fand ich auch unglaublich schön und wohlrig
- Der Raum der Stille im Anschluss war dagegen richtig wohltuend
- Zum Schluss der Ruherraum mit Blick in den Wald - Klasse!
- Raum der Stille

- Barrierefrei
 - Barrierefreiheit ist erstklassig
 - Ansprechen von Gefühlen
 - Ansprechend
 - Ausstellungstechnik ist großartig!
 - Besondere Atmosphäre
 - Besonders toll war der Bereich zwischen den Pilzwurzeln
 - Die Cartoons waren schön, vor allen Dingen für unsere Kinder
 - Die kleinen Gucklöcher auch nach draußen in den Wald haben mir sehr gut gefallen
 - Die Tiere und Pflanzen zu suchen und eine Kurzinfo dazu fand ich schön
 - Farben und Material der Sitzsäcke sehr gut gefallen
 - Fotos zum Selbermachen am Schluss sind einfach zum Todlachen witzig!
 - Ganz toll waren die Tafeln, die man mit Auflegen der Hand aktiviert!!
 - Geheimnisvoll gestaltet
 - Genial fand ich den letzten Raum mit den weißen Pilzgeflechten und der animierten Tiere darin
 - Interessanter Einblick in die „Unterwelt“ des Waldes
 - Alles sehr stimmig
 - Alles wurde wissenswert, mit Liebe zum Detail und auf vielfältige Weise ansprechend gestaltet
 - Konzept ist super
 - Kreativ
 - Liebevoll in die Natur eingebettet!
 - Lohnenswerte Ausstellung mit viel Liebe zum Detail und hilfreichen Informationen
 - Schön aufbereitete Ausstellung!
 - Schön gestaltet
 - Schön: Mit Herz gemacht
 - Schöne Atmosphäre
 - Sehr ansprechend
 - Sehr attraktiv
 - Sehr fantasievoll gestaltet
 - SEHR liebevoll gestaltet
 - Sehr schön gestaltet
 - Sehr schöne Ausstellung
 - Stimmung magisch
 - Stimmungsvolle Ausstellung!
 - Tolles Spiegellabyrinth
 - Viele beeindruckende Details
 - Visualisierung
- 43x Keine Verbesserung notwendig
- 16x Keine
 - 8x Nein
 - 3x Ich habe keine Verbesserungsvorschläge
 - Also hier muss nichts verändert werden
 - Die Begeisterung ist gerade so groß, dass mir im Moment nichts einfällt

- Es gibt nichts zum Verbessern denn es war sehr, sehr schön
 - Fällt mir im Moment nichts ein
 - Habe keine Wünsche oder Verbesserungen!
 - Ich habe keine Verbesserungsvorschläge
 - Kann man nicht besser machen
 - Keine Beanstandung
 - Keine konkreten Vorschläge
 - Keine Verbesserung
 - Keine Verbesserungsvorschläge
 - Könnte nichts besser machen
 - Momentan fallen mir keine ein, war überwältigt
 - Nein, alles cool
 - Nein...ich habe mich im Buch eingetragen
 - Verbesserungsvorschläge gibt es keine
- 20x Interaktivität und einzelne Stationen
- 3x Interaktiv
 - Neu waren der Überflug und die weißen Seiten zum Umblättern
 - Das Buch fand ich sehr super
 - Tolle Buchinstallation, auch für andere Themen nutzen!
 - Die Buchanimation hat mir sehr gut gefallen
 - Die Bücher waren wunderbar
 - Die lebendigen Bilderbücher
 - Animationen waren sehr gut gemacht
 - Interaktiven Elementen der Ausstellung sehr begeistert
 - Regt zur Interaktion an
 - Technik hat mich fasziniert
 - Schöne neue interaktive Museumsform für Alt und Jung
 - Besonders gut hat mir die Darstellung mit neuer Medientechnik gefallen
 - Geniale Technik
 - Mit allen Sinnen erfahren und auch die Jüngsten dabei ansprechen, dass es überhaupt nicht langweilig wurde
 - Fand sehr schön, dass die Technik immer funktioniert hat
 - Es hat sehr viel Spaß gemacht die Dinge auszuprobieren und zuzuhören
 - Toll auch der Flug über den Nationalpark
- 17x Familien-, Kinderfreundlich und generationenübergreifendes Konzept
- Ein Superangebot für Kinder, Schüler, alle Erwachsene
 - Familienfreundlich
 - Nein ein super tolles Erlebnis besonders mit Kindern
 - Für die ganze Familie
 - Für Familien sehr zu empfehlen!
 - Für jedes Alter etwas
 - Für Kinder sehr gut
 - Genial ... für alle Generationen
- Insgesamt ist es für Kinder interessanter als für Erwachsene
 - Sehr gelungene Ausstellung, bei der man auch Kindern die Natur nahebringen kann
 - Sehr schön für Kinder
 - Toll für alle Altersgruppen
 - Toller Familienausflug
 - Unsere Enkelkinder waren restlos begeistert
 - Viel Wissenswertes auch für Kinder
 - War Bombe für Kinder
 - War magisch, selbst für unsere 2jährige
 -
- 9x Weiterempfehlung der Ausstellung
- Ausstellung ist zu empfehlen
 - Ein außergewöhnliches Museum, das ich jederzeit weiterempfehlen kann
 - Ein Muss für Alle!
 - Es war ein angenehmer und empfehlenswerter Besuch
 - Ich war sehr beeindruckt und werde diese Ausstellung mit Nachdruck weiterempfehlen
 - Sehr empfehlenswert für Schulklassen
 - Werde mit unseren zwei ältesten Enkeln sicher wiederkommen
 - Wir werden mit unseren Gästen diese grandiose Ausstellung auf jeden Fall besuchen
 - Würde ich weiterempfehlen
- 6x Erwartungen übertroffen
- 2x Überraschend
 - Ausstellung hat Erwartungen übertroffen
 - Die Ausstellung hat mich überrascht und begeistert!
 - Hat unsere Erwartungen total übertroffen
 - Es war unerwartet wirklich großartig, hatte es mir deutlich weniger unterhaltsam vorgestellt Informationen zu bekommen
- 4x Didaktische Aufbereitung/Vermittlung
- Sensationelle Ausstellung mit unglaublichen Ideen zur Wissensvermittlung
 - Museumspädagogik vom Feinsten!
 - Didaktisch hervorragend aufgebaut
 - Museumspädagogisch sehr innovativ
- 6x Sonstige konkreten Angaben
- Das Gehen auf dem Boden ist sehr angenehm darauf
 - Es ist toll, dass man so viel für eine Ausstellung investiert hat
 - Man muss ja nicht alle hören oder lesen, die Tafeln bieten eine gute Auswahl und man kann sich interessante Informationen herausuchen
 - Toll, immer nur 10 Personen pro 10 Minuten. Entspannt und entzerrt

- Tolle Führung
- Überbrückung der Wartezeiten mit Countdowns

47x Lob für das Nationalparkzentrum gesamt

19x Architektur

- 4x Tolle Architektur
- Architektur des Gebäudes
- Eine tolle Atmosphäre schafft auch die Architektur des Gebäudes
- Gebäude ist sehr beeindruckend!
- Ich finde das Haus an sich sehr schön
- Ich freue mich über die gelungene Verbindung von Architektur, Natur und Informationen/ Unterhaltung
- Interessante Architektur
- Klasse Architektur
- Phantastische Architektur und Ausstellung
- Schöne Architektur
- Sehr gelungene Architektur
- Sehr schönes Haus, das sich gut in die Landschaft einfügt
- Spektakuläre Architektur
- Tolles Haus
- Wunderschöne Ausstellung & Architektur!!!
- Wunderschönes Gebäude

14x Nationalparkzentrum allgemein

- Die Eintrittspreise finde ich in Ordnung
- Freier Eintritt aufgrund der Bonus Card ist sehr genial!
- Positiv Schwarzwald Plus karte
- Die Lage, finde ich wirklich klasse
- Die Liebe zum Schwarzwald, zur Flora und Fauna, die Bedeutung der Natur auch für den Menschen, die Bedeutung jedes kleinsten Organismus
- Eine super Idee um die Natur den Menschen zu zeigen und wie wichtig es ist diese zu erhalten
- Das ist ein sehr schönes Besucherzentrum
- Es ist ein ganz wunderbares Museum entstanden
- Es ist schön, dass es solche Einrichtungen gibt. Es wird leider viel zu wenig für die Umwelt im Speziellen für den Erhalt und deren Entwicklung gemacht. Gerade im Kindesalter sollten die Eltern im Allgemeinen mehr dafür tun
- Ganz fantastische Anlage
- Gelungene Institution
- Ich finde es gut, dass es diese Einrichtung gibt und wir uns dadurch unserer Umwelt und Verantwortung bewusst werden
- Perfekter Standort für ein solches Zentrum

- Sehr eindrucksvolles Nationalparkzentrum

7x Aussichtspunkte

- Skywalk und der Aussichtsturm genial
- Turm
- Die Brücke und der Turm mit seiner Aussicht sind ein Highlight!
- Die Aussicht auf dem Turm ist spektakulär
- Brücke
- Freigang und der Aussichtsturm sind toll
- Freigelände ist sehr beeindruckend

7x Team und Mitarbeiter

- Der spontane Vortrag eines Mitarbeiters war toll
- Die Freundlichkeit der Mitarbeiter kam uns sehr entgegen
- Gleichwohl haben Sie viele kundige Mitarbeiter in der Ausstellung, die freundlich und kompetent Auskunft geben
- Hilfsbereite Mitarbeiter mit fundierten Informationen
- Super freundliches und kompetentes Personal
- Total nettes Personal
- Zwei freundliche Mitarbeiter (sehr)

502x Kritik, Wünsche und Verbesserungsvorschläge gesamt

254x Kritik, Wünsche und Verbesserungsvorschläge zum Nationalparkzentrum

70x Gastronomisches Angebot gewünscht gesamt

52x Gastronomisches Angebot: Wunsch nach einem Café

- 25x Café
- 5x Gastronomie
- 5x Bewirtung
- 3x Imbiss
- Bistro
- Kiosk
- keine Möglichkeiten etwas zu essen oder trinken zu kaufen
- Restaurant sollte offen sein
- Essen kaufen
- keine Gastronomie oder sie war nicht geöffnet und ich habe sie übersehen
- Leider gibts nicht einmal eine Brezel oder ähnliches zu essen
- Möglichkeit Getränke und Snacks zu bekommen
- 2x Kaffee
- Einen Kaffee hätten wir gerne im Anschluss noch getrunken
- Es wäre schön, wenn man einen Kaffee trinken könnte
- Gerne hätte ich einen Kaffee getrunken und ein Stück Kuchen gegessen
- Kuchen

18x Getränkeautomat, Trinkbrunnen gewünscht

- 6x Getränkeautomat
- 2x Wasserspender
- Stand mit Wasser, eventuell auch gesponsert
- Wasser Zapfstelle in Ausstellung fehlt
- ggf. Wasserspender im Ausstellungsbereich
- Es gab nichts zu trinken
- Getränke im Warteraum
- Kein Angebot für Getränke wegen Corona finde ich gravierend schlecht
- keine Getränke
- Schade, dass die Erfrischungsbar geschlossen war: Es ist sehr warm im Zentrum
- Trinkmöglichkeiten im Museum
- Wasserbrunnen oder ähnliches

42x Mehr Toiletten in der Ausstellung gewünscht

- 3x Mehr Toiletten
- 2x WC in der Ausstellung
- Ein paar mehr sanitäre Anlagen
- Ein WC in der eigentlichen Ausstellung wäre entspannter
- Eine Toilette in der Ausstellung fehlt. Gerade für Kids
- Eine Toilette in der Ausstellung habe ich vermisst
- Eine Toilette in der Ausstellung wäre gerade für kleine Kinder wichtig
- Eine Toilette in der Ausstellung wäre gut
- Eine weitere Toilette in der Ausstellung
- Es fehlen sanitäre Einrichtungen innerhalb der Ausstellung
- Es fehlt definitiv und zu 100% eine Toilette in der Dauerausstellung, vor allem für Kinder
- Es fehlt die Möglichkeit zwischendurch auf die Toilette zu gehen
- Es müsste noch eine Toilette in der Ausstellung sein!
- Ich war mit kleinen Kindern hier, als die dann mal mussten, war das ein Problem
- In der Ausstellung fehlt eine Toilette, man muss immer die Ausstellung ganz verlassen, um zur Toilette zu gelangen und dann wieder von vorne mit der Ausstellung beginnen
- In der Ausstellung gibt es keine Sanitären Anlagen
- In der Ausstellung wäre eine weitere Toilette toll gewesen, da wir mit Kindern unterwegs waren
- Keine Toilette im Ausstellungsbereich
- Klo im Ausstellungsbereich
- Klo im Museum
- Leider während der Ausstellung keine Möglichkeit zur Toilette zu gehen
- Möglicherweise eine Toilette in der Ausstellung
- Sanitäre Anlage und ggf. Wasserspender im Ausstellungsbereich
- Sanitäre Anlagen fehlen in dem Ausstellungsbereich
- Toilette im Ausstellungsbereich fehlt
- Toilette im Ausstellungsbereich wäre gut
- Toilette in der Ausstellung fehlt
- Toiletten im Ausstellungsbereich würden es etwas entspannter machen
- Toiletten im Ausstellungsraum
- Toiletten in der Ausstellung wären gut, dann würde man vielleicht länger drinbleiben. Oder ich habe sie nicht gesehen
- Toiletten in der Ausstellung

- Toiletten während des Rundgangs wären wichtig, insbesondere wenn man mit kleinen Kindern unterwegs ist
- Toiletten Zugang in der Ausstellung
- Zum Besuch des WC muss man die Ausstellung verlassen
- WC im EG wäre gut
- WC während des Durchgangs
- Wenigstens eine Toilette auf der Mitte der Ausstellung wäre empfehlenswert
- Wir haben gar kein san. Anlagen gesehen
- Keine Papiertücher im WC

29x Einlass, Zeitfenster und Wartezeit

- Dann mussten wir, obwohl wir pünktlich auf die Minute gekommen waren, 7 Minuten warten, bis wir reindurften. Das war sehr schlecht getimet
- Das Warten auf den Einlass und nach dem Drehkreuz erzeugen in Summe das Gefühl im Europapark zu sein: man bezahlt fürs Warten
- Der Anfang mit den Wartezeiten war etwas störend, aber nicht schlimm
- Der Einlass etwas mühsam. Warten, ...an der Kasse, ...bis die Ausstellung Einlass gewährt ...an der Tür bis man den Film sehen kann. Am Anfang der Ausstellung war eine Mitarbeitende, die auf Tag/Nacht etc. kurz hingewiesen hat. Das war hilfreich
- Der Start (vor den Ausstellungen) ist etwas unübersichtlich (Eingehzeiten)
- Es ist einerseits schön, dass die Ausstellung nicht überfüllt ist, andererseits finde ich es schade, dass ich mindestens morgens bzw. einen Tag vorher den Besuch und auch die Uhrzeit planen muss
- Etwas strikt organisiert
- Die 10 Minuten Einlasszeiten sind eine Zumutung
- Die rigorose Einhaltung der Zeitfenster fand ich etwas kleinkariert zumal in der Gruppe davor noch Kapazitäten waren. So haben wir gewartet
- Einfachere Handhabung beim Einlasszeitfenster
- Es war uns nicht bewusst, dass es für die Ausstellung Zeitfenster gibt. Wartezeit 1 Stunde
- Habe nicht ganz verstanden, weshalb der Eintritt getaktet wird. Wäre gut, wenn dies erklärt würde. Hat ein bisschen den Hauch von Europapark
- Das Kino vor dem Eintritt verführt zu längerem Verweilen, sodass die Eintrittszeit überschritten wird und man erneut zum Counter muss

- Laufende Zeit steht im Widerspruch zum Ziel Zeit nehmen
- Mehr auf die sehr engen Eingangszeiten nach dem Ticketkauf aufmerksam machen
- Menüführung am Anstehen und dem Stehen. Erst nach Erklärung habe ich es verstanden
- Nach 9 Minuten Verspätung der Ticketpreis Ersatzlos entfällt. Das ist unverschäm
- Ohne Hilfe einer Mitarbeiterin wäre ich nicht pünktlich in die Ausstellung gekommen Durch Einschließen des Rucksacks war auch die Fahrkarte nicht verfügbar - Eingang zu schwierig
- Sehr lange Wartezeit, um in die Ausstellung zu kommen, eine Stunde
- Time Slot vor dem Eintritt war nicht gut, wir haben 7 Minuten vor verschlossener Tür stehend gewartet
- Unnötiges Warten vor dem Ausstellungsraum. Hinweis für Kinobenutzung bis Einlass wäre gut
- Wartezeit am Eingang medial überbrücken
- Möglichkeiten wie die Wartezeit verkürzt werden kann
- Etwas zum Entdecken für Kinder im Wartebereich, beispielsweise Tierspuren
- Wartezeit außerhalb der Schranke damit das Kino genutzt werden kann bzw. selbst entschieden werden kann
- Wartezeit vor Start ungewöhnlich, ggf. mit Einlasszeitraum abstimmen
- Wartezeiten am Eingang sind unnötig
- Wartezeiten sind „blöd“ an der Kasse sollte das gesagt werden
- Wenn man morgens kommt, dass man ein Ticket am Eingang ziehen könnte, um dann ein Ticket früher zum Einlass bekommt

26x Parkplatzsituation - Erreichbarkeit - Parkgebühren

12x Parkgebühren

- Die Parkgebühr ist sehr überhöht
- Die Parkplatzgebühren sind schon heftig. Das ist Absicht, aber wenn man keine Wahl hat
- Die Parkplatzgebühren sollten teilweise mit der Eintrittskarte verrechnet werden
- Die Parkraumbewirtschaftung ist daneben
- Eintritt wäre angemessen, wenn nicht noch sechs Euro Parkgebühren hinzukämen

- Ich finde es unverhältnismäßig, für den Kauf der Tickets (innerhalb von 15 Minuten) eine Parkgebühr bezahlen zu müssen
- Ich finde es zu teuer für einen kurzen Besuch hier oben
- Parkgebühr erfährt man erst am Kassenautomat
- Parkgebühren bei Museumsbesuch bitte erlassen
- Parkgebühren zu hoch für Besucher der Ausstellung
- Parkplatzgebühren sind ärgerlich
- Wir finden die Parkgebühr für Besucher der Ausstellung zu teuer. Vielleicht kann man das Parkticket beim Kauf eines Tickets kostenfrei entwerfen lassen

9x Parkplatzsituation, Ausschilderung verbesserungswürdig, Anreisemöglichkeiten mit PKW

- Anfahrtswege sind nicht ausgeschildert, was sich bestimmt negativ auf den Besucherstrom auswirkt
- Die Ausschilderung der Parkplätze kann etwas früher sein und nicht erst auf den letzten Drücker
- Eine Ausschilderung zum Nationalparkzentrum aus den anliegenden Straßenkreuzungen wäre hilfreich
- Die Hinweisschilder auf dem Weg von Baiersbronn hierher fehlen!!
- Herrschen oft chaotische Verkehrs- und Parkplatzzustände
- Bitte mehr Parkplätze
- Privater Parkplatz nicht erkennbar, mussten somit Parkgebühren zahlen vor dem Haus kostenfrei
- Für Reisegruppen kein Parkplatz direkt am Haus
- Wenn Busfahrer auch Reiseleiter ist, ist die Lage des vorgesehenen Parkplatzes beschissen

3x Erreichbarkeit mit ÖPNV unklar

- Die Bahn und Busfahrt waren zunächst schwierig, da ich nicht wusste, was für ein Ticket man braucht, der Fahrkartenautomat war nicht intuitiv. Bahn vs. KBV vs. vgl.? Habe nach Recherchen online gefunden, dass das Kombi Ticket des kvg ausreicht Erreichbarkeit mit ÖPNV

- Öffnungszeiten auf die Busse abstimmen z.B. 9.00 Uhr Bus muss man 35 Min bis zur Öffnung warten
- Gerne wären wir mit Bus angereist, doch die Anbindung aus Baiersbronn ist nur alle 2 Stunden möglich. Das ist mir zu unflexibel

2x Sonstiges

- Motorradabstellplätze werden schick
- Wegfall aller PKW – Parkplätze

15x Ticket-Onlinebestellung problematisch und Bezahlmöglichkeit optimieren

- Beim Versuch, Tickets online zu kaufen, gab es keine einfache Zahlungsoption
- Kauf Eintrittskarten online sollte funktionieren
- Online-Ticketing war nicht freigeschaltet obwohl die Wintersaison schon vorbei ist
- Onlinebuchungen würden für Touristen durch Zahlung mit Paypal wesentlich einfacher. Kreditkarten besitzen die Wenigsten
- Die Ticketreservierung war etwas mühselig und auch ein spontaner Besuch ist leider aufgrund fehlender tagesaktueller Tickets nicht möglich
- Das Kaufen der Eintrittskarten etwas umständlich
- PayPal sollte auch eine Option sein
- Reservierung von Karten: Bezahlung mittels PayPal sollte Standard sein
- PayPal Zahlung bei online Reservierung einführen!
- Man sollte nun auch Bargeldloszahlen einführen für die Tickets
- Warum nur Barzahlung möglich aktuell?
- Dass nur Barzahlung möglich war, war etwas überraschend
- Es wäre schön, wenn Sie Gutscheine ausstellen würden
- Hätte gerne einen Gutschein für Eintritte mitgenommen; Wäre ein schönes Weihnachtsgeschenk
- Siehe Onlinebuchung zu kurzfristig

11x Eintrittspreise

- Berücksichtigt sollten bei den Eintrittskarten auch RentnerInnen sein, denn wir sind die Generation, die Wissen weitergibt
- Studenten können auch über 27 nicht viel Geld haben
- Schade, dass Rentner keine Ermäßigung bekommen
- Sonderpreise auch für Rentner

- Radfahrer müssten für die Anreise eine Ermäßigung erhalten nicht nur Personen, die mit dem Bus angereist sind
- Seniorenpreise vermisst
- Da ich Nationalparks für Allgemeingut halte würde ich kostenlosen Eintritt erwarten.
- Eintrittspreis ist zu hoch
- Für das viele Geld eher enttäuscht
- Nochmals Preisgestaltung überdenken
- Wenn Sie möchten, dass viele Menschen etwas über die Natur und ihre Bedeutung erfahren, sollten Sie einen Weg finden, den Eintritt frei zu machen

10x Verbesserung, Verschönern der Außenanlage

- Außenbereich leider zu schade
- Außerhalb einen Waldspielplatz mit Höhlen, Gängen und kleiner Wasserquelle, Hängebrücke, evtl. Seltene Pflanzen außen Bereich
- Ein Tierpark mit heimischen Tieren wäre super
- Flachdächer sind leider nicht begrünt
- Schade, dass der Bau zu kahl ist. Eine Begrünung des Daches wäre angebracht für ein Naturparkzentrum
- Spielplatz
- Dachbegrünung...
- Vesperecke nicht einladend
- Vesperplatz trostlos, kalt leblos
- Vogelsicheres Glas an großen Glasfronten Von der Brücke der Wildnis aus sieht man störende Betonteile

8 x Eingangsbereich/Aufgang von der Ausstellung zu kahl

- Nur der Weg durch das Treppenhaus zurück nach oben ist dann erstaunlich „sachlich“...
- Ausgang (Treppenhaus) sehr trist, vielleicht könnten mehr Bilder aufgehängt werden
- Der Ausgang ist verbesserungswürdig
- Eingangsbereich/Gang/Treppenhaus: zu kahl, zu viel Leerraum, wirkt unfertig und ist nicht lebhaft
- Nach Verlassen der Ausstellung gelangt man in ein Treppenhaus. Die bis zu diesem Zeitpunkt aufgebaute positive Stimmung verpufft augenblicklich. Ich kam mir vor wie im Treppenhaus eines Parkhauses, es fehlten lediglich die Beschriftung für die Etagen. Sehr schade, hier wäre dringend ein wenig Farbe oder weitere Bilder angebracht

- Der Eingangsbereich war erst mal frustrierend: zuerst geht man auf einen Notausgang zu, Frau in grau, da könnte wenigstens ein Foto auf der Tür sein
- Eingangsbereich, Café, Laden einladender gestalten, zu nüchtern, kalte Atmosphäre. Kein Wohlfühlbereich
- Große Eingangsbereiche noch besser nutzen

7x Werbung

- Bitte, bitte macht eure Webpräsenz attraktiver! Ihr scheffelt euer grandioses Licht so dermaßen unter den Scheffel
- Könnte mehr beworben werden
- Mehr Werbung in Weil der Stadt
- Mehr Werbung machen. Wir haben nur durch Zufall davon erfahren, obwohl wir in der Nähe wohnen
- Vielleicht ein Flyer für Flüchtlinge mit einigen grundlegenden Fakten zum Nationalpark
- Werbung im unteren Murgtal zu schwach
- wir sind nur durch Zufall draufgekommen (Architektur) und aufgrund der Durchreise durch den Schwarzwald angehalten und wurden positiv überrascht

6x Turmbesichtigung, Außensteg und Skywalk

- Der Skywalk war witterungsbedingt geschlossen. Darüber waren wir sehr enttäuscht. Er sollte immer geöffnet sein
- Schade, dass der Skywalk aufgrund des Schneefalls nicht begehbar war., Kleiner Gedanke: Wenn der Schneefall für längere Zeit gestoppt hat, einen kleinen „Räumtrupp“ auf den Skywalk schicken, um diesen vom Schnee zu befreien., Ich könnte mir vorstellen, dass gerade im Winter die Baumwipfel bedeckt mit Schnee ein schönes und interessantes Bild für die Besucher ergeben
- Schade, dass der Skywalk bei Schnee nicht begehbar war
- Schade, dass man im Winter den Steg außen nicht nutzen kann
- Ich fände es gut, wenn es auf der Plattform auch Bänke gäbe
- Skywalk auf eigene Gefahr begehbar machen

6x Hinweise und Orientierungs-Hilfe gewünscht

- Konkrete Anleitung beim Ticketkauf wie der Rundgang abläuft
- Es sollte gleich im Eingangsbereich groß informiert werden, was ist umsonst, wo komm ich ohne Eintrittskarte hin
- Hinweis an den Schließfächern kein Essen und Trinken mitnehmen fehlt
- Die Besucher sollten darauf hingewiesen werden das die Eintrittskarte beim Ausgang nochmals benötigt wird
- Erklärungen zum Eingang
- Wenn Hilfe benötigt wird, wenig Möglichkeiten....

4x Personal unfreundlich

- Das Personal an der Empfangstheke war ohne Grund bereits beim Zugehen unfreundlich
- Eine extrem unfreundliche Mitarbeiterin
- Kein Personal das uns hinterher läuft
- Kompetente Mitarbeiter, ist Sterben nur etwas natürliches oder auch etwas erschreckendes?

4x Öffnungszeiten

- 2x Frühere Öffnungszeiten
- Es könnte auch schon ab 9:00 Uhr geöffnet sein
- Montag (Brückentag, 31.10.) wäre schön gewesen, wenn offen gewesen wäre

3x Zu viele Besucher*innen in der Ausstellung/Beschränkung beibehalten

- Besucherbeschränkung durch Corona sollte beibehalten werden!
- In der Ausstellung waren einfach zu viele Leute auf einmal
- Teilweise zu viele Personen gleichzeitig

2x Sonstiges zum Besucherservice

- Eine Person am Empfang/Kasse ist in der Ferienzeit zu wenig
- Telefonische Erreichbarkeit durchgehend

2x Angebot optimieren

- Es fehlen Möglichkeiten für Besuche als Schulklasse... Als Grundschullehrerin wünsche ich mir Ideen für Klassen oder Gruppen, Auch meiner Kollegin fiel dies auf., Wir wollten eigentlich einen Ausflug mit der ganzen Grundschule machen und haben nun diese Idee verworfen. Hier

fehlen Angebote für Klassen. Vielleicht kommen ja noch Ideen hinzu??

- Ich wünsche mir das, dass Potenzial noch weiter ausgebaut wird. Vielleicht auch mit verschiedenen, wechselnden Themenausstellungen. Diese würden zu einem weiteren Besuch einladen

2x Hinweise zum Nationalpark anbieten

- Wanderroute, wo finde ich das Gezeigte in echt
- Evtl. noch auf Erlebnismöglichkeiten im Nationalpark aufmerksam machen

7x Einzelne Hinweise

- Ausbauen und nicht beirren lassen
- Dranbleiben
- Erbau mit Millionen Steuermitteln hat sich nicht gelohnt.
- Es ist noch etwas Raum für Verbesserungen
- Energiesparen: Leinwand am Eingang nicht hochziehen
- WLAN wäre gut
- Warum nicht ein paar kleine Außenstellen mir geklonten Stationen

249x Kritik, Wünsche und Verbesserungsvorschläge zur Ausstellung, - Gestaltung

25x Lautstärke

- Beim Einführungsfilm ist die Sprache manchmal etwas leise und wird mitunter von der Musik überblendet
- Lautstärke Film im Kino zu leise, teilweise auch an den Stationen
- Die Sprechstimme beim Eingangsfilm ist zu leise
- Der Eingangsfilm ist akustisch schwer verständlich - zu leise, wenn Geräuschpegel zu hoch
- Der Kommentator sollte lauter sprechen
- Bei den Infostationen vom sprechenden Wald war der Ton oft sehr leise
- Die Lautstärke der Audiostationen und akustischen Duschen ist zu niedrig
- Die Stimme bei den Erklärungen könnte etwas lauter sein
- Die Stimmen der Erklärvideos sind etwas zu leise und gehen in der Menge unter
- Filme waren stumm?!
- Für Ältere war es zu leise
- Für manche Leute war die Erzählerstimme zu leise, dies würde ich ändern
- Gesprochene Texte im Einzelfall etwas zu leise

- Die Besucher Stimmen übertönen oft die Ansagen
- Hat der Ton nicht funktioniert oder habe ich es falsch bedient? Soll das so sein?
- Kopfhörer wären besser. Teilweise waren zu viele Stimmen in den Räumen
- Mehr Überkopf-Lautsprecher wären wünschenswert
- Lautstärke der Stimmen
- Lautstärke der Texte teilweise zu gering
- Manche akustischen Informationen sind sehr leise
- Manche Stationen (Vogelstimmen) sind nicht ganz so gut zu verstehen, wenn andere Besucher sich unterhalten
- Teilweise sind die gesprochenen Texte im Vergleich zur Hintergrundmusik zu leise und daher schlechter verständlich
- Texte zu leise
- Vogelstimmenorgel steht neben einer lustigen Animation ...durch die vielen Geräusche waren die Vogelstimmen nicht mehr zu hören. Bei noch mehr Publikum muss es noch viel lauter sein
- Wenn viel Besuch dann kann man die Sprachvideos schlecht verstehen...

21x Hinweise/Texttafeln und Beschilderung

8x Hinweise/Texttafeln fehlen

- Große Raumtexte an den Wänden wären daher hilfreich
- Mehr Print Texte wären gut
- Plan in welcher Stufe man sich befindet
- Es wäre gut, wenn die Exponate eindeutig gekennzeichnet wären mit Schildchen z. B. vermeidet falsche Hypothesenbildung
- Infotafeln sind teilweise an der falschen Stelle- man findet die angezeigten Tiere dann nicht
- Im Gang zur Unterwelt gibt es Kästchen mit Tieren. Hier fehlt die Beschilderung
- Wichtig ist, dass alles funktioniert, oder wenn nicht, darüber informiert wird
- Texte an digitalen Screens wirken unwichtiger und es ist schwer eine Hierarchie der Inhalte zu erkennen ist schwer

7 x Beschilderungen/Hinweisschilder

- Schilder im Haus schöner gestalten (mit Holz etc.)
- Beschilderung provisorisch?
- Es sollte Schilder und Piktogramme geben, die zum architektonischen und gestalterischen Niveau des Gebäudes passen

- Richtungsweisungen zum Kino, Turm und weiteren Befindlichkeiten sind sehr zu missen
- Richtungsweisend beim Eintreten - Wegweiser
- Weganweisung zum ersten Film/Turm/Ruheraum
- Schade, dass die Hinweise zum „Raum der Stille“ nur mit Klebestreifen fixiert sind

6x Texte

- 2x Weniger Texte
- Die Texte sind lyrisch, aber ein wenig zu unwissenschaftlich
- Es gibt die Idee, die gesprochenen Texte wie ein Gedicht auf ein schönes Blatt Papier zu drucken. Ich möchte es als Meditation
- Texte ganz auf Bildschirme packen (kleiner oder kürzer)
- Zum Beispiel bei der Vogelperspektive eine Anleitung, die öfter kommt. Ich wusste bei der Aufgabe gar nicht wie es funktioniert

19x Einzelne Gestaltungspunkte anpassen bzw. optimieren (z.B. mehr natürliche Objekte)

- Mehr echte Materialien verwenden als Nachbildungen aus Kunststoff
- Ein paar Pflanzen im Eingangsbereich wären schön und passend
- Wäre toll, wenn die Bäume und Steine in der Ausstellung echt wären, würde besser passen
- Vielleicht könnte man ab und zu nach draußen schauen, die Verbindung nach außen hat manchmal gefehlt
- Raum der Stille ganz ohne Klang ist befremdlich, es wäre toll dort die Klänge des Waldes von außen zu hören!
- Schade, dass sehr viel aus Plastik ist und die natürlichen Rohstoffe nicht verwendet wurden
- Weniger Selbstbespiegelung, mehr Natur
- Mehr Vielfalt an Tieren
- Leider haben Tiere in der Ausstellung gefehlt z.B. das Hermelin. Sogas sollte nicht sein
- Weniger Show, mehr Natur
- Das Suchen der Tiere nervt
- Modelle der künstlichen Tiere, z.B. Salamander sind nicht lebensecht
- Panoramafenster sollte nicht durch Sonnenschutz verschlossen sein!!!
- Bei dem unterirdischen Bereich könnte man auch die Decke mit Spiegel versehen,

würde den Effekt der Unendlichkeit der Wurzeln noch mehr betonen

- Die Soundduschen sind zu nah an den Bildprojektionen. Bei den Videoaufnahmen entstehen starke Unschärfen während des Schwenks
- Die Wandbilder sind teilweise etwas unscharf
- Im ersten Teil der Ausstellung könnte der „Nachtmodus“ (die Veränderung des Lichts) länger anhalten
- Fluchtweg im Raum der Stille führt ins Bodenlose!
- Der Aufbau an weiteren Informationen/Flyern ist schon aber versteckt

18x Verschiedene Sinne ansprechen (Geruch), mehr interaktive Elemente (Vorschläge) und Inhalte

- Der Geruchssinn könnte noch mit einbezogen werden
- Evtl. neue Erlebnisstufe (Gerüche Wärme Kälte)
- Möchte den Duft von Wald riechen
- Wald erleben mit allen Sinnen: hören, spüren, riechen, schmecken
- Wald hat für mich auch was mit riechen zu tun
- Waldgeruch könnte auch eingebaut werden
- Gerne hätte Ich auch noch Geruchserlebnisse und Eindrücke gehabt
- Noch ein paar weitere Tierchen, die man dann aber auch anfassen kann
- Sachen zum Anfassen und in Höhlen und Klettern
- Mitmachen: Klappen öffnen, Schubladen öffnen, Sachen verändern, aufklappen, experimentieren
- Ein paar mehr haptische Stationen wären eine gute Abwechslung zu den vielen interaktiven. Ich glaube das gab es in der alten Ausstellung mehr
- Es wäre schön, wenn es noch mehr Stationen gäbe würde, in der man noch mehr selbst, achten könnte, wie der Vogelflug
- Es wäre cool, wenn man die Tiere streicheln könnte
- Mehr interaktive Stationen
- Mehr interaktive Stationen zum ausprobieren
- Mehr praktisches
- Mehr zum Ausprobieren
- Mehr zum Klettern
- Mehr zum selber machen

18x Kinderfreundlichkeit

- Mehr Aktivitätspunkte mit Bewegungsanreizen für Kinder
- Mehr für Kinder anbieten, Spielplatz außen, Stationen zum Anfassen, Fühlen
- Mehr Interaktivität für Kinder
- Deutlicher zeigen, dass sie kinderfreundliche Cartoons haben
- Ein Kinderfragebogen wäre schön
- Ein Rätselbogen/Rallye für Kinder zum mitmachen
- Wäre schön, wenn für die Kinder Ton bzw. Erzählung dabei wäre
- Ton bei Kindertafeln
- Ausstellung soll nicht nur für Erwachsene, sondern auch für Kinder attraktiv sein
- Manche Interaktive Elemente sind in einer Höhe, die für Kinder weniger geeignet ist
- Falls möglich das Anfassen der Tiere für Kinder beibehalten
- Bei den Erzählbüchern bitte Hocker für Kinder hinzufügen, da sie es sonst schlecht sehen können oder die Eltern sie hochheben müssen
- Für kleinere Kinder niedrige Tische
- Ich finde das es noch mehr für kleine Kinder geben sollte so 3bis5 zum Beispiel ein kleiner Spielplatz
- Im Untergeschoss kann es für Kinder ängstigend sein durch die Dunkelheit und die Geräusche
- Stillmöglichkeit in ruhiger Ecke für Kleinkinder und Baby
- Interessanter für Kinder machen
- Kleine Kinder könnten den langen Gang unter der Erde gruselig finden. Vielleicht kann ein Kuscheltier oder so den Weg begleiten

17x Umsetzung der Mehrsprachigkeit

- 3-Sprachigkeit ist zu komplex
- Automatische Zurückstellung der Fremdsprachen auf Deutsch
- Das Ändern der Sprache jedes Satzes ist etwas ärgerlich und verwirrend
- Das Umstellen der Sprachen, von Englisch oder Französisch zurück auf Deutsch sollte möglich sein
- Die Ansage in drei Sprachen macht es schwierig, sich zu konzentrieren und dem Inhalt zu folgen
- Die Mehrsprachigkeit der Kurzfilme ist verständlich, stört aber bei der Stimmungserzeugung
- Die Sprachauswahl, -Umstellung ist nicht zu erkennen bzw. ich muss auf den Timeout warten., Sollte aber deutlicher gemacht werden. Mehr Flexibilität, zum

Wechsel, wenn ich an eine falsche Sprache herantrete

- Die Sprachen sollten wählbar sein
- Die Verwendung einer qualitativ hochwertigen Übersetzung wird das französischsprachige Publikum überzeugen
- Dreisprachigkeit zu komplex - Führung in jeweiliger Sprache separat anbieten
- Ich habe nichts verstanden, wie man die Sprache bei den Infobildschirmen verändern kann
- Im Film am Anfang und später war die Mehrsprachigkeit gut umgesetzt
- Manchmal stört die Mehrsprachigkeit die Stimmung
- Mehrsprachig sehr gut, allerdings schwierig zuzuhören, Kopfhörer oder ähnliches in Sprachen hätte mich erfreut
- Mehrsprachige Videos eher nervig. Besser man bietet es getrennt in den Sprachen an oder mit Untertitel
- Umstellung der Sprache funktioniert zum Teil nicht
- Warum sind in der Ausstellung die Terminals nicht mehrsprachig? Wäre schön für auswärtige Gäste, wenn man hier umschalten könnte

12x Lichtverhältnisse

- Ausstellungsräume zu dunkel/ keine Fenster
- Die Ausstellung ist insgesamt zu dunkel gehalten, vielleicht mehr Strahler einsetzen, damit es heller und freundlicher wirkt. Im echten Wald ist es ja auch nicht so dunkel
- Einige installierte Beleuchtungen haben eine Blendwirkung beim Suchen nach aufgeführten Details
- Längere dunkle Lichtverhältnisse (Nacht)
- Licht blendet
- Lichtverhältnisse an den Ausstellungsobjekten teilweise nicht optimal
- Lichtverhältnisse haben mir nicht gutgetan
- Lichtverhältnisse schlecht
- Lichtverhältnisse sind noch nicht optimal
- Richtung Ende wurde es anstrengend, da es die ganze Zeit so dunkel war
- Unsere Tochter 2 Jahre, hatte in der Dunkelheit und den geschlossenen Kinoräumen teilweise richtig Angst. Deswegen mussten wir schnell durch die Ausstellung gehen
- Zum Lichtmanagement: ich bin war beim Betrachten der Naturobjekte wie Pflanzen

und Vögel im oberen Bereich häufig geblendet

11x Mehr Sitzgelegenheiten

- 2x Mehr Sitzplätze
- Bitte Sitze für Kinder bei den Büchern
- Das man sich beim Stehkino hinsetzen kann
- Eine Sitzbank im ersten Kino hinter dem Eingang wäre noch gut. Wir hatten die Oma dabei. Sie war sehr froh über die anschließenden Sitzgelegenheiten
- Für ältere Menschen mehr Sitzgelegenheiten am Anfang
- mehr Sitzgelegenheiten
- Mehr Sitzgelegenheiten, um die Umfrage zu beantworten
- Mehr Sitzmöglichkeiten wären schön
- Mehr Sitzmöglichkeiten. Für ältere Menschen, besonders am Anfang!
- Sitzplätze bei Filmvorführung gleich nach dem Eingang

11x Barrierefreiheit

- Die Fragen sind nicht ausreichend barrierefrei. Es müsste eine Version in einfacher Sprache geben, Es gibt Institute, die sich damit beschäftigen
- Ich bin Hörgeräteträgerin und hatte Probleme beim Verstehen von den gesprochenen Stimmen. Da wäre ein Kopfhörer hilfreich gewesen
- Ein Achtungsschild, beim Film mit dem Gewitter, dass epileptische Anfälle dadurch vorgerufen werden können
- eventuell sind die Lichtverhältnisse für Menschen mit Sehbehinderung schwierig
- Für Gehbehinderte gibt es zu wenig Sitzmöglichkeiten z. B. beim Film am Anfang
- Für Menschen mit Platzangst ist der Raum mit dem Einführungsfilm evtl. problematisch
- Für Schwerhörige sollte die Möglichkeit für Kopfhörer eingerichtet werden, um die Informationen besser zu verstehen
- Im Raum der Bücher haben uns farbige Blitze sehr irritiert!
- Und gleich am Anfang der Film, bzw. der Raum ist sicher nichts für Klaustrophobiker. Ist sehr stickig dort drin und stinkt nach Gummi
- Unterstützung von Hörgeräteträgern
- Zu Beginn der Ausstellung ein Hinweis für Menschen mit photosensitiven Schwierigkeiten wäre super (Epilepsie, Migräne)

11x Touchscreens und Bildschirme

- Bildschirme teilweise zu groß, Bildqualität etwas schlecht
- Das Licht an Bildschirmen war teils zu hell, Interaktives sehr gelungen
- Die Schiebefunktion der Touchscreens hat mich überfordert, da nicht immer geklappt
- Ich bin hier mehrfach mit Schulklassen. Oft haben diese nicht die Muße, sich so intensiv wie es nötig wäre in die einzelnen Angebote zu vertiefen. Hier wäre sicher ein anderes Angebot angemessener. (Nicht nur Touchscreens und lesen)
- Tablets teilweise nicht gut zu bedienen
- Ich habe nicht verstanden, wie das Scrollen auf den Info-Bildschirmen funktioniert
- Lichtspots bei den ausgewählten Objekten am Bildschirm, um diese leichter zu finden
- Manche Tiere besser beleuchten, damit man sie auf der Suche über den Touchscreen auch gut finden kann
- Technik funktioniert teils nicht, Touchscreen
- Touchscreen funktionieren nicht direkt
- Touchscreens funktionieren nicht immer

9x Technik und multimediale Inhalte

- Bei Berührung der Tierinfo z.B. Spot aufs Tier, wir haben nicht alle gleich gefunden
- Bei den elektronischen Sachen, die man ausprobieren konnte, hätte ich mir eine bessere und leichter zu verstehende Erklärung gewünscht
- Die Filme gleichen sich zu sehr und sind oft nur unterschiedlich geschnitten, das fällt sehr auf
- Etwas mehr analog
- Etwas zu viel virtuell
- Für Ältere war die Technik zu kompliziert: Ohne mich als Begleiterin hätte das mein Vater 91 Jahre nicht hinbekommen
- Scrollen nicht intuitiv bei der Anleitung
- Viel Multimedia, konnte nicht alles aufnehmen
- Zunächst empfand ich alles etwas zu digital, zu viele Informationen über die Tafeln

8x Luftqualität

- Andere Boden Geruchsbelästigung
- Die Klimatisierung in dem Ausstellungsbereich ist nicht optimal. Die Luft ist stickig

- Die Luft ist sehr schlecht
- Die Luftverhältnisse sind sehr trocken
- Es sollte intensiver nach Wald riechen, Es riecht zu sehr nach Gummi (Bodenbelag)
- Ggf. bessere Lüftung, teils stinkig
- Luft in der Ausstellung ist stickig, Gummiboden riecht unangenehm
- Raum der Stille schlecht belüftet

8x Mehr Informationen zu bestehenden Themen

- Pilze essbar oder nicht
- Vielleicht könnte noch mehr auf den Schutz und die Bedrohung der Natur und speziell der Tiere hingewiesen werden
- Beginn unterer Gang bitte Erklärung, was man da sieht, z.B. Maulwurfpfote
- Bei einigen Schautafeln hätte ich auch eine Beschreibung, was das ist
- Etwas zur Nachbereitung, Infos, weitergehende Erklärungen per Download aufs Handy?
- Ich hätte gerne mehr über die Tiere erfahren
- Am schmalen Gang sind einzelne kleine Tiere ' welche nicht erklärt werden.
- Mehr Informationen in die Tiefe

7x Weitere Themen

- Auch genutzte Wälder können artenreich sein und liefern den wichtigen Rohstoff Holz., Das wird leider gar nicht dargestellt
- Evtl. noch Wanderausstellung, Themen die ausgetauscht und ergänzt werden, Bäume im Schwarzwald z. B.
- Gerne einen Bereich über die schöne Architektur
- Mehr zum Thema Wald Tiere und Schutz des Waldes
- Mit konkreter Naturerfahrung draußen koppeln
- Modelle des Architekturwettbewerbes wären interessant
- Vielleicht zusätzlich noch Näheres zu der Planung, zu den Fachleuten (welche, wie wurden sie ausgewählt – z.B. der Kranführer...)

6x Mehr Sprachen gewünscht

- Einer niederländischen Familie wurde erst auf Nachfrage im sechsten oder siebten Raum ein Headset mit englischer Sprache angeboten und auch nur auf Deutsch erklärt. Bis dorthin haben sie nur wenig verstanden. Warum wird das nicht beim Ticketkauf direkt mit angeboten?

- Es wäre schön, eine niederländische Option zu haben, damit die Kinder es auch verstehen
- Info an Stationen in Fremdsprachen nicht gegeben
- Informatik auf Niederländisch
- Mehr Internationalität, also Mehrsprachigkeit in der Ausstellung
- Spanisch als stark verbreitete Sprache wäre zusätzlich zu empfehlen

5x Inhaltliche Kritik

- Die Ausstellung ist zu einseitig
- Keine weiteren gefährdeten Tiere ausstellen
- Sachlichkeit wäre besser als ein sprechender Wald
- Vielleicht etwas weniger pathetisch
- Zitat Schopenhauer im Wertebereich nicht mehr zeitgemäß " Böse Buben "; Warum nur männliche Form??

5x Mikroskop (z.B. Anleitung, Erkennbarkeit)

- Leider hat man durch das Mikroskop nicht viel zu sehen
- Leider konnte man im Mikroskop nicht so viel erkennen
- Beim Mikroskop könnte man Einrastmöglichkeiten oder Markierung hinzufügen, um das Objekt an der richtigen Position schieben zu können
- Das Mikroskop könnte besser erklärt sein
- Noch ein Mikroskop

5x Vorträge und Führungen gewünscht

- Der spontane Vortrag eines Mitarbeiters wäre auch an mehreren Stellen sinnvoll, man kann Fragen stellen, ein Vortrag ist authentischer, als wenn man nur lesen soll. Wäre sicherlich für Kinder ansprechender
- Eine Führung wäre ganz nett
- Evtl. mit halbstündiger Führung?
- Evtl. Ranger o.a. für eigene Impressionen mit Vortrag
- Personal, das Infos gibt, bzw. spontan was anbietet zu erzählen

4x Ruheraum (z.B. mehr Sitzgelegenheiten)

- In dem Ruhesaal mehr Sessel
- In der ruhe Ecke mehr Sessel
- Mehr Plätze zum ausruhen
- Ruheraum nur mit Geräuschen des Waldes

4x Temperatur (zu kalt)

- Ich fand es in der Ausstellung etwas kalt
- Ich habe gefroren
- Im Untergeschoss der Ausstellung ist es ohne Jacke ziemlich kalt
- Sie sollten weniger heizen

4x Ausstellung zu lang, zu viel

- Sehr viel Input
- Doch zwischen rein hat man das Bedürfnis die Ausstellung unterbrechen zu müssen
- Zu VIEL Information auf der kurzen Strecke
- Mir war die Ausstellung zu lange, so dass ich gegen Ende keine Lust mehr hatte die Installationen auszuprobieren

3x Begleitmaterial über den Shop gewünscht

- Buch über Nationalpark, das man im Shop kaufen kann
- Es wäre schön, wenn man den Inhalt des Klaviers als CD (Ton und Vogelbild zusammenkaufen könnte. So lernt man auch Daheim den Vogel mit seinem Gesang zu verbinden
- Wir hätten gerne ein Video über die Ausstellung gekauft

2x Handdesinfektionsmittel in der Ausstellung

- In Pandemiezeiten alles mit der Handfläche berühren fiel mir jetzt schwer
- Zu wenige Hand Desinfektion Möglichkeiten in der Ausstellung...man hat sehr viele Berührungen an den einzelnen Stationen

3x Sonstige Kritikpunkte

- An viele Ausstellungsobjekte war kein rankommen oder ruhiges betrachten möglich
- Das ganze Konzept neu aufsetzen
- Waldspaziergang mit Ranger, als Alternative

13x Sonstige Kommentare und Anmerkungen

- Bleibt aktuell
- Bringt das Zusammenleben des Lebensraumes Wald den Menschen näher
- Der Aussichtsturm ist schief
- Die Menschen auch Besucher nehmen sich zu wenig Zeit Details aufzunehmen
- Es erinnert etwas an die Visitor Center in den USA und Canada

- Hatten Glück, dass wenige Besucher da waren
- Ich hoffe das Projekt bleibt unversehrt erhalten. Und regt Kinder an die Natur zu achten
- Unbedingt das Kino Besuchen
- Wichtig ist die Jugend für die Berufe zu begeistern!
- Wir lassen uns überraschen beim nächsten Besuch
- Wir waren mit unserem Enkelkind unterwegs. Hätten sonst mehr Zeit hier verbracht
- Wir waren über 2 h mit unseren Kindern in der Ausstellung
- Wollte ich mir schon immer mal anschauen

Frage 41. Bitte begründen Sie kurz, warum Sie die Ausstellung nicht weiterempfehlen werden:

**Nein, weil
(25 Personen, n=21 Angaben)**

3x Ausstellung nicht gefallen

- Geschmacksache...
- So lala
- Weil es nicht so toll war

3x Eintrittspreis lohnt sich nicht

- Für 8€ ist der Mehrwert zu klein
- Geldverschwendung
- Preis

3x Zu viel Kitsch

- Ausstellung Nahe am emotionalen Kitsch
- Zu viel selbstzweckhaftes Chichi
- Trivialisierung

2x Uninteressant

- Nicht interessant
- Nicht interessant genug

2x Zu viele digitale Inhalte

- Da es zu digital gehalten ist und sehr anspruchsvoll
- Übermedialisierung

2x Zu wenig Informationen vermittelt

- Die richtigen Informationen fehlen
- Zu wenig Konkretes zum Nationalpark

1x Keine Erfahrung, an die man sich erinnert

- Sah gut aus, aber keine Erfahrung, an die man sich erinnert

1x Keine interessierten Freunde

- Keine interessierten Freunde

1x Zu indoktrinierend

- Zu indoktrinierend

1x Zu sehr an Kindern orientiert

- Eventuell für Kinder lustig.

1x Zu wenig an Kindern orientiert

- für jüngere Kinder nicht geeignet

1x Zu wenig Natur

- Wenig Natur, viel Pseudonatur

Frage 49: Mein höchster Bildungsabschluss

Sonstiges (n=15)

6 x Meister*in

- 3 x Handwerksmeister*in
- Abwassermeister*in
- Steinmetzmeister*in
- Industriemeister*in

4 x Ausbildung

- PKA - Ausbildung
- Ausbildung
- Berufsausbildung
- Azubi

5 x Sonstiges

- GNL ,Ranger
- Photographer
- Verkauf
- Staatlich geprüfter Techniker
- Baumschule